



Änderungen im Fortbildungsangebot

Folgende aktuelle Änderungen (Termin, Veranstaltungsort o.ä.) bitte bei der Beantragung beachten:

- Seite 108, *KT 502/11 MD*: „**Textwerkstatt. Beobachten**-Beschreiben-Bewerten. **Qualitätsstandards in der Jugendhilfe**“ am 06.-07.05.2020 in Magdeburg. Die Veranstaltung findet in **Halle (Saale)** statt. Daraus ergibt sich eine neue Kursnummer: **KT 502/11 HAL**.
- Seite 65, *KT 502/39 MD* „**Schwierige Gespräche führen – der gelingende Kontakt – Erfolgsfaktor und professionelles Muss**“ am 24.-25.09.2020 in Magdeburg. Die Veranstaltung findet in **Halle (Saale)** statt. Daraus ergibt sich eine neue Kursnummer: **KT 502/39 HAL**
- Seite 179, *KT 503/59* „**Fachliche Anleitung und Betreuung von Praktikant*innen in Kindertageseinrichtungen**“ am 13.-14.10.2020 in Wittenberg

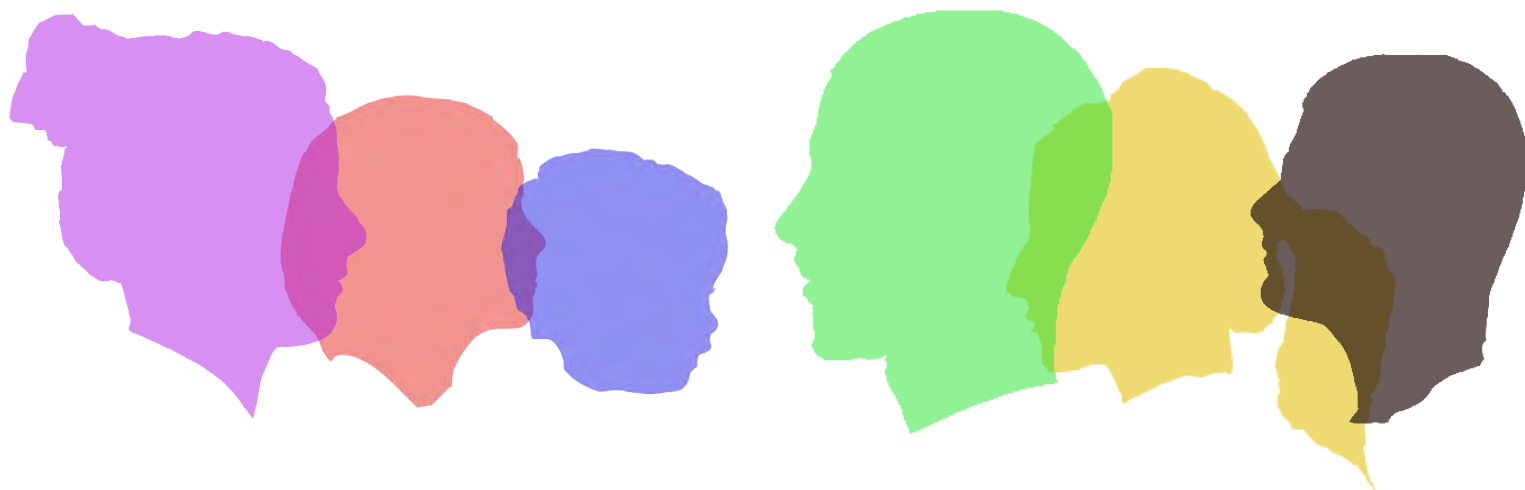
HINWEIS: Bitte beachten Sie, dass es sich bei diesem Kurs NICHT um einen Zertifikatskurs handelt. Zertifizierte Fortbildungsanbieter, die das landeseinheitliche Curriculum zur Praxisanleitung in Form eines Zertifikatskurses anbieten, finden Sie hier: <https://lvwa.sachsen-anhalt.de/das-lvwa/landesjugendamt/fortbildungskatalog/#c212003>

- Seite 143, *KT 503/5 HAL*: „Paradigmenwechsel in der I-Kita **Vom Förderkonzept zum Teilhabekonzept – Anwendung des ICF-CY im Gesamtplanverfahren**“ am 18.-19.03.2020 in Halle (Saale). Der Termin verschiebt sich vom auf den **28.-29.10.2020**.
- Seite 26, *KT 501/20 MD*: „**Lösch dich!!! Diskriminierung, Fake News und Hass im Netz**“ am 04.06.2020 in Magdeburg. Die Veranstaltung findet in **Halle (Saale)** statt. Daraus ergibt sich eine neue Kursnummer: **KT 501/20 HAL**.
- Seite 53, *KT 502/3 MD*: „**Traumapädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe**“ am 21.04.2020 und 05.-06.2020 in Magdeburg. Die Veranstaltung findet in **Halle (Saale)** statt. Daraus ergibt sich eine neue Kursnummer: **KT 502/3 HAL**.
- Seite 59, *KT 502/23 MD*: Der Aufbaukurs zur „**Traumapädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe**“ am 30.06. – 01.07.2020 in Magdeburg findet ebenfalls in **Halle (Saale)** statt. Daraus ergibt sich eine neue Kursnummer: **KT 502/23 HAL**.
- Seite 14, *KT 502/46 HAL*: Der vor angekündigte Fachtag „**Hospizarbeit in Sachsen-Anhalt – Der Umgang mit Tod und Trauer**“ in Halle (Saale). Die Veranstaltung findet in **Magdeburg** statt. Daraus ergibt sich eine neue Kursnummer: **FT 502/46 MD**.



SACHSEN-ANHALT

Landesverwaltungsamt



Fortbildungsprogramm 2020 für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Evaluation der bisherigen Fortbildungsveranstaltungen aus 2019 ist insgesamt sehr positiv ausgefallen. Wir möchten uns für Ihr Interesse und Ihre Diskussionsbereitschaft, die wir als Beiträge zur Qualitätssicherung und –entwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen-Anhalt verstehen, herzlich bedanken.

Die Kinder- und Jugendhilfe sieht sich seit einiger Zeit Wandlungsprozessen ausgesetzt, die vielfache Chancen der Weiterentwicklung bieten, aber zugleich auch Unsicherheiten in der Arbeit erzeugen können. Die zunehmenden Veränderungen der Bedarfslagen der Zielgruppen stellen eine enorme Herausforderung für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den verschiedenen Bereichen und Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe dar. Eine steigende Pluralisierungstendenz in der Gesellschaft führt u. a. zur Änderung des Familienbegriffes und zur Veränderung festverankerter Wertvorstellungen. Eine Vielfalt an Möglichkeiten der Lebensgestaltung birgt auch immer die Gefahr einer Beliebigkeit und des Verlustes notwendiger Strukturen im Aufwachsen. Kinder und Jugendliche brauchen Halt und Unterstützung, um die Herausforderungen des Aufwachsens in einer modernen Gesellschaft gut zu meistern, die daraus entstehenden Möglichkeiten nutzen und starke und gesunde Persönlichkeiten ausbilden zu können. Diese Unterstützung in Form der Leistungen und Hilfen des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) steht prinzipiell allen Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen zu. Doch die Umsetzung der Inklusion gestaltet sich schwierig und die Hoffnungen liegen auf dem Dialogprozess um eine Reform des SGB VIII. Zudem stellt das Bundesteilhabegesetz, das den positiven Gedanken der „Hilfe aus einer Hand“ gesetzlich festschreibt, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe vor Unsicherheiten in der Umsetzung.

Diese Entwicklungen und Herausforderungen wurden auch aus den Fortbildungsbedarfsmeldungen der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe und der Träger der freien Jugendhilfe deutlich. Das Fortbildungsteam des Landesjugendamtes hat für das Jahr 2020 daraufhin ein Fortbildungsprogramm erarbeitet, das explizit die aktuellen Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe und die damit verbundenen Herausforderungen aufgreift. Das vorliegende Fortbildungsprogramm ist als Beitrag zur Unterstützung in der täglichen pädagogischen Arbeit, zum Umgang mit gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen und zur Umsetzung gesetzlicher Änderungen/ Neuerungen zu verstehen. In der daraus folgenden Themenvielfalt haben Sie wie gewohnt die Möglichkeit, sich sowohl arbeitsfeldübergreifend als auch arbeitsfeldbezogen fortzubilden.

Zudem finden Sie aktuelle Zusatzveranstaltungen und neue Angebote, mit denen wir auf akute Bedarfsmeldungen reagieren, auf unserer Homepage.

www.lvwa.sachsen-anhalt.de/das-lvwa/landesjugendamt/fortbildungsangebot.

Haben Sie Vorschläge, Kritik oder Anregungen? Dann freuen wir uns über eine entsprechende Rückmeldung.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2020 und viel Freude beim Lernen.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Pleye

Präsident des Landesverwaltungsamtes

INHALT AUF EINEN BLICK

	Seite
Vorwort	1
Ansprechpartner*innen im Fortbildungsbereich des Landesjugendamtes	3
Organisatorische Hinweise/Teilnahmebedingungen	4
Fort- und Weiterbildungsangebote:	
Chronologische Übersicht für 2020	6
Fachtage	10
Arbeitsfeldübergreifende Angebote	15
Kinderschutz und Jugendschutz – Prävention und Schutzauftrag	16
Inklusion	39
Methoden-, Beratungs- und Sozialkompetenz	48
Selbstfürsorge	70
Leitung und Team	75
Recht und Finanzen	80
Arbeitsfeldbezogene Angebote	83
Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit	84
Jugendhilfeplanung	94
Jugendhilfe im Strafverfahren	99
Hilfen zu Erziehung, Beratung und Soziale Dienste (ASD, Eingliederungshilfe, Pflegekinderhilfe)	101
Adoption	130
Wirtschaftliche Jugendhilfe, Unterhaltsvorschuss	138
Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen, Hort	140
Referent*innenverzeichnis	187
Anmeldeformular	191
Datenschutzerklärung	192
Impressum	

ANSPRECHPARTNER*INNEN IM FORTBILDUNGSBEREICH DES LANDESJUGENDAMTES SACHSEN-ANHALT

Allgemeine und inhaltliche Fragen der Fortbildungsarbeit und Bildungssteuerung:

Lucia Tanneberger | 0345/514-1661 | lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Fragen zur Anmeldung und Organisation:

Marion Grajetzky | 0345/514-1624 | fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Kathrin Stude | 0345/514-1640 | fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Fragen zum Inhalt einzelner Fortbildungsveranstaltungen

Fachbereich Kinder und Jugend:

Lucia Tanneberger | 0345/514-1661 | lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Helgard Heinecke | 0345/514-1626 | helgard.heinecke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Carolin Müller | 0345/514-1722 | carolin.mueller@lvwa.sachsen-anhalt.de

Antje Kison | 0345/514-1451 | antje.kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

Fachbereich Frauen und Familie:

Karoline Lück | 0345/514-1388 | karoline.lueck@lvwa.sachsen-anhalt.de

Beate Kletschka | 0345/514-1647 | beate.kletschka@lvwa.sachsen-anhalt.de

Sabrina Werber | 0345/514-1857 | sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

ORGANISATORISCHE HINWEISE/ TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Wenn Sie Folgendes beachten, sichern Sie sich eine effektive und zeitnahe Bearbeitung und erleichtern uns die Verwaltungsarbeit:

Anmeldeverfahren

Für Ihre **verbindliche Anmeldung** verwenden Sie das in diesem Fortbildungsprogramm enthaltene Anmeldeformular (Kopiervorlage).

Bitte verwenden Sie pro **Veranstaltung und Person einen aktuellen Anmeldevordruck**. Füllen Sie diesen vollständig und deutlich (Druckbuchstaben) aus. Unvollständige Anmeldungen sowie telefonische Anmeldungen können nicht bearbeitet und berücksichtigt werden.

Bei längerfristigen (Modul-) Veranstaltungen gilt die Anmeldung für die gesamte Veranstaltungsreihe, sofern in der Ausschreibung nichts anderes angegeben ist.

Mit der Anmeldung **erkennen** Sie die **Teilnahmebedingungen** aus diesem Fortbildungsprogramm an.

Schicken Sie Ihre Anmeldungen mit rechtsverbindlicher Unterschrift an folgende Adresse:

Landesverwaltungsamt
Referat 501 Kinder und Jugend
Ernst-Kamieth-Straße 2
06112 Halle (Saale)
per Fax: 0345/514-1012
per E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Anmeldeschluss

Anmeldeschluss ist, sofern nicht anders vermerkt, **sechs Wochen vor Beginn** der jeweiligen Veranstaltung.

Für eine Vielzahl von Veranstaltungen gehen mehr Anmeldungen ein als Teilnehmer*innenplätze zur Verfügung stehen.

Wir empfehlen Ihnen, sich möglichst frühzeitig verbindlich anzumelden, da die Teilnehmenden möglicherweise nach dem Zeitpunkt des Eingangs der Anmeldungen ausgewählt werden.

Zusage und Zahlung der Kursgebühr

Nach der Auswahl der Teilnehmenden, in der Regel fünf Wochen vor Veranstaltungsbeginn, erhalten Sie eine verbindliche Zu- oder Absage.

Die Zusage enthält genaue Angaben zum Veranstaltungsort, zu Zahlungsmodalitäten und ggf. besondere Hinweise.

Nur bei Zahlungseingang sind Sie grundsätzlich berechtigt, an der Fortbildung teilzunehmen.

Abmeldung/Rücktritt

Sollten Sie an einer Veranstaltung, für die Sie noch keine Zusage erhalten haben, nicht teilnehmen können, melden Sie sich bitte sofort **schriftlich** ab. Kursgebühren werden dann nicht erhoben.

Wenn Sie sich von einer Veranstaltung abmelden, für die Sie bereits eine Zusage erhalten haben, handelt es sich um einen Rücktritt. **Diese Abmeldung muss ebenfalls schriftlich an das Landesverwaltungsamt/Landesjugendamt erfolgen.**

Ein **kostenfreier Rücktritt** ist **nur bis drei Wochen vor der Veranstaltung** möglich. Nach diesem Zeitpunkt fallen die vollen Kosten an. Auch im Krankheits- bzw. Verhinderungsfall kann keine Rückerstattung erfolgen.

Können Sie nicht teilnehmen und werden durch eine andere Person vertreten, teilen Sie dies dem Landesverwaltungsamt/ Landesjugendamt (LVwA/LJA) bitte umgehend schriftlich mit. Dies gilt auch, wenn Sie keine Vertretung benennen können, damit ggf. Interessenten von eventuellen Wartelisten nachrücken können.

Beginn/Ende der Veranstaltungen

In der Regel beginnen unsere Veranstaltungen **am ersten Tag um 9.00 Uhr** und enden um ca. 16.30 Uhr. Abweichungen davon werden entweder in den Ausschreibungen deutlich oder den angemeldeten Teilnehmer*innen rechtzeitig vor Beginn der Fortbildung mitgeteilt.

Leider können wir Ihnen zu den Veranstaltungen keine Getränke und Verpflegung anbieten.

Ausfall der Veranstaltung

Das LVwA/LJA übernimmt keine Garantie für die Durchführung der Veranstaltungen. Weder die Programmausschreibung noch die schriftliche Zusage verpflichten, die angebotenen Veranstaltungen durchzuführen. Haftungsansprüche des LVwA/LJA wegen kurzfristiger Verhinderung (z. B. krankheitsbedingter Absage) des*r Dozent*innen sind ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Verdienstausfall sowie aufgewendete Fahr- und Unterkunftskosten bezügl. des Veranstaltungsortes. Fällt eine Veranstaltung aus Gründen aus, die die Teilnehmenden nicht zu verantworten haben, werden die bereits gezahlten Teilnehmer*innengebühren erstattet. Geben Sie hierfür bitte schriftlich den Empfängernamen, Kurs-Nr., Höhe des Teilnehmer*innen-Beitrages und Ihre Bankverbindung (IBAN und BIC) an.

Hinweis

Bitte informieren Sie sich über diese und zusätzliche Fortbildungsangebote unter:

<https://lvwa.sachsen-anhalt.de/das-lvwa/landesjugendamt/fortbildungskatalog/>

<https://lvwa.sachsen-anhalt.de/das-lvwa/landesjugendamt/aktuelles/>

Datum	Kursnummer	Titel der Fortbildungsveranstaltung	Veranstaltungsort	Seite
Januar				
13.01.2020	ZK 502/49 DE	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen/Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Zertifikatskurs - Teil 1	Dessau - Roßlau	101
20.01.2020	ZK 502/49 DE	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen/Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Zertifikatskurs - Teil 2	Dessau - Roßlau	101
27.01.2020	ZK 502/49 DE	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen/Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Zertifikatskurs - Teil 3	Dessau - Roßlau	101
Februar				
03.02.2020	ZK 502/49 DE	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen/Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Zertifikatskurs - Teil 4	Dessau - Roßlau	101
17.02.2020	ZK 502/49 DE	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen/Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Zertifikatskurs - Teil 5	Dessau - Roßlau	101
17.-18.02.2020	ZK 503/1 MSH	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Modul 1	LK Mansfeld-Südharz	16
17.-19.02.2020	KT 501/1 SDL	Fachkraft im Kinderschutz - Qualifikation für Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) - Modul 1	Stendal	102
19.02.2020	501/2 HAL	Entwicklung eines Planungskonzeptes "Familienbildung/Familienarbeit" - Workshop	Halle (Saale)	94
20.-21.02.2020	KT 501/3 HAL	Beteiligung von jungen Menschen in der Jugendhilfe	Halle (Saale)	95
24.02.2020	ZK 502/49 DE	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen/Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Zertifikatskurs - Teil 6	Dessau - Roßlau	101
25.-27.02.2020	ZK 503/2 HAL	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung -Zertifikatskurs - Modul 1	Halle (Saale)	140
27.-28.02.2020	KT 503/4 MD	Eskalation trifft Deeskalation mit Leichtigkeit und Strategie - Professioneller Umgang mit Gewaltsituationen und herausforderndem Verhalten - Modul 1	Magdeburg	48
März				
02.03.2020	ZK 502/49 DE	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen/Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Zertifikatskurs - Teil 7	Dessau - Roßlau	101
05.-06.03.2020	ZK 503/1 MD	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Modul 1	Magdeburg	16
09.03.2020	ZK 502/49 DE	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen/Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Zertifikatskurs - Teil 8	Dessau - Roßlau	101
11.-13.03.2020	ZK 503/2 MD	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung -Zertifikatskurs - Modul 1	Magdeburg	140
13.03.2020	KT501/4 HAL	„Am Anfang besuchte uns Tante Crystal nur am Wochenende, jetzt hat sie sich bei uns breit gemacht...“ Ein Praxisseminar für den Umgang mit Crystal-Konsumenten (im familiären Kontext)	Halle (Saale)	19
16.03.2020	ZK 502/49 DE	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen/Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Zertifikatskurs - Teil 9	Dessau - Roßlau	101
17.-18.03.2020	KT502/1 HAL	Die Arbeit mit psychisch kranken Eltern	Halle (Saale)	49
18.-19.03.2020	KT 503/5 HAL	Paradigmenwechsel in der I-Kita... vom Förderkonzept zum Teilhabekonzept - Anwendung des ICF - CY im Gesamtplanverfahren	Halle (Saale)	143
19.-20.03.2020	KT 502/2 HAL	Stressprävention und Stressbewältigung als unverzichtbarer Bestandteil professioneller Arbeit mit belasteten Familien - und ein Beitrag zur Psychohygiene	Halle (Saale)	70
24.03.2020	KT 501/5 MD	Der nimmt doch Drogen...?	Magdeburg	20
25.03.2020	KT 503/6 MD	Kinderyoga - für entspannte und selbstbewusste Kinder - Workshop	Magdeburg	145
25.-26.03.2020	KT 503/7 HAL	Beschwerden erwünscht! Beschwerdemanagement für Kinder in der Kindertageseinrichtung	Halle (Saale)	144
26.03.2020	KT 501/6 HAL	Onlinespiele - Ein Thema für die pädagogische Arbeit	Halle (Saale)	21
26.-27.03.2020	ZK 503/2 HAL	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung -Zertifikatskurs - Modul 2	Halle (Saale)	140
30.03.2020	KT 501/7 MD	Bewertungsverfahren von Stellen nach TV-L - Workshop	Magdeburg	80
30.03.2020	ZK 502/49 DE	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen/Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Zertifikatskurs - Teil 10	Dessau - Roßlau	101
31.03.-01.04.2020	KT 503/8 HAL	Interner Kinderschutz - Kitas als gute und sichere Orte für Kinder?!	Halle (Saale)	146
April				
02.04.2020	KT 501/8 MD	Rechtsextremismus und Familie - Aufwachsen in demokratiefeindlichen Umfeldern - Modul 1	Magdeburg	50
02.-03.04.2020	KT 503/9 SAW	Kränken macht krank... Aggression und Mobbing im Hort mit dem "Alle-Wetter-Konzept" begegnen	Altmarkkreis	147
02.-03.04.2020	ZK 503/1 MSH	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Modul 2	LK Mansfeld-Südharz	16
14.04.2020	KT 501/9 MD	eSport - Sportliche Wettkämpfe am PC? Ein Trend mit Fragezeichen	Magdeburg	22
14.-15.04.2020	KT 503/10 MD	"Schwierige Eltern..." - Erziehungspartnerschaft mit Familien in Kindertageseinrichtungen	Magdeburg	148
15.-16.04.2020	KT 501/10 HAL	Älter werden - jung bleiben? Mit den eigenen Kräften haushalten - neue Herausforderungen meistern	Halle (Saale)	71
16.-17.04.2020	ZK 503/2 MD	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung -Zertifikatskurs - Modul 2	Magdeburg	140
16.-17.04.2020	KT 501/11 MD	Fit for life? Soziale Kompetenzen von Jugendlichen fördern	Magdeburg	84
16.-17.04.2020	KT 503/11 WB	Gesprächs- und Beratungskompetenz in der Zusammenarbeit mit Eltern - Konfliktgespräche sicher meistern	LK Wittenberg	51
14.04.2020	KT 501/12 HAL	Ringeln, Rangeln und Raufen mit Herz, Kopf und Hand. Eine handlungsorientierte Methode in der pädagogischen Arbeit mit Jungen*	Halle (Saale)	52
21.04.2020	KT 503/12 HZ	Draußen spielen! Außenspielbereiche als faszinierende und reichhaltige Bildungsräume	LK Harz	149
21.04.2020	KT 502/3 HAL	Traumapädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe - Teil 1	Magdeburg	53
21.-22.04.2020	ZK 503/2 HAL	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung -Zertifikatskurs - Modul 3	Halle (Saale)	140
22.04.2020	KT 503/13 MD	Doktorspiele –Kindliche Sexualität zwischen Neugier und Grenzverletzung. Kindliches Verhalten verstehen und einschätzen (0-6 Jahre)	Magdeburg	23
23.-24.04.2020	KT 503/14 HAL	Chaos oder Chance - Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten	Halle (Saale)	39
23.-24.04.2020	KT 503/15 DE	Leitung aktuell - Seminar für offene Fragen zur pädagogischen und strukturellen Qualitätssicherung in Kindertageseinrichtungen	Dessau -Roßlau	150
23.-24.04.2020	KT 501/13 HAL	"Was tun, wenn's knallt?" - Umgang mit Konflikten in der Arbeit mit Jugendlichen	Halle (Saale)	54
27.04.2020	KT 501/8 HAL	Rechtsextremismus und Familie - Aufwachsen in demokratiefeindlichen Umfeldern - Modul 1	Halle (Saale)	50
27.-28.04.2020	KT 502/4 MD	Neue Herausforderungen in der Tagesgruppenarbeit	Magdeburg	103
27.-29.04.2020	KT 501/1 SDL	Fachkraft im Kinderschutz - Qualifikation für Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) - Modul 1	Stendal	102
29.04.2020	KT 502/5 HAL	Macht, Ohnmacht und Machtmissbrauch in der professionellen Erziehung	Halle (Saale)	104
29.04.2020	KT 503/16 WB	Altersgemischte Teams – eine gewinnbringende Herausforderung?!	LK Wittenberg	75
29.-30.04.2020	ZK 503/3 HAL	Inklusionsfachkraft - Pädagogik der Vielfalt in Kindertageseinrichtungen - Zertifikatskurs - Modul 1, Teil 1	Halle (Saale)	151
Mai				
04.05.2020	KT 501/14 HAL	Abenteuer Stadt - mit Kindern und Jugendlichen die Stadt als Lebensraum (neu) entdecken	Halle (Saale)	85
04.-05.05.2020	KT 502/6 HAL	Pädagogische Arbeit und Psychoedukation bei Borderline - Persönlichkeitsstörung	Halle (Saale)	106
04.-05.05.2020	KT 502/7 HAL	Grundlagenkurs für Mitarbeiter*innen des Allgemeinen Sozialen Dienstes - Modul 1	Halle (Saale)	105
05.05.2020	KT 502/8 HAL	Junge Kinder in den stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe	Halle (Saale)	107
05.05.2020	KT 502/9 HAL	Präventionskurs „Nur wer gut für sich sorgt, kann auch angemessen für andere sorgen“ - Grundkurs	Halle (Saale)	72
05.05.2020	KT501/15 MD	Digitale Kindheit - Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen	Magdeburg	24
05.-06.05.2020	ZK 503/2 MD	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul 3	Magdeburg	140
05.-06.05.2020	KT 502/10 DE	Sexualität - Auch das noch!? Sexualpädagogische Arbeit in der Pflegekinderhilfe - Pilotfortbildung	Dessau-Roßlau	130
05.-06.05.2020	KT 502/3 HAL	Traumapädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe - Teil 2	Magdeburg	53
06.05.2020	KT 501/16 HAL	Psychische Störung im Kindes- und Jugendalter als Anpassungsleistung	Halle (Saale)	40
06.-07.05.2020	ZK 503/2 HAL	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul 4	Halle (Saale)	140
06.-07.05.2020	KT 503/17 MD	„Was hast du gesagt? – Ach nichts!“ Verständnis und Unverständnis - Kommunikation im Team - Modul 1	Magdeburg	76
06.-07.05.2020	KT 502/11 MD	Textwerkstatt - Beobachten - Beschreiben - Bewerten - Qualitätsstandard der Jugendhilfe	Magdeburg	108
07.05.2020	KT 501/17 MD	Jungen*arbeit - geschlechtersensible Arbeit für und mit Jungen* und jungen Männern* - Methodenworkshop	Magdeburg	86
07.05.2020	KT 503/18 SDL	Das sind wir! Ansprechende Konzeptionen für Kindertageseinrichtungen	LK Stendal	153

Datum	Kursnummer	Titel der Fortbildungsveranstaltung	Veranstaltungsort	Seite
07.-08.05.2020	KT 503/19 SAW	Tom & Jerry am Verhandlungstisch... Streitschlichtung mit Kindern und Jugendlichen	Altmarkkreis Salzwedel	55
07.-08.05.2020	KT 503/20 MSH	Stark und glücklich im Job - Professioneller Umgang mit Stress	LK Mansfeld-Südharz	73
07.-08.05.2020	KT 503/21 JL	Qualitätsmanagement und pädagogische Konzeption entwickeln	LK Jerichower Land	154
08.05.2020	KT 501/18 HAL	Umsetzung der EU-Richtlinie 2016/800 - Herausforderungen & Chancen für die Jugend(gerichts-)hilfe	Halle (Saale)	99
11.05.2020	KT 503/22 HZ	Sorgerecht und Aufsichtspflicht in Kindertageseinrichtungen - Workshop	LK Harz	155
11.-12.05.2020	ZK 503/1 MD	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Modul 2	Magdeburg	16
12.05.2020	ZK 503/3 HAL	Inklusionsfachkraft - Pädagogik der Vielfalt in Kindertageseinrichtungen - Zertifikatskurs - Modul 1, Teil 2	Halle (Saale)	151
12.-13.05.2020	KT 503/23 HAL	Prävention und Intervention im Kinderschutz - Ganzheitliche Kinderschutzkonzepte in Kindertageseinrichtungen (weiter)entwickeln - Modul 1	Halle (Saale)	156
12.-13.05.2020	KT 502/12 DE	„Zwischen schlafenden Hunden und sexueller Selbstbestimmung - Sexualität als Thema in der Kinder- und Jugendhilfe“ Sexualpädagogisch geschulte Fachkraft in der KJH - Modul 1	Dessau-Roßlau	109
13.-15.05.2020	1.6.1.	Grundlagen Zuwendungsrecht (für Zuwendungsempfänger) - ein Angebot des Aus- und Fortbildungsinstituts Sachsen-Anhalt	Benneckenstein	81
14.05.2020	KT 503/24 HAL	Sozialdatenschutz in den Kindertageseinrichtungen	Halle (Saale)	157
14.-15.05.2020	KT 503/4 MD	Eskalation trifft Deeskalation mit Leichtigkeit und Strategie - Professioneller Umgang mit Gewaltsituationen und herausforderndem Verhalten - Modul 2	Magdeburg	48
Juni				
03.-04.06.2020	ZK 503/3 HAL	Inklusionsfachkraft - Pädagogik der Vielfalt in Kindertageseinrichtungen - Zertifikatskurs - Modul 3	Halle (Saale)	151
04.06.2020	KT 501/20 HAL	Lösch dich! Diskriminierung, Fake News und Hass im Netz	Magdeburg	26
04.06.2020	KT 503/25 WB	Theorie vs. Praxis - Die pädagogische Arbeit mit dem Bildungsprogramm „Bildung: elementar - Bildung von Anfang an“	LK Wittenberg	158
04.-05.06.2020	KT 502/13 HAL	Ressourcenorientierte Biographiearbeit mit Kindern und Jugendlichen	Halle (Saale)	111
04.-05.06.2020	KT 502/14 HAL	Alle ziehen an einem Strang - Pflegekinderhilfe gemeinsam zukunftsfähig gestalten	Halle (Saale)	110
04.-05.06.2020	KT 501/21 HAL	Ansätze der Antidiskriminierungspädagogik - Rolle und Verantwortung pädagogischer Fachkräfte	Halle (Saale)	41
04.-05.06.2020	ZK 503/2 MD	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul 4	Magdeburg	140
04.-05.06.2020	ZK 503/1 MSH	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Modul 3	LK Mansfeld-Südharz	16
08.06.2020	KT 501/22 HAL	Empowerment in der Mädchenarbeit - Methodenworkshop für die pädagogische Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen*	Halle (Saale)	87
08.-10.06.2020	ZK 503/2 HAL	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul 5	Halle (Saale)	140
09.06.2020	KT 501/8 MD	Rechtsextremismus und Familie - Aufwachsen in demokratiefeindlichen Umfeldern - Modul 2	Magdeburg	50
09.06.2020	KT 501/23 HAL	„Das ist doch nicht mehr normal!“ Arbeit mit delinquenten Jugendlichen	Halle (Saale)	100
09.06.2020	KT 502/15 HAL	Traumafolgestörungen	Halle (Saale)	112
09.-10.06.2020	KT 503/26 SDL	Hortkind sein ist toll - Erwartungen und Herausforderungen im Hort - zwischen Hausaufgabenbetreuung, Projektarbeit und Ferienangeboten	LK Stendal	159
09.-10.06.2020	KT 502/12 DE	„Zwischen schlafenden Hunden und sexueller Selbstbestimmung - Sexualität als Thema in der Kinder- und Jugendhilfe“ Sexualpädagogisch geschulte Fachkraft in der KJH - Modul 2	Dessau-Roßlau	109
10.06.2020	KT 503/27 MD	Atempause - Entspannungstechniken für pädagogische Fachkräfte - Workshop	Magdeburg	160
11.06.2020	KT 503/28 HAL	Energiedetektive in Kita und Hort unterwegs - Energie und Klimaschutz mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren	Halle (Saale)	161
11.-12.06.2020	KT 503/29 HZ	Erste Hilfe Outdoor - Sofortmaßnahmen am Unfallort	LK Harz	88
11.-12.06.2020	KT 503/30 MD	Fit für Inklusion... weil jedes Kind besonders ist	Magdeburg	162
15.06.2020	KT 503/24 JL	Sozialdatenschutz in den Kindertageseinrichtungen	LK Jerichower Land	157
15.-16.06.2020	KT 502/16 HAL	„Hilfe aus einer Hand“ - Die Herausforderungen bei der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes im Zusammenhang mit dem persönlichen Budget	Halle (Saale)	113
16.06.2020	KT 501/24 HAL	Erfolgreich Fördermittel beantragen - Grundlagenworkshop	Halle (Saale)	82
17.06.2020	KT 501/25 HAL	Mädchen* im Netz - Selbstdarstellung und Fremdbilder von Mädchen* und jungen Frauen* im Internet	Halle (Saale)	27
17.-18.06.2020	KT 503/17 MD	„Was hast du gesagt? - Ach nichts!“ Verständnis und Unverständnis - Kommunikation im Team - Modul 2	Magdeburg	76
18.06.2020	KT 503/31 HAL	Offene Arbeit in der Kindertageseinrichtung - Das Kind als Selbstgestalter seiner Entwicklung?	Halle (Saale)	163
18.-19.06.2020	KT 502/17 HAL	FAS zientierenD - Pädagogik neu denken Strategien für die Betreuung von Menschen mit FASD	Halle (Saale)	114
22.-23.06.2020	ZK 503/3 HAL	Inklusionsfachkraft - Pädagogik der Vielfalt in Kindertageseinrichtungen - Zertifikatskurs - Modul 2	Halle (Saale)	151
22.-23.06.2020	KT 502/18 HAL	Tanzen als Methode zur Stressbewältigung - Grundkurs	Halle (Saale)	74
22.-23.06.2020	KT 503/32 HAL	Migrationsensibler Kinderschutz - Eine Herausforderung für pädagogische Fachkräfte in der Kinderschutzarbeit?!	Halle (Saale)	28
22.-24.06.2020	KT 501/26 NMB	Evaluation von Planungsvorhaben in der Jugendhilfeplanung und Sozialberichterstattung	Naumburg	96
23.-24.06.2020	KT 502/19 HAL	Neue Autorität und gewaltloser Widerstand	Halle (Saale)	115
23.-24.06.2020	KT 501/27 HAL	Moderieren und Gestalten - Gremien und Gruppen erfolgreich leiten	Halle (Saale)	56
23.-24.06.2020	KT 503/33 MSH	Kinder im Rosenkrieg - Kindeswohlgefährdung in Trennungsfamilien mit hochkonflikthaftem Verhalten	LK Mansfeld Südharz	29
24.-26.06.2020	KT 502/20 MD	Systemische Professionalität - das aktive Nicht-Tun als Herausforderung sozialpädagogischer Intervention - Grundkurs	Magdeburg	57
24.-25.06.2020	KT 503/34 SDL	Konflikttraining für den Berufsalltag - Gesprächsführung und Beschwerdemanagement	LK Stendal	164
25.-26.06.2020	ZK 503/1 MD	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Modul 3	Magdeburg	16
26.06.2020	KT 503/35 HAL	Demokratie leben - Demokratische Spielregeln für den Kita-Alltag	Halle (Saale)	165
29.06.2020	KT 501/8 HAL	Rechtsextremismus und Familie - Aufwachsen in demokratiefeindlichen Umfeldern - Modul 2	Halle (Saale)	50
29.-30.06.2020	KT 502/22 MD	Kinder verstehen lernen	Magdeburg	116
29.-30.06.2020	KT 501/28 HAL	Achtung Pubertät! Jugendliche in dieser Phase des Heranwachsens verstehen und begleiten	Halle (Saale)	58
30.06.-01.07.2020	KT 502/23 HAL	Traumapädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe - Aufbaukurs	Magdeburg	59
Juli				
01.07.2020	KT 502/24 HAL	Das Wechselmodell - Die Perspektive der Kinder	Halle (Saale)	117
02.-03.07.2020	KT 503/36 HAL	Wer bin ich? - Wer bist du? Zwischenmenschliche Kommunikation verstehen können: Die Transaktionsanalyse	Halle (Saale)	60
02.-03.07.2020	ZK 503/1 MSH	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Modul 4	LK Mansfeld-Südharz	16
06.07.2020	KT 501/29 MD	Gesunde und nachhaltige Ernährung in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe	Magdeburg	61
06.-07.07.2020	ZK 503/2 HAL	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul 6	Halle (Saale)	140
06.-07.07.2020	KT 503/37 WB	Leitungsaufgabe: Qualität - Workshop: Die Rolle der Kita-Leitung bei der Entwicklung und Sicherung von pädagogischer Qualität	LK Wittenberg	166
06.-08.07.2020	ZK 503/2 MD	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul 5	Magdeburg	140
07.-08.07.2020	KT 502/12 DE	„Zwischen schlafenden Hunden und sexueller Selbstbestimmung - Sexualität als Thema in der Kinder- und Jugendhilfe“ Sexualpädagogisch geschulte Fachkraft in der KJH - Modul 3	Dessau-Roßlau	109
08.-09.07.2020	KT 503/38 HAL	Wild, wuselig, woanders - zum Umgang mit expressiven psychischen Störungen in Kindertageseinrichtungen	Halle (Saale)	167
09.-10.07.2020	KT 503/39 HZ	Abenteuer Natur - mit Kindern und Jugendlichen die Natur als Lebensraum (neu) entdecken	Blankenburg	89
09.-10.07.2020	ZK 503/1 MD	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Modul 4	Magdeburg	16
10.07.2020	KT 503/40 HAL	Raus aus der Kita - rein in den Wald. Organisation und praktische Anregungen für die Durchführung von Waldtagen	Halle (Saale)	168
August				
18.-19.08.2020	KT 502/25 MD	Gestörte Wahrnehmung - gestörtes Verhalten?!!	Magdeburg	42
20.-21.08.2020	KT 502/26 MD	Kinder und Jugendliche mit schwerstmehrfachen Beeinträchtigungen	Magdeburg	118

Datum	Kursnummer	Titel der Fortbildungsveranstaltung	Veranstaltungsort	Seite
24.-26.08.2020	KT 502/27 HAL	Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm? Ressourcen- und entwicklungsorientierte Biographiearbeit mit Familien	Halle (Saale)	119
27.-28.08.2020	ZK 503/1 MSH	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Modul 5	LK Mansfeld-Südharz	16
27.-28.08.2020	ZK 503/3 HAL	Inklusionsfachkraft - Pädagogik der Vielfalt in Kindertageseinrichtungen - Zertifikatskurs - Modul 4	Halle (Saale)	151
31.08.2020	ZK 502/28 DE	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen/Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Zertifikatskurs - Teil 1	Dessau - Roßlau	120
31.08. - 01.09.2020	KT 503/41 MD	Wie sage ich es? Elterngespräche bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	Magdeburg	30
31.08. - 01.09.2020	KT 502/29 HAL	Umgang mit Trauma und Retraumatisierung in stationären Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung	Halle (Saale)	121
31.08.-01.09.2020	ZK 503/2 MD	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul 6	Magdeburg	140
September				
02.09.2020	KT 502/30 HAL	Umgang mit Nähe und Distanz in Pflegefamilien und in familienähnlichen Formen der Hilfen zur Erziehung	Halle (Saale)	122
02.09.-03.09.2020	KT 501/19 MD	Nicht von schlechten Eltern - Ressourcen-, Risiko- und Gefährdungseinschätzung für Kinder, deren Eltern von seelischen Krisen oder psychiatrischen Diagnosen betroffen sind	Magdeburg	31
02.-03.09.2020	KT 502/31 MD	Wenn Lernen nicht so einfach ist... Als Integrationshilfe in Schule begleiten	Magdeburg	43
02.-03.09.2020	KT 503/42 MD	Frustration und Lust in der Führungsverantwortung - Kooperativer Führungsstil mit Autorität? - Modul 1	Magdeburg	77
03.-04.09.2020	KT 502/32 HAL	Pädagogisch schwer erreichbare Kinder und Jugendliche - Ursachen, Hilfen und Grenzen	Halle (Saale)	123
03.-04.09.2020	ZK 503/1 MD	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Modul 5	Magdeburg	16
07.09.2020	KT 502/33 HAL	Medizinisches und ernährungswissenschaftliches Grundlagenwissen in der Erziehungshilfe	Halle (Saale)	135
07.09.2020	ZK 502/28 DE	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen/Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Zertifikatskurs - Teil 2	Dessau - Roßlau	120
08.09.2020	KT 503/43 MSH	„Heute schon mit deinem Kind gesprochen?“ Familienverantwortung im Umgang mit Medien	LK Mansfeld-Südharz	62
08.09.2020	KT 501/8 MD	Rechtsextremismus und Familie - Aufwachsen in demokratiefeindlichen Umfeldern - Modul 3	Magdeburg	50
08.-09.09.2020	KT 503/37 MD	Leitungsaufgabe: Qualität - Workshop: Die Rolle der Kita-Leitung bei der Entwicklung und Sicherung von pädagogischer Qualität	Magdeburg	166
08.-10.09.2020	KT 502/34 HAL	Managementprozesse in Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung	Halle (Saale)	124
10.09.2020	KT 503/44 MSH	Verhaltensauffällige Kinder in Kindertageseinrichtungen - Ursachen und Möglichkeiten	LK Mansfeld Südharz	170
10.09.2020	KT 501/30 HAL	Sehen vier Augen mehr als zwei? Oder verderben viele Köche den Brei? - Tandemarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe	Halle (Saale)	63
11.09.2020	KT 501/31 HAL	Manga, Sushi, Pinselstift - Künstlerisches Arbeiten in der Kinder- und Jugend(sozial)arbeit	Halle (Saale)	90
14.09.2020	FT 502/35 HAL	Fachtag: Bindung, Bindungsförderung, Bindungsstörung	Halle (Saale)	11
14.09.2020	ZK 502/28 DE	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen/Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Zertifikatskurs - Teil 3	Dessau - Roßlau	120
15.-16.09.2020	ZK 503/2 MD	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul 7	Magdeburg	140
15.-16.09.2020	KT 501/32 HAL	Präsentieren und Visualisieren - Mit bildlicher Darstellung überzeugen	Halle (Saale)	64
15.-16.09.2020	ZK 503/3 HAL	Inklusionsfachkraft - Pädagogik der Vielfalt in Kindertageseinrichtungen - Zertifikatskurs - Modul 5	Halle (Saale)	151
16.09.2020	KT 501/33 MD	Medienkonzepte für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe	Magdeburg	32
16.09.2020	KT 503/45 HAL	Alpha-Tier und schwarzes Schaf - Teamentwicklung und Gruppendynamik verstehen und gestalten	Halle (Saale)	79
17.09.2020	KT 503/46 MD	Knutschen, Verliebtsein und „miteinander gehen“ - Kindliche Sexualität verstehen und einschätzen (7-10 Jahre)	Magdeburg	33
18.09.2020	KT 501/34 MD	Sag es einfach! Leichte Sprache in der Kinder- und Jugendhilfe	Magdeburg	44
21.09.2020	ZK 502/28 DE	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen/Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Zertifikatskurs - Teil 4	Dessau - Roßlau	120
21.09.2020	KT 501/8 HAL	Rechtsextremismus und Familie - Aufwachsen in demokratiefeindlichen Umfeldern - Modul 3	Halle (Saale)	50
21.-22.09.2020	KT 503/49 SDL	Ich zeig dir meine Welt! Beobachten - Dokumentation - Portfolio	LK Stendal	172
22.-23.09.2020	KT 502/7 HAL	Grundlagenkurs für Mitarbeiter*innen des Allgemeinen Sozialen Dienstes - Modul 2	Halle (Saale)	105
22.-23.09.2020	KT 503/23 HAL	Prävention und Intervention im Kinderschutz - Ganzheitliche Kinderschutzkonzepte in Kindertageseinrichtungen (weiter)entwickeln - Modul 2	Halle (Saale)	156
23.09.2020	FT 502/37 HBS	Fachtag: Pflegeverhältnisse kindgerecht gestalten	Halberstadt	12
23.09.2020	KT 503/50 HAL	Wir entscheiden gemeinsam! Kinderrechte und Partizipation im Hort - zwischen Kinderkonferenz und offenem Haus	Halle (Saale)	173
23.-25.09.2020	KT 502/38 HAL	An guten wie an schlechten Tagen - mit Eltern arbeiten statt über sie hinweg	Halle (Saale)	125
24.09.2020	KT 503/51 MD	Visualisierung - das Auge lernt mit! Elternabende in der Kindertageseinrichtung lebendig gestalten - Workshop	Magdeburg	174
24.-25.09.2020	KT 503/20 MD	Stark und glücklich im Job - Professioneller Umgang mit Stress	Magdeburg	73
24.-25.09.2020	KT 502/39 MD	Schwierige Gespräche führen - der gelingende Kontakt – Erfolgsfaktor und professionelles Muss	Magdeburg	65
28.09.2020	ZK 502/28 DE	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen/Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Zertifikatskurs - Teil 5	Dessau - Roßlau	120
28.09.2020	KT 503/52 HAL	Kindeswohlgefährdung - Wahrnehmen - Erkennen - Handeln. Basissseminar	Halle (Saale)	34
28.-29.09.2020	ZK 503/1 MSH	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Abschlusskolloquium	LK Mansfeld-Südharz	16
29.-30.09.2020	KT 502/40 MD	„Raum geben & Grenzen setzen“ - eine Herausforderung für Fachkräfte in der Arbeit mit Mädchen* und Jungen* mit Beeinträchtigungen	Magdeburg	45
29.-30.09.2020	ZK 503/2 HAL	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul 7	Halle (Saale)	140
30.09.2020	KT 503/53 HAL	Reflexionstag für Kinderschutzfachkräfte - aus den Zertifikatskursen des Jahres 2019	Halle (Saale)	35
30.09.2020	KT 503/6 SAW	Kinderyoga - für entspannte und selbstbewusste Kinder - Workshop	Altmarkkreis Salzwedel	145
30.09.-01.10.2020	KT 503/42 MD	Frustration und Lust in der Führungsverantwortung - Kooperativer Führungsstil mit Autorität? - Modul 2	Magdeburg	77
Oktober				
01.10.2020	KT 503/53 MD	Reflexionstag für Kinderschutzfachkräfte - aus den Zertifikatskursen des Jahres 2019	Magdeburg	35
01.-02.10.2020	ZK 503/2 MD	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul 8	Magdeburg	140
01.-02.10.2020	KT 503/19 HAL	Tom & Jerry am Verhandlungstisch... Streitschlichtung mit Kindern und Jugendlichen	Halle (Saale)	55
05.10.2020	ZK 502/28 DE	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen/Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Zertifikatskurs - Teil 6	Dessau - Roßlau	120
05.10.2020	KT 503/54 MD	Kinderrechte - einfach mal machen! Workshop	Magdeburg	175
05.-06.10.2020	KT 502/41 HAL	Umgang mit Trauer, Tod und Abschied im professionellen Hilfesetting	Halle (Saale)	66
06.10.2020	KT 501/24 MD	Erfolgreich Fördermittel beantragen - Grundlagenworkshop	Magdeburg	82

Datum	Kursnummer	Titel der Fortbildungsveranstaltung	Veranstaltungsort	Seite
06.10.2020	FT 502/42 HAL	Fachtag: "Macht und Gewalt/Gewaltmissbrauch in der Kinder- und Jugendhilfe" (Vorankündigung)	Halle (Saale)	13
06.10.2020	KT 503/55 WB	Spielen: kein Kinderspiel! Spiel als „Arbeit der Kinder“ – Grundlagen und Anregungen für die pädagogische Arbeit	LK Wittenberg	176
06.10.2020	KT 502/9 HAL	Präventionskurs „Nur wer gut für sich sorgt, kann auch angemessen für andere sorgen“ - Aufbaukurs	Halle (Saale)	72
06.-07.10.2020	KT 501/19 HAL	Nicht von schlechten Eltern - Ressourcen-, Risiko- und Gefährdungseinschätzung für Kinder, deren Eltern von seelischen Krisen oder psychiatrischen Diagnosen betroffen sind	Halle (Saale)	31
06.-08.10.2020	KT 502/43 MD	Managementprozess im Allgemeinen Sozialen Dienst der Jugendämter (ASD)	Magdeburg	126
07.10.2020	KT 503/56 MD	Rassistische und fremdenfeindliche Eltern in der Kindertageseinrichtung - Umgang - Möglichkeiten - Grenzen	Magdeburg	178
07.10.2020	KT 503/57 HZ	Kinderrechte - Partizipation in der Kindertageseinrichtung - zwischen Kinderkonferenz und Meckerstuhl	LK Harz	177
07.-08.10.2020	ZK 503/2 HAL	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul 8	Halle (Saale)	140
07.-08.10.2020	ZK 503/3 HAL	Inklusionsfachkraft - Pädagogik der Vielfalt in Kindertageseinrichtungen - Zertifikatskurs - Modul 6	Halle (Saale)	151
08.10.2020	KT 503/52 JL	Kindeswohlgefährdung. Wahrnehmen - Erkennen - Handeln. Basisseminar	LK Jerichower Land	34
08.10.2020	KT 501/35 HAL	Gestaltung suchtpräventiver Angebote für die Jugendarbeit - Wie kann Suchtprävention in die alltägliche Arbeit eingebaut werden?	Halle (Saale)	92
08.-09.10.2020	KT 503/58 HZ	Drei-Jahres-Wiederholungskurs zum Tourguide (Kanu) - Erlebnispädagogik in der Jugendhilfe	LK Harz	91
08.-09.10.2020	KT 503/14 SDL	Chaos oder Chance - Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten	LK Stendal	39
08.-09.10.2020	KT 501/10 MD	Älter werden - jung bleiben? Mit den eigenen Kräften haushalten - neue Herausforderungen meistern	Magdeburg	71
12.10.2020	KT 503/22 HAL	Sorgerecht und Aufsichtspflicht in Kindertageseinrichtungen - Workshop	Halle (Saale)	155
12.10.2020	ZK 502/28 DE	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen/Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Zertifikatskurs - Teil 7	Dessau - Roßlau	120
12.-14.10.2020	KT 502/21 MD	Systemische Professionalität - ein konstitutiver Drahtseilakt - Aufbaukurs	Magdeburg	67
13.10.2020	KT 501/36 HAL	Störung als Druckventil im Kinder- und Jugendalter - ADHS, Sucht, Aggression, Selbstverletzungen ...	Halle (Saale)	36
13.-14.10.2020	KT 502/44 HAL	Örtliche Zuständigkeit und Kostenerstattung in der Jugendhilfe	Halle (Saale)	138
13.-14.10.2020	KT 503/59 WB	Fachliche Anleitung und Betreuung von Praktikant*innen in Kindertageseinrichtungen	LK Wittenberg	179
15.10.2020	KT 501/37 HAL	UPDATE Von biogenen zu synthetischen Drogen - Aktuelle Trends und Entwicklungen bei Drogen	Halle (Saale)	37
15.-16.10.2020	ZK 503/1 MD	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Abschlusskolloquium	Magdeburg	16
16.10.2020	KT 501/38 HAL	Geschlechtervielfalt und sexuelle Orientierung - Grundlagen und Herausforderungen im pädagogischen Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen	Halle (Saale)	46
16.10.2020	KT 503/60 HAL	Gibt's im Himmel auch Schokokuchen? Mit Kindern über Abschied, Tod und Trauer sprechen	Halle (Saale)	180
26.10.2020	ZK 502/28 DE	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen/Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Zertifikatskurs - Teil 8	Dessau - Roßlau	120
27.10.2020	KT 503/61 HAL	Ein Tag für die Stimme! Workshop: Stimmprävention für Sprechberufe	Halle (Saale)	181
28.10.2020	KT 503/62 MD	Rein mit der Musik, raus mit der Sprache! Workshop zur Förderung der Sprachwahrnehmung, des Sprechens und Singens	Magdeburg	182
28.10.2020	KT 501/39 HAL	„Stirb - jeder wäre glücklich darüber!“ Peinliche Fotos, Gerüchte, zermürbender Nervenriegel - Präventionsmöglichkeiten gegen Cybermobbing	Halle (Saale)	38
29.-30.10.2020	KT 501/11 HAL	Fit for life? Soziale Kompetenzen von Jugendlichen fördern	Halle (Saale)	84
November				
02.11.2020	ZK 502/28 DE	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen/Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Zertifikatskurs - Teil 9	Dessau - Roßlau	120
02.-03.11.2020	KT 503/49 HZ	Ich zeig dir meine Welt! Beobachten - Dokumentation - Portfolio	LK Harz	172
02.-04.11.2020	KT 502/45 HAL	Unerfüllter Kinderwunsch und Reproduktionsmedizin im Adoptionsprozess	Halle (Saale)	127
03.11.2020	KT 503/63 HZ	Papier, Farben & vielfältige Möglichkeiten - Workshop	LK Harz	68
03.-04.11.2020	ZK 503/2 MD	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul 9	Magdeburg	140
03.-04.11.2020	KT 503/15 HAL	Leitung aktuell - Seminar für offene Fragen zur pädagogischen und strukturellen Qualitätssicherung in Kindertageseinrichtungen	Halle (Saale)	150
04.-05.11.2020	KT 503/42 MD	Frustration und Lust in der Führungsverantwortung - Kooperativer Führungsstil mit Autorität? - Modul 3	Magdeburg	77
05.11.2020	FT 502/46 MD	Vorankündigung Fachforum: Hospizarbeit in Sachsen-Anhalt - Der Umgang mit Tod und Trauer	Magdeburg	14
05.11.2020	KT 503/44 MD	Verhaltensauffällige Kinder in Kindertageseinrichtungen - Ursachen und Möglichkeiten	Magdeburg	170
05.11.2020	KT 503/64 HAL	Mit WENIGER MEHR spielen - Möglichkeiten und Grenzen der Spielzeugfreiheit in Kindertageseinrichtungen	Halle (Saale)	183
05.11.2020	KT 501/40 HAL	„Die wollen nur nicht...“ Empowerment in der Jugendsozialarbeit	Halle (Saale)	93
05.-06.11.2020	KT 502/47 HAL	Grundlagen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien	Halle (Saale)	128
06.11.2020	KT 503/65 HAL	Zwischen Mitarbeitergespräch und Dienstberatung - Kommunikationsaufgaben der Kitaleitung - Workshop	Halle (Saale)	184
09.11.2020	ZK 502/28 DE	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen/Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Zertifikatskurs - Teil 10	Dessau - Roßlau	120
09.-10.11.2019	KT 502/18 HAL	Tanzen als Methode zur Stressbewältigung - Aufbaukurs	Halle (Saale)	74
09.-10.11.2020	KT 503/30 HAL	Fit für Inklusion... weil jedes Kind besonders ist	Halle (Saale)	162
10.-11.11.2020	KT 501/41 NMB	Jugendhilfeplanung und Controlling - Datenauswertung und -aufbereitung - Einstiegskurs	Naumburg	97
10.-11.11.2020	ZK 503/2 HAL	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul 9	Halle (Saale)	140
11.-12.11.2020	KT 503/66 MD	Gemeinsam verschieden sein - Die Bedeutung von inklusiver Pädagogik für Konzept und Team	Magdeburg	47
12.-13.11.2020	ZK 503/3 HAL	Inklusionsfachkraft - Pädagogik der Vielfalt in Kindertageseinrichtungen - Zertifikatskurs - Abschlusskolloquium	Halle (Saale)	151
12.-13.11.2020	KT 501/42 NMG	Jugendhilfeplanung und Controlling - Datenauswertung und -aufbereitung - Aufbaukurs	Naumburg	98
17.-18.11.2020	KT 502/48 HAL	Entwicklungspsychologische Grundlagen bei der Gestaltung von Hilfen zur Erziehung bei jüngeren Kindern	Halle (Saale)	129
17.-18.11.2020	KT 503/67 MD	MUT zur (reflektierten) MACHT - Die Wirkung von Macht im pädagogischen Kontext und Partizipation als pädagogische Balance	Magdeburg	185
18.-19.11.2020	KT 503/68 HAL	„Ja, aber...“ + „DU hast mir das eingebracht!“ - Durchschauen und Auflösen psychologischer Spiele	Halle (Saale)	69
19.-20.11.2020	ZK 503/2 MD	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Abschlusskolloquium	Magdeburg	140
23.-24.11.2020	KT 503/69 HAL	Wozu bin ich auf der Welt? Philosophieren mit Kinder in Kindertageseinrichtungen	Halle (Saale)	186
26.-27.11.2020	ZK 503/2 HAL	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Abschlusskolloquium	Halle (Saale)	140

Fachtagungen

Fachtag
**„Bindung, Bindungsförderung,
Bindungsstörung“**

Zielgruppe

Fachkräfte in den Hilfen zur Erziehung, Kindertageseinrichtungen, Beratungsstellen, aus den Jugendämtern, Pflegekinderdienste, Adoptionsvermittlungsstellen, Pflege- und Adoptiveltern, Psycholog*innen in der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Bindungstheoretisches Grundwissen ist für alle Fachkräfte, welche mit Kindern arbeiten, von großer Bedeutung. Die Entstehung sicherer Bindungen ist für die Entwicklung der Kinder eine entscheidende Entwicklungsgrundlage.

Kinder brauchen für eine gesunde psychische Entwicklung Bindungspersonen, die ihre emotionalen Bedürfnisse befriedigen.

Vor dem Hintergrund der Bindungstheorie konnte die Bindungsforschung nachweisen, welche Folgen die Vernachlässigung der emotionalen Bedürfnisse bei der Hirnreifung zur Folge hat.

inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagen der Bindungstheorie
- Bindungsstörungen
- Bindung und Kindertageseinrichtungen, Hilfe zur Erziehung
- Pflege- und Adoptivkinder
- Jüngere Kinder in der Heimerziehung
- Bindungsförderung bei älteren Kindern

Termin
14.09.2020

Veranstaltungsort
Halle (Saale)

Kursnummer
FT 502/35 HAL

Referent*innen
Prof. Dr. Èva Hèdervàri-Heller

Fachbereich
Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten erteilt

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: Beate.Kletschka@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
100

Kosten
20,00 Euro

Fachtag

Pflegeverhältnisse kindgerecht gestalten

Zielgruppe

Fachkräfte im PKD/ ASD, Pflegeeltern, Fachkräften in familienanalogen Hilfeformen

Beschreibung

In diesem Fachtag sollen Impulse für sozialpädagogisches und rechtliches Handeln bei der Gestaltung von Pflegeverhältnissen aus kindzentrierter Sicht behandelt werden.

inhaltliche Schwerpunkte

- Bindungstheoretische, traumapädagogische und psychologische Grundlagen
- Das Verhalten des Pflegekindes verstehen lernen
- Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten
- Arbeit mit der Herkunftsfamilie
- kindgerechte Umgangsgestaltung mit der Herkunftsfamilie, Geschwistern
- rechtliche Aspekte bei der Gestaltung von Pflegeverhältnissen, Umgangsgestaltung, Perspektiventwicklung

Hinweis

Fragestellungen können mit der Anmeldung eingebracht werden.

Termin

23.09.2020

Veranstaltungsort

Halberstadt

Kursnummer

FT 502/37 HBS

Referent*innen

Dr. Martina Cappenberg,
Prof. Ludwig Salgo

Fachbereich

Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten erteilt

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: Beate.Kletschka
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

50

Kosten

20,00 Euro

Vorankündigung Fachtag

Macht und Gewalt/Gewaltmissbrauch in der Kinder- und Jugendhilfe

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte und Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Diskussionen über gute und schlechte Pädagogik haben Konjunktur, wobei das Gute immer mit einem Höchstmaß an Beteiligung und das Schlechte immer mit zwangsvollen Handlungen von Erzieher*innen verbunden wird. Diese Diskussionen verkennen konstitutive Elemente des Pädagogischen und verstellen den Blick für notwendige Kernfragen des pädagogischen Diskurses, der an dieser Stelle nie als abgeschlossen betrachtet werden darf. Es bedarf einer permanenten gemeinsamen Reflektion dieses Spannungsfeldes.

Das Erziehungsgeschehen basiert in erster Linie auf einer Beziehung. Beziehungen zwischen Menschen sind auch immer in einem erheblichen Maße von Dynamiken der Macht gekennzeichnet. Zwang und Asymmetrie sind konstitutiv für Erziehungsprozesse. Eine Erziehung, die Gleichberechtigung zwischen Erzieher*innen und Kindern proklamiert, verschließt die Augen vor ihren grundlegenden Kernelementen. Die negative Konnotation von Macht steht in einem engen Zusammenhang mit dem Gewaltbegriff. Gewalt und Zwang können auch Teil des Erziehungsprozesses sein. Dies muss vom Erziehenden reflektiert werden.

Pädagogische Fachkräfte müssen sich ihrer Überlegenheit bewusst sein, um diese richtig, d.h. für die Entwicklung des Klienten förderlich, einzusetzen. Einzig in der Förderung einer gesunden Entwicklung besteht die Legitimation von Macht, aber auch von Zwang.

Außerhalb dieses Legitimationsgedankens ist von einem Machtmissbrauch auszugehen. Neben dem offensichtlich ausgeführten Machtmissbrauch lässt die Erziehung in den unterschiedlichen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe immer auch Möglichkeiten des versteckten Missbrauchs der eigenen Machtposition zu.

Die zentralen Fragen des Fachtages sind vielfältig u.a.:

- Was ist Macht?
- Wann braucht Macht Gewalt?
- Wie gestaltet sich eine positive Machtausübung und wo liegen die Grenzen zum Missbrauch?
- Ist eine Erziehung ohne Zwang möglich?
- Wie lässt sich Zwang legitimieren?
- Wie gestaltet sich ein positiver Umgang mit Machtdynamiken?
- Wann wird aus Macht eine Ohnmacht und was kann diese bewirken?

Termin
06.10.2020

Veranstaltungsort
Halle (Saale)

Kursnummer
FT 502/42 HAL

Referent*innen
u.a.
Prof. Dr. Jörg Maywald,
Siegfried Huhn

Fachbereich
Referatsübergreifender
Fachtag des
Landesjugendamtes

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück
Telefon: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
80

Kosten
20,00 Euro

Vorankündigung Fachtag

Hospizarbeit in Sachsen- Anhalt – Der Umgang mit Tod und Trauer

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte und Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

In Deutschland sind nach aktuellen Schätzungen etwa 40.000 Kinder so schwer krank, dass sie wahrscheinlich nicht erwachsen werden. Sie leben mit Diagnosen wie Krebs, Muskelschwund, Herz- und Stoffwechselleiden.

Die Erkrankung und der Tod des eigenen Kindes ist eine Lebenserfahrung, die Eltern und Geschwister an ihre Grenzen bringt. Die kraft- und zeitaufwendige Pflege, wenig Schlaf und finanzielle Belastungen, eine zunehmende Isolation und Sprachlosigkeit im sozialen Umfeld führen häufig zu seelischer und körperlicher Erschöpfung der Angehörigen.

Um an dieser Stelle besser zu unterstützen, soll diese Veranstaltung zum Fachaustausch genutzt werden.

Die zentralen Fragen/ inhaltlichen Schwerpunkte des Fachtages sind vielfältig u.a.:

- Was sind Angebote der Versorgung schwerkranker Kinder in Sachsen- Anhalt und wie werden sie umgesetzt?
- Was kann ein Kinderhospiz
- die Arbeit mit Angehörigen
- die Bedürfnisse von Geschwisterkindern
- Wie kann ein tragfähiges Netzwerk gebildet werden?
- Wie kann ein Umgang mit Tod und Trauer im professionellen Setting gelingen?

Termin

05.11.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

FT 502/46 MD

Referent*innen

u.a.

Franziska Höppner

Fachbereich

Referatsübergreifende
Veranstaltung des
Landesjugendamtes

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

80

Kosten

20,00 Euro

Arbeitsfeldübergreifende Angebote

- Kinderschutz und Jugendschutz/ Prävention und Schutzauftrag
- Inklusion
- Methoden-, Beratungs- und Sozialkompetenz
- Selbstfürsorge
- Leitung und Team
- Recht und Finanzen

Kinderschutzfachkraft

Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz

Zertifikatskurs

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Beschreibung

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen und deren Wohl, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wenngleich diese Aufgabe allen Menschen zufällt, sind es vor allem die Pädagog*innen aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, die regelmäßig mit komplexen Fragen und konkreten Fällen zum Thema Kindeswohl konfrontiert sind. Professionelles Handeln im Rahmen des Bundeskinderschutzgesetzes und der §§ 8a und b SGB VIII erfordert dabei eine hohe Fachkompetenz der pädagogischen Fachkräfte. Eine korrekte Einschätzung der Gefahr des Kindeswohls setzt dabei voraus, dass die Fachkraft über psychologisch-pädagogische Kenntnisse und Erfahrungen verfügt. Zudem sind rechtliche Kenntnisse aus dem Familien- und Sozialrecht unbedingt erforderlich. Die Kinderschutzfachkraft muss die Beteiligten beraten und über Hilfemöglichkeiten und Netzwerkstrukturen informieren.

Welche Aufgaben werden dabei an die Beteiligten gestellt? Wie nimmt man eine Risikoabschätzung vor und was sind „gewichtige Anhaltspunkte“ für eine Kindeswohlgefährdung? Wer ist wann hinzuzuziehen, welche Schritte sind vorzunehmen und welche gesetzlichen Regelungen sind zu beachten?

Im Rahmen des Zertifikatskurses werden Sie Ihre Fachkompetenzen im Kinderschutz erweitern, Ihr Fachwissen vertiefen und Handlungssicherheit erwerben. Dabei werden Sie die Abläufe und Anforderungen an zahlreichen praktischen Beispielen erproben.

inhaltliche Schwerpunkte

Modul I: Fachberater*in im Kinderschutz – Einführung in die Thematik

Hauptreferent*in

- Auftrag und Struktur der Kinder- und Jugendhilfe
- Begrifflichkeiten im Kinderschutz: Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung
- Kindeswohlgefährdung durch Gleichaltrige, Eltern/Personensorgeberechtigte, Mitarbeiter*innen von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und der Schule
- Rolle und Aufgaben der Kinderschutzfachkraft
- Kinderschutz professionell betrachten: Rahmenbedingungen und Grundlagen Kinderschutz und Haltung

Termine

Modul I: 17.-18.02.2020
Modul II: 02.-03.04.2020
Modul III: 04.-05.06.2020
Modul IV: 02.-03.07.2020
Modul V: 27.-28.08.2020
Abschlusskolloquium:
28.-29.09.2020

Veranstaltungsort

Landkreis Mansfeld-Südharz

Kursnummer

ZK 503/1 MSH

Termine

Modul I: 05.-06.03.2020
Modul II: 11.-12.05.2020
Modul III: 25.-26.06.2020
Modul IV: 09.-10.07.2020
Modul V: 03.-04.09.2020
Abschlusskolloquium:
15.-16.10.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

ZK 503/1 MD

Hauptreferent*in

Imke Mehrkens

Teilnehmer*innenzahl

18 je Kurs

Gesamtkosten je Kurs

380,00 Euro

Fortsetzung nächste Seite

Rechtliche Grundlagen im Kinderschutz

Referent*in: J. Christoph Berndt

- gesetzliche Grundlagen im Kinderschutz
- Sorgerecht
- Wächteramt des Staates
- Haftung
- Datenschutz
- Schweigepflichtentbindung
- Gutachten
- Gerichtsbarkeit
- Garantspflicht

Modul II: Verfahrensexperte*in – Kindeswohlgefährdung erkennen, beurteilen und handeln

Hauptreferent*in

- Formen und Auswirkungen von Kindeswohlgefährdung
- Risiko- und Schutzfaktoren von Kindern und Jugendlichen
- Institutionelle Risiko- und Ressourcenanalyse
- Verfahren und Instrumente der Gefährdungseinschätzung
- kollegiale Beratung und Fallverstehen
- Erarbeitung eines Schutz- und Hilfeplans
- Genogrammarbeit
- Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern – Einführung

Hausaufgaben: Bitte bringen Sie in Vorbereitung auf Modul III ein eigenes Fallbeispiel aus Ihrer Arbeitspraxis mit.

Modul III: Fallberater*in Prävention und Intervention im Kinderschutz – Möglichkeiten und Grenzen

Hauptreferent*in

- Bearbeitung eigener Fallbeispiele
- kollegiale Beratung im Praxisbezug
- Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Machtmissbrauch durch Mitarbeiter*innen von Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe und der Schule

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Fortsetzung nächste Seite

Modul IV: Fachberater*in Gesprächsführung

Referent*in: Kerstin Hofestädt

- Gesprächsführung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Gespräche mit Eltern
- Gespräche mit Kindern
- Moderationstechniken für Dienstberatungen, Beratungsgespräche etc. strukturieren

Modul V: Expert*in Kooperation und Vernetzung im Kinderschutz

Hauptreferent*in

- Verantwortung im Kinderschutz
- Kooperation und Vernetzung im Kinderschutz
- Fehlerkultur: Fälle reflektieren
- Qualitätsentwicklung – Kinderschutz in der Einrichtung weiterentwickeln

- Vorstellung von Netzwerkpartnern aus verschiedenen Bereichen
 - z.B. Jugendamt, Beratungsstellen, Medizin etc.
 - kurze Vorträge einzelner Netzwerkpartner*innen, gemeinsame Diskussion

Abschlusskolloquium

Hauptreferent*in und Landesjugendamt

Hinweis

Die erfolgreiche Teilnahme am Gesamtkurs wird mit einem Zertifikat des Landes Sachsen-Anhalt bescheinigt. Bedingung hierfür ist die Anwesenheit und Mitarbeit in jedem Modul, das Anfertigen einer Abschlussarbeit und die Teilnahme am Abschlusskolloquium.

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

„Am Anfang besuchte uns Tante Crystal nur am Wochenende, jetzt hat sie sich bei uns breit gemacht...“

Ein Praxisseminar für den Umgang mit Crystal-Konsumenten (im familiären Kontext)

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

In den vergangenen Jahren ist eine Zunahme des problematischen Konsums von Crystal Meth in Deutschland zu verzeichnen. In der pädagogischen Landschaft sorgte die Zielgruppe der Crystal-Konsument*innen für Unsicherheit im Umgang und für Ratlosigkeit in der Beratung - ganz zu schweigen von der Frage, wie sich Crystal-Konsum mit den Kindern und dem Rest der Familie verträgt. Die Jugendhilfe ist herausgefordert, sich auf neue Familiensysteme, neue Handlungsweisen, neue Beratungsverläufe einzulassen und das pädagogische Verantwortungsbewusstsein darauf abzustimmen. Damit das gelingen kann, muss das Wissen über Crystal verbessert werden. Nur so ist es möglich, das pädagogische Handeln sinnvoll anzupassen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Geschichte, Wirkungsweise und Konsumverhalten von Crystal Meth
- Besonderheiten in der sozialpädagogischen Beratung und im niedrighschwelligen Kontext
- Ist ambulante Familienhilfe in drogenbelasteten Familiensystemen erfolversprechend?
- Unter welchen Bedingungen kann ambulante Familienhilfe geleistet werden?
- Welches sind geeignete Hilfen?

Hinweis

Fragen und Fallbeispiele aus der Praxis können mit der Anmeldung eingereicht werden!

Termin

13.03.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT501/4 HAL

Referent*innen

Anna Manser,
Julia Esefelder,
Claudia Hausmann

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

30,00 Euro

„Der nimmt doch Drogen...!?“

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Der Umgang mit (möglicherweise) suchtmittelkonsumierenden Jugendlichen ist oft eine Herausforderung: Gelassenheit oder sofortige Reaktion? Wie verhalte ich mich richtig?

Ziel dieser Fortbildung ist es, die Handlungssicherheit von pädagogischen Fachkräften im täglichen Kontakt mit konsumierenden Jugendlichen zu erhöhen.

Dazu gehören sowohl die Vermittlung von Hintergrundwissen zu Suchtentwicklung und Suchtprävention als auch konzeptionelle Möglichkeiten zur Gestaltung von suchtpreventiven Strukturen in den Einrichtungen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Basiswissen Suchtmittel, Suchtverhaltensweisen, Suchtentwicklung, Risiko- und Schutzfaktoren, Konsummuster und –motive, rechtliche Grundlagen
- Auffälligkeiten wahrnehmen und ansprechen
- Im Spannungsfeld zwischen Flexibilität und Konsequenz: konzeptionelle Anregungen zur Suchtprävention und zum Umgang mit suchtmittelkonsumierenden Jugendlichen, Reagieren und Handeln bei Vorfällen im Zusammenhang mit Suchtmittelkonsum
- suchtpreventiv mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch kommen: Methoden und Materialien
- regionale Netzwerkpartner

Termin

24.03.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 501/5 MD

Referent*innen

Anita Neutag,
Jana Valentin

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

15

Kosten

30,00 Euro

Onlinespiele

Ein Thema für die pädagogische Arbeit

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Digitale Spiele sind zunehmend ein alltäglicher Zeitvertreib – in öffentlichen Verkehrsmitteln, in Freizeiteinrichtungen und teilweise auch im Unterricht.... Spiele-Apps auf Smartphones bieten innerhalb weniger Minuten ein fesselndes Erlebnis.

Spiele vertreiben Langeweile, erfordern Konzentration, Geschicklichkeit und taktisches Kalkül und lassen schnell die alltäglichen Probleme und Herausforderungen vergessen. Das führt dazu, dass Kinder und Jugendliche zu viel Zeit in den digitalen Medien verbringen. – Stress ist vorprogrammiert....

Die Teilnehmenden setzen sich in der Fortbildung mit der Faszination von Spielen für Kinder und Jugendliche auseinander. Schwerpunkte hierbei sind der Kinder- und Jugendschutz, Alterskennzeichnungen sowie pädagogische Handlungsstrategien im Umgang mit digitalen Spielwelten.

inhaltliche Schwerpunkte

- Aktuelle Spielwelten – was hat sich verändert?
- Neue Schnittstellen zwischen Mensch und Spielwelt – Virtual Reality und Augmented Reality
- Alterskennzeichnungsverfahren – wie funktionieren sie und wie kann ich mich orientieren?
- Diagnose „Gaming Disorder“ (WHO) – Spielsüchtige und ihre Dealer
- Handlungsstrategien für die pädagogische Praxis

Hinweis

Es wird empfohlen, ein internetfähiges Smartphone mitzubringen.

Termin

26.03.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 501/6 HAL

Referent*innen

Jens Wiemken

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

15

Kosten:

30,00 Euro

eSport

Sportliche Wettkämpfe am PC? Ein Trend mit Fragezeichen

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, für Jugendschutz zuständige Mitarbeiter*innen in Ordnungsämtern

Beschreibung

Die Faszination digitaler Unterhaltung macht auch vor sportlichen Wettkämpfen nicht halt. Trotzdem ist mangelnde Bewegung bei eSport einer der Risikofaktoren.

Computerspiele als Sport anzuerkennen fällt Sportverbänden, Politik und Verwaltungen schwer – aber eSport-Events ziehen inzwischen tausende Fans zu öffentlichen Veranstaltungen oder vor die Bildschirme. Die Leistungen der Spieler werden z.T. mit hohen Preisgeldern honoriert.

Die Fortbildung beleuchtet die jugendmedienschutzrelevanten Themen des eSports. Dürfen Minderjährige an eSport-Veranstaltungen teilnehmen? Können sie in Vereinen und eSport-Teams trainieren? Was ist erlaubt, was bedenklich?

inhaltliche Schwerpunkte

- Freigabe von Spielen durch die USK; Veröffentlichung von Spielinhalten
- Wie sind das JuSchG und der JMStV anwendbar?
- Auswirkungen exzessiver oder riskanter Mediennutzung und pädagogische Handlungsmöglichkeiten
- Selbst Spielen vs. Zusehen – pädagogische Begleitung von Gaming als Sport
- Was kann und darf im Rahmen von Kinder- und Jugendarbeit gefördert werden?

Hinweis

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz von fjp>media statt.

Termin

14.04.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 501/9 MD

Referent*innen

N.N.

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

25

Kosten

30,00 Euro

Doktorspiele –Kindliche Sexualität zwischen Neugier und Grenzverletzung

Kindliches Verhalten verstehen und einschätzen (0-6 Jahre)

Zielgruppe

Kinderschutzfachkräfte und andere pädagogische Fachkräfte aus Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, die mit Kindern von 0-6 Jahren arbeiten

Beschreibung

Neugier und Experimentierfreudigkeit sind von zentraler Bedeutung für die kindliche Identitätsentwicklung – auch in Bezug auf den eigenen Körper. Dabei stehen pädagogische Fachkräfte immer mehr vor der Herausforderung, Kindern genügend Spielraum und einen geeigneten Rahmen zur Entwicklung und Körperwahrnehmung einzuräumen, sie gleichzeitig aber auch vor Übergriffen zu schützen. Dies ist in der Praxis häufig mit Unsicherheiten und Zweifeln verbunden.

Um Kinder gut zu begleiten und zu ermutigen, Grenzen und eigene Bedürfnisse zu erkennen und selbst Grenzen zu ziehen, ist eine professionelle Haltung zur kindlichen Sexualität nötig. Dazu ist es auch wichtig, kindliches Verhalten zu verstehen und die eigene Reaktion auf kindliche sexuelle Äußerungen zu hinterfragen.

Ziel der Weiterbildung ist es, Sicherheit im Umgang mit sexualitätsbezogenen Fragestellungen im Kontext des Kinderschutzes zu vermitteln. Als Grundlage wird in der Weiterbildung ein Basiswissen zu kindlicher Sexualität vermittelt. Anschließend werden wir anhand von Fallbeispielen im gemeinsamen Erfahrungsaustausch Fragen der pädagogischen Arbeit und Grenzbereiche erörtern. Die Teilnehmer*innen erwerben ein grundlegendes Wissens- und Handlungsrepertoire zur adäquaten Einschätzung für ihre pädagogische Praxis.

inhaltliche Schwerpunkte

- Ausdrucksformen kindlicher Sexualität in verschiedenen Entwicklungsphasen
- Unterschiede von kindlicher und erwachsener Sexualität
- sexuell grenzverletzendes Verhalten unter Kindern, Verhalten einschätzen
- Erfahrungsaustausch und Fallbesprechung
- Elternarbeit
- Grundlagen sexualpädagogischen Handelns zwischen Selbstbestimmung und Schutz

Termin
22.04.2020

Veranstaltungsort
Magdeburg

Kursnummer
KT 503/13 MD

Referent*innen
Karoline Heyne

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt
Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
18

Kosten
30,00 Euro

Digitale Kindheit

Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Kinder und Jugendliche wachsen mit einem breiten Medienangebot auf. Insbesondere digitale Medien wie Smartphones, Tablets, TV-Geräte oder Spielekonsolen haben in den letzten Jahren in deutsche Kinderzimmer Einzug gehalten. Eltern und pädagogische Fachkräfte stehen deshalb vor der ständigen Herausforderung, einen gesunden und sinnvollen Medienumgang zu ermöglichen.

Dabei sind Aspekte wie Sicherheit und Datenschutz genauso zu berücksichtigen wie das Schaffen und Einhalten von Medienregeln oder das Bewusstwerden über die Vorbildfunktion von Erwachsenen. Im Seminar werden aktuelle Medienvorlieben von Heranwachsenden vorgestellt. Was macht die wachsende Faszination von Medien aus? Bei einigen Medienangeboten kann das vor Ort ausprobiert werden. Praktische Tipps und Informationen ergänzen den theoretischen Input.

inhaltliche Schwerpunkte

- Medienausstattung und Mediennutzung von Heranwachsenden
- Funktionen von Medien für Kinder und Jugendliche
- Jugendmedienschutz und rechtliche Grundlagen (Altersfreigaben, Recht am eigenen Bild, Urheberrecht, Datenschutz)
- altersgerechte Medienangebote und Jugendmedienschutzaspekte
- Kennenlernen aktueller Medienformate
- praktische Tipps und Informationsmaterial für den Umgang mit Medien
- Raum für Fragen und Diskussion

Hinweis

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz von fjp>media statt.

Termin

05.05.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT501/15 MD

Referent*innen

Jessica Burkhardt

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

15

Kosten

30,00 Euro

„Das ist doch nicht mehr normal!“

Arbeit mit delinquenten Jugendlichen

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und Jugendgerichtshilfe,
Fachkräfte aus den ASD und der Jugendhilfe im Strafverfahren

Beschreibung

Kinder und Jugendliche durchlaufen besondere Entwicklungsphasen. Sie testen ihre Grenzen aus, überschreiten Regeln und zeigen dabei gelegentlich auch riskante Verhaltensweisen. Dies ist Teil der „normalen“ Entwicklung junger Menschen. Auch wenn Kinder und Jugendliche mit Straftaten bzw. Gewalt auffällig werden, so ist dies meist ein ubiquitäres und zeitlich begrenztes Phänomen, das i.d.R. in Form von Bagatelldelikten und eher einmalig in Erscheinung tritt. Aus Studien ist bekannt, dass es vor allem für männliche Jugendliche „zum Standardrisiko“ gehört „mit der Polizei und der Justiz ‚Ärger‘ zu bekommen“ (vgl. Kerner 2004, S. 8).

Doch wann hat Delinquenz auch eine Signalwirkung, mithin eine Indikatorfunktion für einen institutionellen Unterstützungsbedarf – für den jungen Menschen und seine Eltern?

Sicher ist: Wiederholte und schwerwiegende Straftaten von Kindern und Jugendlichen gehen oft mit psychosozialen Problemlagen einher, beginnend bei sozialer Randständigkeit über Gewalterfahrungen in der Familie und Schulproblemen bis hin zu Alkohol- und Drogenmissbrauch sowie devianten Peers.

Grundlegende Fragen sind: Welches Instrumentarium bietet die Jugendhilfe, um (erneute) Straffälligkeit zu verhindern? Wie kann eine Verfestigung von Delinquenz, wie können sog. „Delinquenzkarrieren“ vermieden werden? Wie können wir professionell darauf reagieren, wie negative Dynamiken und institutionelle „Hilfekarrieren“ vorbeugen?

Inhaltliche Schwerpunkte

- Die Jugend von heute – immer schlimmer? Kriminalitätsfurcht und subjektive Wahrnehmung vs. objektive Datenlage
- Delinquenz von Jugendlichen: Was ist darunter zu verstehen, wann indiziert delinquentes Verhalten einen Hilfebedarf?
- Wenn das (große) Kind in den Brunnen gefallen ist – wer holt es raus? Die Frage der (rechtlichen) Zuständigkeiten
- Der pädagogische Umgang mit delinquenten Jugendlichen: Prävention und Intervention. Regelpraxis und Projekte.
- Kooperation im Sinne der Jugendlichen: auch eine institutionenübergreifende Herausforderung
- Wenn alle Stricke reißen: Die Freiheitsentziehende Unterbringung in der Jugendhilfe nach § 1631b BGB

Hinweis

Neben verschiedenen Inputs, v.a. aus der Forschungspraxis der Referentin, setzt die Fortbildung auch auf den Austausch der Teilnehmer*innen untereinander und deren – unterschiedliche – Perspektiven auf das Thema.

Termin

09.06.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 501/23 HAL

Referent*innen

Dr. Sabrina Hoops

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Carolin Müller

Telefon: 0345/514-1722

E-Mail: carolin.mueller

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

30,00 Euro

Lösch dich!!!

Diskriminierung, Fake News und Hass im Netz

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Soziale Medien bieten Raum für Kreativität, Information, Austausch und Selbstdarstellung. Sie sind jedoch auch Ort für politische Diskurse und gesellschaftspolitische Positionierungen. Dies geschieht erst einmal grundlegend im Rahmen freier Meinungsäußerungen, hat jedoch auch klare Grenzen, die unter dem Deckmantel der Anonymität oft überschritten werden. Beleidigungen, Bedrohungen, Vergewaltigungsfantasien, Rassismus, Desinformation, Lügen und Diskriminierungen sind leider ebenfalls alltäglicher Bestandteil sozialer Medien.

Junge Menschen kommen (auch durch ihre hohe Medienaffinität) deutlich häufiger mit sogenannter Hate Speech und Fake News in Kontakt. Insbesondere sie gilt es demnach zu bestärken und einen kompetenten, reflektierten und fairen Umgang zu schulen.

Pädagog*innen / Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sollen daher im Workshop ein grundlegendes Wissen zur Mediennutzung junger Menschen und darauf aufbauend Kenntnisse zu aktuellen Phänomenen und Fallbeispielen erhalten. Sie lernen diese einzuordnen und bekommen Strategien zur Einbindung in den beruflichen Alltag vermittelt.

inhaltliche Schwerpunkte

- Phänomene und Definitionen zu Hate Speech und Fake News
- Hate Speech in Online-Games und sozialen Netzwerken
- Fake News erkennen / Werkzeuge zur Überprüfung des Wahrheitsgehaltes von Online-Beiträgen
- Empowerment und Counternarrative (Gegenrede im Netz)
- Strafrelevanz und gesetzliche Grundlagen
- Methoden und Bildungsansätze in der Jugendarbeit
- Informationsangebote, Anlauf- und Beratungsstellen

Hinweis

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz von fjp>media statt.

Termin

04.06.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 501/20 HAL

Referent*innen

Jörg Kratzsch

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

30,00 Euro

Mädchen* im Netz

Selbstdarstellung und Fremdbilder von Mädchen* und jungen Frauen* im Internet

Zielgruppe

Fachkräfte/ Mädchenarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Das Internet ist im Leben der meisten Jugendlichen fest verankert - ein Dasein ohne Smartphone ist für viele Mädchen* und Jungen* undenkbar. Dabei gewinnen in sozialen Netzwerken wie Instagram, Youtube, TikTok oder Whatsapp die Orientierung und Selbstdarstellung der eigenen Person insbesondere (wenn auch nicht ausschließlich) für Mädchen* eine zunehmende Bedeutung. Auffällig hierbei ist die Präsentation von gelernten stereotypen Geschlechterrollen, die sich in den sozialen Netzwerken mitunter sogar verstärken. Mädchen* präsentieren sich häufig süß, schlank und sexy. „Likes“ beeinflussen zunehmend das Selbstwertgefühl. Aber auch in der Fremdwahrnehmung laufen Mädchen* in der digitalen Lebenswelt Gefahr, Opfer von Stereotypen, Gewaltfantasien und frauen*verachtenden Grundhaltungen zu werden.

Um Mädchen* dabei zu unterstützen, ihre Selbstdarstellung im Netz bewusst zu hinterfragen, mit Blick auf Autonomie und Selbstbestimmung zu überprüfen und auf Rollenklischees und sexistische Übergriffe zu reagieren, brauchen Fachkräfte das notwendige (digitale) Know-How und Hintergrundwissen. Im Rahmen der Fortbildung soll das Thema theoretisch erörtert und entlang praktischer und handlungsorientierter Methoden der Kinder- und Jugendarbeit erschlossen werden.

inhaltliche Schwerpunkte

- Mediensozialisation und Rollen(vor)bilder
- Überblick über aktuelle von Mädchen* genutzte soziale Netzwerke und Präsentationsplattformen im Internet
- Risiken und Hürden in der digitalen Selbstinszenierung (Cybermobbing, sexuelle Übergriffe, Gewaltfantasien, Verherrlichung von Essstörungen, Beauty-Challenges)

Hinweis

Das Mitbringen eines eigenen Smartphones ist für die Teilnahme von Vorteil.

Diese Fortbildung findet in Kooperation mit der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz von fjp>media statt.

Was hat es eigentlich mit dem Sternchen * auf sich? – Das Sternchen oder Asterisk beschreibt die unendliche Vielfalt der Möglichkeiten. Damit öffnet er auch das Feld innerhalb eines Geschlechts. So soll symbolisiert werden, dass die verwendete Form keinen Rollenzuschreibungen unterliegt und sich jeder Mensch (ungeachtet seines Geschlechts) an dieser Stelle wiederfinden kann.

Termin

17.06.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 501/25 HAL

Referent*innen

Jörg Kratzsch

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

25

Kosten

30,00 Euro

Migrationssensibler Kinderschutz

Eine Herausforderung für pädagogische Fachkräfte in der Kinderschutzarbeit?!

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist ein zentrales Thema für alle pädagogischen Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe. Dabei ist es nötig, die gesamte Bandbreite der Lebenswirklichkeiten von Kindern und Jugendlichen zu betrachten, so beispielsweise auch Nationalität und Herkunft. Migrationssensibles Handeln im Kinderschutz stellt Fachkräfte vor besondere Herausforderungen. So wird häufig die Kooperation mit Familien mit Migrationserfahrungen bei (vermuteter) Kindeswohlgefährdung als schwierig erlebt. Auch das Einschätzen von Gefährdung(-srisiken) und Ressourcen sowie die Vermittlung von angemessenen Hilfen erfordern ein bewusstes Umgehen mit spezifischen Barrieren auf beiden Seiten.

Im Seminar werden wir uns theoretisch und mit Hilfe von Praxisbeispielen damit auseinandersetzen, wie Migration auf Familienmitglieder und Familien als Ganzes wirkt, wie sich Zugänge zu Hilfen entwickeln lassen und das wechselseitige Verstehen verbessert werden kann.

inhaltliche Schwerpunkte

- der rechtliche Rahmen
- Migration als biografische Erfahrung, Ressource und Belastung für Eltern und Kinder
- Zugangsbarrieren zu Hilfen verstehen und verringern
- Erziehung und Kultur
- Arbeit mit geeigneten Instrumenten (z.B. erweiterte Ressourcenkarten)
- Gelingende Zusammenarbeit mit Familien

Termin

22.-23.06.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 503/32 HAL

Referent*innen

Regina El Zaher

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Kinder im Rosenkrieg

Kindeswohlgefährdung in Trennungsfamilien mit hochkonflikthaftem Verhalten

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Kinder bewältigen die Trennung ihrer Eltern sehr unterschiedlich. Belastend für die Kinder ist nicht unbedingt die Trennung an sich, sondern der nicht enden wollende Streit zwischen den Eltern. Wenn sich der Elternstreit nicht beruhigt, sondern weiter eskaliert, hat dies Auswirkungen auf die Entwicklungen des Kindes. Das Kind mit seinen Gefühlen und seinen Bedürfnissen gerät aus dem Blick seiner Eltern. Es besteht die Gefahr, dass das Kind in die Konflikte der Eltern mehr und mehr mit einbezogen wird. Legt sich der Rosenkrieg nicht, besteht die Gefahr, dass sich aus den Belastungen, die Kinder hier erleben, möglicherweise sogar eine Kindeswohlgefährdung ergibt. Hier braucht es besonnene Fachkräfte, die die Not des Kindes wahrnehmen, diese komplexe Situation einschätzen und angemessen handeln.

Im Seminar werden die Teilnehmer*innen kurze fachliche Inputs zum Thema Hochstrittigkeit und Kindeswohlgefährdung erhalten. Anhand von Fallbeispielen und mithilfe einer Arbeitshilfe werden wir eine Gefährdungseinschätzung durchführen. Gemeinsam werden wir Interventionsmöglichkeiten prüfen und über die Möglichkeiten und Grenzen der Rolle der pädagogischen Fachkraft in hochkonflikthaften Familien diskutieren.

inhaltliche Schwerpunkte

- Definition Hochstrittigkeit bei Trennung/Scheidung
- Erklärungsmodelle für die Entstehung
- mögliche Folgen für Kinder
- Leitfaden für Elterngespräche mit hochkonflikthaften Eltern
- Kontakt und Zugang zum Kind finden und halten
- Unterstützungsmöglichkeiten und Kooperation für Fachkräfte
- Resilienzen fördern für Kinder mit konflikthaft getrennten Eltern
- Gefährdungseinschätzung bei Kindeswohlgefährdung durch hochkonflikthafte Eltern
- Kleines 1x1 über: Familiengerichtliche Verfahren zum Umgangsrecht und Sorgerecht

Hinweis

Im Seminar wechseln sich kurze fachliche Inputs mit Gruppenarbeit, Übungen, Ausprobieren und anschließender Präsentation und Auswertung im Plenum ab.

Termin

23.-24.06.2020

Veranstaltungsort

Landkreis Mansfeld-Südharz

Kursnummer

KT 503/33 MSH

Referent*innen

Imke Mehrkens

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Wie sage ich es?

Elterngespräche bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, die im Kinderschutz tätig sind

Beschreibung

Die richtigen Worte bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung zu finden, stellt eine besondere Herausforderung, zum einen für die pädagogische Fachkraft und zum anderen für die Eltern als Konfrontierte, dar. Gefährdungssituationen von Kindern sind diffuse und chaotische Situationen: häufig sind weder Ursachen noch Lösungen klar benennbar. Eltern wollen Hilfe und haben gleichzeitig Angst davor.

Im Rahmen der Gesprächsführung geht es einerseits darum, die/den Gesprächspartner*in zu respektieren, ihr/ihm gegebenenfalls zu helfen und gleichzeitig den eigenen Standpunkt zu vertreten und berechnete Ansprüche des Kindes darzulegen. Ihnen dieses Können zu vermitteln, ist Ziel der Fortbildung.

inhaltliche Schwerpunkte

- konstruktive Gespräche als Voraussetzung zur Elternbindung
- Kommunikation mit Eltern – Schwierige Gespräche mit Eltern führen
- Aufgaben der Kinderschutzfachkraft
- Vorbereitung, Organisation und Ablauf von schwierigen Elterngesprächen
- Methoden der Gesprächsführung in belastenden Situationen
- Gesprächsführung – ohne die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern zu gefährden
- Wie sage ich es? - schwierige Themen ansprechen
- Dokumentation bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Gesprächstechniken und Deeskalationsstrategien
- Rolle der Fachkraft und professionelle Distanz im Umgang mit Konflikten
- Übungen und Fallbeispiele

Termin

31.08.-01.09.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 503/41 MD

Referent*innen

Anne Kuhnert

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

16

Kosten

55,00 Euro

Nicht von schlechten Eltern

Ressourcen-, Risiko- und Gefährdungseinschätzung für Kinder, deren Eltern von seelischen Krisen oder psychiatrischen Diagnosen betroffen sind

Zielgruppe

im Kinderschutz erfahrene Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Als im Kinderschutz erfahrene Fachkraft erhalten Sie Handlungssicherheit in der Gefährdungseinschätzung von Kindern, deren Eltern(teile) von seelischen Krisen oder psychiatrischen Diagnosen betroffen sind.

inhaltliche Schwerpunkte

- Begriffsklärung: seelische Krise – Erkrankung – psychiatrische Diagnose
- Auswirkungen für die betroffenen Eltern(teile) – Bedeutung für die Erziehungsleistung und Erziehungsverantwortung
- Auswirkungen für die betroffenen Kinder (Kindesalter, Jugendalter)
- Wahrnehmung der betroffenen Kinder
- Ressourcenanalyse
- Risiko- und Gefährdungseinschätzung
- Kinderschutz als Kooperationsleistung (Jugendhilfe, Gesundheitshilfe, Kita/Schule)
- Professionelles Handeln – Prävention und Kinderschutz
- Falldiskussion

Termin

02.-03.09.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 501/19 MD

Termin

06.-07.10.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 501/19 HAL

Referent*innen

Stephan Cinkl

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Lucia Tanneberger

Telefon: 0345/514-1661

E-Mail: lucia.tanneberger

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Medienkonzepte für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Für Kinder und Jugendliche gehören Medien selbstverständlich zur Lebenswelt. Studien belegen die ständig zunehmende Mediennutzung. Heranwachsende, die einen Großteil ihres Alltags in den Kontexten der Hilfen zur Erziehung verbringen, benötigen eine geeignete Begleitung ihrer medialen Aktivitäten.

Ein individuelles Medienkonzept unterstützt in den Einrichtungen nicht nur die Kinder und Jugendlichen, sondern auch alle pädagogischen Fachkräfte. Durch ein gutes Konzept werden gleichermaßen (digitale) Kinderrechte gestärkt und der Schutzauftrag der Jugendhilfe gewährleistet.

Die Fortbildung bietet Unterstützung bei der Erstellung eines Medienkonzeptes. Es werden Handlungsempfehlungen und Beteiligungsmethoden für Einrichtungen entwickelt.

inhaltliche Schwerpunkte

- Medienausstattung und Mediennutzung von Heranwachsenden
- Chancen und Stolpersteine der Mediennutzung
- Digitale Kinderrechte
- Jugendmedienschutz und medienrechtliche Grundlagen (Altersfreigaben, Recht am eigenen Bild, Urheberrecht, Datenschutz)
- Methodische und didaktische Empfehlungen für einen sinnvollen Medieneinsatz im Alltag von Kindern und Jugendlichen
- Handlungsleitlinien für die Erstellung von Medienkonzepten
- Beteiligungsmethoden

Hinweis

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz von fjp>media statt.

Termin

16.09.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 501/33 MD

Referent*innen

Jacqueline Hain

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

30,00 Euro

Knutschen, Verliebtsein und „miteinander gehen“

Kindliche Sexualität verstehen und einschätzen

(7-10 Jahre)

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Kinder in der Grundschulzeit und Vorpubertät sind mit vielen großen Fragen des Erwachsenwerdens beschäftigt. Zudem rücken immer mehr die medial vermittelten Bilder von Sexualität ins Zentrum des Interesses. Neugier und Experimentierfreudigkeit sind von zentraler Bedeutung für die kindliche Identitätsentwicklung – auch in Bezug auf den eigenen Körper. Pädagogische Fachkräfte stehen dabei immer mehr vor der Herausforderung, Kindern genügend Spielraum und einen geeigneten Rahmen zur Entwicklung und Körperwahrnehmung einzuräumen, sie gleichzeitig aber auch vor Übergriffen zu schützen. Dies ist in der Praxis häufig mit Unsicherheiten und Zweifeln verbunden.

Um Kinder gut zu begleiten und zu ermutigen, Grenzen und eigene Bedürfnisse zu erkennen und selbst Grenzen zu ziehen, ist eine professionelle Haltung zur kindlichen Sexualität nötig. Dazu ist es auch wichtig, kindliches Verhalten zu verstehen und die eigene Reaktion auf kindliche sexuelle Äußerungen zu hinterfragen.

Ziel der Weiterbildung ist es, Sicherheit im Umgang mit sexualitätsbezogenen Fragestellungen im Kontext des Kinderschutzes zu vermitteln. Als Grundlage wird in der Weiterbildung ein Basiswissen zu kindlicher Sexualität vermittelt. Anschließend werden wir anhand von Fallbeispielen im gemeinsamen Erfahrungsaustausch Fragen der pädagogischen Arbeit und Grenzbereiche erörtern. Die Teilnehmer*innen erwerben ein grundlegendes Wissens- und Handlungsrepertoire zur adäquaten Einschätzung für ihre pädagogische Praxis.

inhaltliche Schwerpunkte

- Ausdrucksformen kindlicher Sexualität in verschiedenen Entwicklungsphasen
- Unterschiede von kindlicher und erwachsener Sexualität
- sexuell grenzverletzendes Verhalten unter Kindern, Verhalten einschätzen
- Erfahrungsaustausch und Fallbesprechung
- Elternarbeit
- Grundlagen sexualpädagogischen Handelns zwischen Selbstbestimmung und Schutz.

Termin

17.09.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 503/46 MD

Referent*innen

Karoline Heyne

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt:

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

30,00 Euro

Kindeswohlgefährdung

Wahrnehmen – Erkennen – Handeln Basisseminar

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe (Basisseminar) sowie Kinderschutzfachkräfte (Auffrischkurs)

Beschreibung

Spätestens seit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes haben Ärzte, Hebammen, pädagogische Fachkräfte, Lehrer*innen, Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen und ähnliche Berufsgruppen den gesetzlichen Auftrag zu handeln, sofern Anhaltspunkte für eine mögliche Kindeswohlgefährdung wahrgenommen werden. Doch wo beginnt Kindeswohlgefährdung? Was sind gewichtige Anhaltspunkte? Und was mache ich, wenn ich dahingehend etwas beobachte oder vermute?

Das Seminar Kindeswohlgefährdung „Wahrnehmen - Erkennen - Handeln“ vermittelt Ihnen Basiswissen zum Thema Kinderschutz und bietet Hilfen zur Gefährdungseinschätzung sowie zum Handlungsablauf bei einer latenten oder akuten Kindeswohlgefährdung. Zur Diskussion stehen Chancen und Grenzen der Einflussnahme in verschiedenen Settings sowie die Rolle des Jugendamtes und des Familiengerichtes. Gern können Sie eigene Fälle aus Ihrer beruflichen Praxis einbringen, die wir dann gemeinsam besprechen. Nutzen Sie die Teilnahme an der Fortbildung auch zum Erfahrungsaustausch mit anderen Fachkräften und zur Auffrischung Ihres Wissens.

inhaltliche Schwerpunkte

- Was fördert das Wohl der Kinder? Was hemmt es?
- Rechtliche Grundlagen
- Anhaltspunkte und Merkmale einer Kindeswohlgefährdung
- Handlungsablauf bei Kindeswohlgefährdung
- Kollegiale Fallbesprechung
- Netzwerkarbeit

Termin

28.09.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 503/52 HAL

Termin

08.10.2020

Veranstaltungsort

Landkreis Jerichower Land

Kursnummer

KT 503/52 JL

Referent*innen

Tina Schulze

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

16

Kosten:

30,00 Euro

Reflexionstag für Kinderschutzfachkräfte

aus den Zertifikatskursen des Jahres 2019

Zielgruppe

Absolvent*innen des Zertifikatskurses „Kinderschutzfachkraft – Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz“ des Landesverwaltungsamtes/Landesjugendamtes Sachsen-Anhalt aus dem Jahr 2019

Beschreibung

Als Kinderschutzfachkraft liegen Ihnen das möglichst unbelastete Aufwachsen der Kinder sowie die Unterstützung von Eltern in ihrem Erziehungsauftrag am Herzen. Sie beraten Kolleg*innen und sind Ansprechpartner*in bei Fragen rund um das Wohl und den Schutz der Kinder in Ihrer Einrichtung. Dabei müssen Sie sich sowohl auf Ihr Bauchgefühl verlassen können, als auch auf Ihre Professionalität. Das Handwerkszeug dafür haben Sie im Kurs „Kinderschutzfachkraft“ im Jahr 2019 erlernt. Aber wie gestaltet sich die Praxis? Welche Hürden und Stolpersteine sind Ihnen seither begegnet? Welche Erfolge haben sich eingestellt?

Dieser Reflexionstag bietet Ihnen folgende Möglichkeiten: Zum einen nehmen wir uns Zeit für den gemeinsamen Austausch. Sie treffen Ihre ehemalige Seminargruppe wieder, klären offene Fragen und betrachten Ihre neu gewonnen Perspektiven. Zum anderen sorgen neue thematische Inputs für die Schärfung Ihres Profils als Kinderschutzfachkraft.

inhaltliche Schwerpunkte

- Erfahrungsaustausch
- Reflexion der bisherigen Beratungsaufgaben als Kinderschutzfachkraft
- Dynamik in Kinderschutzfällen: Umgang mit Stress und Druck bei Helfern und in der Familie
- Umgang mit schwierigen Beratungssituationen: Erstellen einer Methoden-Sammlung
- Reflexion mitgebrachter Fälle

Termin

30.09.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 503/53 HAL

Termin

01.10.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 503/53 MD

Referent*innen

Imke Mehrkens

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

30,00 Euro

Störung als Druckventil im Kindes- und Jugendalter - ADHS, Sucht, Aggression, Selbstverletzungen ...

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Symptome wie massive Unruhe, Aggression, Delinquenz, Selbstverletzungen, verbalisierte Suizidgedanken oder Drogenkonsum äußern sich unmittelbar und expressiv. Sie zielen auf Druckabbau und/oder Außenregulation ab. Dementsprechend deutlich nehmen wir sie wahr, reagieren emotional und fühlen uns aufgefordert zu handeln, auch wenn wir die Kinder/Jugendlichen nur flüchtig kennen. Aber ist es immer richtig, in diesen Fällen intuitiv zu reagieren?

Das Seminar vermittelt Wissen zu bestimmten Symptomen und zum richtigen Verhalten im Arbeitsalltag.

inhaltliche Schwerpunkte

- expressive und auffordernde Symptome und Syndrome; Interaktionsschemata des Kindes/Jugendlichen
- Wie entstehen sie? Wofür sind sie gut?
- Wie ernst sind sie in welchem Stadium zu nehmen?
- Welche Emotionen und Handlungsimpulse lösen sie bei uns aus und warum?
- Welche Reaktionen sind hilfreich? Was können wir tun ohne die Symptomatik zu verschärfen, uns zu überfordern und uns juristisch angreifbar zu machen?
- Wer kann in welchem Alter und bei welcher Symptomatik Ansprechpartner sein?

Hinweis

Neben Betrachtung der klinischen, systemischen und Interaktionstheorie soll die Illustration über Rollenspiele und Fallbeispiele erfolgen. Kommt Ihnen dazu ein Kind/Jugendlicher aus Ihrem Arbeitsumfeld in den Sinn, wäre die Vorbereitung einiger Fallinformationsstichpunkte ideal.

Termin

13.10.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 501/36 HAL

Referent*innen

Kai Uwe Hinsen

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

30,00 Euro

UPDATE

Von biogenen zu synthetischen Drogen

Aktuelle Trends und Entwicklungen bei Drogen

Zielgruppe

Sozialpädagogische Fachkräfte, insbesondere der Jugendarbeit und des Jugendschutzes, Schulsozialarbeiter*innen, Lehrer*innen

Beschreibung

In den letzten Jahren wurden mehr als 200 neue Drogenarten auf dem Markt gebracht. Die Teilnehmer*innen erhalten einen Überblick über neue Gefährdungen und die Verbreitung in Sachsen-Anhalt. Immer häufiger werden die Drogen über das Internet bestellt. Wie kann die Jugendhilfe darauf reagieren?

inhaltliche Schwerpunkte

Die Risiken des Drogenkonsums sind zunehmend unberechenbar, da im Labor „gebaute“ Rauschmittel nie klinisch erprobt werden. Prof. Dr. rer. nat. Dipl.-Chem. Volker Auwärter, Laborleiter der forensischen Toxikologie am Institut für Rechtsmedizin des Universitätsklinikums Freiburg sagt dazu: "Man weiß zum Beispiel noch nicht, was sie außer den erwünschten Effekten noch im Körper bewirken. Möglicherweise werden einige von ihnen zu giftigen Stoffwechselprodukten abgebaut, die zu Organschäden führen könnten."

Um hier richtig aufklären und reagieren zu können, werden im Seminar folgende Fragestellungen bearbeitet:

- Wie werden Drogen heutzutage hergestellt?
- Warum ist das Internet an die Stelle von Dealern getreten?
- Hat die Jugendhilfe Möglichkeiten, hier gegenzusteuern?
- Worauf muss ich achten, um einen Drogenkonsum erkennen zu können?
- Welche rechtlichen Entwicklungen gibt es aktuell?
- Haben wir den Kampf gegen die Droge verloren?

Termin

15.10.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 501/37 HAL

Referent*innen

Wilfried Just

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

30,00 Euro

„Stirb – jeder wäre glücklich darüber!“ Peinliche Fotos, Gerüchte, zermürender Nervenkrieg

Präventionsmöglichkeiten gegen Cybermobbing

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Mit dem Web 2.0 und der damit verbundenen Möglichkeit digital zu kommunizieren und Inhalte zu teilen hielt auch das Mobbing Einzug in die digitale Welt. Cyber-Mobbing hat eine weitaus höhere Effizienz als das „Face-to-Face-Mobbing“ und entwickelt eine ganz eigene Dynamik.

Inzwischen tummeln sich immer öfter unvorbereitete und unbegleitete Grundschüler über Smartphones im Internet. Neben böartigem Cyber-Mobbing ereignen sich manchmal auch „Kommunikationsunfälle“, aus denen dann schnell Cyber-Mobbing entstehen kann.

Hier sind Pädagog*innen und Sozialpädagog*innen gefordert, Hilfestellung zu leisten – am besten durch Prävention, bevor es zu Mobbingfällen kommt.

Das Seminar als Tagesveranstaltung kann kein Rezept für die Lösung von Mobbingfällen vermitteln. Hier soll es in erster Linie um Gedanken, Ideen und Methoden der Prävention und richtiges Verhalten beim Bekanntwerden von Mobbing gehen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Was ist eigentlich Cyber-Mobbing?
- Sexting - gefährlicher Kampf um Aufmerksamkeit und Anerkennung
- Ist Cyber-Mobbing eine Straftat?
- pädagogische Handlungsstrategien zur Prävention
- Ideen für Interventionsstrategien

Termin

28.10.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 501/39 HAL

Referent*innen

Jens Wiemken

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Helgard Heinecke

Telefon: 0345/514-1626

E-Mail: helgard.heinecke

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

25

Kosten

30,00 Euro

Chaos oder Chance

Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Menschen haben unterschiedliche Fähigkeiten, Interessen und Begabungen. Diese Unterschiede machen uns einzigartig und unverwechselbar. Manche Menschen sind körperlich, geistig oder seelisch behindert, andere sind in spezifischen Bereichen überdurchschnittlich oder hochbegabt und einige zeigen Besonderheiten in ihrer Entwicklung oder Auffälligkeiten in ihrem Verhalten. Diese Verhaltensauffälligkeiten sind vielfältig und haben unterschiedliche Ursachen. Krankheit, Störung, Andersartigkeit oder Absicht? – Was ist NORMAL und wer legt fest, was NORMAL ist?

Im gemeinsamen Austausch erörtern wir, wie es gelingt, die Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen zu steigern und ihre individuellen Potentiale und Ressourcen auszubauen. Sie erfahren, wie und wodurch Fachkräfte und Bezugspersonen adäquat auf Verhaltensauffälligkeiten reagieren können, um Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu begleiten ohne selbst zu verschleißen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Erkennen von Ursachen für Verhaltensauffälligkeiten
- Grundregeln und Empfehlungen zum Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen
- Kompetenzförderung von verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Fallbeispiele und Erfahrungsaustausch

Termin

23.-24.04.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 503/14 HAL

Termin

08.-09.10.2020

Veranstaltungsort

Landkreis Stendal

Kursnummer

KT 503/14 SDL

Referent*innen

Ramona Wiedemann

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Psychische Störung im Kindes- und Jugendalter als Anpassungsleistung

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Krankheiten, Behinderungen, Unfälle sind Schicksalsschläge, mit denen wir umgehen müssen, an deren Entstehung wir jedoch in der Regel höchstens durch Fahrlässigkeit beteiligt sind. Bei psychischen Störungen verhält es sich anders. Menschen und ganz besonders Kinder passen sich den Gegebenheiten, mit denen sie konfrontiert werden, auf für sie bestmögliche Art und Weise an. Ist eine solche Anpassung stabil verinnerlicht, können sich Probleme (als psychische Störung bezeichnet) ergeben, wenn sich die Situation des jungen Menschen verändert.

Wenn also eine Störung als Anpassungsleistung auf eine veränderte Situation entsteht, beeinflussen alle, die mit betroffenen Kindern/Jugendlichen arbeiten, ob sich die Störung verfestigt, generalisiert oder verschlimmert, oder ob sie abflachen kann. Im Seminar soll ein Verhaltenskodex vermittelt werden, der den alltäglichen Umgang mit psychischen Störungen erleichtert.

inhaltliche Schwerpunkte

- Hintergründe und Äußerungsformen psychischer Störungen
- Sind gut gemeinte und intuitiv-emotionale Reaktionen kontraproduktiv?
- Was lösen psychische Störungen bei uns aus? Wie gehen wir damit um?
- Welchen Einfluss haben unsere Reaktionen auf die Störungsbilder? (Erläuterung anhand klinischer Fallbeispiele)
- Wie können wir Kinder und Jugendliche bei der Aufarbeitung ihrer psychischen Störungen unterstützen?

Termin

06.05.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 501/16 HAL

Referent*innen

Kai Hinsin

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

30,00 Euro

Ansätze der Antidiskriminierungspädagogik Rolle und Verantwortung pädagogischer Fachkräfte

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

In diesem zweitägigen Seminar lernen Sie die Grundlagen der Antidiskriminierungspädagogik kennen und erarbeiten anhand der gemeinsam definierten Rolle und Verantwortung von pädagogischen Fachkräften Handlungsstrategien gegen Diskriminierung und Rassismus.

inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagen der Antidiskriminierungspädagogik
- (Selbst-)Reflexion zu Stereotypen und unseren „Bildern im Kopf“
- Vorurteilsentwicklung
- Ab wann sprechen wir von Diskriminierung?
- Grundsätze des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes
- Arbeit an Fallbeispielen
- Diskriminierung und Rassismus im pädagogischen Alltag
- Ansätze zum diskriminierungskritischen Umgang mit Konflikten
- Rolle und Verantwortung von pädagogischen Fachkräften
- Definieren und Erarbeiten von Handlungsoptionen

Hinweis

Interaktive Übungen wie auch Kleingruppenarbeit, kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, Filmsequenzen, Fishbowl usw. unterstützen die Reflexion und den aktiven Austausch untereinander.

Termin
04.-05.06.2020

Veranstaltungsort
Halle (Saale)

Kursnummer
KT 501/21 HAL

Referent*innen
Miriam Nadimi Amin

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt
Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
15

Kosten
55,00 Euro

Gestörte Wahrnehmung- gestörtes Verhalten?!!

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere auch aus heilpädagogischen Einrichtungen und ambulanten Angeboten

Beschreibung

Inklusion, Integration, offene Systeme, neue Kanäle...

Kinder und Jugendliche in allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe fallen zunehmend durch besondere Verhaltensweisen auf.

Grundlage für eine Vielzahl verschiedenster Verhaltensbesonderheiten ist die Wahrnehmung.

Sie erlernen nach dem Modell von Carl H. Delacato das Beobachten und Analysieren von Wahrnehmungsstörungen, erproben verschiedenste Wahrnehmungsdefizite selbst aus. Sie erhalten Anregungen und Übungen zur Wahrnehmungsschulung und haben die Möglichkeit zur Fallbesprechung.

inhaltliche Schwerpunkte

- Arten von Wahrnehmungsstörungen
- Erleben von Wahrnehmungsstörungen
- Erkennen von Wahrnehmungsstörungen
- Umgebungsgestaltung für wahrnehmungsgestörte Menschen
- Wahrnehmungsschulung
- sensomotorische Übungen
- Methoden der Verhaltensregulierung
- Fallarbeit

Hinweise

- Die Teilnehmer können Filmmaterial ihrer Klienten für Fallbesprechungen mitbringen
- lockere Kleidung, Sportschuhe, eine Decke oder ein Laken und warme Socken sind mitzubringen

Termin

18.-19.08.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 502/25 MD

Referent*innen

Frau Sabine Hilgendorf

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

55,00 Euro

Wenn Lernen nicht so einfach ist... Als Integrationshilfe in Schule begleiten

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere im Bereich der Integrationshilfe

Ziele

- Verstehen, welche Rolle Integrationshilfe im Rahmen schulischer Inklusion hat
- Reflexion des Aspekts Individualleistung Integrationshilfe im Gruppensetting Schule
- Wissen über Hilfen und Helfer, die ggf. zum Wohle des Kindes hinzugezogen werden könnten
- Kenntnisse über entwicklungspsychologische Grundlagen
- Erkennen und Umsetzen individueller Bedürfnisse
- Umgang mit Inkompatibilitäten zwischen den Bedürfnissen des Kindes oder Jugendlichen und den (strukturellen) Gegebenheiten seiner Umwelt
- Kenntnisse über Anpassung von Unterrichtsanforderungen an die Bedürfnisse des Kindes oder Jugendlichen mit Beeinträchtigung
- Schwierige Peer-Kontakte und Mobbing erkennen und erörtern, wie diese verhindert werden könnten
- eigenes Handeln reflektieren können
- Erproben einer Methodik zur Problemlösung anhand eines Fallbeispiels
- Wissensgrundlagen zu Verhaltensweisen eines Kindes bzw. Jugendlichen mit einer Störung des Sozialverhaltens
- eigener Umgang mit Grenzen reflektieren
- Wissen über Möglichkeiten und Chancen von Intervention
- Kennenlernen der Interventionsmethode „Reflecting Team“
- Vermittlung von Hintergrundwissen zu Kommunikation und Beziehung
- Auseinandersetzung und Reflexion mit dem Thema Psychohygiene
- Entwicklung geeigneter Maßnahmen zur Psychohygiene
- Grundlagenwissen zu Datenschutz, Kindeswohl, Aufsichtspflicht, Weisungsbefugnis, Integrationshilfe in Schule allgemein, medikamentöse Fürsorgebedürfnisse
- Wissen über gelingende Kooperationen in der Schule
- Wissen über Nachteilsausgleich sowie Möglichkeiten der Anwendung

inhaltliche Schwerpunkte

- Integrationshilfe in Schule gestalten
- individuelle Entwicklung – individuelle Begleitung
- Peers – Teil der Klasse sein
- herausfordernde Situationen
- Intervention
- Selbstfürsorge
- rechtliche Grundlagen
- Kooperationen in der Schule
- Beziehung, Kommunikation, Gesprächstraining
- Störungsbilder und Beeinträchtigungen

Hinweis

Grundlage der Fortbildung ist das Curriculum der Ulmer Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie.

Termin

02.-04.09.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 502/31 MD

Referent*innen

Heike Leppert

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

75,00 Euro

Sag es einfach!

Leichte Sprache in der Kinder- und Jugendhilfe

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele

Sie erhalten einen Überblick über die Regeln der „Leichten Sprache“ und können sich in deren Anwendung ausprobieren.

inhaltliche Schwerpunkte

Als „Leichte Sprache“ wird eine besonders leicht verständliche Ausdrucksform in Schrift und gesprochenem Wort bezeichnet, die das Ziel verfolgt, Menschen mit Lese- und Lernschwierigkeiten die Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. In der Kinder- und Jugendhilfe arbeiten Sie mit sehr vielfältigen Zielgruppen zusammen und haben sicher schon zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten für die „Leichte Sprache“ ausmachen können (z.B. in der Arbeit mit geistig beeinträchtigten oder sprachlich beeinträchtigten/benachteiligten Menschen - im Beratungskontext, in der Hilfeplanung, in der Angebotsausgestaltung, in der Textbearbeitung für Öffentlichkeitsmaterialien usw.)

In diesem Seminar werden Ihnen die Grundlagen und die Bedeutung der Leichten Sprache vermittelt. In praktischen Übungen können Sie sich dann in der Anwendung der Leichten Sprache ausprobieren bzw. mehr Anwendungssicherheit erfahren.

Hinweis

Um einen für Sie passgenauen Praxisbezug herstellen zu können, senden Sie uns bitte unter Angabe der Kursnummer KT 501/34 MD bis zum **31.07.2020 eigene Praxisbeispiele an:**
fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Termin

18.09.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 501/34 MD

Referent*innen

Anja Kusian

N.N.

(Prüfer*in für Leichte Sprache)

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

16

Kosten

30,00 Euro

„Raum geben & Grenzen setzen“ – eine Herausforderung für Fachkräfte in der Arbeit mit Mädchen* und Jungen* mit Beeinträchtigungen

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte, die Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen begleiten bzw. hauptamtliche Mitarbeiter*innen aus den Bereichen der (teil-) stationären Kinder- und Jugendhilfe sowie Eingliederungshilfe

Beschreibung

Mädchen* und Jungen* mit Beeinträchtigung tragen ein vielfach erhöhtes Risiko, Gewalt zu erleben. Dieses steigt deutlich im Kontext von Einrichtungen an. Genauso sind sie selbst oft grenzverletzend und übergriffig gegenüber anderen Menschen. Das Spannungsfeld zwischen dem Recht auf sexuelle Selbstbestimmung und dem Recht auf Schutz vor (sexualisierter) Gewalt zeigt sich bei Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigung als besonders herausfordernd für die Fachkräfte der Kinder-, Jugend- und Eingliederungshilfe. Nicht selten gibt es die vielfach betroffenen Opfer und die mehrfach übergriffigen Täter*innen – in einer Gruppe und/oder einer Person. Viele Institutionen wünschen sich dabei Unterstützung im Einzelfall ohne auf die präventiven Strukturen im Ganzen zu schauen. Die Fortbildung hat das Ziel, dieses Dilemma zwischen sexueller Selbstbestimmung und grenzverletzendem Verhalten zu beleuchten. Dabei stehen die Vermittlung grundlegenden Wissens, das Verstehen von strukturellen präventiven Aspekten und die Diskussion von Handlungsoptionen im Fokus.

inhaltliche Schwerpunkte

- „Kultur der Achtsamkeit“- Vorstellung struktureller präventiver (Gesamt-) Maßnahmen für die Organisation
- Notwendigkeit eines Schutzkonzeptes – strukturelle Prävention in der Praxis leben
- Sexuelle Selbstbestimmung vs. sexualisiert grenzverletzendes Verhalten im Spannungsfeld stationärer Hilfe – Definition, Dynamik, Intervention
- Umsetzung von sexueller Bildung und Prävention in der Praxis

Termin

29.-30.09.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 502/40 MD

Referent*innen

Ines Hattermann

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Geschlechtervielfalt und sexuelle Orientierung

Grundlagen und Herausforderungen im pädagogischen Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Sie erhalten vertieftes Fachwissen zu verschiedenen Komponenten geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

Sie reflektieren Vorbehalte, Ängste und Unsicherheiten.

Sie sind über die Lebenssituation von LSBTI informiert und für Diskriminierung in Bezug auf die geschlechtlich-sexuelle Identität sensibilisiert.

Sie gewinnen Handlungssicherheit im Umgang mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

Sie lernen Methoden, Materialien und Medien zur Akzeptanzförderung und Unterstützung kennen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Begrifflichkeiten, Grundlagen und aktuelle Entwicklungen zu den Komponenten geschlechtlich-sexueller Vielfalt: biologisch-körperliches Geschlecht, seelisches Geschlecht, soziales Geschlecht, sexuelle Vorlieben und sexuelle Orientierungen
- Lebenssituation von (jungen) Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI) - Studienergebnisse, Erfahrungen aus der Praxis
- Perspektivwechsel und Selbstreflexion
- Herstellen des beruflichen Bezuges: Präsenz der Themenfelder im Berufsalltag, Möglichkeiten für berufliches Handeln sowie für Vermittlung und Umgang mit den Themenfeldern, Vorstellung von Methoden, Materialien und Medien

Hinweis

Die Bereitschaft zur persönlichen Reflexion und Kommunikation unter den Teilnehmenden der Fortbildung in Bezug auf das Thema ist wünschenswert aber keine Bedingung für die Teilnahme.

Termin

16.10.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 501/38 HAL

Referent*innen

Ants Kiel

Fachbereich

Kinder- und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Lucia Tanneberger

Telefon: 0345/514-1661

E-Mail: lucia.tanneberger

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

30,00 Euro

Gemeinsam verschieden sein

Die Bedeutung von inklusiver Pädagogik für Konzept und Team

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Der Begriff Inklusion beschreibt eine Gesellschaft, in der jeder Mensch, unabhängig seiner individuellen Merkmale, akzeptiert wird und gleichberechtigt und selbstbestimmt agieren kann. Denn in einer inklusiven Gesellschaft gibt es keine vorgeschriebene Normalität, in die die Menschen hineinpassen müssen. Normal ist allein die Tatsache, dass Unterschiede vorhanden und diese als Ressource zu begreifen sind.

Die inklusive Pädagogik beruht auf eben dieser Grundlage – der Wertschätzung von Vielfalt. In dieser Logik ist es nicht das Individuum, welches sich an ein bestimmtes System anpassen muss. Vielmehr ist es die Aufgabe des Bildungssystems, durch Bereitstellen von speziellen Mitteln und Methoden die Bedürfnisse aller Kinder anzuerkennen und einzelne Lernende besonders zu unterstützen. Das Gelingen dieser anspruchsvollen Aufgabe setzt eine kollektive Zusammenarbeit aller Fachkräfte und eine bewusste Verankerung des Themas im Einrichtungskonzept voraus.

Im Rahmen des Seminars setzen Sie sich mit ihrer eigenen Vielfalt und Wertehaltung auseinander. Gemeinsam überlegen wir, welche Grundlagen für ein inklusives Arbeiten im Team geschaffen werden müssen. Sie überprüfen anhand des Einrichtungskonzeptes, welche Ansätze sich mit den Zielen von Inklusion verbinden lassen und erhalten Orientierung und Handreichungen für den Entwicklungsprozess zu einer inklusiven Einrichtung.

inhaltliche Schwerpunkte

- Integration vs. Inklusion – Klärung der Begriffe
- Index für Inklusion
- Inklusive Leitlinien etablieren – eine Einrichtung für alle entwickeln
- Das Team – auch wir sind Vielfalt

Termin

11.-12.11.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 503/66 MD

Referent*innen

Renate Beßler

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Eskalation trifft Deeskalation mit Leichtigkeit und Strategie

Professioneller Umgang mit Gewaltsituationen und herausforderndem Verhalten

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

In Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe kommt es immer wieder zu Situationen, in denen Kinder und Jugendliche herausforderndes Verhalten zeigen. Darunter verstehen wir Verhaltensweisen von betreuten Menschen, die im jeweiligen sozialen, pflegerischen oder therapeutischen Kontext stark von gewünschten oder akzeptablen Verhaltensweisen abweichen und damit Probleme oder Belastungen verursachen.

Das Seminar gibt Anregungen und Hinweise für den professionellen Umgang mit solchen Gewaltsituationen, was für die Erhöhung der Sicherheit bei Betreuten und Mitarbeiter*innen gleichermaßen von Bedeutung ist. Weiterhin werden Ihnen Kenntnisse über Formen und Anwendungsbereiche physischer Interventionen vermittelt.

inhaltliche Schwerpunkte

- Beachtung der unterschiedlichen Möglichkeiten der Klienten im Umgang mit den eigenen Bedürfnissen
- Ursachen und Beweggründe von herausforderndem Verhalten
- Reflexion des eigenen Rollenverständnisses als professioneller Helfer
- verhaltenstherapeutische Interventionen
- kommunikative Krisenintervention
- Fallbesprechungen
- Verminderung aggressionsauslösender Reize
- schonende Abwehr- und Fluchttechniken

Termin

Modul I: 27.-28.02.2020

Modul II: 14.-15.05.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 503/4 MD

Referent*innen

Peter Kube

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

15

Kosten

110,00 Euro

Die Arbeit mit psychisch kranken Eltern

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Kinder und Jugendliche, die in ihrem Leben schwierige oder krisenhafte Lebenssituationen meistern müssen, benötigen oftmals Unterstützung bei der Entwicklung eines positiven Selbstkonzeptes. Biographiearbeit kann eine wirkungsvolle Methode sein, sich mit der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu befassen und zur Ausbildung psychischer Widerstandskraft beitragen.

Kinder und Jugendliche können in diesem Zusammenhang Klarheit über ihre Lebenszusammenhänge erhalten und damit verbunden ihre Lebenssituation besser einordnen und annehmen.

Auch für die Fachkräfte trägt die Methode zum Verstehen des Verhaltens der Klienten*innen und zu Reflektion der eigenen professionellen Rolle bei.

Ziele

- Verbesserung der Kenntnis der einzelnen Störungen, um sie ggf. zu erkennen bzw. den Verdacht auf Vorliegen einer Störung zu entwickeln
- Erkennen von „Fußangeln“ und „Fallen“, die man besser vermeidet
- Vermittlung wichtiger Aspekte, die in der Zusammenarbeit mit psychisch kranken Eltern zu berücksichtigen sind
- effektive Gesprächsführung mit psychisch kranken Eltern
- Erweiterung der Kompetenzen, um auf der pädagogischen Ebene hilfreich zu handeln
- Situationen richtig einschätzen, die wichtigsten Zusammenhänge präsent haben, um hilfreich zu reagieren und nicht unwissentlich die Situation des Betroffenen zu verschlimmern
- flankierend die Rahmenbedingungen förderlich und schützend für die Kinder und deren Familien zu gestalten und typische Einschränkungen durch die Störung zu berücksichtigen
- sich nicht verwickeln lassen in typische Verhaltensweisen der Eltern, die störungsspezifisch sind

inhaltliche Schwerpunkte

Störungsbilder, die bearbeitet werden:

- Depressionen
- PTSD
- ADHS im Erwachsenenalter
- Borderline-Störung

Termin

17.-18.03.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT502/1 HAL

Referent*innen

Susanne Eger

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Rechtsextremismus und Familie

Aufwachsen in demokratiefeindlichen Umfeldern

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und Berater*innen aus Familien- und Erziehungsberatungsstellen

Beschreibung

Extrem rechte Ideologien in Familien stellen ein herausforderndes Spannungsfeld zwischen wertschätzender Beziehungsarbeit und der Notwendigkeit der eigenen Positionierung für damit konfrontierte Fachkräfte dar. Im Rahmen dieser Fortbildungen beschäftigen wir uns mit rechtsextrem orientierten Kindern und Jugendlichen und ihren davon betroffenen Familien. Wir nehmen auch Blick auf rechtsextreme und völkisch-nationale Elternhäuser. Hierbei gehen wir auf den Umgang mit rechtsextremen Menschen im beruflichen Kontext ein und betrachten das Verhältnis Sozialer Arbeit als Profession zum Rechtsextremismus.

Neben der Wissensvermittlung wollen wir insbesondere die Handlungskompetenz und Haltung der Fachkräfte stärken. Im kollegialen Austausch werden wir anhand von Fallbeispielen – gerne aus der Praxis der Teilnehmenden - die eigenen Möglichkeiten und Grenzen der Arbeit reflektieren, diskutieren und bearbeiten. Methodische Ansätze und Anregungen werden jeweils in den Modulen vorgestellt und teilweise erprobt.

Modul I: : Aktuelles Grundwissen zur extremen Rechten

- Grundwissen zum Thema Rechtsextremismus
- Codes und Symbole
- unterschiedliche Erscheinungsformen der Extremen Rechten
- (extrem) rechte Strukturen in der Region

Modul II: Rechtspopulismus, extreme Rechte und Soziale Arbeit

- Umgang mit rechtspopulistischen Einstellungen
- Neutralitätsdebatte
- Jugendarbeit von Rechts
- Rechtspopulistische und rechtsextreme Positionen zu Familienpolitik
- Selbstverständnis Sozialer Arbeit

Modul III: Geschlechterreflektierende Rechtsextremismusprävention

- Geschlechterverhältnisse und Geschlechterrollen im Rechtsextremismus
- Antifeminismus
- rechtsorientierte Vorstellungen von Volk, Familie und Erziehung
- weibliche (Rollen)Vorbilder
- Männlichkeitskonstruktionen

Die Module können einzeln gebucht werden. Fallbeispiele und Fragen können gern mitgebracht werden.

Diese Veranstaltungsreihe findet in Kooperation mit Miteinander e.V.
- Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt statt.

Termin

Modul I: 02.04.2020

Modul II: 09.06.2020

Modul III: 08.09.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 501/8 MD

Termin

Modul I: 27.04.2020

Modul II: 29.06.2020

Modul III: 21.09.2020

Veranstaltungsort

Halle

Kursnummer

KT 501/8 HAL

Referent*innen

Lena Lehmann,
NN

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl 18

Kosten

je Modul 30,00 Euro
(bei Buchung aller 3 Module
80,00 Euro)

Gesprächs- und Beratungskompetenz in der Zusammenarbeit mit Eltern

Konfliktgespräche sicher meistern

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Sprache als Kommunikationsmittel ist Bestandteil alltäglicher Interaktion zwischen pädagogischen Fachkräften, Kindern und ihren Familien. Eine gute Kommunikation im Team und auch mit den Eltern bedarf Offenheit und einer guten Atmosphäre. Dabei ist es wichtig, das eigene Gesprächsverhalten zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Eine große Herausforderung ist dabei das Führen von Konfliktgesprächen.

Im Rahmen der Fortbildung erarbeiten wir gemeinsam Strategien zur Konfliktbewältigung und -vermeidung und entwickeln entsprechende Handlungs- und Gesprächskompetenzen. Sie lernen Elterngespräche lösungsorientiert und erfolgreich zu führen und stärken Ihre persönlichen, sozialen und methodischen Fähigkeiten.

inhaltliche Schwerpunkte

- Gesprächsformen
 - Aufnahmegespräch
 - Beschwerde- und Konfliktgespräch
 - Beratungs- und Motivationsgespräch
- Grundlagen für die kommunikative Kompetenz
 - professioneller Einsatz von verschiedenen Kommunikationsmethoden
 - zwischenmenschliche Interaktionen kompetent begleiten
 - Struktur, Strategie und Taktik für erfolgreiche Gespräche
- Techniken der Gesprächsführung
 - Gesprächsvorbereitung
 - die 7 Phasen eines Konfliktgesprächs
 - aktives Zuhören und Fragetechniken

Termin

16.-17.04.2020

Veranstaltungsort

Landkreis Wittenberg

Kursnummer

KT 503/11 WB

Referent*innen

Renate Beßler

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur

Anmeldung/

Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Ringen, Rangeln und Raufen mit Herz, Kopf und Hand

Eine handlungsorientierte Methode in der pädagogischen Arbeit mit Jungen*

Zielgruppe

(insbesondere männliche) Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die Jungenarbeit leisten und/oder gezielte Angebote für Jungen* vorhalten (wollen); Jungenarbeiter*

Beschreibung

In der Erfahrung von Körperlichkeit liegt ein wichtiger Entwicklungsschritt im Kindes- und Jugendalter. Insbesondere Jungen* suchen häufig den kraftvollen dynamischen Körperkontakt, um sich selbst und andere zu spüren und ihre Grenzen auszuloten. Dabei geht es ihnen in erster Linie nicht um Gewalt, sondern darum, sich auszutesten, einzuordnen, auszuprobieren – um ein lustvolles intuitives Körpergefühl. In der körperlichen Auseinandersetzung zwischen Jungen* offenbaren sich Themen wie Gesichts- und Ehrverlust, Respekt, Fairness, Kräftemessen, Grenzüberschreitungen, Gewalt und lustvoller Körperkontakt. Wie diese Themen über die körperliche Auseinandersetzung erlebbar gemacht, reflektiert und methodisch eingebettet werden können, ist Inhalt dieser Fortbildungsveranstaltung.

Anhand von Theorieimpulsen, Praxisbeispielen und Selbsterfahrung soll (mit) Ihnen aufgezeigt, erlebt und diskutiert werden, wie körperliche Anspannung und Entspannung, Sieg und Niederlage, lustvolle Erfahrungen und kraftvolles Auspowern praxistauglich in die pädagogische Arbeit mit Jungen* eingebettet werden können.

Hinweis

In diesem Seminar geht es in erster Linie um das eigene Erleben und Reflektieren. Daher empfiehlt es sich, Sportkleidung/ lockere Kleidung zu tragen.

Was hat es eigentlich mit dem Sternchen* auf sich?

Das Sternchen oder Asterisk beschreibt die unendliche Vielfalt der Möglichkeiten. Damit öffnet er auch das Feld innerhalb eines Geschlechts. So soll symbolisiert werden, dass die verwendete Form keinen Rollenzuschreibungen unterliegt und sich jeder Mensch (ungeachtet seines Geschlechts) an dieser Stelle wiederfinden kann.

Termin
17.04.2020

Veranstaltungsort
Halle (Saale)

Kursnummer
KT 501/12 HAL

Referent*innen
Marko Lungwitz

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt
Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
15

Kosten
30,00 Euro

Traumapädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Sie lernen traumatheoretische Grundlagen kennen, mit deren Hilfe Sie die traumatischen Belastungen Ihrer Klienten*innen besser erkennen und einschätzen können. Dazu gehören auch die hirnpfysiologischen Zusammenhänge und mögliche dissoziative Reaktionen.

In der Auseinandersetzung mit traumapädagogischen Standards können Sie anfangen, eine eigene traumaorientierte Grundhaltung zu entwickeln.

Praktische Stabilisierungs- und Reorientierungsmethoden sollen Ihnen Handwerkszeug für den Umgang mit traumatisierten Klienten*innen liefern.

inhaltliche Schwerpunkte

- Sie lernen die Anteilarbeit und die Grundlagen einer Übertragungs-Gegenübertragungsanalyse kennen, um die Reaktionen Ihrer traumatisierten Klienten*innen besser verstehen zu können, aber auch um die eigenen Reaktionen in der Arbeit mit diesen Klienten*innen reflektieren und so besser regulieren zu können
- Sie lernen Prinzipien einer traumasensiblen Gesprächsführung und üben diese, um sie mit Ihren Klienten*innen umsetzen zu können
- Sie bekommen einen Überblick über trauma- und dissoziationsspezifische diagnostische Möglichkeiten und üben den Einsatz verschiedener Instrumente, um sie in der Praxis sicher einsetzen zu können
- Sie werden Ihre eigenen Frühwarnzeichen und Ressourcen erarbeiten, um so einer Sekundärtraumatisierung vorzubeugen

Hinweise

Aufbauend auf den Kurs wird die Teilnahme an dem Vertiefungsseminar zur Traumapädagogik vom 30.06. - 01.07.2019 empfohlen, in dem das erlangte Wissen in einen stärkeren Fallbezug gesetzt wird.

Termin

21.04.2020 und
05.-06.05.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/3 HAL

Referent*innen

Winja Buss

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

75,00 Euro

„Was tun wenn's knallt?“

Umgang mit Konflikten in der Arbeit mit Jugendlichen

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Die Arbeit mit Jugendlichen in der pubertären Entwicklung stellt auch professionelle Fachkräfte vor schwierige Herausforderungen und bringt sie nicht selten in konflikthafte Situationen. Die Fortbildung zum Umgang mit Konflikten in der Arbeit mit Jugendlichen soll einen Einblick in die adoleszente Entwicklung geben und das Verständnis für deren Abwehr und Widerstand erweitern. Dabei sollen ergänzend die inneren psychischen Konflikte der Jugendlichen im psychodynamischen Verständnis thematisiert werden, deren Bewältigung sich häufig in ihren Handlungs- und Verhaltensweisen zeigen.

Die Veranstaltung soll durch Übungen in der Groß- und Kleingruppe mit Selbsterfahrungsanteilen sowie einer interaktionell gestalteten Verknüpfung zur praktischen Tätigkeit und den Erfahrungsfeldern der einzelnen Teilnehmer*innen die theoretisch vermittelnden Inhalte vertiefen.

Sie lernen hilfreiche Methoden und Handlungsempfehlungen in der Arbeit mit Jugendlichen in Krisen- und Konfliktsituationen kennen. Der erste Tag wird sich überwiegend mit der Theorie des sozialwissenschaftlichen Modells Interpersonaler Circumplex befassen und der zweite Tag ist methoden- und fallorientiert gestaltet.

inhaltliche Schwerpunkte

- Einführung in das sozialwissenschaftliche Modell *Interpersonaler Circumplex*
 - Interaktionen zwischen Erwachsenen
 - Interaktionen zwischen Erwachsenen und Kindern
 - Interaktionen mit „gestörten“ Kindern und Jugendlichen
- Die Rolle des Selbstwerts
- Das ideale Level an Hierarchie und Beziehung
- Vermittlung von Methoden und Handlungsempfehlungen, Übungen in Klein- und Großgruppen
- Austausch und Reflektion praktischer Erfahrungen aus verschiedenen Arbeitsfeldern

Hinweis

Fragen und Fallbeispiele aus der Praxis können mit der Anmeldung eingereicht werden!

Termin

23.-24.04.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 501/13 HAL

Referent*innen

Kai Hinsin,
Julia Esefelder

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Tom & Jerry am Verhandlungstisch...

Streitschlichtung mit Kindern und Jugendlichen

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Kinder und Jugendliche streiten! Aller Freundschaft zum Trotz – Auseinandersetzungen sind im pädagogischen Alltag allgegenwärtig. Dies kann für Fachkräfte zermürend sein, denn wann und vor allem wie schreitet man ein? Wieviel Zeit und Aufmerksamkeit wollen wir aufbringen und welche Erfahrungen ermöglichen wir damit den Kindern? Welche präventiven Methoden sind hilfreich?

Gemeinsam erarbeiten wir uns Vorgehensweisen, mit deren Hilfe Sie Kindern und Jugendlichen helfen können, aus Streit gut rauszukommen. Sie üben sich darin, Ihre Aufmerksamkeit trotz emotionaler Wogen immer wieder auf das Wesentliche zu fokussieren: auf die Gefühle und Bedürfnisse der Beteiligten. So wird Kreativität für Lösungen frei und es wächst die Zuversicht, dass Konflikte künftig besser bewältigt werden können.

Die Fortbildung basiert auf dem Modell der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg sowie auf Erfahrungen mit Mediationsprojekten in Schulen, Kindergärten und sozialen Einrichtungen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Streit – notwendig für die soziale Entwicklung?
- Voraussetzungen für gelingende Streitschlichtung
- Einfühlsames Zuhören und die Kunst, die richtigen Fragen zu stellen.
- Umgang mit starken Emotionen, Aggressionen, Schweigen usw.
- Konfliktbearbeitung in Gruppen
- Strategien zum Aufbau einer konstruktiven Streitkultur
- Einbezug von Eltern

Termin

07.-08.05.2020

Veranstaltungsort

Altmarkkreis Salzwedel

Kursnummer

KT 503/19 SAW

Termin

01.-02.10.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 503/19 HAL

Referent*innen

André Gödecke

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Moderieren und Gestalten

Gremien und Gruppen erfolgreich leiten

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Gehört es zu Ihren Aufgaben, Gremien und Gesprächsrunden erfolgreich zu leiten? Wie kann es gelingen, alle Beteiligten zum aktiven ergebnisorientiertem Engagement zu motivieren? In dieser Fortbildungsveranstaltung lernen Sie verschiedene Moderations- und Kommunikationstechniken kennen und üben deren Anwendung. Außerdem werden Ihnen kreative Methoden vorgestellt, wie Gruppenarbeitsprozesse gestaltet werden können. Durch das praktische Üben des Gelernten bekommen Sie die Möglichkeit, Ihre eigene Haltung, Ihr Auftreten und auch Ihr Wirken auf andere in Ihrer moderierenden Rolle zu reflektieren.

Sie erhalten Handlungssicherheit und kreativen Input für Ihre Rolle als souveräne*r Moderator*in. Sie lernen Methoden kennen, Gruppenprozesse kreativ und ergebnisorientiert zu gestalten. Darüber hinaus geht es um die Stärkung eines beruflichen Selbstbewusstseins, um fachliches und persönliches Empowerment.

Hinweis

Zur Vervollständigung Ihrer Kompetenzen und Fertigkeiten empfehlen wir ergänzend zu diesem Seminar das Fortbildungsangebot „Präsentieren und Visualisieren - mit bildlicher Darstellung überzeugen“ KT 501/32 HAL vom 15.-16.09.2020.

Termin

23.-24.06.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 501/27 HAL

Referent*innen

Anne Kuhnert

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Systemische Professionalität - das aktive Nicht-Tun als Herausforderung sozialpädagogischer Intervention - Grundkurs

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Wichtige Kennzeichen Systemischer Therapie- und Beratungskonzepte sind ihre Orientierung an einem positiven Menschenbild sowie ihr Anknüpfen an Ressourcen und individuellen sowie sozialen Stärken. Als außenstehende*r Beobachter*in ist der systeminterne Sinnzusammenhang nicht immer leicht zu erkennen, manchmal erscheint das individuelle Verhalten eines Systemmitgliedes als absurd, verrückt, nicht nachvollziehbar, selbst schädigend oder destruktiv usw. Genau diese Phänomene begründen in der Regel das Wirksamwerden einer sozialpädagogischen Begleitung, Beratung oder Betreuung. Systemische Beratung ist dann erfolgreich und wirkungsvoll, wenn es gelingt, dem/der Klienten*in eine veränderte Sichtweise auf die eigene Situation zu vermitteln, die für ihn/sie wirklich einen Unterschied macht; also einen Blick, der die eigene Situation oder sein Problem in einem neuen Licht erscheinen lässt. Verändertes Handeln ist dann die Konsequenz der veränderten Sichtweise! Steve de Shazer nannte es, einen Unterschied machen, der einen Unterschied macht! *.

Das Seminar bietet einen ersten Einblick in die Welt des Systemischen und zielt darauf ab, das Interesse und die Neugier auf mehr zu wecken. Es werden Grundlagenwissen des systemischen Denkens und der systemischen Beratung sowie grundlegender systemischer Interventionen/ Methoden vermittelt.

inhaltliche Schwerpunkte

- Regeln, Grenzen, Subsysteme, Hypothesenbildung, Zirkularität, systemische Fragetechniken, Genogrammarbeit, positive Konnotation, Beziehungsgestaltung von Klienten*innen
- die Rolle des Beraters/ der Fachkraft – Selbstverständnis und Haltung – Angebot und Abgrenzung

Hinweis

Im Anschluss an diesen Grundlagenkurs wird der Aufbaukurs KT 502/21 MD „Systemische Professionalität - ein konstitutiver Drahtseilakt“ (12.-14.10.2020) empfohlen.

Termin

24.- 26.06.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 502/20 MD

Referent*innen

Gunther Brandstetter

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

75,00 Euro

Achtung Pubertät!

Jugendliche in dieser Phase des Heranwachsens verstehen und begleiten

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die mit Jugendlichen in dieser Lebensphase arbeiten

Beschreibung

Die Pubertät ist von eingreifenden körperlichen und psychischen Veränderungen geprägt, steht aber auch für Entfaltung und individuelle Entwicklung. Diese Phase zwischen Kindheit und Erwachsenwerden wird sowohl von der Familie als auch Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe häufig als besonders herausfordernde Zeit erlebt. Um den innerlichen Zugang zu diesen Jugendlichen zu erleichtern bzw. zu erhalten, ist es wichtig, die physischen und psychischen Prozesse zu kennen und deren Abläufe zu verstehen. Daher widmet sich diese Fortbildung folgenden Schwerpunkten:

- Aktuelle Erkenntnisse aus der Hirnforschung
- Wesentliche Aspekte aus der Bindungsforschung
- Entwicklungsaufgaben und psychosoziale Krisen
- Pubertät und Peergroup
- Pubertät und Geschlecht
- Ressourcenorientierter Umgang mit Jugendlichen – Eine Frage von Vertrauen und Zutrauen?

Die Aufklärung über die physischen und psychischen Prozesse und Abläufe in der Pubertät soll sie in die Lage versetzen, die Ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen besser zu verstehen und dadurch adäquat begleiten und stärken zu können.

Hinweis

Gerne werden Fallbeispiele aus der Praxis bearbeitet.

Termin

29.-30.06.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 501/28 HAL

Referent*innen

Dr. Inés Brock

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Traumapädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe Aufbaukurs

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Die Teilnehmer*innen können in diesem Vertiefungsseminar eigene Fallbeispiele und Erfahrungen mit der Anwendung traumapädagogischer Ansätze einbringen und supervisorisch bearbeiten.

Gemeinsam werden Erfolge, Schwierigkeiten und ein mögliches weiteres Vorgehen erarbeitet.

Die supervisorischen Methoden reichen von Externalisierungen mit Objekten über Anteilesettings, Rollenspiele bis hin zu szenischen Skulpturen und orientieren sich am individuellen Bedarf der Teilnehmer.

Ziel ist die Praxisreflexion für die Umsetzung erlernter traumatheoretischer Ansätze.

Hinweis

Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar sind grundlegende Kenntnisse im Bereich der Traumapädagogik, siehe z.B. „Traumapädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe“ (21.04. u. 5.05. – 06.05.2020).

Termin

30.06.-01.07.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/23 HAL

Referent*innen

Winja Buss

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

55,00 Euro

Wer bin ich? – Wer bist du?

Zwischenmenschliche Kommunikation verstehen können: Die Transaktionsanalyse

Zielgruppe

Fachkräfte aus Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, die bereits über theoretische Grundkenntnisse der Kommunikation verfügen und dieses Wissen erweitern wollen

Beschreibung

Zwischenmenschliche Kommunikation ist sehr komplex und spielt bei allen beruflichen Tätigkeiten eine besondere Rolle. Daher ist es wichtig, eigene Verhaltensweisen zu reflektieren, um ein konstruktives Miteinander zu finden. Zu diesem Zweck wird das Konzept der Transaktionsanalyse von Eric Berne vorgestellt. Dieses Modell kann helfen, menschliche Kommunikation zu strukturieren und Konflikte bzw. Kommunikationsstörungen zu verstehen und zu entschärfen.

Im Rahmen des Seminars setzen Sie sich mit Ihren Gefühlen, Erfahrungen und erlebten Reaktionen in konfrontierenden Arbeitssituationen auseinander und erlangen in diesem Prozess ein Bewusstsein für Ihre eigene Widerstandsfähigkeit. Dies ermöglicht es Ihnen, eine gelassener und zuversichtlichere Haltung einzunehmen, sicher Gespräche zu führen und bewusster zu kommunizieren. Sie erlangen ein professionelles Handeln in Krisen- und Konfliktgesprächen und lernen Ihre eigene Persönlichkeit besser zur Geltung zu bringen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Vorstellen und Anwenden der Grundprinzipien der Transaktionsanalyse nach Eric Berne
- Die vier Seiten einer Nachricht
- Aktives Zuhören
- Ich-Botschaften
- Fragetechniken
- Umgang mit professioneller Nähe und Distanz

Termin

02.-03.07.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 503/36 HAL

Referent*innen

Renate Beßler

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Gesunde und nachhaltige Ernährung in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Zielgruppe

Fachkräfte aus Einrichtungen der Kinder und Jugendhilfe, in denen Kinder und Jugendliche mit Essen versorgt werden (Kindertagesbetreuung, Hilfen zur Erziehung, Jugend(sozial)arbeit, etc.)

Beschreibung

Neben Wissen darüber, was unter „gesunder und nachhaltiger Ernährung“ verstanden wird, erhalten Sie vielfältigen Input und wertvolle theoretische und praktische Hinweise für eine bewusste Entscheidung für gesunde und nachhaltige Ernährung in Ihrer Einrichtung.

inhaltliche Schwerpunkte

- Gesunde und nachhaltige Ernährung
 - Begriffsklärung
 - Altersangepasste Bedürfnisse - Was braucht das Kind? Was braucht der/die Jugendliche?
 - Die Qualitätstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung
- Gut gepflegt – die wichtigsten Aspekte für die Mittags- und Zwischenverpflegung
 - Speiseplangestaltung unter dem Blickwinkel gesunder und nachhaltiger Ernährung
 - Schritte zur Angebotsveränderung/ -verbesserung
- Ernährung als Gemeinschaftserlebnis
 - Rolle und Verantwortung der Fachkräfte
 - Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Speiseplangestaltung
 - Ernährungskommunikation
 - Ernährungspsychologische Erkenntnisse
- Praktische Anregung für die Zubereitung von gesunden und nachhaltigen Snacks

Gern können Sie eigene Speisepläne für eine Speiseplananalyse mitbringen.

Hinweis

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. statt.

Termin
06.07.2020

Veranstaltungsort
Magdeburg

Kursnummer
KT 501/29 MD

Referent*innen
Anja Danneberg,
Nadja Gierrh

Fachbereich
Kinder- und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
20

Kosten
30,00 Euro

„Heute schon mit deinem Kind gesprochen?“

Familienverantwortung im Umgang mit Medien

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Eltern sind Vorbilder für ihre Kinder. Dies gilt insbesondere auch, wenn es um die Nutzung von und den Umgang mit Medien geht. Die landesweite Kampagne „Heute schon mit deinem Kind gesprochen?“ aus dem Jahr 2019 will Eltern zum Nachdenken anregen, für eine angemessene Mediennutzung sensibilisieren und verdeutlichen, welche Folgen das eigene Medienhandeln für den Nachwuchs haben kann.

Im Rahmen der Veranstaltung werden wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Wirkungsforschung vorgestellt und gemeinsam mit den Fachkräften Methoden diskutiert, wie mit Eltern ein Einstieg in das Thema möglich sein kann. Ziel ist es, das pädagogische Fachpersonal darin zu bestärken, die Problematik zu erkennen, darauf hinzuweisen und Eltern bei Bedarf Hilfestellungen zu geben.

inhaltliche Schwerpunkte

- Einblick in die Medienwelt von Kindern und Erwachsenen
- Wie wirkt sich die Mediennutzung der Eltern auf ihre Kinder aus?
- Sprechen wir von Bindungsstörungen, wenn Eltern oft das Smartphone nutzen?
- Welchen Gesprächseinstieg kann ich mit Eltern finden, um in die Thematik einzusteigen?
- Wie kann ich Eltern dafür sensibilisieren, die eigene Mediennutzung kritisch zu reflektieren und ggf. anzupassen?
- Wie sieht eine gelungene Medienerziehung in der Familie aus?
- Was kann ich tun, um das Thema sinnvoll in meiner Arbeit mit dem Kind aufzugreifen?
- Wo finde ich Unterstützung?

Hinweis

Diese Fortbildung findet in Kooperation mit der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz von fjp>media statt.

Termin
08.09.2020

Veranstaltungsort
Landkreis Mansfeld-Südharz

Kursnummer
KT 503/43 MSH

Referent*innen
Jacqueline Hain

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt
Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
18

Kosten
30,00 Euro

Sehen vier Augen mehr als zwei? Oder verderben viele Köche den Brei?

Tandemarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Ist die eigene Perspektive immer die Richtige? Gewährleistet Teamarbeit einen ganzheitlichen Ansatz? – Oder behindert der ständige Austausch die Arbeit?

Die Fortbildung soll einen Einblick in eine langjährig praktizierte Tandempraxis geben. Die wohlwollende und zielführende Arbeitsbeziehung wird vorgestellt und reflektiert. Möglichkeiten und Grenzen sollen diskutiert werden.

inhaltliche Schwerpunkte

- Eigene Haltung und Verständnis für die Tandemarbeit
- Teamarbeit und Tandemarbeit – Vor- und Nachteile
- Möglichkeiten und Grenzen der Tandemarbeit
- Praktische Übungen zur Tandemarbeit
- Verschiedene Rollen, Perspektivwechsel
- Fallbeispiele aus der täglichen Arbeit
- Handlungsempfehlungen für die Praxis

Hinweis

Fragen und Fallbeispiele aus der Praxis können mit der Anmeldung eingereicht werden!

Termin

10.09.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 501/30 HAL

Referent*innen

Anna Manser,
Julia Esefelder,
Anja Schaaf

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

30,00 Euro

Präsentieren und Visualisieren

Mit bildlicher Darstellung überzeugen

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Gehört es zu Ihren Aufgaben, Workshops und Gesprächsrunden methodisch auszugestalten? Wird von Ihnen erwartet, Menschen von Ideen und Projekten zu überzeugen und sie für sich und Ihre Ideen zu gewinnen? Stehen Sie vor der Aufgabe, komplexe Abläufe vereinfacht bildlich darzustellen?

In dieser Fortbildungsveranstaltung lernen Sie verschiedene kreative Methoden der Präsentation kennen, üben deren Aufbau und Durchführung. Dadurch erhalten Sie zusätzlich die Möglichkeit, Ihre eigene Haltung, Ihr Auftreten und auch Ihr Wirken auf andere in Ihrer Rolle zu reflektieren.

Sie erhalten Handlungssicherheit und kreativen Input für Ihre Rolle als gekonnte*r Präsentator*in. Sie lernen Methoden kennen, Ihre Ideen, Projekte und Prozesse kreativ bildlich darzustellen. Darüber hinaus geht es um die Stärkung eines beruflichen Selbstbewusstseins, um fachliches und persönliches Empowerment.

Hinweis

Zur Vervollständigung Ihrer Kompetenzen und Fertigkeiten empfehlen wir ergänzend zu diesem Seminar das Fortbildungsangebot „Moderieren und gestalten - Gremien und Gruppen erfolgreich leiten“ KT 501/27 HAL vom 23.-24.06.2020.

Termin

15.-16.09.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 501/32 HAL

Referent*innen

Anne Kuhnert

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Schwierige Gespräche führen – der gelingende Kontakt – Erfolgsfaktor und professionelles Muss

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele

Beschäftigung mit ausgewählten Themenbereichen, die bei jedem (gelingenden) Kontakt grundlegend und allzu oft heimlich wirken. Sie können als Stellschrauben für effektiven und gelingenden Kontakt verwendet werden.

Beschreibung

Der Kern sozialer Arbeit findet immer im Kontakt und in der Kommunikation mit dem Anderen statt. Wir als Sozialarbeiter*innen/Sozialpädagogen*innen sind somit in unserer Fähigkeit als Person gefordert, in Kontakt zu treten, zu kommunizieren, zu motivieren, zu verknüpfen. Hierin liegt eines des wichtigsten und grundlegendsten Handwerkszeuges sozialer Arbeit: Je besser uns das gelingt – und Maßstab hierfür sollte in der Regel die Zufriedenheit unseres/unserer „Kunden*in“ sein – umso einfacher und erfolgreicher ist unsere Arbeit zu gestalten.

inhaltliche Schwerpunkte

- Die Körpersprache. Sie ist Begleitmusik eines gelingenden Kontaktes. Wie wirkt sie, was wirkt und worauf sollten wir achten. Anhand von vorgefertigten Videosequenzen, Beispielen, und wirksamer Regeln soll der Blick auf Wesentliches und Wirksames gerichtet werden
- Die „Für-Wahr-Nehmung“. Hier bearbeiten wir auszugsweise Themen wie: Die Wahrnehmungskette. Wie nehme ich wahr? Welcher Wahrnehmungstyp bin ich? Implizites Wissen der Wahrnehmung und dessen Nutzung. Verbale und nonverbale Signale etc.
- Die Kommunikation. Hier beleuchten wir Themen wie Grundlagen von Kommunikation, Merkmale positiver Kommunikation u.v.m.“-, umso einfacher und erfolgreicher ist unsere Arbeit ...

Hinweis

Methoden des Seminars sind Theorieinput, Rollenspiel, Video, Fallanalysen, Diskussion, Arbeitsgruppen, Praxisübungen.

Termin

24.-25.09.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 502/39 MD

Referent*innen

Peter Stieler

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

15

Kosten

55,00 Euro

Umgang mit Trauer, Tod und Abschied im professionellen Hilfesetting

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder und Jugendhilfe, insbesondere auch aus Einrichtungen für Kinder- und Jugendliche mit Beeinträchtigungen

Ziele

Im Mittelpunkt des Seminars steht der Versuch des Umgangs mit eigenen Trauergefühlen, um andere Menschen in der Trauer zu begleiten.

Beschreibung

Abschieds- und Trauerprozesse stellen besonders in Einrichtungen für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen, aber auch für Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe ein präsent und schwieriges Thema dar. Die Mitarbeiter*innen erhalten oft unzureichende Unterstützung, den Tod eines Kindes oder eines Jugendlichen, zu dem eine pädagogische Beziehung aufgebaut wurde, zu verarbeiten. Der Tod stellt noch immer ein Tabuthema in unserer Gesellschaft dar, was einen Umgang mit ihm deutlich erschwert. Die Verbalisierung des Todes und der mit ihm verbundenen Gefühle ist maßgebliche Grundlage des Umgangs und der Bewältigung und muss auch in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe befördert werden. Unbearbeitete Trauerprozesse können schwerwiegende Folgen für einzelne Mitarbeiter*innen, aber auch für die Einrichtung als System nach sich ziehen.

Zudem sehen sich die Mitarbeiter*innen auch mit abschiednehmenden oder trauernden Eltern konfrontiert, die Halt suchen und einer Unterstützung bedürfen. Gerade innerhalb längerer Abschiedsprozesse sind die Mitarbeiter*innen großen Belastungen ausgesetzt.

inhaltliche Schwerpunkte

- Vorstellung von Trauerverarbeitungsmodellen, Trauerphasen,
- Unterschiede Erwachsenentrauer/ Kindertrauer
- Normale, Risiko- und pathologische Trauer
- Verbalisierung als Grundlage des Umgangs mit Trauer und Tod
- Fördermöglichkeiten gesunder Trauerprozesse
- Reflexion eigener Erfahrungen
- Bearbeitung von Praxisbeispielen
- Erarbeitung einer Haltung zum Thema Tod
- Elternarbeit im Bereich Trauerbewältigung, Abschiednahme und Tod

Termin

05.-06.10.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/41 HAL

Referent*innen

Sigrun Korger

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

16

Kosten

55,00 Euro

Systemische Professionalität - ein konstitutiver Drahtseilakt - Aufbaukurs

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

„Wahrheit ist die Erfindung eines Lügners“ – dieser eindrückliche Ausspruch von Heinz von Foerster bedarf in pädagogischen Hilfesettings ständiger Beachtung.

Ziel systemischer Beratung ist die Erhöhung der Selbsthilfe- und Selbststeuerungsfähigkeit der Klienten*innen.

Systemisch zu arbeiten bedeutet auch ein Spiel mit den Perspektiven: Es geht darum Situationen aus der Perspektive der Einzelnen und in einem größeren Zusammenhang zu betrachten. Die Nahperspektive ermöglicht den Detailblick, die Metaperspektive den Draufblick, die Innenperspektive den Sinnzusammenhang. Das empathische Mitschwingen ermöglicht den Kontakt. Die Gegenüberposition den Dialog. Wie aber kann die Vielzahl von Perspektiven und Sichtweisen für eine sozialpädagogische Intervention genutzt werden?

Systemische Beratung ist dann erfolgreich und wirkungsvoll, wenn es gelingt, dem/den Klienten*innen eine veränderte Sichtweise auf die eigene Situation zu vermitteln, die für ihn wirklich einen Unterschied macht; also einen Blick, der die eigene Situation oder sein Problem in einem neuen Licht erscheinen lässt. Verändertes Handeln ist dann die Konsequenz der veränderten Sichtweise. Lösungen erkennt man am Verschwinden des Problems!

inhaltliche Schwerpunkte

- Multiperspektivität versus Allparteilichkeit
- Haltung der sozialpädagogischen Helfer*in
- Erstellung systemdynamischer Hypothesen
- systemische Interventionen
- Ressourcen eines/einer systemischen Helfers*in:
Nichtwissen - Irritation - Hilflosigkeit

Hinweis

Voraussetzung für den Kurs ist ein grundlegendes Wissen zum systemischen Denken und der systemischen Beratung, siehe KT 502/20 MD „Systemische Professionalität - das aktive Nicht-Tun als Herausforderung pädagogischer Intervention- Grundkurs“ (24.-26.06.2020).

Termin

12.-14.10.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 502/21 MD

Referent*innen

Gunther Brandstetter

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

75,00 Euro

Papier, Farben & vielfältige Möglichkeiten

Workshop

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Ein Blatt Papier mit Pinsel und Malkasten bemalen – das ist doch einfach. Die Materialien müssen dafür kaum erklärt werden. Aber kann sich die kindliche Kreativität auf diese Art gut entwickeln? Es müssen nicht immer Pinsel, Stifte oder Farben sein. Es gibt unzählige Möglichkeiten und Ideen kreativ mit Kindern zu arbeiten. Mischen Sie mit den Kindern doch einmal eigene „Anstrichmittel“ oder lassen Sie kunstvolle Papierskulpturen entstehen. Durch die Verbindung von handwerklichem Tun und künstlerischer Gestaltung entdecken Kinder selbst vielfältige Möglichkeiten und lernen sich dadurch ganz individuell auszudrücken. Damit das Kind mit seinem Werk zufrieden sein kann, muss es die Möglichkeiten und auch die Grenzen der Materialien und Methoden kennenlernen.

Im Rahmen der Fortbildung erhalten Sie einen Einblick in die Material- und Methodenvielfalt der künstlerischen Betätigung mit Kindern. Sie erfahren, wie Sie alternative Materialien herstellen und benutzen können. Gemeinsam werden wir ausprobieren und voneinander lernen – dies ermöglicht es Ihnen, zahlreiche neue Impulse für Ihre eigene pädagogische Praxis mitzunehmen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Outdoorpainting – ganz einfach und ohne gekaufte Zutaten
- Malfarben von Kindern hergestellt: von der tropfarmen Farbe für Kleinkinder bis zur Künstlerfarbe für „Große“
- Kreativer Einsatz von Papier
- Kreide, Knete, Formmassen in guter Qualität herstellen und anwenden
- Ob fürs Sommerfest oder den Fasching – auch der eigene Körper kann schön bunt werden
- Die Präsentation der Werke – auch eine Kunst

Termin
03.11.2020

Veranstaltungsort
Landkreis Harz

Kursnummer:
KT 503/63 HZ

Referent*innen
Michael Schicketanz

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt
Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
18

Kosten
30,00 Euro

„Ja, aber...“ + „DU hast mir das eingebracht!“ -

Durchschauen und Auflösen psychologischer Spiele

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Wie oft fühlen wir uns als professionelle Helfer an der Nase herumgeführt, bestätigen sich unsere negativen Vorannahmen oder wir fühlen uns nach einem Gespräch verraten? Hinter all diesen Situationen kann möglicherweise ein „psychologisches Spiel“ stecken, welches Klienten, aber auch Helfer bewusst oder unbewusst spielen. Diese Dynamik besteht aus einem Zusammenspiel zwischen den Rollen „Opfer“, „Verfolger“ und „Retter“. Im sogenannten „Dramadreieck“ spielen sich Szenarien ab, die ganz verschieden anmuten, aber einem allgemeingültigen Plan folgen. Am Ende fühlen sich alle in ihren Annahmen bestätigt und der Entwicklungsprozess stagniert.

Im Seminar lernen Sie diese Dynamik zu verstehen und zu durchbrechen. Sie reflektieren gemeinsam von Ihnen erlebte Beispiele aus der Praxis und finden Wege aus den Spielen. Das Ergebnis ist eine größere Klarheit und ein zielgerichtetes Arbeiten von Klienten und Helfern.

inhaltliche Schwerpunkte

- das Dramadreieck - Einführung in die Dynamik der Spiele
- typische Spielsituationen und Praxisanalyse
- Ohnmacht und Verantwortung bei Klienten und Helfern
- die Bedeutung der Spiele, der Spielgewinn
- „ICH-Zustände“ als Bausteine der Persönlichkeit
- persönliche Autonomie als Entwicklungsziel und –weg
- Fallbesprechungen

Termin

18.-19.11.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 503/68 HAL

Referent*innen

Oliver Gerth

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur

Anmeldung/

Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

14

Kosten

55,00 Euro

Stressprävention und Stressbewältigung als unverzichtbarer Bestandteil professioneller Arbeit mit belasteten Familien – und ein Beitrag zur Psychohygiene

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder und Jugendhilfe

Beschreibung

"Stress" ist als Schlagwort in aller Munde, aber Stress ist auch etwas ganz Reales. Allerdings bedeutet Stress durchaus nicht für jeden dasselbe.

Was als Stress empfunden wird, kann für jeden etwas Anderes sein! Warum ist das so? Wer empfindet was als Stress? Wie setzt sich eine Stressreaktion zusammen? Welche Möglichkeiten hat der/die Einzelne Stress zu bewältigen oder noch besser Stress zu vermeiden? Diese zentralen Fragen werden uns in dem Seminar beschäftigen.

Wir werden gemeinsam an Beispielen erarbeiten, an welchen Punkten der Verhaltenskette man in welcher Weise ansetzen kann. Stress muss man nicht 'ertragen' oder darunter leiden. Es gibt wesentlich mehr Möglichkeiten, Stress zu vermeiden oder damit so umzugehen, dass er der Gesundheit möglichst wenig schadet, als die meisten Menschen annehmen. Man kann in vielfältiger Hinsicht dafür sorgen, dass Stress einen nicht krankmacht! Dazu werden wir ganz praktische Möglichkeiten kennenlernen und teilweise ausprobieren. Allerdings verbirgt sich dahinter ernsthafte Arbeit, die auch anstrengend oder mühsam sein kann – sich zu wünschen, es müsste anders sein, hilft nicht weiter, denn zaubern können ja die meisten von uns nicht.

Das Seminar ist sehr praxisorientiert mit dem Ziel die Dinge sofort umzusetzen und zum eigenen Nutzen anzuwenden. Dabei ist es jedoch nicht erforderlich, seine persönlichen Probleme öffentlich zu machen. Vorausgesetzt wird aber die ernsthafte Bereitschaft, sich mit dem Thema und den Möglichkeiten auseinanderzusetzen und sich in dieser Hinsicht Mühe zu machen.

inhaltliche Schwerpunkte

Die praktischen Methoden und Techniken von Stressbewältigung und Stressprävention sind ebenso wie der vermittelte grundlegende Umgang mit dem Thema sowohl für berufliche wie auch private Situationen nutzbar und stellen insofern eine wesentliche Erweiterung der eigenen Möglichkeiten des Selbstmanagements dar, die einmal erlernt für die Zukunft unabhängiger machen. Zudem werden die Teilnehmer*innen in die Lage versetzt werden, rudimentäre, hilfreiche und für die Klienten*innen risikolose Hilfen in akuten Belastungssituationen zu vermitteln.

Termin

19.-20.03.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/2 HAL

Referent*innen

Susanne Egert

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Älter werden – jung bleiben?

Mit den eigenen Kräften haushalten – neue Herausforderungen meistern

Zielgruppe

Langjährige Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Die Kinder- und Jugendhilfe ist mittlerweile zu einem Lebensarbeitszeitberuf geworden: Immer mehr Mitarbeiter*innen bleiben bis zum Rentenalter in ihrem Beruf. Ältere Mitarbeiter*innen in Teams sind leistungsfähig und leistungsbereit. Sie tragen u.a. mit ihrer Erfahrung und Routine zum Erfolg der Einrichtung bei. Doch unterliegt die Kinder- und Jugendhilfe auch ständigen Veränderungsprozessen: junge Kolleg*innen mit „frischen Ideen“, sich wandelnde pädagogische Anforderungen und Prozessabläufe kollidieren hier und da mit den nach vielen Berufsjahren nachlassenden Energien oder auch der Belastbarkeit und Flexibilität. Um mit Freude bei der Arbeit sein zu können und den alltäglichen Belastungs- und Stresssituationen standzuhalten, wird es zunehmend wichtig, seine eigenen Ressourcen und Grenzen im Blick zu behalten und gut für sich selbst zu sorgen.

In diesem Seminar sollen Sie die Möglichkeit bekommen:

- Ihre Erfahrungen und Gedanken über die Veränderungen in der Arbeitswelt und mit langjähriger Berufserfahrung auszutauschen
- mit Blick auf Ihre Fähigkeiten und Potenziale Ihr Alter als Ressource zu begreifen
- den eigenen Umgang mit pädagogischen Wandlungs- und Veränderungsprozessen zu hinterfragen
- die eigenen Ansprüche und Wünsche an sich und die Arbeit aufzudecken
- Ideen und Perspektiven zu entwickeln, um die Freude und Kraft an der Arbeit zu erhalten

Hinweis

Das Seminar bietet einen Reflexionsrahmen für die eigenen Erfahrungen und Themen und setzt somit die Bereitschaft voraus, sich mit seinen eigenen Stärken und Schwächen, seiner eigenen Haltung und Praxis auseinanderzusetzen.

Termin

15.-16.04.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 501/10 HAL

Termin

08.-09.10.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 501/10 MD

Referent*innen

Oliver Gerth

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Lucia Tanneberger

Telefon: 0345/514-1661

E-Mail: lucia.tanneberger

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

15

Kosten

55,00 Euro

Präventionskurs „Nur wer gut für sich sorgt, kann auch angemessen für andere sorgen“

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Die Fortbildung widmet sich vor allem dem sinnvollen und zielführenden Umgang mit der eigenen Erschöpfung. Es geht darum, Leistungsgrenzen frühzeitig zu erkennen, um dann aktiv und wirksam Belastungen und Stress entgegen zu wirken. Das Ziel ist, Veränderbares zu verändern und Unveränderliches zu akzeptieren, um dadurch die Energie in mehr Lebensfreude und Balance zu investieren.

Dieses Präventivangebot richtet sich insbesondere an Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe, die wirksam ihre Arbeitszufriedenheit steigern wollen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Input zu den Phasen des „Ausbrennens“
- Erste Warnsignale von Erschöpfungszuständen
- Herstellen einer befriedigenden Work-Life-Balance
- Vorstellung von Präventivmaßnahmen

Hinweis

Die Fortbildung umfasst einen Grund- und Aufbaukurs.
Die Termine können nicht getrennt gebucht werden.
Bitte tragen Sie bequeme Kleidung, da neben theoretischer Vermittlung auch Körperarbeit angeboten wird.

Termin

Grundkurs:

05.05.2020

Aufbaukurs:

06.10.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/9 HAL

Referent*innen

Gerlinde Gailer

Fachbereich

Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten erteilt:

Beate Kletschka

Telefon: 0345/514-1647

E-Mail: Beate.Kletschka

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

15

Kosten

55,00 Euro

Stark und glücklich im Job

Professioneller Umgang mit Stress

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Das Leben im Berufsalltag verlangt pädagogisch Tätigen einiges ab, denn Kinder und Jugendliche stellen sie oft vor große Herausforderungen, die gemeistert werden wollen – ohne dabei selbst auf der Strecke zu bleiben. Verschleißerscheinungen wie Burnout oder Depressionen sind bei pädagogischem Personal jedoch keine Seltenheit.

Die Bewältigung von Stress sowie der Erwerb neuer Lebensenergie für den Alltag im Erzieherberuf stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Gemeinsam diskutieren wir über Möglichkeiten, das Leben zu entschleunigen und prüfen, inwieweit es möglich ist, sich vor derartigen Verschleißerscheinungen zu schützen

inhaltliche Schwerpunkte

- Was ist Stress und welche Zeichen sendet der Körper?
- Techniken der Stressbewältigung
- Selbstmanagement
- Reflexion eigener Denkweisen
- Erkennen und Nutzen eigener Ressourcen
- Erfahrungsaustausch

Termin

07.-08.05.2020

Veranstaltungsort

Landkreis Mansfeld-Südharz

Kursnummer

KT 503/20 MSH

Termin

24.-25.09.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 503/20 MD

Referent*innen

Ramona Wiedemann

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Tanzen als Methode zur Stressbewältigung

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Pflege- und Adoptiveltern

Ziele

Die Fortbildung soll den Fachkräften Anregungen geben, um ihre eigene Stressbewältigung zu fördern.

inhaltliche Schwerpunkte

Die Fachkräfte in der Erziehungshilfe sind mit Kindern und Jugendlichen konfrontiert, die oft traumatische Erfahrungen gemacht haben. Die Arbeit mit ihnen kostet sehr viel Kraft und Einfühlungsvermögen. Tanzen kann gut als Gegenpol zur Stressbewältigung genutzt werden. Tanzen fordert den ganzen Körper und eine musikalische Ansprechbarkeit. Diese Ansprechbarkeit soll ihnen helfen, über Tanz und Bewegung einen besseren Bezug zum eigenen Körper zu bekommen. Es ist eine gute Möglichkeit, Gefühle über Bewegung auszudrücken und in Bewegung zu kommen. Mit dem Tanzen werden gleichzeitig Methoden der Selbstbesinnung und Entspannung angeboten. Zum einen besteht die Möglichkeit, Gefühle nonverbal auszudrücken. Durch Aktion und Reaktion im Rahmen des gemeinsamen Tanzens werden neue Wege zur Beziehungsgestaltung eröffnet und ein attraktives Bewegungsangebot geschaffen.

Im Rahmen der Fortbildung werden kleine Tanzstücke, Übungen und Beispiele erarbeitet, die später für die eigene Stressbewältigung und als Impuls für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen genutzt werden können.

Hinweis

Bitte bequeme Sachen mitbringen.

Die Kurse können auch getrennt gebucht werden.

Termin

Grundkurs:

22.-23.06.2020

Aufbaukurs:

09.-10.11.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/18 HAL

Referent*innen

Frau Yvonne Lützkendorf,

Fachbereich

Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten erteilt

Beate Kletschka

Telefon: 0345/514-1647

E-Mail: Beate.Kletschka

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

55,00 Euro je Kurs

Altersgemischte Teams – eine gewinnbringende Herausforderung!?

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Altersgemischte Teams verfügen über ein enormes Potenzial. In ihnen lassen sich unterschiedliche Kompetenzen miteinander verknüpfen: die Neugier, das aktuelle Fachwissen und die neuen Methoden der Jüngeren mit der Erfahrung, dem Qualitätsbewusstsein und der sozialen Integrität der Älteren. Dennoch entstehen an dieser Schnittstelle häufig Reibungen und Konflikte. Die Wertesysteme von „Jung“ und „Alt“ sind häufig sehr unterschiedlich. Folglich kommt es schneller zu Missverständnissen oder gar Grüppchenbildung.

Im Rahmen des Seminars diskutieren die Teilnehmenden die Potenziale, Risiken und Möglichkeiten, die in der Zusammenarbeit zwischen „Jung“ und „Alt“ liegen. Wir spüren Konfliktfallen auf und erarbeiten Handlungsmöglichkeiten, die ein produktives Miteinander in Ihrer Einrichtung befördern können. Die Fortbildung richtet sich dabei **ausdrücklich** an Fachkräfte jeden Alters.

inhaltliche Schwerpunkte

- Risiken und Chancen
- Konfliktlösungsprozesse
- Führungsstile unter der Lupe – die Kunst des Generationenmanagements
- ein Blick hinter die Kulissen – „Kultur/Struktur“
- Synergien positiv nutzen – Arbeitsabläufe überdenken?
- Kooperation statt Konkurrenz
- Selbstreflexion
- Wie sage ich was? Kommunikation für jung und alt
- Wertschätzen ja, aber wie?

Termin
29.04.2020

Veranstaltungsort
Landkreis Wittenberg

Kursnummer
KT 503/16 WB

Referent*innen
Cornelia Schubach-
Zimmermann

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt
Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation**
Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
18

Kosten
30,00 Euro

„Was hast du gesagt? – Ach nichts!“

Verständnis und Unverständnis – Kommunikation im Team

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die Klienten oder ein Team (beg-)leiten

Beschreibung

Der sozialpädagogische Arbeitsalltag bietet eine Vielzahl von Gesprächsanlässen und -notwendigkeiten. Häufig werden dabei Erwartungen, Anerkennung und Kritik gegenseitig zum Ausdruck gebracht. Problematische Situationen, abweichende Meinungen oder einfach nur das Nichtverstehen des Anderen offen und ehrlich anzusprechen, ist jedoch nicht immer leicht und führt häufig zu Unsicherheiten und Missverständnissen. Dies erschwert dann meist das Miteinander und beeinträchtigt so die pädagogische Arbeit.

Um für die Praxis mehr Sicherheit zu gewinnen und Kommunikationsfallen in der Zukunft leichter ausmachen zu können, werden in dieser Fortbildung neben der Vermittlung von theoretischen Kenntnissen vor allem Gespräche geübt und anschließend gemeinsam reflektiert. Hierzu können konkrete Gesprächsanliegen aus der eigenen Praxis eingebracht werden.

inhaltliche Schwerpunkte

Modul I:

- „Gut zu wissen“: Befürchtungen und Erwartungen
- die inneren Grundhaltungen als Basis der Gesprächsführung
- „ICH-Zustände“ als Bausteine der Persönlichkeit
- Transaktionen und deren Diagnostik
- das Kritikgespräch als konstruktive Intervention
- Problemlösung im Fokus
- Exkurs: konstruktiver Umgang mit Konflikten
- Vereinbarungen zur Sicherung des Gesprächsergebnisses
- Übungen, Praxisreflexion

Modul II:

- Kreative Gesprächsgestaltung – Gesprächstechniken sind mehr als Worte
- Exkurs: Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg
- Teamdynamik – Verständnis von Teamentwicklung und Teamrollen
- den eigenen Standpunkt vertreten, anstatt zu streiten
- Kommunikationsfallen
- Schweigen – das kreative Vakuum im Gespräch
- der Umgang mit Widerstand
- Der Dialog als Methode
- Übungen, Praxisreflexion

Termin

Modul I: 06.-07.05.2020

Modul II: 17.-18.06.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 503/17 MD

Referent*innen

Oliver Gerth

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

16

Kosten

110,00 Euro

Frust und Lust in der Führungsverantwortung - Kooperativer Führungsstil mit Autorität?

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die Klienten oder ein Team (beg-)leiten

Beschreibung

Angefangen bei Aspekten der Gruppendynamik, über Gesprächsführung und Feedback bis hin zur persönlichen Motivation der Mitarbeitenden - ein Team kompetent zu leiten, besteht aus einer Vielzahl einzelner Kenntnisse und Fähigkeiten. Das Wissen um die theoretischen Zusammenhänge bildet dabei nur die Grundlage. Wie formuliere ich respektvoll Kritik? Welche Position nehme ich im Team ein? Welche Handlungsspielräume erschaffe ich mir und meinem Team damit?

In diesem Seminar werden Sie eingeladen, sowohl Ihre bisherigen persönlichen Erfahrungen als Leiter*in eines Teams zu reflektieren als auch in praktischen Übungen neue Perspektiven einzunehmen. Neben der Vermittlung von theoretischen Kenntnissen geht es vor allem um die Weiterentwicklung Ihrer inneren Haltung in der Interaktion gegenüber Ihren Mitarbeiter*innen. Oberste Priorität hat dabei die Anwendbarkeit der angebotenen Seminarinhalte.

inhaltliche Schwerpunkte

Modul I: psychologische Grundlagen und Konfliktmanagement

- Gründe für Misserfolg von Teams
- persönliche Autonomie als Entwicklungsziel und –weg
- innere Grundhaltungen als Basis der MA-Führung
- „ICH-Zustände“ als Bausteine der Persönlichkeit
- Transaktionen und deren Diagnostik
- Ursachen und Merkmale von Konflikten
- miteinander kooperieren anstatt konkurrieren
- Übungen, Selbstreflexion

Termin

Modul I: 02.-03.09.2020
Modul II: 30.09.-01.10.2020
Modul III: 04.-05.11.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 503/42 MD

Referent*innen

Oliver Gerth

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

16

Kosten

165,00 Euro

Fortsetzung nächste Seite

Modul II: Frust und Lust in der Führungsverantwortung

- Betrachtung verschiedener Führungsstile:
kooperativer Führungsstil mit Autorität!
- Instrumente der Mitarbeiterführung
- Dynamik, Rollen und Normen im Team
- Die eigene Position im Team
- erkennen und Lösen von Problemen: Moderation und Verhandlungsmethoden
- Übungen, Selbstreflexion

Modul III: Führungskultur und Organisationsentwicklung

- Mitarbeitende und sich selbst fördern und motivieren -
Schaffen eines positiven Arbeitsklimas
- Mitarbeiterentwicklung (Umgang mit Stärken und Schwächen)
- Einarbeitung neuer Mitarbeiter
- psychologische „Spiele“ im beruflichen Alltag
- Organisationsentwicklung
- Qualitätsentwicklung und Vereinbarungen
- Selbstmanagement - Fokussierung auf das wirklich Wichtige
- Übungen, Selbstreflexion

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Alpha-Tier und schwarzes Schaf

Teamentwicklung und Gruppendynamik verstehen und gestalten

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die Klienten oder ein Team (beg-)leiten

Beschreibung

Die Dynamik eines Teams bzw. einer Gruppe wird von einem ganzen Beziehungsgeflecht bestimmt. Hier treten einzelne Akteure in den Vordergrund, andere wirken am Rand oder im Verborgenen. Als Teamleiter*in oder Betreuer*in einer Gruppe ist man sowohl Teil des Ganzen als auch Außenstehende*r. Um Rollen und Positionen effektiv gestalten zu können, ist es ratsam, die Psychologie von Beziehungen in Teams und Gruppen zu kennen. Wie können eigene Stärken weiterentwickelt werden? Und wie lassen sich die Entwicklungen des Teams und der einzelnen Mitarbeiter*innen bzw. die Entwicklung einer Klient*innengruppe steuern?

Im Rahmen dieses Seminars werden die Teilnehmer*innen sowohl ihre bisherigen Erfahrungen reflektieren, als auch in praktischen Übungen neue Perspektiven einnehmen. Ziel ist es, eine zunehmende Sicherheit im Umgang mit Kolleg*innen, Mitarbeiter*innen und Klient*innen zu erwerben. Oberste Priorität hat dabei die Anwendbarkeit der angebotenen Seminarinhalte.

inhaltliche Schwerpunkte

- Dienstleister*in, Betreuer*in oder Leitwolf – Reflexion des eigenen Rollenverständnisses
- Autonomie als Ziel und Weg?!
- Phasen der Teamentwicklung
- Beziehungsdynamik Teamleiter*in-Mitarbeiter*in und Mitarbeiter*in-Klient*in
- Alpha, Beta, Omega – Aufbau und Dynamik in Teams und Gruppen
- institutionelle und strukturelle Bedingungen
- Fallbesprechungen aus der Praxis

Termin

16.-17.09.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 503/45 HAL

Referent*innen

Oliver Gerth

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

16

Kosten

55,00 Euro

Bewertungsverfahren von Stellen nach TV-L

Workshop

Zielgruppe

Vorstände und Geschäftsführungen, Personalverantwortliche insbesondere in institutionell und sonst geförderten Nichtregierungsorganisationen (NGO) der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen-Anhalt, welche bereits über Grundkenntnisse zum Aufbau der Entgeltordnung und zur Auslegung von Tarifnormen verfügen

Ziele

Im Rahmen der öffentlichen Zuwendung, insbesondere in der Förderung von Personalstellen, erhalten Sie Handlungssicherheit in der Bewertung dieser Tätigkeiten nach dem TV-L zur Beachtung des Besserstellungsverbotes.

inhaltliche Schwerpunkte

In diesem Workshop wird Ihnen vermittelt, Tätigkeiten einer Personalstelle zu beschreiben, diese in Arbeitsvorgänge zu bündeln und dann entsprechend ihrer Tätigkeitsmerkmale zu bewerten. Dabei kommt dem Lernen und dem Austausch in der Gruppe eine wesentliche Bedeutung zu. Der Referent steht Ihnen als Experte im Bewertungsverfahren nach TV-L beratend zur Seite. Grundkenntnisse über den Aufbau der Entgeltordnung und die Auslegung von Tarifnormen werden vorausgesetzt.

Hinweis

Im Falle einer Teilnahmezusage möchten wir Sie bitten, Ihre Fragen und Erwartungshaltungen sowie ggf. anonymisierte Tätigkeitsbeschreibungen bis zum 28.02.2020 beim Landesjugendamt einzureichen.

Termin
30.03.2020

Veranstaltungsort
Magdeburg

Kursnummer
KT 501/7 MD

Referent*innen
Jan Dittrich

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt
Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
15

Kosten
30,00 Euro

Vorankündigung

Grundlagen Zuwendungsrecht

(Zuwendungsempfänger)

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Vereinigungen und Einrichtungen, die Landeszuwendungen erhalten sowie von Landesstiftungen.

Ziele

Die Teilnehmer*innen sollen die Besonderheiten des Zuwendungsrechts anwenden können.

inhaltliche Schwerpunkte

- Vorstellung der Rechtsgrundlagen
- Definition des Zuwendungsrechts
- Antrags- und Bewilligungsverfahren
- Zuwendungsbescheid, allgemeine Nebenbestimmungen
- Auszahlung von Zuwendungen
- Zuwendungs- und Finanzierungsarten
- Probleme im Zuwendungsrecht
- Unwirksamkeit, Rücknahme und Widerruf von Zuwendungsbescheiden mit ihren haushaltsrechtlichen Konsequenzen
- Vor-Ort-Kontrollen von Subventionsempfängern
- Erstellen von Verwendungsnachweisen
- Verzinsung von Zuwendungen
- Einzelfallbetrachtungen (eingeschränkt)
- Rücknahme, Widerruf, Erstattung und Zinsfestsetzung unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung

Hinweis

Diese Veranstaltung wird vom Aus- und Fortbildungsinstitut Sachsen-Anhalt angeboten. Eine Anmeldung über das Landesjugendamt ist nicht (!) möglich.

Aufgrund der hohen Nachfrage wird eine frühzeitige Anmeldung zu dieser Veranstaltung dringend empfohlen.

Bitte bis spätestens 6 Wochen vor Seminarbeginn konkrete Problemfälle einreichen.

Bitte bringen Sie in der aktuellen Fassung mit:

- Vorschriftensammlung zum Haushaltsrecht des Landes Sachsen-Anhalt (gelber Ordner) oder alternativ: Verwaltungsvorschriften zur LHO (VV-LHO), Verwaltungsvorschriften zur Haushaltssystematik (VV-HLSA), Auszug aus der Landesverfassung (Artikel 93-99)
- Haushaltsgesetz sowie
- einen Taschenrechner

Voraussichtlicher
Termin
13.-15.05.2020

Veranstaltungsort
Benneckenstein

Kursnummer

1.6.1.

Siehe:

www.afi.sachsen-anhalt.de

Referent*innen

Herr Stübiger

Diese Veranstaltung wird vom

**Aus- und
Fortbildungsinstitut
Sachsen-Anhalt**

angeboten.

Die vollständigen Ausschreibungen und Antworten auf Ihre Fragen zu weiteren Inhalten, Ansprechpartner*innen, Teilnahmevoraussetzungen, Anmeldeverfahren, Kosten usw. erhalten Sie hier:

www.afi.sachsen-anhalt.de

Erfolgreich Fördermittel beantragen

Grundlagenworkshop

Zielgruppe

haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele

- Sie wissen, wie und wo Fördermittel bei öffentlichen und privaten Mittelgebern beantragt werden
- Sie wissen was bei einem Projektantrag zu beachten ist
- Sie können die Perspektive des Mittelgebers einnehmen
- Sie können einen Projektantrag schreiben
- Sie können einen Kosten- und Finanzierungsplan entwickeln
- Sie planen zeitlich und inhaltlich die Antragstellung eines Projektes

inhaltliche Schwerpunkte

- Das Projektkonzept – Inhalt und Herangehensweise
- Der Projektantrag
- SMARTe Ziele und Wirksamkeit
- Der Kosten- und Finanzierungsplan
- Der Mittelgeber – das unbekannte Wesen?
- Der Zeitplan von Antragstellungen
- Recherche und Auswahl
- Wichtige Grundsätze und Praxistipps
- Nur leere Hülsen? Dokumentation, Evaluation und Nachhaltigkeit

Termin

16.06.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 501/24 HAL

Termin

06.10.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 501/24 MD

Referent*innen

Karen Leonhardt

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Lucia Tanneberger

Telefon: 0345/514-1661

E-Mail: lucia.tanneberger

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur

Anmeldung/

Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

30,00 Euro

Arbeitsfeldbezogene Angebote

- Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit
- Jugendhilfeplanung
- Jugendhilfe im Strafverfahren
- Hilfe zur Erziehung, Beratung und Soziale Dienste (ASD, Eingliederungshilfe, Pflegekinderdienst)
- Adoption
- Wirtschaftliche Jugendhilfe, Unterhaltsvorschuss
- Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen, Hort

Fit for life?

Soziale Kompetenzen von Jugendlichen fördern

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die mit Jugendlichen arbeiten (Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit, Hilfe zur Erziehung, Jugendberatung, ...)

Beschreibung

Ausbildungs- und Arbeitsmarkt erfordern von jungen Menschen soziale Kompetenzen wie Kommunikations-, Kritik-, Konflikt-, Kooperations- und Teamfähigkeit. Diese sowie die Fähigkeit zur eigenständigen Lebensplanung und Lebensgestaltung oder die Fähigkeit zu Empathie und sozialer Verantwortung bilden die Voraussetzung für das Zusammenleben in der Gemeinschaft. Nicht jeder Jugendliche allerdings hat diese während seiner Entwicklung erlernt und durch verschiedene Gründe seine eigenen „Überlebensstrategien“ entwickelt, um möglichst „cool“ Überforderungen, Lernschwierigkeiten und Unsicherheiten zu überspielen.

In sozialen Trainingsmaßnahmen kann sozial kompetentes Verhalten so geschult werden, dass die jungen Menschen soziales Lernen bewusst wahrnehmen, gestalten können und somit den Schlüssel zur Bewältigung lebenspraktischer Anforderungen und Aufgaben besitzen. Motivationale Aspekte werden dabei von großer Bedeutung sein.

inhaltliche Schwerpunkte

- Begriffsklärung
- Methoden
- Kompetenzen in konkreten Verhaltensebenen
- Verzahnung von Theorie und praktischen Übungen
- Nutzen der eigenen Ressourcen
- Erfahrungs- und Methodenaustausch

Termin

16.-17.04.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 501/11 MD

Termin

29.-30.10.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 501/11 HAL

Referent*innen

Ramona Wiedemann

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

55,00 Euro

Abenteuer Stadt

mit Kindern und Jugendlichen die Stadt als Lebensraum (neu) entdecken

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Kinder- und Jugend(sozial)arbeit, die erlebnispädagogische Ansätze im urbanen Raum in ihr Arbeitsfeld einbringen (wollen).

Beschreibung

Dieser Fortbildungskurs vermittelt Ihnen praxisnah fachliche Grundlagen und zahlreiche Anregungen für eine erlebnispädagogische Freizeitgestaltung mit Kindern und Jugendlichen aus der Stadt in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld. Die Stadt wird hierbei als Erlebnis- und Erfahrungsraum in den Mittelpunkt gesetzt. Sie lernen die Potenziale des urbanen Raums kennen und werden in die Lage versetzt, realen Lebenssituationen kreativ zu begegnen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Einführung in die Grundlagen der Erlebnispädagogik: Begriff City Bound
- Wirkung erlebnisorientierter Interaktionsspiele und -aufgaben in der Stadt: auf dem Straßenpflaster, im Kiez, in der Straßenbahn usw.
- Anwendungsbeispiele mit praktischen Übungen unter dem Motto: „Spiele & Aufgaben ohne große Hilfsmittel“
- Diskussion der Methoden und ihrer Übertragbarkeit in eigene Praxisfelder
- Gestaltungsprinzipien und Organisationsbesonderheiten bei erlebnispädagogischen Kurzzeitmaßnahmen im urbanen Raum

Hinweis

Aufgrund des hohen Praxisbezugs, wird Ihre Bereitschaft vorausgesetzt, Gelerntes und Methoden selbst auszuprobieren (learning by doing).

Bitte passen Sie Ihre Kleidung dem Wetter an.

Termin

04.05.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 501/14 HAL

Referent*innen

Uta Linde

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

30,00 Euro

Jungen*arbeit - geschlechtersensible Arbeit für und mit Jungen* und jungen Männern*

Methodenworkshop

Zielgruppe

Fachkräfte/ Jungenarbeiter* aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere aus der (offenen) Jugend(sozial)arbeit, Schulsozialarbeit und Sozialer Gruppenarbeit, die sich mit der geschlechterreflektierten Pädagogik auseinandersetzen und Angebote für Jungen* und junge Männer* in geschlechtshomogenen Räumen vorhalten und/oder ergänzen (wollen).

Beschreibung

In diesem Workshop erfolgt eine Sensibilisierung für die aktuellen Spannungsfelder der Jungen*arbeit. Sie erlernen neben den Grundlagen der Jungen*arbeit vielfältige und praxisbezogene Methoden für die geschlechtergerechte pädagogische Arbeit mit Jungen* und jungen Männern*. Einige dieser Methoden werden Sie dabei selbst ausprobieren und reflektieren können. Diese sollen Sie dabei unterstützen, Jungen* und heranwachsende Männer* bei der individuellen Ausgestaltung ihres Lebens und ihrer Belange unabhängig von Geschlechterzuschreibungen zu bestärken, zu fordern und zu fördern. Mittels dieses Methodenworkshops werden Sie in die Lage versetzt, bestehende Ansätze der Jungen*arbeit zu reflektieren und das Für und Wider der jeweiligen Ansätze abzuwägen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagen der geschlechtergerechten Pädagogik
- Rollenklischees und Geschlechterrollenzuschreibungen mit Blick auf Jungen* und junge Männer* beleuchten
- Grundlagen und Ziele der geschlechtergerechten Jungen*arbeit/Jungen*pädagogik
- Kennenlernen und Ausprobieren von praxisnahen Methoden
- Fachlicher Austausch und Reflexion

Hinweis

Dieser Workshop findet in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen-Anhalt e.V. statt.

Was hat es eigentlich mit dem Sternchen * auf sich?

Das Sternchen oder Asterisk beschreibt die unendliche Vielfalt der Möglichkeiten. Damit öffnet er auch das Feld innerhalb eines Geschlechts. So soll symbolisiert werden, dass die verwendete Form keinen Rollenzuschreibungen unterliegt und sich jeder Mensch (ungeachtet seines Geschlechts) an dieser Stelle wiederfinden kann.

Termin
07.05.2020

Veranstaltungsort
Magdeburg

Kursnummer
KT 501/17 MD

Referent*innen
Sebastian Scholz

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
20

Kosten
30,00 Euro

Empowerment in der Mädchenarbeit

Methodenworkshop für die pädagogische Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen*

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte/ Mädchenarbeiter*innen aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere aus der Jugend(sozial)arbeit, Schulsozialarbeit und Sozialer Gruppenarbeit, die sich mit der geschlechterreflektierten Pädagogik auseinandersetzen und Angebote für Mädchen* und junge Frauen* in geschlechtshomogenen Räumen vorhalten und/oder ergänzen (wollen).

Beschreibung

Die methodisch konzipierte Fortbildung gibt Einblicke in die Lebenswelten von Mädchen* und jungen Frauen*, in die Ansätze von Mädchen*arbeit/Mädchen*pädagogik und vermittelt Prinzipien geschlechterbewusster Pädagogik. Dabei werden vielfältige, praxisnahe Methoden vorgestellt, die Sie auch ausprobieren und reflektieren. Diese sollen Sie dabei unterstützen, Mädchen* und junge Frauen* bei der individuellen Ausgestaltung ihres Lebens unabhängig von Geschlechterzuschreibungen zu bestärken, zu fordern und zu fördern.

inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagen und Prinzipien geschlechterbewusster Pädagogik
- Lebenswelten von Mädchen* und jungen Frauen*
- Rollenzuschreibungen mit Blick auf Mädchen* und junge Frauen*
- Mädchen*arbeit/Mädchen*pädagogik
- Aufgreifen von Ideen für ein Projekt mit Mädchen* und jungen Frauen*
- Kennenlernen und Ausprobieren von praxisnahen Methoden
- Netzwerkarbeit
- fachlicher Austausch und Reflexion

Hinweis

Dieser Workshop findet in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. statt.

Was hat es eigentlich mit dem Sternchen * auf sich?

Das Sternchen oder Asterisk beschreibt die unendliche Vielfalt der Möglichkeiten. Damit öffnet er auch das Feld innerhalb eines Geschlechts. So soll symbolisiert werden, dass die verwendete Form keinen Rollenzuschreibungen unterliegt und sich jeder Mensch (ungeachtet seines Geschlechts) an dieser Stelle wiederfinden kann.

Termin
08.06.2020

Veranstaltungsort
Halle (Saale)

Kursnummer
KT 501/22 HAL

Referent*innen
Irena Schunke

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
20

Kosten
30,00 Euro

Erste Hilfe Outdoor

Sofortmaßnahmen am Unfallort

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Kinder- und Jugend(sozial)arbeit, in deren Arbeitsbereich Erlebnispädagogik einen Schwerpunkt darstellt

Beschreibung

Das Beherrschen von grundlegenden Kenntnissen der Ersten Hilfe bei Maßnahmen der Erlebnispädagogik sind wichtige Voraussetzungen und unabdingbar für ein schnelles und sachgerechtes Handeln bei Unfällen.

Diese sehr praxisorientierte Veranstaltung mit Theorieanteilen dient dazu, Kenntnisse vor allem auch unter Berücksichtigung von Outdoor- Aktivitäten im Arbeitsbereich der Erlebnispädagogik zu erlangen bzw. Ihr vorhandenes Wissen aufzufrischen, um Ihnen die Sicherheit zu geben, in Gefahrensituationen bei Aktionen und Projekten professionell zu handeln.

inhaltliche Schwerpunkte

Vermittlung von praktischen Fertigkeiten und theoretischen Kenntnissen in den Bereichen

- Rettungsmittel; Einsatz und Möglichkeiten
- spezielle Erste Hilfe bei kindlichen Notfällen
- giftige Pflanzen und Tiere
- Neuerungen der Erste Hilfe
- Fallbeispiele/ Selbsterfahrung

Termin

11.-12.06.2020

Veranstaltungsort

Landkreis Harz

Kursnummer

KT 503/29 HZ

Referent*innen

Jörg Hinrichs

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky
Tel.: 0345/514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

16

Kosten

55,00 Euro

Abenteuer Natur

mit Kindern und Jugendlichen die Natur als Lebensraum (neu) entdecken

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Kinder- und Jugend(sozial)arbeit, die erlebnispädagogische Ansätze im Lebensraum Natur in ihr Arbeitsfeld einbringen (wollen).

Beschreibung

Dieser Fortbildungskurs vermittelt Ihnen an zwei Tagen fachliche Grundlagen und zahlreiche Anregungen für eine „natürliche“ Freizeitgestaltung mit Kindern und Jugendlichen, die es Ihnen ermöglichen, Werte wie Respekt vor Natur und Umwelt und einen verantwortungsvollen Umgang mit den uns überlassenen natürlichen Ressourcen zu vermitteln.

inhaltliche Schwerpunkte

- Die Natur als Lebensraum entdecken
- ökologisches Grundlagenwissen
- Tier- und Pflanzenkunde, Tierspuren
- Gesetze und Richtlinien aus dem Bereich Naturschutz
- Sicherheitsbestimmungen im Umgang mit Werkzeugen und Messern
- Wandern mit Kindern und Jugendlichen, Grundlagen
- Feuermachen – aber richtig
- Zubereitung von Essen
- Übernachten in der Natur
- Praktische Übungen im Lernumfeld Natur

Hinweis

- 2 Tage mit Übernachtung in Zelten.
- Achten Sie auf angepasste Kleidung und Schuhwerk.
- Schlafsack und Isomatte sind mitzubringen.
- Sie werden vor Ort mit Frühstück, Mittagessen und Abendbrot versorgt. Dafür fällt eine verbindliche Verpflegungspauschale in Höhe von 35,00 € an, die separat entrichtet wird.

Termin

09.-10.07.2020

Veranstaltungsort

Blankenburg

Kursnummer

KT 503/39 HZ

Referent*innen

Jörg Hinrichs

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky
Tel.: 0345/514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

12

Kosten

55,00 Euro
zzgl. verbindliche Verpflegungspauschale vor Ort (siehe Hinweis)

Manga, Sushi, Pinselstift

Künstlerisches Arbeiten in der Kinder- und Jugend(sozial)arbeit

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere aus den Bereichen der Jugendarbeit, Jugendbildung, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit, sozialer Gruppenarbeit

Beschreibung

Sie erleben und erproben die Verbindung von spielerischen, kulinarischen und künstlerischen Aktionen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu fremden Kulturen am Beispiel von Japan. Die Kunsttechniken und Materialien kommen aus dem professionellen Kunstbereich und sind in zahlreichen Kunstaktionen mit Kindern und Jugendlichen erprobt. Reiches Bildmaterial ersetzt viele Worte und Lernen im Selbstversuch - so lautet der Weg zum Ziel. Sie sollen selbst japanische Kunsttechniken erlernen, kulinarisch inspiriert werden, Neues über die japanische Kultur erfahren und an diesem Beispiel Wege zu jedem selbstgewählten Kulturprojekt entwickeln können.

inhaltliche Schwerpunkte

Offenheit, Selbstreflexion und visionäres Denken sind wichtige Bestandteile für die Zukunft unserer Gesellschaft und damit für unsere Jugend. Immer mehr an Bedeutung gewinnt das Verstehen der eigenen Kultur und der fremden Kulturen für ein Zusammenleben oder auch gemeinsames Handeln, z. Bsp. in Umweltfragen. In der Weiterbildung setzen wir uns kreativ mit der japanischen Kultur auseinander. Kinder verbinden mit Japan eher Comics und Kampfsportarten, Erwachsene eher Sushi, Kaligrafie und Kirschblüten. Klischees haben ihre Gründe in den Bildern, die in unserem Kopf entstehen, wenn wir nur das Wort Japan hören und in der Schublade nicht viel drin ist.

In dieser Fortbildung sehen sie Dokumentationen von Kunstprojekten mit Kindern und Jugendlichen zum Thema Japan und darüber hinaus. Sie bekommen Tipps für Materialien, Bücher und Techniken aus dem professionellen Kunstbereich. Sie werden selbst künstlerisch und kulinarisch kreativ und spüren die Lust beim Machen!

Hinweis

Künstlerische Begabung ist keine Voraussetzung. In der Kunst gibt es kein schlecht oder gut, richtig oder falsch! Sie müssen nur offen und neugierig sein!

Termin
11.09.2020

Veranstaltungsort
Halle (Saale)

Kursnummer
KT 501/31 HAL

Referent*innen
Josefine Cyranka

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt
Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
15

Kosten
30,00 Euro

Drei-Jahres-Wiederholungskurs zum Tourguide (Kanu)

Erlebnispädagogik in der Jugendhilfe

Zielgruppe

Pädagog*innen, Erzieher*innen aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Kinde- und Jugend(sozial)arbeit, in deren Arbeitsbereich Erlebnispädagogik einen Schwerpunkt darstellt

Beschreibung

Das Beherrschen von grundlegenden Kenntnissen als Kanuführer/in sind wichtige Voraussetzungen im sachgerechten Umgang und dem verantwortungsvollen Handeln bei Maßnahmen der Erlebnispädagogik. In der Veranstaltung werden Ihnen Fach- und Sicherheitsstandards praktisch und theoretisch durch die Arbeitsgemeinschaft "Erlebnispädagogik des Landkreises Harz" vermittelt. Ziel ist es, dem Auffrischungsbedarf nachzukommen oder gar Defizite von handelnden Personen abzustellen, da insbesondere bei diesen Projekten und Maßnahmen ein Vertrauensvorschuss entgegengebracht wird, das ein sicheres, durch Wissen geprägtes, verantwortliches Tun voraussetzt.

Der Nachweis des Tour- bzw. Kanuguides hat eine maximale Gültigkeit von drei Jahren. Daher macht es sich für Inhaber*innen dieses Nachweises erforderlich, diesen Kurs entsprechend zu belegen (Wiederholungskurs).

inhaltliche Schwerpunkte

Sie erwerben praktische Fertigkeiten und theoretische Kenntnissen in den Bereichen:

1. Gruppenpsychologisches Basiswissen
2. Naturschutz im Kanutourismus
3. Grundtechniken des Kanufahrens
4. Gruppen in kritischen Situationen

Hinweis

Voraussetzung zur Teilnahme ist der Besitz eines gültigen, maximal drei Jahre alten Nachweis als Tourguide (Kanuguide) nach den geltenden Regeln des Bundesverbandes "Kanu", eines gültigen Rettungsschwimmerabzeichens (mind. Bronze), der Nachweis über Grundkenntnisse der Ersten Hilfe oder der Nachweis über die Teilnahme am Lehrgang "Erste Hilfe, Wasserrettung- und Sofortmaßnahmen am Unfallort".

Termin
08.-09.10.2020

Veranstaltungsort
Landkreis Harz

Kursnummer
KT 503/58 HZ

Referent*innen
Jens Bellmann

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt
Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
10

Kosten
55,00 Euro

Gestaltung suchtpreventiver Angebote für die Jugendarbeit

Wie kann Suchtprävention in die alltägliche Arbeit eingebaut werden?

Zielgruppe

(sozial)pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Den Teilnehmenden werden Methoden der Suchtprävention vermittelt, die in der alltäglichen Arbeit einsetzbar sind. Mit welche Methoden kann ich Jugendliche erreichen? Wie kann Suchtprävention im Alltag „nebenbei“ und spielerisch erfolgen?

Dazu gehören sowohl die Vermittlung von Hintergrundwissen zu Suchtentwicklung und Suchtprävention als auch konzeptionelle Möglichkeiten zur Gestaltung von suchtpreventiven Strukturen in den Einrichtungen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Heißt Suchtprävention völlige Abstinenz zu fordern?
- Welche Vor- und Nachteile haben verschiedene Präventionsstrategien?
- Wie kann Suchtprävention in Einrichtungen nachhaltig implementiert werden?
- Welche Fehler können vermieden werden?
- Welche evaluierten Methoden gibt es?
- „Best practice“ und Spiele, die für die Prävention nutzbar sind
- Informationen zum Suchthilfesystem der Region
- Flyer, Broschüren, Homepages, online- Informationen- was kann man alles nutzen und wie?

Hinweis

Die Veranstaltung wird einen hohen Praxisanteil enthalten und bietet vielfältige Möglichkeiten zum Ausprobieren von Methoden.

Termin

08.10.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer:

KT 501/35 HAL

Referent*innen

Claudia Hammer

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

30,00 Euro

„Die wollen nur nicht...“

Empowerment in der Jugendsozialarbeit

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die mit Randgruppen und ausgegrenzten jungen Menschen arbeiten

Beschreibung

Jugendliche, die sich am gesellschaftlichen Rand bewegen, bleiben häufig auch dort stehen. Doch warum? Wollen *DIE* nur nicht anders – wollen *DIE* nur nicht arbeiten, wollen *DIE* sich nur nicht anpassen? Oder können sie es vielleicht gar nicht?

Die Fortbildung zeigt auf, welche gesellschaftlichen Strukturen dafür sorgen, dass Diskriminierung und Ausgrenzung entstehen sowie aufrechterhalten werden. Weiterhin sensibilisiert sie dafür, dass es vielleicht nicht allein eine Frage des „Wollens“ ist.

Es werden gemeinsam Handlungsstrategien, Methoden und Formate erarbeitet, welche junge benachteiligte Menschen motivieren, ermächtigen und Erfahrungen von Selbstwirksamkeit ermöglichen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Reflexion der eigenen Erfahrungswelt mit Randgruppen
- Ausgrenzungsrisiken und soziale Exklusion von Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Individuelle und strukturelle Benachteiligung
- Stärkung von Demokratie- und Beteiligungskompetenz
- Handlungsempfehlungen für die Praxis

Hinweis

Fragen und Fallbeispiele aus der Praxis können mit der Anmeldung eingereicht werden!

Termin

05.11.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 501/40 HAL

Referent*innen

Anna Manser,
Julia Esefelder

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

30,00 Euro

Entwicklung eines Planungskonzeptes „Familienbildung / Familienarbeit“

-Workshop-

Zielgruppe

Jugendhilfeplaner*innen der öffentlichen Träger der Jugendhilfe

Beschreibung

Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen verändern sich auch permanent die Aufgaben der Familienbildung und Familienarbeit. In den Städten und Landkreisen sind in den vergangenen Jahren vielfältige Unterstützungsangebote für die familiäre Erziehung und die Entwicklungsförderung von Kindern und Jugendlichen entstanden. Die unterschiedlichen Leistungen der Familienbildung verstehen sich dabei als präventive Angebote der Jugendhilfe, Eltern in Verantwortung für die Sozialisations- und Bildungsaufgaben zu fördern.

Im Sinne des Gesetzgebers müssen auch für diese Leistungen regelmäßig die vorgehaltenen Angebote dargestellt (Bestandsdarstellung), Wünsche, Interessen und Bedürfnisse der unterschiedlichen Zielgruppen ermittelt (Bedarfsermittlung) und geeignete Angebote entwickelt (Maßnahmenplanung) werden. Die Fortbildung bietet hierbei eine Hilfestellung.

inhaltliche Schwerpunkte

- Wie müsste ein Planungskonzept für die Familienbildung und Familienarbeit für die Praxis vor Ort aufgebaut sein?
- Entwickeln einer Idee für den Teilplan „Familienarbeit/Familienbildung“.
- Informationen zu den unterschiedlichen Leistungen, Diensten, Einrichtungen und Trägern der Familienbildung und Familienarbeit sowie Überblick über mögliche und notwendige Zahlen/Daten/Fakten zur Darstellung der Familienbildung/Familienarbeit.
- methodische Zugänge für die Ermittlung von Wünschen, Interessen und Bedürfnissen der potentiellen Zielgruppe

Hinweis

In Sachsen-Anhalt wurde 2017/18 eine erste landesweite Planung zum Thema Familie, Familienarbeit, Familienbildung durchgeführt. Der Landesjugendhilfeausschuss regt mit dieser Veranstaltung die Fortbildung der Jugendhilfeplaner*innen der Landkreise und kreisfreien Städte an.

Termin
19.02.2020

Veranstaltungsort
Halle (Saale)

Kursnummer
501/2 HAL

Referent*innen
Thomas Fink

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt
Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
18

Kosten
kostenfrei

Beteiligung von jungen Menschen in der Jugendhilfe

Zielgruppe

Jugendhilfeplaner*innen und Fachkräfte in der Jugendhilfe

Beschreibung

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind entsprechend ihres Entwicklungsstandes und altersangemessen an allen sie betreffenden Entscheidungen zu beteiligen. Die Arbeit der Fachkräfte in der Jugendhilfe definiert sich zu einem Großteil aus dieser Klientenzentrierung im Alltagshandeln.

Die Fortbildung soll methodische Impulse für die unterschiedlichen Praxisfelder der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe geben und damit zu einer beteiligungsorientierten Kinder- und Jugendhilfe beitragen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Wie können sich jungen Menschen bei der (Weiter-) Entwicklung der Angebote, Dienste und Veranstaltungen einbringen?
- Mit welchen Zugängen, Methoden und Tools können die Fachkräfte die jungen Menschen zur Mitarbeit motivieren?
- Welche Bedeutung haben gesellschaftliche und kulturelle Veränderungen hinsichtlich der adäquaten Ansprache von Kindern und Jugendlichen?
- Die Teilnehmer*innen lernen qualitative und quantitative Methoden und Tools zur Beteiligung von jungen Menschen kennen sowie Möglichkeiten, diese Beteiligungsformen konzeptionell zu verankern.

Termin

20.-21.02.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 501/3 HAL

Referent*innen

Thomas Fink

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Evaluation von Planungsvorhaben in der Jugendhilfeplanung und Sozialberichterstattung

Zielgruppe

Planungsfachkräfte der öffentlichen Träger

Beschreibung

Die Gesetzgeber von Bund und Ländern haben den öffentlichen Trägern der Jugendhilfe zahlreiche Vorgaben zur Gestaltung von Planungsvorhaben gegeben. In der Praxis ist der Planungsprozess allerdings häufig abhängig von zeitlichen, personellen und finanziellen Rahmenbedingungen. In diesem Spannungsfeld muss die Planungsfachkraft, als Gestalterin der Planungsprozesse, permanent zwischen dem fachlichen Anspruch und den faktischen Rahmenbedingungen vermitteln.

Das Seminar vermittelt Kenntnisse zur Zielformulierung und Bewertung von Planungsprozessen sowie zur Berechnung von Indizes mittels Standardsoftware (MS-Excel).

inhaltliche Schwerpunkte

- methodische Grundlagen der Evaluation
- Kritische Bewertung von Planungsprozessen und Rückschlüsse für künftige Planungsvorhaben
- unterschiedliche Quellen für die nötigen Kennzahlen und Indikatoren innerhalb und außerhalb der eigenen Verwaltung
- Berechnung von Sozialindizes als Grundlage für eine vorausschauende Bedarfsplanung

Hinweise:

Bitte beachten Sie, dass Fragen zu aktuellen Planungsthemen der Teilnehmenden am ersten und zweiten Seminartag in den Abendstunden diskutiert werden.

Teilnehmer*innen des Zertifikatskurses Jugendhilfeplanung 2017/2018 werden bei der Anmeldung bevorzugt.

Termin

22.-24.06.2020

Veranstaltungsort

Naumburg

Kursnummer

KT 501/26 NMB

Referent*innen

Thomas Fink

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

75,00 Euro

Jugendhilfeplanung und Controlling

Datenauswertung und -aufbereitung

- Einstiegskurs -

Zielgruppe

Controller*innen und Jugendhilfeplaner*innen der öffentlichen Träger der Jugendhilfe.

Beschreibung

Die Fachkräfte im Controlling und in der Jugendhilfeplanung müssen sich häufig mit großen Datensätzen aus den Fachanwendungen im Jugendamt, eigenen Erhebungen (z.B. Jugendbefragung) und externen Daten beschäftigen. Anhand anonymisierter Datensätze (u.a. HzE-Daten der amtlichen Statistik, Daten einer Kinder- und Jugendbefragung, Elternbefragung zu den Betreuungswünschen in Kitas) lernen die Teilnehmer*innen, wie die Daten ausgewertet und für die Berichterstellung und Präsentation vor unterschiedlichen Zielgruppen optimal aufbereitet werden können. Die Teilnehmer*innen können nach Absprache mit dem Referenten auch eigene Datensätze und Fragestellungen aus der Praxis einbringen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Erstellen von einfachen Datenerhebungen
- Möglichkeiten der Datenauswertung in MS-Excel mittels PIVOT
- Formeln zur Aufbereitung der Daten
- Berichterstellung - Ergebnisse der Datenauswertung in MS-PowerPoint und -Word sinnvoll integrieren

Hinweis

Für die Teilnahme am Seminar ist es erforderlich, einen Laptop mit der entsprechenden Software mitzubringen.

Bitte beachten Sie, dass Fragen zu aktuellen Planungsthemen der Teilnehmenden in den Abendstunden diskutiert werden.

Termin

10.-11.11.2020

Veranstaltungsort

Naumburg

Kursnummer

KT 501/41 NMB

Referent*innen

Thomas Fink

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Jugendhilfeplanung und Controlling

Datenauswertung und -aufbereitung

- Aufbaukurs -

Zielgruppe

Controller*innen und Jugendhilfeplaner*innen der öffentlichen Träger der Jugendhilfe.

Beschreibung

Entwicklungen im ASD bzw. in den Hilfen zur Erziehung, Berichte zur Situation in der Kindertagesbetreuung und Daten aus den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit müssen jährlich, unterjährig und wiederkehrend ausgewertet und für die Politik, die Verwaltungsspitze, die Leitungskräfte, die Fachkräfte in den Diensten und die Freien Träger aufbereitet werden. Die Teilnehmer*innen werden in der Fortbildung in Bezug auf die eigene Praxis ein Auswertungs-Tool in MS-Excel entwickeln, das eine wiederkehrende / zyklische Auswertung der Daten effektiv ermöglicht.

inhaltliche Schwerpunkte

- Mittels Standardauswertungen werden Zeitreihen zur Darstellung der Entwicklungsrichtungen aufgebaut
- Einsatz von Makros und die Kombination von hochkomplexen Formeln in MS-Excel zur Auswertung großer Datenmengen

Hinweis

Für die Teilnahme am Seminar ist es erforderlich, einen Laptop mit der entsprechenden Software mitzubringen.

Die Fortbildung knüpft unmittelbar an den „Einsteiger-Kurs“ KT 501/41 NBG an.

Bitte beachten Sie, dass Fragen zu aktuellen Planungsthemen der Teilnehmenden in den Abendstunden diskutiert werden.

Termin

12.-13.11.2020

Veranstaltungsort

Naumburg

Kursnummer

KT 501/42 NMG

Referent*innen

Thomas Fink

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Umsetzung der EU-Richtlinie 2016/800

Herausforderungen & Chancen für die Jugend(gerichts-)hilfe

Zielgruppe

Fachkräfte der Jugendhilfe im Strafverfahren

Beschreibung

Im Juni 2019 ist die Umsetzungsfrist der EU-Richtlinie 2016/800 über „Verfahrensgarantien im Strafverfahren für Kinder, die Verdächtige oder beschuldigte Personen in Strafverfahren sind“ abgelaufen. Es bleibt abzuwarten, wann das bislang nur im Entwurf vorliegende Umsetzungsgesetz in Deutschland in Kraft tritt. In jedem Fall aber ist absehbar, dass die notwendige Umsetzung der Richtlinie erhebliche Veränderungen in den Arbeitsabläufen aller am Jugendstrafverfahren beteiligten Berufsgruppen mit sich bringen wird.

In der Fortbildung werden die Teilnehmer*innen über die wesentlichen Inhalte der Richtlinie und die absehbaren konkreten Änderungen des Jugendstrafrechts informiert. Den Schwerpunkt bilden die Regelungen, die die Tätigkeit der Jugend(gerichts-)hilfe betreffen. Wir erarbeiten Antworten auf folgende Fragen: Welche Aufgaben hat die Jugendhilfe in strafrechtlichen Verfahren und wie können die Abläufe unter Berücksichtigung der EU-Richtlinie gestaltet werden? Welche Auswirkungen haben die gesetzlichen Änderungen auf die Zusammenarbeit der Jugend(gerichts-)hilfe mit der Justiz sowie der Polizei? Welche Herausforderungen ergeben sich für die am Strafverfahren beteiligten Fachkräfte? Welche Chancen verbergen sich dahinter?

In der Fortbildung soll den Teilnehmer*innen genügend Raum zur Reflexion und zum Erfahrungsaustausch gegeben werden.

inhaltliche Schwerpunkte

- Überblick über die Richtlinienvorgaben
- Änderungen für das Jugendstrafverfahren/Jugendstrafrecht
- Aufgaben der Jugendhilfe im Strafverfahren
- Auswirkungen auf die Zusammenarbeit mit den am Jugendstrafverfahren beteiligten Berufsgruppen
- Herausforderungen und Chancen für die Jugendhilfe im Strafverfahren

Termin

08.05.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 501/18 HAL

Referent*in

Prof. Dr. Brigitta Goldberg

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Carolin Müller

Telefon: 0345/514-1722

E-Mail: carolin.mueller

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

30,00 Euro

„Das ist doch nicht mehr normal!“

Arbeit mit delinquenten Jugendlichen

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und Jugendgerichtshilfe, Fachkräfte aus den ASD und der Jugendhilfe im Strafverfahren

Beschreibung

Kinder und Jugendliche durchlaufen besondere Entwicklungsphasen. Sie testen ihre Grenzen aus, überschreiten Regeln und zeigen dabei gelegentlich auch riskante Verhaltensweisen. Dies ist Teil der „normalen“ Entwicklung junger Menschen. Auch wenn Kinder und Jugendliche mit Straftaten bzw. Gewalt auffällig werden, so ist dies meist ein ubiquitäres und zeitlich begrenztes Phänomen, das i.d.R. in Form von Bagatelldelikten und eher einmalig in Erscheinung tritt. Aus Studien ist bekannt, dass es vor allem für männliche Jugendliche „zum Standardrisiko“ gehört „mit der Polizei und der Justiz ‚Ärger‘ zu bekommen“ (vgl. Kerner 2004, S. 8).

Doch wann hat Delinquenz auch eine Signalwirkung, mithin eine Indikatorfunktion für einen institutionellen Unterstützungsbedarf – sowohl für den jungen Menschen als auch für seine Eltern?

Sicher ist: Wiederholte und schwerwiegende Straftaten von Kindern und Jugendlichen gehen oft mit psychosozialen Problemlagen einher, beginnend bei sozialer Randständigkeit über Gewalterfahrungen in der Familie und Schulproblemen bis hin zu Alkohol- und Drogenmissbrauch sowie devianten Peers.

Grundlegende Fragen sind: Welches Instrumentarium bietet die Jugendhilfe, um (erneute) Straffälligkeit zu verhindern? Wie kann eine Verfestigung von Delinquenz, wie können sog.

„Delinquenzkarrieren“ vermieden werden? Wie können wir professionell darauf reagieren, wie negative Dynamiken und institutionelle „Hilfekarrieren“ vorbeugen?

Inhaltliche Schwerpunkte

#

- Die Jugend von heute – immer schlimmer? Kriminalitätsfurcht und subjektive Wahrnehmung vs. objektive Datenlage
- Delinquenz von Jugendlichen: Was ist darunter zu verstehen, wann indiziert delinquentes Verhalten einen Hilfebedarf?
- Wenn das (große) Kind in den Brunnen gefallen ist – wer holt es raus? Die Frage der (rechtlichen) Zuständigkeiten
- Der pädagogische Umgang mit delinquenten Jugendlichen: Prävention und Intervention. Regelpraxis und Projekte.
- Kooperation im Sinne der Jugendlichen: auch eine institutionenübergreifende Herausforderung
- Wenn alle Stricke reißen: Die Freiheitsentziehende Unterbringung in der Jugendhilfe nach § 1631b BGB

Hinweis

Neben verschiedenen Inputs, v.a. aus der Forschungspraxis der Referentin, setzt die Fortbildung auch auf den Austausch der Teilnehmer*innen untereinander und deren – unterschiedliche – Perspektiven auf das Thema.

Termin

09.06.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 501/23 HAL

Referent*innen

Dr. Sabrina Hoops

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Carolin Müller

Telefon: 0345/514-1722

E-Mail: carolin.mueller

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

30,00 Euro

„Auf den Anfang kommt es an...“

Fortbildungskurs für

Berufseinsteiger*innen/Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ Zertifikatskurs

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte und Mitarbeiter*innen aus Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung

Beschreibung

Erzieher*innen, die nach ihrer Ausbildung in den Berufsalltag in Einrichtungen der Jugendhilfe einsteigen, erleben häufig Situationen auf die sie nicht oder nicht ausreichend vorbereitet wurden. Dieser Kurs versucht die erworbenen theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen um persönliche Stärken und Ideen zur ressourcenorientierten pädagogischen Arbeit in der Heimerziehung zu erweitern. Praxisnah werden viele Hinweise und Tipps für Situationen, die im pädagogischen Alltag vorkommen können, gegeben. Der Kurs wendet sich ausdrücklich auch an „Berufsquereinsteiger*innen“ und beinhaltet folgende Themenschwerpunkte:

- Heimerziehung im Kontext des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, differenzierte Leistungsangebote der Jugendhilfe sowie die aktuelle Berufssituation
- Berufsbild "Erzieher*in in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe" – Voraussetzungen, Stellenbeschreibung, Haltung in der pädagogischen Arbeit (Selbsterfahrung, Biographiearbeit)
- Heimerziehung aus der Sicht der Betroffenen (Gründe für Heimaufenthalt, Bedürfnisse)
- psychische Störungsbilder der Kinder und Jugendlichen in der Jugendhilfe
- Umgang mit dem Trauma – Traumapädagogik in der Heimerziehung
- die Gruppe (gruppensdynamische Prozesse)
- Kultur der Grenzachtung in der Jugendhilfe (Partizipation, Grenzen, Autorität, Macht, Angst)
- Arbeit mit Verstärkerplänen, Stufenplänen etc. (Ressourcenorientierung vs. Defizitorientierung)
- Umgang mit Gewalt und Aggressionen in der Heimerziehung, Interventionsmöglichkeiten
- gewaltfreie Kommunikation
- Sexualität im Heim und in der Wohngruppe (Sexualpädagogik, Regeln & Grenzen, Umgang mit sexueller Gewalt und Kindeswohlgefährdung)
- Kooperationen (Jugendamt, Eltern, Schule, Kliniken der KJP,...)

Die erfolgreiche Teilnahme am Gesamtkurs wird unter der Voraussetzung der vollständigen Anwesenheit und einer Abschlussarbeit mit einem Zertifikat des Landes Sachsen-Anhalt bescheinigt.

Termin

Teil I	13.01.2020
Teil II	20.01.2020
Teil III	27.01.2020
Teil IV	03.02.2020
Teil V	17.02.2020
Teil VI	24.02.2020
Teil VII	02.03.2020
Teil VIII	09.03.2020
Teil IX	16.03.2020
Teil X	30.03.2020

Veranstaltungsort

Dessau-Roßlau

Kursnummer

ZK 502/49 DE

Referent*in

Torsten Ketriz

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück
Telefon: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

150,00 Euro

Fachkraft im Kinderschutz

Qualifikation für Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD)

Zielgruppe

Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes der Jugendämter

Ziele

Aktualisierung und Vertiefung der Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich Kinderschutz, Kindeswohlgefährdung und Kindeswohlsicherung

inhaltliche Schwerpunkte

Fachberatung im Kinderschutz:

- Begrifflichkeiten im Kinderschutz
- Rechtsgrundlagen: SGB VIII (insbesondere §§ 8a und b), KKG (§4), BKiSchG, Sorgerecht, Wächteramt des Staates, Garantenstellung, Haftung, Datenschutz, Gerichtsbarkeit

Verfahren im Kinderschutz:

- Gefährdungseinschätzung: Erkennen – Beurteilen – Handeln; Gefährdungs- und Ressourcen-Analyse
- Formen und Auswirkung von Kindeswohlgefährdung
- Beteiligung von Sorgeberechtigten und jungen Menschen im Verfahrensablauf
- Erstellung von Hilfe- und Schutzkonzepten
- Mögliche Folgen und Auswirkungen von Maßnahmen, die Familien trennen

Methodik im Kinderschutz:

- Gesprächsführung
- Beteiligung
- Konfrontations- und Konfliktgespräche
- interdisziplinäre und kollegiale Fallberatung
- Dokumentation

Qualitätsentwicklung und Netzwerkarbeit:

- Interne und externe Kooperation: Einbeziehung anderer Stellen, interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

Hinweis

- Der Kurs kann nur zusammenhängend gebucht werden.
- Gern können eigene Fallbeispiele eingebracht werden.

Termin

Teil I: 17.-19.02.2020

Teil II: 27.-29.04.2020

Veranstaltungsort

Stendal

Kursnummer

KT 501/1 SDL

Referent*innen:

Dr. Heinz Kindler,

Agathe Eichner

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Lucia Tanneberger

Telefon: 0345/514-1661

E-Mail: lucia.tanneberger

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

200,00 Euro

Neue Herausforderungen in der Tagesgruppenarbeit

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte aus Einrichtungen gem. § 32 SGB VIII

Beschreibung

Tagesgruppenarbeit als teilstationäre Hilfeform der Kinder- und Jugendhilfe rückt vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen und rechtlicher Neuerungen wieder in den Fokus des fachlichen Interesses. Dabei ergeben sich für die konkrete Arbeit vielfache Veränderungsansprüche und Tendenzen zur Neuorientierung des Arbeitsfeldes.

Fachkräfte in den Tagesgruppen stehen zunehmend vor der Herausforderung, veränderte Bedarfs- und Problemlagen der Klientel mit den Möglichkeiten der Hilfe gem. § 32 SGB VIII in Einklang zu bringen. Klienten*innen weisen bereits frühzeitig erhebliche Problemlagen und Verhaltensauffälligkeiten auf. Im Sinne des Rechtes auf Teilhabe, das jüngst im Bundesteilhabegesetz verankert wurde, werden zunehmend auch Tagesgruppen angesprochen, Angebote im Bereich § 35 a SGB VIII konzeptionell zu verankern. Zudem zeigen sich in der täglichen Arbeit auch deutliche Veränderungen bezogen auf die Elternschaft der Klienten*innen, die an vielen Stellen zu Herausforderungen für die Fachkräfte in den Einrichtungen führen. Eltern weisen häufig psychische Schwierigkeiten auf oder zeigen suchtbelastetes Verhalten, was eine gelingende Hilfe gerade innerhalb dieser Hilfeform erheblich erschweren kann.

Ziele

- Wissenszuwachs über die veränderten Bedarfe der Kinder und ihrer Eltern bzw. deren Auswirkungen auf die tägliche pädagogische Arbeit.
- In diesem Zusammenhang Austausch zur Entwicklung von Handlungssicherheit und des Umgangs mit veränderten Anforderungen, die teilweise auch ein Überdenken konzeptioneller Ansätze notwendig machen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Weiterentwicklung der Hilfeform Tagesgruppen
- neue Anforderungen: verändertes Klientel (Kinder/ Eltern)
- neue Sichtweisen/ Arbeitsweisen
- Möglichkeiten und Grenzen der Arbeit

Termin

27.-28.04.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 502/4 MD

Referent*innen

Ulrike Bavendiek

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück
Telefon: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

55,00 Euro

Macht, Ohnmacht und Machtmissbrauch in der professionellen Erziehung

Zielgruppe

Fachkräfte, insbesondere Führungskräfte in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie des Allgemeinen Sozialen Dienstes

Beschreibung

Sich des gesellschaftlichen Doppelauftrags „Hilfe“ und „Kontrolle“ bewusst zu sein, ist Grundvoraussetzung für eine verantwortungsorientierte Professionalität in der außerfamiliären Erziehung.

Es geht um verantwortungsbewusstes Wahrnehmen der zu treuen Händen zugewiesenen Macht. Für professionelles Erziehen ist Folgendes wichtig:

1. Macht wird verantwortungsbewusst wahrgenommen, wenn die gesellschaftliche Herausforderung im Doppelauftrag Persönlichkeitsentwicklung (Pädagogik) und Aufsichtsverantwortung (zivilrechtliche Aufsichtspflicht sowie Gefahrenabwehr bei akuter Eigen-/Fremdgefährdung eines Kindes/Jugendlichen) fachlich legitim und rechtmäßig wahrgenommen wird.

2. Ohnmacht entsteht, sofern Macht ohne Orientierung fachlicher Legitimität und Rechtmäßigkeit wahrgenommen wird, ohne entsprechende Leitsätze und folglich in Unklarheit mit dem „unbestimmten Rechtsbegriff Kindeswohl“ und dem „Gewaltverbot in der Erziehung“ (§ 1631 II BGB).

3. Machtmissbrauch liegt vor, sofern der Ohnmacht nicht durch fachliche und rechtliche Reflexion präventiv begegnet wird, im Team und/oder selbstreflektierend. Da einerseits im pädagogischen Auftrag pädagogische Grenzsetzungen, andererseits im rechtlichen Auftrag der Gefahrenabwehr Grenzsetzungen der Notwehr und -hilfe verantwortbar bzw. zulässig sein können, braucht es Beratung und Unterstützung im Spannungsfeld „Pädagogik – Recht“.

Die Fortbildung beantwortet u.a. folgende Fragen: Wann liegt „Machtmissbrauch“ im pädagogischen Alltag vor, wann „Gewalt“ im Sinne des Gewaltverbots? Was sind Machtmissbrauch begünstigte Aspekte in der Erziehung? Anhand von Beispielen wie Handywegnahme, Reglementieren des Internetzugangs, Festhalten zur Beendigung eines pädagogischen Gesprächs etc. bietet die Fortbildung praxisorientierte Ansätze.

Termin

29.04.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/5 HAL

Referent*innen

Martin Stoppel

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

60

Kosten

30,00 Euro

Grundlagenkurs für Mitarbeiter*innen des Allgemeinen Sozialen Dienstes

Zielgruppe

Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes

Beschreibung

Die Aufgaben des Jugendamtes sind vielfältig und vermeintlich zwiespältig. Mitarbeiter*innen sollen Angebote machen und planen, beraten und unterstützen und Hilfe gewähren, aber zugleich auch eingreifen und Kinder schützen. Immer sollen sie eine überprüfbare, geeignete und rechtssichere Entscheidung treffen und mit den Beteiligten kommunizieren. Ein Spagat, der Kenntnis und grundlegende Handlungssicherheit auch in Kommunikation und Dokumentation erfordert.

inhaltliche Schwerpunkte

Modul I:

Im ersten Modul werden Kenntnisse zum Thema Rechtssicherheit vermittelt, die die Grundlagen der Alltagsentscheidungen im ASD darstellen. Bearbeitet werden hierfür ausgewählte Artikel der Europäischen Menschenrechtskonvention, der UN-Kinderrechtskonvention, sowie des Grundgesetzes. Hierauf aufbauend werden die einschlägigen Paragraphen des BGB/SGB VIII bearbeitet und in die Umsetzungsnotwendigkeiten für die Alltagspraxis übersetzt.

Modul II:

Im zweiten Modul wird Grundlagenwissen zum Beobachten und Verschriftlichen von Beobachtungen vermittelt. Die Dokumentation als Mittel der Qualitätssicherung hat einen erheblichen Anteil an einem positiven Hilfeverlauf in der Kinder- und Jugendhilfe. Sie erhalten im Kurs Unterstützung und Anregungen zum Verfassen von u. a. Arbeitsdokumentationen, Aktenvermerken, Berichten und Stellungnahmen.

Hinweis:

In 2021 werden zwei weitere Module des Grundlagenkurses zweitägig angeboten. Innerhalb dieser Module steht die Auseinandersetzung mit den Themen Umgang und Kommunikation, vor allem in schwierigen Situationen, im Mittelpunkt.

Die Module können einzeln belegt werden.

Die Module sind geeignet für Neueinsteiger, aber auch für berufserfahrene Jugendamtsmitarbeiter*innen.

Termin

Modul I:
04.-05.05.2020
Modul II:
22.-23.09.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/7 HAL

Referent*innen

Peter Stieler

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück
Telefon: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

55,00 Euro pro Modul

Pädagogische Arbeit und Psychoedukation bei Borderline – Persönlichkeitsstörung

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte der stationären und teilstationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere mit Leistungsangeboten gem. § 19 SGB VIII

Beschreibung

Die professionelle Arbeit mit Menschen, die an einer Borderline-Persönlichkeitsstörung leiden, stellt sich für die Fachkräfte in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe oftmals als enorme Herausforderung dar. Insbesondere in Mutter– Vater– Kind-Einrichtungen tritt das Störungsbild mannigfaltig auf und kann die einzelnen Mitarbeiter*innen, aber auch das gesamte Team an die eigenen Grenzen bringen. Grundlegend für einen gelingenden Umgang mit betroffenen Klienten*innen ist ein Verstehen des Störungsbildes und eine intensive Kommunikation des Teams.

Ziele

Vermittlung eines grundlegenden Verständnisses der Borderline-Persönlichkeitsstörung und von Strategien des professionellen Umgangs in der täglichen Arbeit, insbesondere mit eskalierenden Situationen und der eigenen Gegenübertragung als Folge.

inhaltliche Schwerpunkte

- ganzheitlicher Blick auf die Klienten*innen
- Grundlagen und Entstehung des Störungsbildes
- Borderline-Störung, subjektives Erleben der Betroffenen und professionelle Sichtweisen
- Umgang mit der Störung bzw. mit spezifischen Problemen und Ausdrucksweisen, z.B. selbstverletzendem Verhalten, Impulsausbrüchen, Stimmungsschwankungen
- Möglichkeiten und Grenzen der Arbeit mit Müttern/Vätern mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung in Einrichtungen mit Leistungsangeboten gem. § 19 SGB VIII, ohne dabei den Blick auf deren Kinder zu verlieren – verantwortungsvolle Hilfe
- Erfahrungsaustausch und Reflektion der eigenen Gefühle
- das Störungsbild als Herausforderung für das Team – Entwicklung von Strategien des gemeinsamen Umgangs

Termin

04.-05.05.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/6 HAL

Referent*innen

Kurt Thünemann

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

55,00 Euro

Junge Kinder in den stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe mit einem Aufnahmealter ab 0 Jahren

Ziele

Vermittlung eines grundlegenden Verständnisses der Bedürfnisse junger Kinder in den Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung; Erörterung konzeptioneller Bausteine für die erfolgreiche Arbeit mit jungen Kindern im stationären Bereich

Beschreibung

Stationäre Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe wie auch Dienste der öffentlichen Jugendhilfe sehen sich mit einer zunehmend jüngeren Klientel konfrontiert, die teilweise bereits sehr früh mannigfaltige Bindungsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten aufweist. Diese Kinder benötigen neben der basalen Bedürfnisbefriedigung (Essen, Schlafen, Pflege) vor allem Bindungsangebote durch Fachkräfte, die durch Sicherheit, Stabilität und Zuverlässigkeit gekennzeichnet sind. Insbesondere im vorsprachlichen Bereich, in der Betreuung von Kleinkindern und bei der Durchführung notwendiger Pflegetätigkeiten kann es zu Situationen kommen, in denen Wille und Wohl des Kindes in einem Spannungsverhältnis stehen. Machtmissbrauch, aber auch Hilflosigkeit auf Seiten der Fachkräfte sind nicht selten die Folge. Wie können die Beteiligungs- aber auch die Schutz- und Förderrechte junger Kinder verwirklicht werden? Wie gelingt es, die eigene Haltung immer wieder zu reflektieren? Welche konzeptionellen Elemente sind notwendig, damit die Einrichtung den Bedürfnissen junger Kinder gerecht wird?

inhaltliche Schwerpunkte

- personelle, räumliche und konzeptionelle Voraussetzungen für die Arbeit mit jungen Kindern
- Grundbedürfnisse sowie Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechte junger Kinder
- pädagogische Methoden im Umgang mit Konfliktsituationen (z.B. notwendige Pflege gegen den Willen des Kindes)
- Möglichkeiten der Unterstützung für pädagogische Fachkräfte

Termin

05.05.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/8 HAL

Referent*innen

Prof. Dr. Jörg Maywald

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

30,00 Euro

Textwerkstatt

Beobachten – Beschreiben – Bewerten

Qualitätsstandard der Jugendhilfe

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte aus den Einrichtungen und Diensten der der (teil-) stationären Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Egal ob wir verpflichtet sind, Arbeitsdokumentationen, Niederschriften, Aktenvermerke, Berichte oder Stellungnahmen zu schreiben: Auftrag und Form können unterschiedlich sein, das „Geschriebene Wort“ und dessen Inhalte sind für den/die „Beschriebenen*e“ jedoch fast immer von wegweisender und/oder existentieller Bedeutung.

Welche Wahrnehmung und Gewichtung unseren Entscheidungen zu Grunde liegen und wann Schreiben auch Spaß machen kann, haben wir i.d.R. in unserer Ausbildung nicht gelernt. Wir kennen die Bausteine des eigenen Schreibens oft nicht gut genug, und verkennen zu häufig die Feinheiten des Wirkens unserer Worte als „Treffer“ im „Kopfkino“ des Lesers. Professionelles Arbeiten mit Menschen bedeutet immer wieder, beobachten, Stellung beziehen und eigene Beobachtungen auf den Punkt bringen zu müssen. Dies geschieht z.B. als Vermerk, Stellungnahme, Bericht oder als Dokumentation zur generellen Qualitätssicherung der eigenen Arbeit.

Wie Sie Verschriftlichungen einfach und erfolgreich abfassen können, lernen Sie in diesem Seminar. Sie bekommen Grundlagenwissen des „Wirkens“ von Worten erläutert. Sie bekommen Schreibhilfen und professionelle Tipps von Journalisten an die Hand. To-Do-Listen mit Regeln werden Ihnen vorgestellt. Die Sicht für die Ganzheitlichkeit des Schreibers und für unbewusste Schreibmechanismen wird geschärft und trainiert.

inhaltliche Schwerpunkte

- die Für-Wahr-Nehmung
- allgemeine Schreibregeln
- Reduktion von Komplexität
- K-Check
- Profiregeln
- Wirkung von Sätzen
- Praxisfragen

Hinweis

Methoden dieses Workshops sind Vortrag und Präsentation; Arbeitsgruppen; Fragendialog; Diskussionen und Übungen, teilweise mit vorgefertigten Filmausschnitten; Arbeiten mit Checklisten. Neben der Wissensvermittlung soll in diesem Kurs durch „Training mit Spaß“ ein nachhaltiger Lernerfolg erreicht werden.

Termin

06.-07.05.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 502/11 MD

Referent*innen

Peter Stieler

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück
Telefon: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

15

Kosten

55,00 Euro

„Zwischen schlafenden Hunden und sexueller Selbstbestimmung – Sexualität als Thema in der Kinder- und Jugendhilfe“

Sexualpädagogisch geschulte Fachkraft der Kinder und Jugendhilfe

Zielgruppe

SPFH sowie Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe (ambulante, teilstationäre und stationäre Einrichtungen), der Eingliederungshilfe sowie der Jugendämter

Beschreibung

Sexualität als menschliches Grundbedürfnis spielt im Berufsalltag in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen immer eine Rolle. Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe lassen im Kontakt mit Klient*innen die eigene Sexualität, die eigenen Werte und Erfahrungen nicht vor der Arbeitstür. Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf altersangemessene Begleitung in ihren Fragen sowie das Recht auf Schutz einer ungestörten Sexualentwicklung. Häufig gibt es in der Praxis Unsicherheiten wie eine sexualpädagogische Begleitung aussehen kann, ohne „schlafende Hunde zu wecken“.

Dieser dreimodulige Kurs (siehe Termine) unterstützt Sie dabei, sexualpädagogische Bedarfe der Kinder und Jugendlichen aufzugreifen sowie kindliches und jugendliches Verhalten besser einschätzen und verstehen zu können. Weiterhin wird Fachwissen vermittelt, um Grenzbereiche zu erkennen und souverän handeln zu können.

Teilnehmende

- haben grundlegendes Wissen zur sexuellen Entwicklung des Menschen im Lebensverlauf und zu den Ausprägungen der menschlichen Sexualität
- sind kompetent im Einschätzen von kindlichem und jugendlichem Sexualverhalten
- haben Beratungs- und Verweisungskompetenz
- können selbst methodisch sexualpädagogisch arbeiten
- können Grenzbereiche erkennen und sind handlungsfähig
- sind sprachfähig zu dem Thema innerhalb des Arbeitsfeldes und können souverän dazu ins Gespräch gehen
- haben sich mit eigenen Haltungen zum Thema auseinandergesetzt und können reflektiert damit umgehen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagen der menschlichen Sexualität und ihrer Funktionen
- Sexuelle Entwicklung im Lebensverlauf
- Wissensupdates zu sexualpädagogischen Themenbereichen
- Vielfalt der menschlichen Sexualität und Lebensweisen
- Was ist normal? Sexualverhalten und Grenzbereiche
- Sexualisierte Gewalt - Hintergründe, Dynamiken, Handlungsrichtlinien, Krisenintervention
- Sexualpädagogische Methoden für verschiedene Altersgruppen
- Sprechen über sexuelle Themen sowie Elterngespräche
- Reflexion der eigenen Haltung, Werte und Normen
- Fallreflexion und fachlicher Austausch zum Thema
- Abschluss und Präsentation von Ergebnissen

Termin

Modul 1: 12.-13.05.2020
Sexualität von Anfang an - Sexualpädagogische Grundlagen
Modul 2: 09.-10.06.2020
Sexualität im Arbeitsfeld - Familie, Institutionen, Fallarbeit
Modul 3: 07.-08.07.2020
Sexualität in Grenzbereichen - Dynamik, Prävention, Intervention

Veranstaltungsort

Dessau-Roßlau

Kursnummer

KT 502/12 DE

Referent*innen

Karoline Heyne,
Torsten Kettritz

Fachbereich

Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten erteilt

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: Beate.Kletschka@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

25

Kosten

165,00 Euro Gesamtkosten
55,00 Euro je Modul

Module können auch getrennt gebucht werden!

Alle ziehen an einem Strang

Pflegekinderhilfe gemeinsam zukunftsfähig gestalten

Zielgruppe

Fachkräfte der Pflegekinderhilfe und des Allgemeinen Sozialen Dienstes

Beschreibung

Pflegekinder bedürfen besonders der Unterstützung der sie betreuenden Fachkräfte. Die Rollenklarheit und Rollenteilung zwischen dem Pflegekinderdienst und dem Allgemeinen Sozialdienst trägt entscheidend zum Gelingen der Hilfe bei.

inhaltliche Schwerpunkte

- Rechtliche Grundlagen der Pflegekinderhilfe
- Wer steht wo? Annäherung an eine gemeinsame Haltung
- Kooperation zwischen ASD und PKD-Schnittstellen, Synergien und Stolpersteine
- Aufgaben- und Rollenklärung
- Übergänge gestalten, Perspektiven entwickeln
- Beratungsansätze für Pflegekinder, Pflegeeltern und Herkunftseltern, Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Steuerung von Hilfeprozessen und Rahmenbedingungen
- Vereinbarungen für die künftige Zusammenarbeit

Termin

04.-05.06.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/14 HAL

Referent*innen

Andrea Dittmann

Fachbereich

Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten erteilt

Beate Kletschka

Telefon: 0345/514-1647

E-Mail: Beate.Kletschka

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

25

Kosten

55,00 Euro

Ressourcenorientierte Biographiearbeit mit Kindern und Jugendlichen

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte der stationären Kinder und Jugendhilfe, der Adoptions- und Pflegekinderhilfe

Beschreibung

Kinder und Jugendliche, die in ihrem Leben schwierige oder krisenhafte Lebenssituationen meistern müssen, benötigen oftmals Unterstützung bei der Entwicklung eines positiven Selbstkonzeptes. Biographiearbeit kann eine wirkungsvolle Methode sein, sich mit der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu befassen und zur Ausbildung psychischer Widerstandskraft beitragen.

Kinder und Jugendliche können in diesem Zusammenhang Klarheit über ihre Lebenszusammenhänge erhalten und damit verbunden ihre Lebenssituation besser einordnen und annehmen.

Auch für die Fachkräfte trägt die Methode zum Verstehen des Verhaltens der Klienten*innen und zu Reflektion der eigenen professionellen Rolle bei.

Ziel der Veranstaltung ist das Kennenlernen der Methode und ihrer Umsetzungsmöglichkeiten im pädagogischen Hilfesetting

inhaltliche Schwerpunkte

- Erläuterung der Voraussetzungen, Prinzipien, Regeln und Grenzen für eine achtsame Biographiearbeit
- Bearbeitung methodischer Beispiele für die Umsetzung in verschiedenen Arbeitsfeldern
- Umgang mit schwierigen Lebensereignissen in der biographischen Arbeit und die Vermittlung so genannter „schwieriger Wahrheiten“

Hinweis:

Gern können eigene Fragestellungen eingebracht und bearbeitet werden.

Termin

04.-05.06.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/13 HAL

Referent*innen

Birgit Lattschar

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Traumafolgestörungen

Zielgruppe

Fachkräfte in der Erziehungshilfe, in Beratungsstellen, Pflege- und Adoptiveltern

Beschreibung

Fachkräfte in der Erziehungshilfe erleben oft schwierige Situationen mit den ihnen anvertrauten Kindern. Manche Verhaltensweisen erscheinen als nicht nachvollziehbar. Die Kinder kommen oft mit einer schwierigen, durch traumatische Ereignisse bestimmten Lebensgeschichte. Dabei haben besonders Kindheitstraumata Auswirkungen auf die Hirnentwicklung und die Bindungsfähigkeit. In der Fortbildung geht es darum, das Verhalten der Kinder besser verstehen zu lernen, um ihnen hilfreich zur Seite stehen zu können.

inhaltliche Schwerpunkte

- Trauma verstehen / Kindheitstraumata
- Traumafolgestörungen
- Umgang mit Kindern mit Traumafolgestörungen
- Therapeutische und pädagogische Aspekte

Termin

09.06.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer:

KT 502/15 HAL

Referent*innen

Dr. Sabine Ahrens-Eipper

Fachbereich

Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten erteilt

Beate Kletschka

Telefon: 0345/514-1647

E-Mail: Beate.Kletschka

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur

Anmeldung/

Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

30

Kosten

30,00 Euro

„Hilfe aus einer Hand“

Die Herausforderungen bei der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes im Zusammenhang mit dem persönlichen Budget

Zielgruppe

Fachkräfte der Eingliederungsdienste in den Jugendämtern

Ziele

Vermittlung grundlegenden Wissens zur Umsetzung des BTHG

Beschreibung

Das Bundesteilhabegesetz soll die Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen befördern und sichern. Dies zieht größere Veränderungen der Leistungserbringung nach sich. Auch der Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sieht sich vor der Herausforderung einer Umsetzung der gesetzlichen Neuerungen. Der öffentliche Jugendhilfeträger ist fortan auch Reha-Träger und hat im Sinne einer Gesamtzuständigkeit über Anträge zur Behebung von Teilhabebeeinträchtigungen zu entscheiden. Dies stellt die Mitarbeiter*innen in den Diensten der Eingliederungshilfe vor große Herausforderungen. Es bedarf der Entwicklung von Instrumenten zur Einschätzung einer Teilhabebeeinträchtigung und der Teilnahme an Gesamtplankonferenzen.

inhaltliche Schwerpunkte

Die genaue Festlegung der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgt nach einer Bedarfsabfrage im Frühjahr 2020 bzw. vor dem Hintergrund erlassener Ausführungsgesetze.

Termin

15.-16.06.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/16 HAL

Referent*innen

Dr. Ursula Pitzner

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück
Telefon: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

60

Kosten

55,00 Euro

FAS zierenD - Pädagogik neu denken Strategien für die Betreuung von Menschen mit FASD

Zielgruppe

Fachkräfte der Erziehungshilfe, im ASD, im Pflegekinderdienst, im stationären und teilstationären Jugendhilfebereich, in der Adoptionsvermittlung, Pflegeeltern, Adoptiveltern

Beschreibung

Das fetale Alkoholsyndrom stellt die Bezugsperson sowie alle beteiligten Fachkräfte vor große Herausforderungen. Krisen der betroffenen Kinder führen nicht selten zu Krisen aller am Betreuungssystem Beteiligten.

Auf Grund der verbesserten Diagnostik können Kinder mit FAS besser erkannt und betreut werden.

Sowohl Pflege- und Adoptiveltern oder stationäre Wohnformen kommen in der Betreuung immer wieder an ihre Grenzen. Oft sind Gründe der Hilflosigkeit fehlende Informationen und angemessen entwickelte Hilfsangebote.

Die Fortbildung wendet sich dieser Thematik zu.

inhaltliche Schwerpunkte

- Kurzer allgemeiner Überblick Stand FASD und Forschung
- Einführung in die Diagnostik
- Wie „tickt“ ein Mensch mit FASD?
- Hilfreiches für mittwochs
- Therapeutische Möglichkeiten und Grenzen
- Hilfreiches für mittwochs für die Bezugspersonen
- FASD und Schule
- FASD und Übergang ins Erwachsenenalter
- Möglichkeiten zur Fallvorstellung und Besprechung

Termin

18.-19.06.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/17 HAL

Referent*innen

Ralf Neier

Fachbereich

Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten erteilt

Beate Kletschka

Telefon: 0345/514-1647

E-Mail: Beate.Kletschka

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

40

Kosten

55,00 Euro

Neue Autorität und gewaltloser Widerstand

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte der stationären und teilstationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele

Die Fortbildung bietet einen Impuls für die Arbeit im Bereich der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Das Konzept der Neuen Autorität fördert die Teamarbeit und unterstützt Mitarbeiter*innen in der alltäglichen Arbeit mit Klienten*innen und deren Umfeld. Bei der Beschäftigung mit dem Ansatz der Neuen Autorität wird die eigene Haltung im Umgang mit den Klienten*innen und Kollegen*innen deutlich.

Beschreibung

Ein zentraler Aspekt des Konzeptes der Neuen Autorität ist der gewaltlose Widerstand – ein bereits seit Jahrzehnten bekanntes und bewährtes Prinzip. Im Gegensatz zu traditionellen Ansätzen steht die (neue) Autorität nicht in Verbindung mit Gehorsam. Beziehung bedeutet nicht Unterordnung. In misslingenden Interaktionen wird weder nach dem Schuldigen gesucht noch für mehr Konsequenz plädiert. Machtgefälle als konstitutive Elemente von Erziehung werden neu beleuchtet. Neue Autorität versucht ein Miteinander auf Augenhöhe und eine gemeinsam gelebte Beziehung. Nicht das Kind bzw. der Jugendliche mit seinen individuellen Defiziten steht im Mittelpunkt, sondern ein Beziehungsangebot, das scheinbar verfahrenere Situationen und verhärtete Fronten aufbricht. Eine Autoritätsperson, die Neue Autorität als Haltung lebt, wird nicht schreien, argumentieren, debattieren oder moralisieren, mit dem Ziel, den anderen zu dominieren. Vielmehr geht sie innerlich auf Abstand, verzögert ihre Reaktion, reflektiert, denkt über die nächsten Schritte nach, kommt aber immer auf das Fehlverhalten zurück. Durch den selbstkontrollierten Umgang mit Provokationen wie auch durch die Weigerung, unbotmäßige Befehle, z. B. von Jugendlichen oder Mitarbeitern*innen auszuführen, gewinnt die Autoritätsperson echte Neue Autorität und steigert ihre Präsenz gegenüber ihren Mitarbeitern*innen oder Kindern. Neue Autorität als Haltung ist der Einstieg in eine Positivspirale. Zum Konzept der Neuen Autorität gehören Begriffe wie:

Inhaltliche Schwerpunkte

- Präsenz
- Wiedergutmachung
- Unterstützungsnetzwerke
- gewaltloser Widerstand
- Beziehung
- Eskalationsvorbeugung

Termin

23.-24.06.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/19 HAL

Referent*innen

Martin Gerhold

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück
Telefon: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

55,00 Euro

Kinder verstehen lernen

Zielgruppe

Fachkräfte in den Hilfen zur Erziehung, in den Jugendämtern, Tagesgruppen, SPFH, Pflege- und Adoptiveltern

Beschreibung

Kinder und Jugendliche in Fremdunterbringung haben oft schwierige Biografien, die geprägt sind durch unzuverlässige Bindungspersonen, wenig Orientierung, schwierige soziale Bedingungen. Diese Kinder und Jugendlichen können oft nur schwer das eigene Verhalten bzw. das Verhalten des Gegenübers interpretieren.

In dieser Fortbildung werden Impulse gegeben, diese Kompetenzen bei den Kindern und Jugendlichen zu entwickeln und zu fördern.

inhaltliche Schwerpunkte

- Theoretische Grundlagen
- Entwicklungspsychologie der Mentalisierung
- Interventionsprogramme auf der Basis des Mentalisierungskonzeptes für Kinder und Jugendliche
- Fallbeispiele

Termin

29.-30.06.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 502/22 MD

Referent*innen

Heliane Schnelle

Fachbereich

Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten erteilt

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: Beate.Kletschka
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

55,00 Euro

Das Wechselmodell

Die Perspektive der Kinder

Zielgruppe

Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes, in Beratungsstellen, Verfahrensbeistände

Beschreibung

In der Fortbildung soll das Wechselmodell als Möglichkeit der Umgangsgestaltung aus kindlicher Perspektive beleuchtet werden.

inhaltliche Schwerpunkte

- Voraussetzungen für die Installation des Wechselmodells
- Risiken bei der Umsetzung des Wechselmodells
- Kinder im gerichtlichen Verfahren bei Sorgerecht- und Umgangsgestaltung
- Berücksichtigung des Kindeswillens
- Umgang mit Konflikten der Eltern
- praktische Ausgestaltung
- Pro und Contra

Termin
01.07.2020

Veranstaltungsort
Halle (Saale)

Kursnummer
KT 502/24 HAL

Referent*innen
Prof. Dr. Jörg Maywald

Fachbereich
Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten erteilt
Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: Beate.Kletschka@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
25

Kosten
30,00 Euro

Kinder und Jugendliche mit schwerstmehrfachen Beeinträchtigungen

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte und Mitarbeiter*innen aus stationären und ambulanten Einrichtungen für Kinder und Jugendliche mit schwerstmehrfachen Beeinträchtigungen

Beschreibung

Schwerstmehrfachgeschädigte Menschen beanspruchen uns *mehrfach*.

Die Teilnehmer*innen haben die Gelegenheit sich dem Störungsbild durch eigenes Erleben zu stellen und den damit verbundenen Belastungen nachzuspüren, sich darüber auszutauschen.

Praxisnah werden Möglichkeiten der Alltagsbegleitung und Förderung erprobt.

inhaltliche Schwerpunkte

- Erfahrungsaustausch
- basale Angebote
- Entspannungstechniken für sich selbst und die Klienten*innen
- Lebenswelten schwerstgeschädigter Menschen verstehen lernen
- eingeschränkte Kommunikation erleben
- Kommunikationsangebote erstellen
- körperbezogene Orientierungsreize erfahren, sensorische Qualitäten fühlen, sehen, hören, schmecken und riechen

Hinweise

Die Teilnehmer können Beispiele für Fallbesprechungen mitbringen. Lockere Kleidung, Sportschuhe, Decke oder Laken und warme Socken sind mitzubringen.

Termin

20.-21.08.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 502/26 MD

Referent*innen

Sabine Hilgendorf

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

15

Kosten

55,00 Euro

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm? Ressourcen- und entwicklungsorientierte Biographiearbeit mit Familien

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere auch aus Einrichtungen mit Leistungsangeboten gem. §19 SGB VIII und der Begleiteten Elternschaft

Beschreibung

Im elterlichen (und auch sozialpädagogischen) Tagesgeschäft von „Pflegen & Versorgen“ geht oft der Blick dafür verloren, was uns stärkt, durchhalten lässt, wo unsere persönlichen Quellen von Sicherheit und Kompetenz liegen.

Biographiearbeit lässt uns diesen Quellen wieder näherkommen und einen Bogen in die Zukunft als Familie schlagen. Sie hilft uns dabei, ein vielschichtiges Bild unserer Familiengeschichte mit ihren Tiefen und Höhen zu rekonstruieren. Gerade für die Arbeit mit Eltern, bei denen die „Tiefen“ so offenkundig sind oder zu sein scheinen, stellt sozialpädagogische Biographiearbeit einen Fundus an Instrumenten bereit, um mit den Müttern und Vätern, sei es im Einzelgespräch oder auch als Gruppenarbeit, auf eine Entdeckungsreise vom „Damals ins Heute zum Später“ zu gehen.

Ziele

- das Fallverstehen in der Arbeit mit Familien vertiefen
- Aktivieren von Ressourcen und Stärken von Kompetenzen in der Fallarbeit

inhaltliche Schwerpunkte

- Instrumente der Biographiearbeit kennenlernen und ausprobieren
- Settings für den Betreuungsalltag entwickeln
- Gespräche mit Eltern vorbereiten und führen
- Keine Angst vor Gefühlen! Umgang mit Trauer, Wut und Enttäuschung
- biographische Recherchen initiieren und begleiten

Termin

24.-26.08.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/27 HAL

Referent*innen

Christine Rössel,
Regina El Zaher

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück
Telefon: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

75,00 Euro

„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen/Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte und Mitarbeiterinnen aus Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung

Beschreibung

Erzieher*innen, die nach ihrer Ausbildung in den Berufsalltag in Einrichtungen der Jugendhilfe einsteigen, erleben häufig Situationen auf die sie nicht oder nicht ausreichend vorbereitet wurden. Dieser Kurs versucht die erworbenen theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen um persönliche Stärken und Ideen zur ressourcenorientierten pädagogischen Arbeit in der Heimerziehung zu erweitern. Praxisnah werden viele Hinweise und Tipps für Situationen, die im pädagogischen Alltag vorkommen können, gegeben. Der Kurs wendet sich ausdrücklich auch an „Berufsquereinsteiger*innen“ und beinhaltet folgende Themenschwerpunkte:

- Heimerziehung im Kontext des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, differenzierte Leistungsangebote der Jugendhilfe sowie die aktuelle Berufssituation
- Berufsbild "Erzieher*in in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe" – Voraussetzungen, Stellenbeschreibung, Haltung in der pädagogischen Arbeit (Selbsterfahrung, Biographiearbeit)
- Heimerziehung aus der Sicht der Betroffenen (Gründe für Heimaufenthalt, Bedürfnisse)
- psychische Störungsbilder der Kinder und Jugendlichen in der Jugendhilfe
- Umgang mit dem Trauma – Traumapädagogik in der Heimerziehung
- die Gruppe (gruppenspezifische Prozesse)
- Kultur der Grenzachtung in der Jugendhilfe (Partizipation, Grenzen, Autorität, Macht, Angst)
- Arbeit mit Verstärkerplänen, Stufenplänen etc. (Ressourcenorientierung vs. Defizitorientierung)
- Umgang mit Gewalt und Aggressionen in der Heimerziehung, Interventionsmöglichkeiten
- gewaltfreie Kommunikation
- Sexualität im Heim und in der Wohngruppe (Sexualpädagogik, Regeln & Grenzen, Umgang mit sexueller Gewalt und Kindeswohlgefährdung)
- Kooperationen (Jugendamt, Eltern, Schule, Kliniken der KJP u.a.)
- Burnout – Prophylaxe

Die erfolgreiche Teilnahme am Gesamtkurs wird unter der Voraussetzung der vollständigen Anwesenheit und einer Abschlussarbeit mit einem Zertifikat des Landes Sachsen-Anhalt bescheinigt.

Termin

Teil I	31.08.2020
Teil II	07.09.2020
Teil III	14.09.2020
Teil IV	21.09.2020
Teil V	28.09.2020
Teil VI	05.10.2020
Teil VII	12.10.2020
Teil VIII	26.10.2020
Teil IX	02.11.2020
Teil X	09.11.2020

Veranstaltungsort

Dessau-Roßlau

Kursnummer

ZK 502/28 DE

Referent*innen

Torsten Kettritz

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück
Telefon: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

150,00 Euro

Umgang mit Trauma und Retraumatisierung in stationären Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung

Zielgruppe

Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung, in Beratungsstellen, im ASD

Beschreibung

In der Fortbildung geht es um den Umgang mit Traumatisierungen und Retraumatisierungen im Rahmen von stationären Hilfen zur Erziehung.

inhaltliche Schwerpunkte

- aktuelle Grundlagen der Traumaforschung
- Rahmenbedingungen und Methoden der Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen
- Chancen, Grenzen und Risiken der stationären Jugendhilfe mit Traumatisierten
- Praktisches traumapädagogisches Handeln im Alltag der stationären Formen der Hilfe zur Erziehung
- Umgang mit Retraumatisierungen
- Resilienzfaktoren

Angebot zu Fallanalysen und zum moderierten Erfahrungsaustausch für die Teilnehmer im Seminar.

Termin

31.08.-01.09.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/29 HAL

Referent*innen

Oliver Hardenberg

Fachbereich

Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten erteilt

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: Beate.Kletschka@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

25

Kosten

55,00 Euro

Umgang mit Nähe und Distanz in Pflegefamilien und in familienähnlichen Formen der Hilfen zur Erziehung

Zielgruppe

Fachkräfte der Pflegekinderdienste, des ASD, in Beratungsstellen, Pflegeeltern, Erziehungsstellen, Träger familienähnlicher Unterbringungsformen

Beschreibung

In der Fortbildung wird der Umgang mit Nähe und Distanz, Vertrautheit und Fremdheit sowie das Modell der Übertragung in Pflegefamilien und in familienähnlichen Betreuungssystemen beleuchtet.

inhaltliche Schwerpunkte

- bindungstheoretische Grundlagen
- theoretische Überlegungen zum Modell der Übertragung/ Gegenübertragung
- Arbeit mit Fallbeispielen
- konzeptionelle Ansätze für den Umgang mit Nähe und Distanz in familienanalogen Unterbringungsformen
- Gestaltung der Rahmenbedingungen
- Angebot zur Arbeit mit Fallbeispielen der Teilnehmer sowie moderierter Erfahrungsaustausch im Seminar

Termin

02.09.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/30 HAL

Referent*innen

Oliver Hardenberg

Fachbereich

Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten erteilt

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: Beate.Kletschka
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

25

Kosten

30,00 Euro

Pädagogisch schwer erreichbare Kinder und Jugendliche **Ursachen, Hilfen und Grenzen**

Zielgruppe

Fachkräfte in der stationären und ambulanten Erziehungshilfe, in den Jugendämtern, Beratungsstellen, im Pflegekinderwesen

Beschreibung

Besonders schwierig ist es, Hilfen für schwer erreichbare Kinder und Jugendliche zu installieren oder in bereits laufender Hilfe zu gestalten. In der Fortbildung geht es um die Ursachen sowie um Hilfen für diese Kinder und Grenzen. In diesem Zusammenhang werden Grundlagen zu Persönlichkeitsstrukturstörungen bei Kindern und Jugendlichen vermittelt sowie Strategien zum fachlichen Umgang mit diesen Problematiken.

inhaltliche Schwerpunkte

- Entwicklungspsychologische Grundlagen
- Ursachen schwieriger Entwicklungen
- Persönlichkeitsstrukturstörungen
- Hilfeplanung für schwer erreichbare Kinder und Jugendliche
- Möglichkeiten und Grenzen dieser Hilfen
- Umgang mit Macht- und Ohnmachtsgeschehen sowie Erschöpfung
- Angebot zu Fallanalysen und zum moderierten Erfahrungsaustausch für die Teilnehmer im Seminar

Hinweis

Mit der Anmeldung können zudem durch die Teilnehmer gern ergänzende Wunschinhalte zum Themenkomplex angegeben werden.

Termin

03.-04.09.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/32 HAL

Referent*innen

Oliver Hardenberg

Fachbereich

Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten erteilt

Beate Kletschka

Telefon: 0345/514-1647

E-Mail: Beate.Kletschka

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

55,00 Euro

Managementprozesse in Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aller Ebenen in Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung

Beschreibung

In Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung können Managementprozesse als Gesamtheit aller Aufgaben und Abläufe bezeichnet werden, die mit dem Gestalten, Lenken oder Entwickeln der Organisation als zweckorientiertes soziales System in Zusammenhang stehen. Dazu gehören sicherlich die konzeptionelle Ausrichtung der Angebote, ineinandergreifende Abläufe auf allen Handlungsebenen, die perspektivische Weiterentwicklung und das systematische Kooperieren mit den wichtigsten Anspruchsgruppen (Landesjugendamt, Jugendamt, Schule, Umfeld usw.). Prozesse sind eine „Vielzahl von Aufgaben, die in einer mehr oder weniger standardmäßig vorgegebenen Abfolge zu erledigen sind (Aufgabenkette) und deren Bewältigung durch den Einsatz von Informationssystemen maßgeblich unterstützt werden kann. Die Wortschöpfung eines Prozesses besteht aus Leistungen an interne oder externe Prozesskunden“. (vgl. Dubs 2009)

In dem dreitägigen Seminar wollen wir konkret werden und die vielschichtigen Managementprozesse und Abläufe in unseren Organisationen systematisch erfassen, ordnen und entsprechend nutzbar ausrichten und gestalten. Prozessmanagement ist ein zentrales Element, um die Ziele unseres Tuns nach Innen und Außen vertreten zu können, notwendige Veränderungsprozesse einzuleiten und Weiterentwicklungen zu unterstützen. Prozessmanagement wird als zentrale Fach- und Führungsaufgabe in den Einrichtungen erkannt und aufgegriffen. Basis-Instrumente des Prozessmanagements werden angewendet und dienen der qualitativen Weiterentwicklung in den Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung.

inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagen eines systematischen Verständnisses von Managementprozessen für Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung
- Thematisierung von normativen Orientierungsprozessen, strategischen Entwicklungsprozessen und den operativen Führungsprozessen
- Basisinstrumente für ein normatives, strategisches und operatives Prozessmanagement die Bedeutung von Managementprozessen
- für die Wirkungsorientierung und den Nachweis von Leistungen

Termin

08.-10.09.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/34 HAL

Referent*innen

Günter Hein

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück
Telefon: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

75,00 Euro

An guten wie an schlechten Tagen ... - mit Eltern arbeiten statt über sie hinweg -

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte in (teil-) stationären Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele

- Handlungssicherheit in unsicheren und problematischen Situationen erlangen
- Stärken einer wertschätzenden Haltung gegenüber Eltern
- Eltern entsprechend der eigenen Möglichkeiten aktiv am Aufwachsen ihrer Kinder beteiligen

Beschreibung

Fachkräfte in stationären Hilfen zur Erziehung, Eltern und Kinder lernen sich meistens in belastenden, stressigen Lebensphasen kennen. Hilfen beginnen im „Zwangskontext“, der Übergang wird von den Beteiligten als kritisches Ereignis erlebt, Trennung und Abschied werden überlagert von Enttäuschung, Wut und Angst über Vergangenes und vor Zukünftigem. An diesem Punkt einen gelingenden Beziehungsanfang zu finden, sich auf die konkreten Menschen mit ihren Gefühlen, Bedürfnissen und Wünschen abzustimmen, fordert von den Fachkräften vielfache Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Mit einem abgestimmten Ablauf und einem klaren Set an Instrumenten lassen sich sowohl in der Arbeit mit Eltern als auch im Team der Fachkräfte gezielt Kompetenzen erkunden und Ansätze für tragfähige Arbeitsbeziehungen entwickeln.

inhaltliche Schwerpunkte

- Kontaktaufnahme und Kontaktgestaltung
- biographische Ressourcen erkunden, Fallverstehen vertiefen
- Dynamiken im Beziehungsdreieck Eltern – Kind – Pädagoge*in wahrnehmen und verstehen
- offene und verdeckte Konflikte verstehen und klären
- Perspektiven für die Unterbringung in Kooperation mit Eltern, Kind und Jugendamt entwickeln
- Kennenlernen von Instrumenten und videobegleitetes Üben von Gesprächssequenzen, Arbeit an eigenen Fällen

Termin

23.-25.09.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/38 HAL

Referent*innen

Christine Rössel,
Regina El Zaher

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück
Telefon: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

75,00 Euro

Managementprozess im Allgemeinen Sozialen Dienst der Jugendämter (ASD)

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte der Allgemeinen Sozialdienste (ASD)

Beschreibung

Mitarbeiter*innen der Allgemeinen Sozialdienste (ASD) steuern und lenken die vielfältigen Prozesse und Aufgaben, deren normativer Orientierungsrahmen das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) darstellt. Vielfach tragen die Kollegen*innen ein hohes Maß an Fallverantwortung und koordinieren in einem sozialrechtlichen Dreiecksverhältnis die Dynamik zwischen öffentlichem Träger, Kind/ Jugendlichen/ Familie und den verschiedensten Leistungserbringern. Managementprozesse stellen dabei die Gesamtheit aller Aufgaben und Abläufe im ASD dar, die als Gestalten, Lenken und Entwickeln vom Fallzugang bis zum Fallabschluss/ Fallabgang geleistet werden müssen. Dazu gehören sicherlich ein systemisches Fallmanagement, die Einleitung und Ausrichtung passgenauer Hilfen, die komplexe Fallsteuerung im Kontext der Hilfeplanung und das nachhaltige Ausfädeln von Hilfeprozessen. Perspektivisch werden Leistungsnachweise und Wirkungsmessung steigende Bedeutung erhalten.

In dem dreitägigen Seminar wollen wir konkret werden und die vielschichtigen Managementprozesse und Abläufe im ASD systematisch erfassen, ordnen und entsprechend nutzbar ausrichten und gestalten. Prozessmanagement ist ein zentrales Element, um die Leistungstransparenz und Wirkung des ASD klarer nach Innen und Außen vertreten zu können, notwendige Veränderungsprozesse einzuleiten und Weiterentwicklungen zu unterstützen.

Prozessmanagement wird als zentrale Fach- und Führungsaufgabe im ASD erkannt und aufgegriffen. Managementprozesse werden in der Prozesskette von Fallzugang bis Fallabschluss/ -abgang definiert, systematisch geordnet und strategisch- zielorientiert ausgerichtet.

Basis-Instrumente des Prozessmanagements werden angewendet und dienen der qualitativen Weiterentwicklung im ASD.

inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagen eines systematischen Verständnisses von Managementprozessen für Allgemeine Sozialdienste
- Thematisierung von normativen Orientierungsprozessen, strategischen Entwicklungsprozessen und den operativen Führungsprozessen
- Instrumente für ein normatives, strategisches und operatives Prozessmanagement von Fallzugang bis Fallabgang
- die Bedeutung von Managementprozessen für die Wirkungsorientierung und den Nachweis von Leistungen
- Anwendung, Übungen, Auswertung und Praxistransfer

Termin

06.-08.10.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 502/43 MD

Referent*innen

Günter Hein

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

75,00 Euro

Unerfüllter Kinderwunsch und Reproduktionsmedizin im Adoptionsprozess

Zielgruppe

Fachkräfte der Adoptionsvermittlung und der Schwangerenkonfliktberatung, von Beratungsstellen

Beschreibung

Sowohl den Fachkräften in der Adoptionsvermittlung als auch denen in der Schwangerenkonfliktberatung begegnen Frauen (und Männer) mit schwierigen Erleben der Reproduktionsmedizin als auch mit unvollendeten Schwangerschaften mit unterschiedlichen genetischen Abstammungen.

Diese unterschiedlichen Zielgruppen stellen hohe Anforderungen an die Kompetenz der Fachkräfte und ihre Kenntnisse der Reproduktionsmedizin, zu Trauer und Verlust und zur Identitätsfindung.

In dieser Fortbildung werden die Auswirkungen der Reproduktionsmedizin auf die Erwachsenen als auch auf die hervorgegangenen Kinder beleuchtet.

inhaltliche Schwerpunkte

- Aktueller Stand der Reproduktionsmedizin
- Psychologische, sozialpädagogische Aspekte
- Umgang mit Trauer und Verlust
- Identitätsfindung Adoptierter

Hinweis

Die Fortbildung endet am 04.11.2020 um 14.00 Uhr

Termin

02.-04.11.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/45 HAL

Referent*innen

Monika Fränznick,
Sigrun Korger,
Melanie Kleinitz

Fachbereich

Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten erteilt

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: Beate.Kletschka@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

25

Kosten

75,00 Euro

Grundlagen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte aus den stationären und teilstationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele

Vermittlung von Handlungssicherheit im Umgang mit den Problemlagen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien.

Beschreibung

Viele Kinder und Jugendliche in den stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe haben ein suchtkrankes Elternteil. Dieser Umstand stellt eine Bedrohung für ein gesundes Aufwachsen dar. Den materiellen, aber vor allem auch den emotionalen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen kann in den Familien nicht ausreichend Sorge getragen werden. Die Persönlichkeitsentwicklung, vor allem bezogen auf das Selbstwertgefühl und die Emotionsregulation, ist stark belastet. Oftmals müssen die Kinder schon früh ein hohes Maß an Verantwortung übernehmen, sind durch Gewalterfahrungen und Vernachlässigung geprägt. In der Folge weisen sie hohe Verhaltensauffälligkeiten, emotionale Belastungen und teilweise gravierende psychische Störungen auf, die eine enorme Herausforderung für die Fachkräfte in den stationären Einrichtungen darstellen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagenwissen zu Suchtstörungen
- Grundlagenwissen zu psychischen und physischen Folgen einer elterlichen Suchtbelastung für Kinder
- kindliche Belastungen und Fehlentwicklungen erkennen und lindern
- Kommunikationsmöglichkeiten mit Eltern und Kindern
- Prävention und Intervention, bezogen auf die speziellen Bedarfslagen

Termin

05.-06.11.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/47 HAL

Referent*innen

Prof. Dr. Michael Klein

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

55,00 Euro

Entwicklungspsychologische Grundlagen bei der Gestaltung von Hilfen zur Erziehung bei jüngeren Kindern

Zielgruppe

Fachkräfte in den Hilfen zur Erziehung, in Pflegekinderdiensten, im ASD, der SPFH

Beschreibung

In der Fortbildung erfolgt die Einführung in entwicklungspsychologische Grundlagen, Risikofaktoren und Umsetzungsmöglichkeiten, Arbeit mit Kindern im Vorschulalter

inhaltliche Schwerpunkte

- Einführung in theoretische Ansätze der Entwicklungspsychologie
- riskante Entwicklungen
- Bedeutung der Unterstützung von Eltern ihrem Kind ein befriedigendes Beziehungsangebot zu machen
- Fragen der Inobhutnahme von kleinen Kindern
- Aspekte der Kontinuitätssicherung bei jüngeren Kindern bei Unterbringung außerhalb der Familie
- Rahmenbedingungen der Hilfestaltung
- Gestaltung einer gelingenden Elternarbeit

Termin

17.-18.11.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/48 HAL

Referent*innen

Prof. Dr. Christine Köckeritz

Fachbereich

Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten erteilt

Beate Kletschka

Telefon: 0345/514-1647

E-Mail: Beate.Kletschka

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

25

Kosten

55,00 Euro

Sexualität – Auch das noch!? Sexualpädagogische Arbeit in der Pflegekinderhilfe -Pilotfortbildung-

Zielgruppe

Fachkräfte der Pflegekinderdienste, Pflege-und Adoptiveltern

Beschreibung

Die Fortbildung vermittelt Grundlagen der sexualpädagogischen Arbeit in der Pflegekinderhilfe.

inhaltliche Schwerpunkte

„Darf ich mit meinem Pflegekind in die Badewanne?“ „Sollen wir mit unserem Pflegekind über Sexualität sprechen oder warten, bis es von selber fragt?“ „Was kommt da in der Pubertät auf uns zu?“ Pflegeeltern sehen sich immer wieder mit diesen und ähnlichen sie verunsichernden Fragen konfrontiert.

Das Leben mit einem Pflegekind kann vielfältige Herausforderungen mit sich bringen - einerseits im Kleinkindalter, aber auch besonders in der Pubertät. Gerade der Umgang mit Sexualität und Sexualverhalten wird oft als besonders empfunden, da es den Wunsch gibt, das Kind vor (weiteren) schlechten Erfahrungen zu schützen, Eltern andererseits ihr Kind aber auch in seinem Sexualverhalten begleiten möchten.

Mit diesem Seminar wird erstmals ein Angebot für Pflegeeltern im Bereich der Sexuellen Bildung bereitgestellt. Besonders der Austausch über Erfahrungen und herausfordernde Situationen im Alltag von Pflegeeltern wird Inhalt dieses Seminars sein.

Termin
05.-06.05.2020

Veranstaltungsort
Dessau- Roßlau

Kursnummer
KT 502/10 DE

Referent*innen
Karoline Heyne,
Torsten Ketritz

Fachbereich
Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten erteilt
Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: Beate.Kletschka
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
25

Kosten
55,00 Euro

Ressourcenorientierte Biographiearbeit mit Kindern und Jugendlichen

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte der stationären Kinder und Jugendhilfe, der Adoptions- und Pflegekinderhilfe

Beschreibung

Kinder und Jugendliche, die in ihrem Leben schwierige oder krisenhafte Lebenssituationen meistern müssen, benötigen oftmals Unterstützung bei der Entwicklung eines positiven Selbstkonzeptes. Biographiearbeit kann eine wirkungsvolle Methode sein, sich mit der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu befassen und zur Ausbildung psychischer Widerstandskraft beitragen.

Kinder und Jugendliche können in diesem Zusammenhang Klarheit über ihre Lebenszusammenhänge erhalten und damit verbunden ihre Lebenssituation besser einordnen und annehmen.

Auch für die Fachkräfte trägt die Methode zum Verstehen des Verhaltens der Klienten*innen und zu Reflektion der eigenen professionellen Rolle bei.

Ziel der Veranstaltung ist das Kennenlernen der Methode und ihrer Umsetzungsmöglichkeiten im pädagogischen Hilfesetting

inhaltliche Schwerpunkte

- Erläuterung der Voraussetzungen, Prinzipien, Regeln und Grenzen für eine achtsame Biographiearbeit
- Bearbeitung methodischer Beispiele für die Umsetzung in verschiedenen Arbeitsfeldern
- Umgang mit schwierigen Lebensereignissen in der biographischen Arbeit und die Vermittlung so genannter „schwieriger Wahrheiten“

Hinweis:

Gern können eigene Fragestellungen eingebracht und bearbeitet werden.

Termin

04.-05.06.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/13 HAL

Referent*innen

Birgit Lattschar

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Traumafolgestörungen

Zielgruppe

Fachkräfte in der Erziehungshilfe, in Beratungsstellen, Pflege- und Adoptiveltern

Beschreibung

Fachkräfte in der Erziehungshilfe erleben oft schwierige Situationen mit den ihnen anvertrauten Kindern. Manche Verhaltensweisen erscheinen als nicht nachvollziehbar. Die Kinder kommen oft mit einer schwierigen, durch traumatische Ereignisse bestimmten Lebensgeschichte. Dabei haben besonders Kindheitstraumata Auswirkungen auf die Hirnentwicklung und die Bindungsfähigkeit. In der Fortbildung geht es darum, das Verhalten der Kinder besser verstehen zu lernen, um ihnen hilfreich zur Seite stehen zu können.

inhaltliche Schwerpunkte

- Trauma verstehen / Kindheitstraumata
- Traumafolgestörungen
- Umgang mit Kindern mit Traumafolgestörungen
- Therapeutische und pädagogische Aspekte

Termin
09.06.2020

Veranstaltungsort
Halle (Saale)

Kursnummer
KT 502/15 HAL

Referent*innen
Dr. Sabine Ahrens-Eipper

Fachbereich
Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten erteilt

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: Beate.Kletschka
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
30

Kosten
30,00 Euro

FAS zierenenD - Pädagogik neu denken Strategien für die Betreuung von Menschen mit FASD

Zielgruppe

Fachkräfte der Erziehungshilfe, im ASD, im Pflegekinderdienst, im stationären und teilstationären Jugendhilfebereich, in der Adoptionsvermittlung, Pflegeeltern, Adoptiveltern

Beschreibung

Das fetale Alkoholsyndrom stellt die Bezugsperson sowie alle beteiligten Fachkräfte vor große Herausforderungen. Krisen der betroffenen Kinder führen nicht selten zu Krisen aller am Betreuungssystem Beteiligten.

Auf Grund der verbesserten Diagnostik können Kinder mit FAS besser erkannt und betreut werden.

Sowohl Pflege- und Adoptiveltern oder stationäre Wohnformen kommen in der Betreuung immer wieder an ihre Grenzen. Oft sind Grund der Hilflosigkeit fehlende Informationen und angemessen entwickelte Hilfsangebote.

Die Fortbildung wendet sich dieser Thematik zu.

inhaltliche Schwerpunkte

- Kurzer allgemeiner Überblick Stand FASD und Forschung
- Einführung in die Diagnostik
- Wie „tickt“ ein Mensch mit FASD?
- Hilfreiches für mittwochs
- Therapeutische Möglichkeiten und Grenzen
- Hilfreiches für mittwochs für die Bezugspersonen
- FASD und Schule
- FASD und Übergang ins Erwachsenenalter
- Möglichkeiten zur Fallvorstellung und Besprechung

Termin
18.-19.06.2020

Veranstaltungsort
Halle (Saale)

Kursnummer
KT 502/17 HAL

Referent*innen
Ralf Neier

Fachbereich
Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten erteilt
Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: Beate.Kletschka@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
40

Kosten
55,00 Euro

Kinder verstehen lernen

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen in den Hilfen zur Erziehung, in den Jugendämtern, Tagesgruppen, SPFH, Pflege- und Adoptiveltern

Beschreibung

Kinder und Jugendliche in Fremdunterbringung haben oft schwierige Biografien, die geprägt sind durch unzuverlässige Bindungspersonen, wenig Orientierung, schwierige soziale Bedingungen. Diese Kinder und Jugendlichen können oft nur schwer das eigene Verhalten bzw. das Verhalten des Gegenübers interpretieren.

In dieser Fortbildung werden Impulse gegeben, diese Kompetenzen bei den Kindern und Jugendlichen zu entwickeln und zu fördern.

inhaltliche Schwerpunkte

- Theoretische Grundlagen
- Entwicklungspsychologie der Mentalisierung
- Interventionsprogramme auf der Basis des Mentalisierungskonzeptes für Kinder und Jugendliche
- Fallbeispiele

Termin

29.-30.06.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 502/22 MD

Referent*innen

Heliane Schnelle

Fachbereich

Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten erteilt

Beate Kletschka

Telefon: 0345/514-1647

E-Mail: Beate.Kletschka

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

55,00 Euro

Medizinisches und ernährungswissenschaftliches Grundlagenwissen in der Erziehungshilfe

Zielgruppe

Fachkräfte in der Erziehungshilfe, Fachkräfte der Adoptionsvermittlung und des Pflegekinderwesens, Adoptiv- und Pflegeeltern, Fachkräfte der SPFH

Beschreibung

Das medizinische und ernährungswissenschaftliche Wissen ist einer ständigen Weiterentwicklung unterworfen. Kinder in Fremdbetreuung bzw. Familien mit ambulanter Unterstützung haben oft erhebliche Betreuungsdefizite erfahren. Die Bezugspersonen im Rahmen der Fremdunterbringung müssen die Kinder erst kennenlernen und dennoch in vielen Alltagssituationen Entscheidungen treffen, die für die Kinder von Bedeutung sind, wie z. B. wann Medikamente im Notfall gegeben werden müssen, welche Nahrung gegeben wird. Durch die zunehmende Fremdunterbringung sehr junger Kinder, vor allem auch durch Inobhutnahmen, ist ein verbaler Austausch mit den Kindern noch nicht möglich. Daher ist es wichtig, über ein gutes Instrumentarium von Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit diesen Kindern zu verfügen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Medizinisches Grundlagenwissen für pädagogische Kräfte
- Empfehlungen zur Säuglingspflege in Pflegefamilien und Einrichtungen der Erziehungshilfe
- Grundlagen einer altersentsprechenden gesunden Ernährung
- Wie verhalte ich mich im Krisenfall? Grenzen der eigenen Entscheidungsbefugnis
- Empfohlene Impfungen
- Wahrnehmung von Vernachlässigungsanzeichen in der Familie und in Einrichtungen

Hinweis

Im Vorfeld der Veranstaltungen können bestehende Fragestellungen übersandt werden.

Termin
07.09.2020

Veranstaltungsort
Halle (Saale)

Kursnummer
KT 502/33 HAL

Referent*innen
Dr. med. Christine Gröger

Fachbereich
Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten erteilt
Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: Beate.Kletschka@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
20

Kosten
30,00 Euro

Rechtsfragen für Adoptionsvermittlerinnen und Adoptionsvermittler

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Adoptionsvermittlung

Beschreibung

Für die Arbeit in der Adoptionsvermittlung sind umfassende rechtliche und fachliche Kenntnisse erforderlich. Der Kurs gibt einen Überblick über die aktuellen rechtlichen Anforderungen an die Adoptionsvermittlung. Er richtet sich an Neueinsteiger und erfahrene Fachkräfte. Neben juristischen Informationen über die wichtigsten rechtlichen Teilbereiche soll über Fallbeispiele auch der Austausch und die praktische Übung gefördert werden.

inhaltliche Schwerpunkte

- Rechtliche Voraussetzungen der Adoption, Ersetzung von Einwilligungen, Adoptionspflege
- Aufgaben und Zuständigkeiten der Adoptionsvermittlungsstellen
- Verfahrensfragen, Eignungsprüfung, Ablehnung von Elterneignung
- Datenschutz, Inkognito, Herkunftssuche
- Gerichtliches Adoptionsverfahren
- Aufhebung der Adoption
- Adoptionen mit Auslandsberührung
- Internationale Adoptionsvermittlung
- die Rolle des Amtsvormundes in der Adoptionsvermittlung
- Sonderfragen

Termin

17.-18.09.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/36 HAL

Referent*innen

Jörg Reinhardt

Fachbereich

Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten erteilt

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: Beate.Kletschka
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

25

Kosten

55,00 Euro

Unerfüllter Kinderwunsch und Reproduktionsmedizin im Adoptionsprozess

Zielgruppe

Fachkräfte der Adoptionsvermittlung und der Schwangerenkonfliktberatung, von Beratungsstellen

Beschreibung

Sowohl den Fachkräften in der Adoptionsvermittlung als auch denen in der Schwangerenkonfliktberatung begegnen Frauen (und Männer) mit schwierigen Erleben der Reproduktionsmedizin als auch mit unvollendeten Schwangerschaften mit unterschiedlichen genetischen Abstammungen.

Diese unterschiedlichen Zielgruppen stellen hohe Anforderungen an die Kompetenz der Fachkräfte und ihre Kenntnisse der Reproduktionsmedizin, zu Trauer und Verlust und zur Identitätsfindung.

In dieser Fortbildung werden die Auswirkungen der Reproduktionsmedizin auf die Erwachsenen als auch auf die hervorgegangenen Kinder beleuchtet.

inhaltliche Schwerpunkte

- Aktueller Stand der Reproduktionsmedizin
- Psychologische, sozialpädagogische Aspekte
- Umgang mit Trauer und Verlust
- Identitätsfindung Adoptierter

Hinweis

Die Fortbildung endet am 04.11.2020 um 14.00 Uhr

Termin

02.-04.11.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/45 HAL

Referent*innen

Monika Fränznick,
Sigrun Korger,
Melanie Kleinitz

Fachbereich

Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten erteilt

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: Beate.Kletschka@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

25

Kosten

75,00 Euro

Örtliche Zuständigkeit und Kostenerstattung in der Jugendhilfe

Zielgruppe

Fachkräfte aus dem Bereich der wirtschaftlichen Jugendhilfe sowie Leitungskräfte aus Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung

Beschreibung

Fundierte Kenntnisse der gesetzlichen Bestimmungen über die örtliche Zuständigkeit und Kostenerstattung sind das wesentliche Rüstzeug für Mitarbeiter*innen der Wirtschaftlichen Jugendhilfe. Eine fehlerhafte Subsumierung des Sachverhalts führt zur Übernahme von Kosten, die bei richtiger Gesetzesanwendung ein anderer Jugendhilfeträger zu tragen hätte. Werden Kostenerstattungsansprüche gegen andere Träger nicht erkannt, entstehen erhebliche finanzielle Verluste. In diesem Seminar werden die Bestimmungen des SGB VIII über die örtliche Zuständigkeit und die Kostenerstattung ausführlich behandelt. Die möglichen Fallkonstellationen werden durch zahlreiche Beispiele veranschaulicht. Dabei wird auf die bisher ergangenen Entscheidungen der Verwaltungsgerichte eingegangen.

inhaltliche Schwerpunkte

Örtliche Zuständigkeit (§§ 86 - 86d, 88 und 88a SGB VIII)

- Zuständigkeit bei Betreuung Minderjähriger und junger Volljähriger
- Zuständigkeit bei Betreuung in Mutter/Vater-Kind-Einrichtungen
- Verpflichtung zur Fortführung der Leistung bei Zuständigkeitswechsel
- Vorläufige Zuständigkeit, wenn die örtliche Zuständigkeit noch nicht feststeht oder der örtlich zuständige Träger nicht tätig wird
- Zuständigkeit bei Inobhutnahme
- Zuständigkeit bei Leistungen im Ausland
- Zuständigkeit für unbegleitete minderjährige Ausländer

Kostenerstattung (§§ 89 - 89h SGB VIII)

- Erstattungsanspruch gegen überörtliche Träger bei fehlendem GA
- Erstattungsanspruch bei Vollzeitpflege und Zuständigkeit nach § 86 Abs. 6 SGB VIII
- Erstattungsanspruch bei Inobhutnahme
- Erstattungsanspruch bei fortdauernder Leistungsverpflichtung und vorläufiger Zuständigkeit
- Erstattungsanspruch bei Hilfgewährung innerhalb eines Monats nach Einreise aus dem Ausland
- Schutz des Einrichtungsortes
- Umfang der Kostenerstattung

Termin

13.-14.10.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/44 HAL

Referent*innen

Wilfried Ziegler

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

20

Kosten

55,00 Euro

Vorankündigung: Workshop Unterhaltsvorschuss

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen und Führungskräfte der Unterhaltsvorschusskassen

Beschreibung

Sie bekommen die Möglichkeit, neue Erkenntnisse aus der aktuellen und neuen Rechtsprechung zu gewinnen und zu diskutieren, Ihr Wissen rund um das UVG aufzufrischen, sich themenzentriert in einem kompetenten Gesprächskreis auszutauschen und ggf. schwierige Fälle zu besprechen. Dieses Workshop-Angebot lebt sowohl vom fachlichen Input durch die Referentin als auch von Ihren Fragen und dem Austausch in Ihrer jeweiligen Fachexpertise.

inhaltliche Schwerpunkte und Hinweis

Unser inhaltlicher Ansprechpartner nimmt hierzu gesondert im ersten Quartal 2020 zu Ihnen Kontakt auf, um die Aktualität und Brisanz der zu besprechenden Themen zu gewährleisten. Gern können aber auch Sie Ihre inhaltlichen Bedarfsschwerpunkte ihm zukommen lassen: mirko.kaesebier@lvwa.sachsen-anhalt.de

Termin
Oktober 2020

Veranstaltungsort

Kursnummer
KT 501

Referent*innen
NN

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Mirko Käsebier
Telefon: 0345/514-1629
E-Mail: mirko.kaesebier@lvwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation**

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
15

Kosten
30,00 Euro

Leitungskompetenz

Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung

Zertifikatskurs

Zielgruppe

Leitende pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und pädagogische Fachkräfte, die diese Aufgabe übernehmen wollen

Beschreibung

Die Leitung einer Kindertagesstätte ist mit zahlreichen Herausforderungen verbunden. Leitungskräfte müssen über soziale, fachliche und persönliche Kompetenzen verfügen, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Die Seminarreihe vermittelt Schritt für Schritt diese Kompetenzen und qualifiziert Sie ganz gezielt für Ihre Aufgaben als Leiter*in einer Kindertagesstätte.

Unter Einbeziehung Ihrer Erfahrungen und im fachlichen Austausch erweitern Sie Ihre vorhandenen Kompetenzen und überprüfen Ihr Führungshandeln als Leitungskraft.

inhaltliche Schwerpunkte

Modul I: Grundlagen eines institutionellen Managements in Kindertageseinrichtungen

Hauptreferent*in

- Aufbau von Managementstrukturen im Bereich Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität
- Vorstellen und Anwendung ausgewählter Managementinstrumente (Personalführung, -entwicklung und -gewinnung)
- Leitung = Führung?
- erfolgreiche Arbeitsorganisation
- Methoden zur Einführung eines Zeitmanagements
- interdisziplinär und Etablierung von Netzwerken

Modul II: Kommunikation und Informationsprozesse gestalten

Referent*in: Kerstin Hofestädt

- Gesprächsführung vom Mitarbeiter*innengespräch bis zum Konflikt- und Verhandlungsgespräch
- Rhetorik und Moderation, Kommunikationstechniken
- Gesprächsziele
- empathischer Umgang mit Kritik, Vorwürfen, Angriffen
- Kommunikation unter Stress
- Genderorientierte Kommunikation

Termine

Modul I: 25.-27.02.2020
Modul II: 26.-27.03.2020
Modul III: 21.-22.04.2020
Modul IV: 06.-07.05.2020
Modul V: 08.-10.06.2020
Modul VI: 06.-07.07.2020
Modul VII: 29.-30.09.2020
Modul VIII: 07.-08.10.2020
Modul IX: 10.-11.11.2020
Abschlusskolloquium:
26.-27.11.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

ZK 503/2 HAL

Hauptreferent*in

Dr. h.c. Hans-Dieter
Dammering

Termine

Modul I: 11.-13.03.2020
Modul II: 16.-17.04.2020
Modul III: 05.-06.05.2020
Modul IV: 04.-05.06.2020
Modul V: 06.-08.07.2020
Modul VI: 31.08.-01.09.2020
Modul VII: 15.-16.09.2020
Modul VIII: 01.-02.10.2020
Modul IX: 03.-04.11.2020
Abschlusskolloquium:
19.-20.11.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

ZK 503/2 MD

Hauptreferent*in

Kerstin Hofestädt

Teilnehmer*innenzahl

18 je Kurs

Gesamtkosten je Kurs

620,00 Euro

Fortsetzung nächste Seite

Modul: III Rechte der Kinder

Referent*in: Susann Hanning

- Bild vom Kind im gesellschaftlichen Kontext
- UNO Kinderrechtskonvention
- Sicherung der Kinderrechte in jeder Kindertageseinrichtung
- Leitlinien des Bildungsprogramms für Kindertageseinrichtungen Sachsen-Anhalt
- Recht jedes Kindes auf Begleitung bei seinen biografischen Übergängen

Modul IV: Bildungs- und Erziehungsmanagement

Hauptreferent*in

- Bildungs- und Erziehungsauftrag und das Leistungsangebot einer Kindertageseinrichtung
- Bedeutung der sozialen und räumlichen Besonderheiten des Einzugsgebiets einer Kindertageseinrichtung
- rechtliche Vorgaben, trägerspezifische Inhalte und Umsetzungsstrategien
- Konzeption als Schnittstelle zwischen Einrichtung und Träger
- Etablierung einer zielorientierten Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
- Grundlagen einer professionellen, ziel- und auftragsorientierten Öffentlichkeitsarbeit

Modul V: Das pädagogische Team führen

Referent*in: Oliver Gerth

- Führungsstile bewusst auswählen, aneignen und individualisieren
- Reflexion des eigenen Führungsstils
- personenzentrierte Analyse der Teammodelle
- Leistungsanforderungen-Leistungserbringung-Leistungsergebnisse
 - Stellenbeschreibung- ein Führungsinstrument
 - Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen
 - Generationsmix als Ressource
 - Kommunikation und Umgang mit Widerständen
- Instrumente zur Teamführung
- organisatorische-administrative Erfordernisse
 - Dienstversammlungen, Teambesprechungen, Fallkonferenzen als Führungsinstrument

Modul VI: Kinderschutz

Referent*in: Tina Schulze

- Rolle, Aufgaben und Zuständigkeiten einer insoweit erfahrenen Fachkraft nach §§ 8a und 8b SGB VIII vs. Kinderschutzfachkraft
- Rahmenbedingungen für die Fallberatung
- Formen von Kindeswohlgefährdung
- Indikatoren und Merkmale zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdung
- Kriterien von Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumenten
- Gesprächsführung bei vermuteter Kindeswohlgefährdung

Bitte die Trägervereinbarung zu § 8a SGB VIII zum Seminar mitbringen.

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Fortsetzung nächste Seite

Modul VII: Methodische Umsetzung des Bildungsprogramms - Etablierung der Pädagogik der Vielfalt und der Inklusion

Referent*in: Dr. h.c. Hans-Dieter Dammering

- Leitgedanken - als Basis des Bildungsprogramms für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt
- Bedeutung des Leitgedankens Vielfalt und Inklusion für Kinder und pädagogische Fachkräfte
- Gestaltung von Bildungsprozessen und Handlungsbedürfnissen der Kinder
- Index für Inklusion - ein ausgewähltes Instrument
- Rechtsgrundlagen, UN-Konvention

Modul VIII: Qualitätsentwicklung in der Kindertageseinrichtung

Hauptreferent*in

- rechtliche Grundlagen des Qualitätsmanagements
- Qualitätsmanagementsysteme, Qualitätskriterien, Qualitätsstandards
- Verfahren zur systematischen Einführung
- Das Qualitätshandbuch als Führungsinstrument:
 - Ausgewählte Dokumente, Prozessbeschreibungen und Ergebnisse
 - Diskussion und institutionelle Anwendung
- Leitlinien für die Qualität von Bildungsprozessen in Kindertageseinrichtungen

Modul IX: Recht

Referent*in: J. Christoph Berndt

- wesentliche Rechtspositionen im Kindertagesstätten-Alltag
- Aufsichtspflicht/Haftungsfragen
- Sorgerechtsfragen
- Kindeswohlgefährdung
- Datenschutz
- Bundeskinderschutzgesetz
- Kinderförderungsgesetz LSA ab 01.08.2013

Abschlusskolloquium

Hauptreferent*in in Zusammenarbeit mit Susann Hanning und dem Landesjugendamt

Hinweis

Die erfolgreiche Teilnahme am Gesamtkurs wird mit einem Zertifikat des Landes Sachsen-Anhalt bescheinigt. Bedingung hierfür ist die Anwesenheit und Mitarbeit in jedem Modul, das Anfertigen einer Abschlussarbeit und die Teilnahme am Abschlusskolloquium.

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Paradigmenwechsel in der I-Kita

...vom Förderkonzept zum Teilhabekonzept – Anwendung des ICF-CY im Gesamtplanverfahren

Zielgruppe

Leiter*innen von I-Kitas, Heilpädagog*innen und pädagogische Fachkräfte in integrativen Gruppen, Inklusionsfachkräfte

Beschreibung

Seit der landesweiten Einführung des Gesamtplanverfahrens für Kinder mit Beeinträchtigungen in integrativen Kindertageseinrichtungen steht jede integrative Kindertageseinrichtung vor neuen Aufgaben zur Einführung und Umsetzung des Teilhabekonzeptes. Die neue Leistungsbeschreibung für I-Kitas dient dabei als Basis eines qualifizierten Angebotes auf dem Weg zur Inklusion.

Im Seminar sollen erste Erfahrungen und die Ergebnisse des Feldversuches zur Anwendung des Gesamtplanverfahrens in Verbindung mit der Anwendung des ICF-CY's für Kinder mit Beeinträchtigungen in Sachsen-Anhalt vorgestellt werden.

Gemeinsam werden wir erste notwendige Informationen, strukturelle, integrationspädagogische und methodische Veränderungen diskutieren und entwickeln.

inhaltliche Schwerpunkte

- rechtliche Grundlagen
- die neue Leistungsbeschreibung der integrativen Kita
- Besonderheiten bei Einzelintegration
- Vorstellung und Anwendung des Gesamtplanverfahrens für Kinder mit Beeinträchtigungen
 - Gesamtplan
 - Entwicklungsbericht
 - Förderplan

- Teilhabekonzept und Klassifikation nach ICF-CY
- Förderplanung oder: Wer macht hier eigentlich was?

Termin

28.-29.10.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 503/5 HAL

Referent*innen

Dr. h.c. Hans-Dieter
Dammering

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Beschwerden erwünscht! Beschwerdemanagement für Kinder in der Kindertageseinrichtung

Zielgruppe

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen sowie Leitungskräfte

Beschreibung

Beschwerden von Kindern als subjektiven Ausdruck von Bedürfnissen zu verstehen, ist eine Grundvoraussetzung, um den Kindern Beteiligung in der Kindertagesstätte zu ermöglichen. Partizipation ist ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie. Damit haben Kindertageseinrichtungen den Auftrag, ein Beschwerdemanagement in ihren pädagogischen Alltag zu integrieren. Dies ist gleichzeitig auch ein Beitrag für den Schutz von Kindern in pädagogischen Einrichtungen.

Gemeinsam werden wir im Rahmen des Seminars verschiedene Beschwerdeformen und -wege der Aufnahme und Bearbeitung von Beschwerden kennenlernen und diskutieren. Anhand konkreter Beispiele entwickeln sie eine Sensibilität für verbal und nonverbal hervorgebrachte Beschwerden von Kindern. Mit den gewonnenen Erkenntnissen haben Sie die Möglichkeit einen Leitfaden zur Entwicklung eines Beschwerdeverfahrens im Team zu erarbeiten.

inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagenwissen zum Thema Kinderrechte
- Rechtsgrundlagen zum Beschwerdemanagement
- Auseinandersetzung mit dem Leitgedanken „Selbstbestimmung und Teilhabe“ des Bildungsprogramms Sachsen-Anhalt
- „Beschwerden müssen öffentlich behandelt werden“ – was bedeutet das im Kita-Alltag?
- Modell der Stufen der Beteiligung
- Leitfaden zur Entwicklung eines Beschwerdeverfahrens

Termin

25.-26.03.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 503/7 HAL

Referent*innen

Antje Meißner-Trautwein

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Kinderyoga

Für entspannte und selbstbewusste Kinder Workshop

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten und Horten sowie Tagespflegepersonen

Beschreibung

Dem hektischen Alltag trotzen und mit Kindern Freude an der Bewegung ausleben - Kinderyoga bietet eine optimale Mischung aus Spaß, Bewegung, Kräftigung, Dehnung und Entspannung. Kobra, Katze, Hund und andere lustige Namen für Übungen, die in Spiele und Geschichten eingebettet sind, wecken die Neugier und machen Lust auf Bewegung. Zudem stellt Yoga eine Möglichkeit der gezielten Entschleunigung und Fokussierung dar und führt somit zu einem Mehr an Ausgeglichenheit und Entspannung.

In der Fortbildung werden wir gemeinsam verschiedene altersgerechte Yogahaltungen erarbeiten, üben und ihre Wirksamkeit erfahren. Sie erproben unterschiedliche Möglichkeiten der Durchführung von Yogastunden und deren Konzeption. Auch das Anleiten, verschiedene Yogahaltungen einzunehmen, wird Inhalt dieser Fortbildung sein.

inhaltliche Schwerpunkte

- Vorstellung und Üben verschiedener Yogahaltungen (Asanas)
- theoretischer Hintergrund der einzelnen Asanas
- Planung von Yogastunden für Kinder ab 3 Jahren
- Yogageschichten für Kinder
- Anleiten von Übungsabfolgen

Hinweis

Bitte bringen Sie eine Yoga-Matte, ein Handtuch, ausreichend Getränke, bequeme Kleidung und ggf. dicke Socken mit.

Termin

30.09.2020

Veranstaltungsort

Altmarkkreis-Salzwedel

Kursnummer

KT 503/6 SAW

Termin

25.03.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 503/6 MD

Referent*innen

Melanie Mull

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

15

Kosten

30,00 Euro

Interner Kinderschutz

Kitas als gute und sichere Orte für Kinder?!

Zielgruppe

Kinderschutzfachkräfte und andere pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten, die im Kinderschutz tätig sind

Beschreibung

Das Thema Kinderschutz als gesellschaftliche Aufgabe wird in den pädagogischen Einrichtungen bislang vor allem als „externer“ Kinderschutz betrachtet und bearbeitet. Es werden Konzepte erstellt, wie bei Verdachtsfällen reagiert wird und welche Handlungsschritte angezeigt sind. Diese 2-Tages Veranstaltung legt den Fokus speziell auf die Einrichtung Kita und fragt, wann diese ein sicherer Ort für Kinder ist.

Angesichts von einigen, an die Öffentlichkeit gelangten Berichten aus Kindertageseinrichtungen über bspw. das Fesseln von Kindern, den Esszwang oder das „Auf die Finger Hauen“ ist die Auseinandersetzung mit Internem Kinderschutz unbedingt notwendig. Dieses Thema aus dem Verborgenen zu holen, Fachkräfte zu sensibilisieren und somit handlungssicherer und handlungsfähiger zu machen, ist Ziel dieses Seminars.

Im Rahmen des Seminars wird folgenden Fragestellungen nachgegangen: Welche Rechte haben Kinder? Welche Strukturen im Alltag verhindern oder begünstigen übergriffiges Verhalten von Erwachsenen? Was können pädagogische Fachkräfte tun, wenn sie ein solches Verhalten in ihrer Kita beobachten? Welche Situationen des Kitaalltages fallen überhaupt in den Bereich „Kindeswohlgefährdung“? Und nicht zuletzt: Wie bespricht man solche Themen mit Eltern?

inhaltliche Schwerpunkte

- Rechte von Kindern
- Was ist Kindeswohlgefährdung in der Kita? – Wo fängt sie an?
- Sensibilisierung für grenzüberschreitendes Verhalten
- Umgang mit den Mitarbeiter*innen
- Umgang im Team
- Umgang mit Eltern
- präventive Faktoren

Termin

31.03.-01.04.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 503/8 HAL

Referent*innen

Kristin Voltz

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Kränken macht krank...

Aggression und Mobbing im Hort mit dem „ALLE-WETTER-Konzept“ begegnen

Zielgruppe

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Horten

Beschreibung

Zwistigkeiten und Streit unter Kindern gehören zum Alltag in pädagogischen Einrichtungen. Wiederholte Kränkungen bei Kindern können jedoch zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen und sozialen Fehlentwicklungen führen. Doch wo hört der alterstypische Konflikt auf und wo fangen Gewalt und Mobbing an? Wie geht es uns als Fachkräften in eskalierenden Situationen und worauf können wir achten? Welche Fähigkeiten und Techniken braucht es, um streitende Kinder zu erreichen und ihnen dabei zu helfen gewaltfrei für ihre Bedürfnisse einzustehen?

ALLE WETTER ist eine Gesprächsform, die es ermöglicht über wichtige Themen ins Gespräch zu kommen. Ziel ist es, allen Kindern Gelegenheit zu geben, darüber zu sprechen, wie sie das Miteinander in der Gruppe erleben. Dabei sollen auch Konflikte aufgedeckt werden, ohne dass am Ende alle durcheinanderreden oder schreien. So entsteht das Gefühl von Verbundenheit als eine wichtige Voraussetzung für die Bereitschaft, kreative Lösungen zu finden, und künftig besser miteinander klarzukommen.

Im Rahmen des Seminars machen sich die Teilnehmer*innen mit dem ALLE WETTER-Konzept sowie dem dahinterstehenden Dialogverständnis vertraut und probieren einzelne Elemente davon aus. Darüber hinaus werden Aspekte einer empathischen Gesprächshaltung im Sinne der Gewaltfreien Kommunikation nach M. Rosenberg und der Dialogphilosophie im Sinne von Martin Buber vorgestellt und eingeübt.

inhaltliche Schwerpunkte

- typische Konfliktverläufe in Kindergruppen
- Spezialfall Mobbing
- Fähigkeiten und Ziele im Umgang mit Konflikten
- Einführung in das ALLE WETTER-Konzept und seine vier Phasen
- Grundlagen zu Gewaltfreier Kommunikation nach Rosenberg und Dialogische Haltung nach Buber

Termin

02.-03.04.2020

Veranstaltungsort

Altmarkkreis-Salzwedel

Kursnummer

KT 503/9 SAW

Referent*innen

André Gödecke

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

„Schwierige Eltern...“

Erziehungspartnerschaft mit Familien in Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Beschreibung

„Schwierige Eltern“ gibt es wohl ebenso wenig wie „schwierige Kinder“ – aber es gibt mit Sicherheit Kinder und auch Eltern, die die pädagogischen Fachkräfte in ihrem beruflichen Alltag vor große Herausforderungen stellen. Wenn besondere Umstände oder unterschiedliche Auffassungen hinzukommen, ist es nicht immer leicht, eine partnerschaftliche Zusammenarbeit herzustellen. Eltern vertrauen den Fachkräften ihr Wichtigstes an: ihre Kinder. Dabei stehen sie selbst häufig vor vielen Schwierigkeiten und Problemen. Unabhängig davon, in welchen Situationen die ihnen anvertrauten Kinder aufwachsen und wie der Umgang zwischen Kind und Elternhaus erlebt wird: Eltern wollen das Beste für ihre Kinder. Das zu erkennen und zu verstehen, ist eine wichtige Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit Eltern – denn nicht nur die Kinder müssen dort abgeholt werden wo sie stehen, sondern auch ihre Eltern. Wie das gelingen kann, soll in diesem Seminar verdeutlicht werden.

Im Rahmen des Seminars werden wir gemeinsam einen professionellen Zugang zur Elternpartnerschaft entwickeln. Unter Einbezug Ihrer persönlichen Erfahrungen werden wir Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit mit Eltern diskutieren.

inhaltliche Schwerpunkte

- Definition Erziehungspartnerschaft
- Möglichkeiten, Herausforderungen und Grenzen
- Zusammenarbeit mit „besonderen“ Familien
- Bedeutung der Familie für das Kind
- Dreiecksbeziehung: Kind - Eltern - Kindertageseinrichtung
- Moderation von Elterngesprächen
- Erfahrungsaustausch

Termin

14.-15.04.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 503/10 MD

Referent*innen

Gesine Nebe

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Draußen spielen! Außenspielbereiche als faszinierende und reichhaltige Bildungsräume

Zielgruppe

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten, sowie Tagespflegepersonen

Beschreibung

Neben den Räumen im Gebäude ist auch das Außengelände für Kinder ein faszinierender und reichhaltiger Bildungsraum. Interessant gestaltet, unterstützt das Außengelände einer Kindertageseinrichtung die natürliche Neugier der Kinder, fordert Bildungsprozesse heraus, greift Themen der Kinder auf und erweitert diese. Dabei verändern sich Außenräume ebenso wie Innenräume durch die fortwährende gemeinsame (Um-)Gestaltung von pädagogischen Fachkräften und Kindern. Nur so werden sie den jeweiligen Bedürfnissen und Interessen der Kinder gerecht.

Im Rahmen der Fortbildung erfahren Sie, wie Spiel- und Bewegungselemente angeordnet werden können, damit diese in ganz ‚natürlicher‘ Beziehung zueinanderstehen. Wir erarbeiten gemeinsam, wie innovative Spiellandschaften entstehen können, die für Kinder verschiedene Bewegungsanreize, Raumerfahrungen und reichlich Platz bieten.

inhaltliche Schwerpunkte

- Die Situation heute und warum sie so ist.
- Gestaltung naturnaher und kindgerechter Außenspielanlagen
- Umgang mit Risiken, Giftpflanzen etc.
- Planung und Gestaltung von Naturkindergärten am Sandtischmodell – Hierzu kann gerne ein eigener Lageplan mitgebracht werden.
- Exkursion zu einem Spielgelände
- von der Planung zur Aktion: Termine, Behörden, Kosten, Material, Elterneinsatz...
- Pflege des Geländes (Gehölzschnitt, Mäh-Rhythmen, Verwertung von Schnittgut...)
- ausgewählte Gehölzarten

Termin
21.04.2020

Veranstaltungsort
Landkreis Harz

Kursnummer
KT 503/12 HZ

Referent*innen
Michael Schicketanz

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt
Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
18

Kosten
30,00 Euro

Leitung – aktuell

Seminar für offene Fragen zur pädagogischen und strukturellen Qualitätssicherung in Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe

Leiter*innen aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Absolvent*innen Leitungskurs des Landesjugendamtes

Beschreibung

Nach der Einführung von Instrumenten zum Qualitätsmanagement, also den Methoden der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung, ist der Beweis ihrer Praktikabilität und Ergebnisorientiertheit zu erbringen. Letztendlich darf die Anwendung von Qualitätsentwicklungssystemen nicht zur bürokratischen Selbstbeschäftigung werden. Die Entwicklung des Kindes und sein Wohl müssen im Mittelpunkt jeglicher Anwendung stehen.

Gemeinsam werden wir die bisherige Anwendung von Managementsystemen in Kindertageseinrichtungen reflektieren. Sie werden angeregt, Ziele, Strukturen, Inhalte und das Leitungsmanagement für Qualität in einer Kindertageseinrichtung zu überprüfen und gegebenenfalls neu zu denken. Das Seminar setzt bewusst auf einen lösungsorientierten Austausch, Ihre Fachkompetenz, den Kompetenztransfer und auf Impulse für Ihre Tätigkeit als Leiter*in einer Kindertageseinrichtung.

inhaltliche Schwerpunkte

- Analyse des Standes von Leistungs-Qualitätsvereinbarungen
- mein Qualitätshandbuch – ein Führungsinstrument
 - AUSGEWÄHLTE Dokumente /Prozesse/Ergebnisse als Qualitätsstandards zur optimalen Personalführung
- Qualitätsstandards als Chance zur Differenzierung und Etablierung der Pädagogik der Vielfalt
- Offene Fragen – verbindliche Antworten!
- Neuerungen im KiFöG Sachsen-Anhalt:
- Neue Herausforderungen !?- Neue Lösungen?!

Termin

03.-04.11.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 503/15 HAL

Für Teilnehmer*innen des Kurses: „Leitungskompetenz – Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung“

Dessau aus dem **Jahr 2019:**

Termin

23.-24.04.2020

Veranstaltungsort

Dessau-Roßlau

Kursnummer

KT 503/15 DE

Referent*innen

Dr. h.c. Hans-Dieter Dammering

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Inklusionsfachkraft

Pädagogik der Vielfalt in der Kindertageseinrichtung – Zertifikatskurs–

Zielgruppe

Pädagogische Fach- und Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Beschreibung

„Jedes Kind gleich welcher Herkunft, Religion, welchen Geschlechts, welcher gesundheitlichen Belastungen oder körperlichen, geistigen oder seelischen Besonderheiten und Begabungen, hat das Recht darauf, in die Tageseinrichtung aufgenommen zu werden und entsprechend seiner Individualität und seiner Bedürfnisse bei seinen Bildungsprozessen begleitet und in spezifischer Weise gefördert zu werden.
(Leitlinie 5: Inklusion)“

...so die Forderung im Bildungsprogramm Sachsen-Anhalt Bildung: elementar – Bildung von Anfang an. Denn so vielschichtig unsere Gesellschaft ist, so vielschichtig sind auch Kindertageseinrichtungen. Dennoch ist diese Haltung in der Praxis oft nicht einfach umzusetzen. Viele Stolpersteine und Unsicherheiten prägen den pädagogischen Alltag. Um dieser Forderung dennoch gerecht zu werden, benötigt es Fachkräfte in der Kindertageseinrichtung, die mit spezifischem Fachwissen und sicherer Handlungskompetenz als Berater*innen für Inklusionsfragen tätig sind, (auch unbeabsichtigte) Diskriminierungen erkennen, darüber aufklären und Lösungsansätze vermitteln können.

In dieser Weiterbildung erlangen Sie umfangreiches Fachwissen zum Thema Inklusion, nehmen neue Perspektiven ein und erhalten Einblicke in gelungene Beispiele aus der Praxis. Ziel ist es, als Inklusionsfachkraft Vorurteilen den Wind aus den Segeln zu nehmen und als Fürsprecher*in aller Kinder eine inklusive Grundhaltung in Ihrer Einrichtung voranzutreiben.

Bitte bringen Sie zu jedem Modul den Index für Inklusion mit.

inhaltliche Schwerpunkte

Modul I: Pädagogik der Vielfalt – Diversität im Überblick

Hauptreferent*in

- Biografiearbeit
- Grundlagen des Inklusionsgedankens
- Index für Inklusion
- wesentliche Rechtspositionen

Modul II: Kommunikation im Inklusionsprozess

Referent*in: Renate Beßler

- Was heißt Kommunikation?
 - professioneller Einsatz verschiedener Kommunikationsmethoden
 - zwischenmenschliche Interaktionen kompetent begleiten
 - Chancen und Herausforderungen in den Inklusionsprozessen
- Die Arbeit mit dem Index – „Inklusive Werte verankern“.
- transanalytisches Modell der Ich-Zustände

Termine

Modul I: 29.-30.04. und
12.05.2020

Modul II: 22.-23.06.2020

Modul III: 03.-04.06.2020

Modul IV: 27.-28.08.2020

Modul V: 15.-16.09.2020

Modul VI: 07.-08.10.2020

Abschlusskolloquium:

12.-13.11.2020

**Achtung: Modul III liegt
vor Modul II**

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

ZK 503/3 HAL

Hauptreferent*in:

Anne Kuhnert

Teilnehmer*innenzahl

18

Gesamtkosten

450,00 Euro

Fortsetzung nächste Seite

Modul III: Team und Organisation

Referent*in: Oliver Gerth

- Psychologie von Beziehungen in Teams und Gruppen
- Sicherheit im Umgang mit Kolleg*innen, Mitarbeiter*innen und Klient*innen
- Techniken der Vermittlung von Ideen und Kenntnissen
- kollegiale Fallberatung

Modul IV: Kinderrechte und Kinderschutz

Referent*in: Hauptreferent*in

- Bild vom Kind im gesellschaftlichen Kontext
- UN Kinderrechtskonvention
- Leitlinien des Bildungsprogramms für Kindertageseinrichtungen
- Diskriminierungen erkennen und adressieren
- Beschwerdeverfahren für Kinder bei Diskriminierung
- Vielfalt und Kinderschutz

Modul V: Zusammenarbeit mit Eltern

Referent*in: Noel Kaboré

- miteinander in Kontakt kommen – von der Erwartungshaltung zum transparenten Austausch
- wertschätzender Umgang mit unterschiedlichen Familienkulturen
- Machtverhältnisse zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern
- ressourcenorientierte Familienaktivierung (Handlungsstrategien zur Planung und Durchführung von Elternangeboten abseits des „klassischen“ Elternabends)
- Ideen und Strategien zur Überwindung von Sprachbarrieren
- Wenn Eltern Vorurteile äußern...

Modul VI: „...auf Spurensuche“: Untersuchen und Erkunden einer vorurteilsbewussten Lernumgebung?!

Referentinnen: Jacqueline Gawlitta (Kita „Am Stadtpark“) und Gabriele Schulze (Kita „Schatztruhe“)

- Praxisbesuch in der Kita „Am Stadtpark“ und in der Kita „Schatztruhe“
- erprobte Beispiele gelungener Elternpartnerschaft
- Stolpersteine
- mehrsprachig aufwachsen – Was bedeutet das?
- alltagsintegrierte Sprachförderung in der Kita
- Gestaltungsmöglichkeiten und Handlungsansätze für die vorurteilsbewusste Praxis
- Reflexion Ihrer eigenen Erfahrung und Praxis

Abschlusskolloquium

Hauptreferent*in und Landesjugendamt

Hinweis

Die erfolgreiche Teilnahme am Gesamtkurs wird mit einem Zertifikat des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt bescheinigt. Bedingung hierfür ist die Anwesenheit und Mitarbeit in jedem Modul, das Anfertigen einer Abschlussarbeit und die Teilnahme am Abschlusskolloquium.

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Das sind wir!

Ansprechende Konzeptionen für Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe

Pädagogische Fach- und Leitungskräfte aus
Kindertageseinrichtungen und Horten

Beschreibung

In einem pädagogischen Konzept halten die Fachkräfte einer Kindertageseinrichtung fest, wie sie ihr Profil gestalten und wie sie sich der Außenwelt präsentieren wollen. Ein Konzept lässt sich demnach als Aushängeschild verstehen, das die pädagogische Grundorientierung einer Kindertageseinrichtung widerspiegelt. Dabei ist es häufig schwierig das Profil der Kindertageseinrichtung in eine Konzeption zu gießen, die nicht nur verständlich ist, sondern auch ein passendes Bild der Einrichtung wiedergibt.

Welche Grundregeln für die Erstellung und Weiterentwicklung eines gelungenen Konzeptes wichtig sind und wie sich das Kindbild in pädagogischen Konzeptionen gestaltet, soll Thema dieses Seminars sein.

inhaltliche Schwerpunkte

- fachliches Wissen und Praxiserfahrung auf der Basis des Bildungsprogrammes „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ als Grundlage einer pädagogischen Konzeption
- Teamarbeit im Konzeptionsprozess
- Schritte der Konzepterstellung und Zeitplanung
- Kindbild im Kontext pädagogischer Konzeptionen
- Weiterentwicklung von Konzeptionen

Termin
07.05.2020

Veranstaltungsort
Landkreis Stendal

Kursnummer
KT 503/18 SDL

Referent*innen
Antje Meißner-Trautwein

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
18

Kosten
30,00 Euro

Qualitätsmanagement und pädagogische Konzeption entwickeln

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Beschreibung

Qualitätsentwicklung ist eine Querschnittsaufgabe. Im Seminar setzen Sie sich mit neuen Managementanforderungen an Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt entsprechend dem Kinderförderungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt und dem Bildungsprogramm „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ bezüglich der Anforderungen an pädagogische Qualität und pädagogische Konzeption auseinander.

Sie erhalten Orientierung für die Bearbeitung und die Weiterentwicklung Ihrer pädagogischen Konzeption, die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems, die Entwicklung von Qualitätsstandards und deren Bearbeitung mit Ihrem Team, den Eltern und anderen Ansprechpartnern. So schaffen Sie sich eine solide Grundlage für Ihre Leitungsfunktion, überprüfen Ihre Führungshandeln und erleichtern sich durch neue Impulse Ihren Alltag in der Kindertageseinrichtung.

inhaltliche Schwerpunkte

- gesetzliche Grundlagen – Orientierungsvorgaben
 - sieben Leitlinien für die Qualität von Bildungsprozessen in Kindertageseinrichtungen
 - trägerspezifische Zielvorgaben
- Mit dem pädagogischen Konzept das Profil der Einrichtung entwickeln:
 - Entwicklungsmanagement für eine Konzeption
 - Bildungsauftrag und Leistungsangebot einer Kindertageseinrichtung
 - Impulse für die Erarbeitung und Überarbeitung
 - Beteiligungsmanagement der Eltern
 - Konzeptschrift
- Qualitätsstandard in der Einrichtung entwickeln
 - Entscheidung für ein Qualitätsmanagementsystem
 - Bildungsbereiche – Qualitätsbereiche
 - Sieben – Schritte – Verfahren der Qualitätsentwicklung
 - Qualitätshandbuch
 - Umsetzung der Qualitätsstandards in der Einrichtung
 - Aufgabe des Trägers
 - Aufgabe der Leiterin, des Leiters
 - Planung und Organisation des Prozesses
 - Teamarbeit

Termin
07.-08.05.2020

Veranstaltungsort
Landkreis Jerichower Land

Kursnummer
KT 503/21 JL

Referent*innen
Dr. Regina Gleichmann

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt
Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
18

Kosten
55,00 Euro

Sorgerecht und Aufsichtspflicht in Kindertageseinrichtungen

Workshop

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten, Tagespflegepersonen sowie Kinderschutzfachkräfte

Beschreibung

Kaum ein Bereich im Arbeitsfeld pädagogischer Fachkräfte erzeugt wohl so viel Unsicherheit wie der der Aufsichtsführung. Diese Unsicherheit lässt sich durchaus verstehen – tragen sie doch die Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder. Unmittelbar damit verbunden sind auch Sorgerechtsfragen, die viele pädagogische Fachkräfte in ihrem Arbeitsalltag nicht selten vor schwierige Entscheidungen stellen.

Das theoretische Wissen in den Rechtsgebieten des Sorgerechts und der Aufsichtspflicht wird durch die Erarbeitung von Lösungen eines für Sie vorbereiteten Fallbeispiels und eigener Rechtsfragen aus der Praxis der Teilnehmenden vertieft, um im Umgang mit rechtlichen Fragestellungen in Ihrer täglichen Arbeit mehr Sicherheit zu erlangen. Ihre Anwendung rechtlicher Regelungen im Alltag einer Kindertageseinrichtung soll durch Praxisbezug vermittelt werden. Ihre aktuellen Rechtsfragen werden in den Seminarkontext mit einbezogen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Sorgerecht, insbesondere gemeinsames Sorgerecht
- mögliche Rechtsfolgen bei einer Trennung der Eltern auf das Sorgerecht
- praktische Umsetzung der Aufsichtspflicht unter Berücksichtigung des Bildungsauftrages der Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt (Kinderförderungsgesetzes und Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen „Bildung: elementar - Bildung von Anfang an Sachsen-Anhalt“)

Termin

11.05.2020

Veranstaltungsort

Landkreis Harz

Kursnummer

KT 503/22 HZ

Termin

12.10.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 503/22 HAL

Referent*innen

Katrin Wendt

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur

Anmeldung/

Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

30,00 Euro

Prävention und Intervention im Kinderschutz

Ganzheitliche Kinderschutzkonzepte in Kindertageseinrichtungen (weiter)entwickeln

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten, insbesondere Kinderschutzfachkräfte, Leitungskräfte und Trägervertreter*innen sowie Schulsozialarbeiter*innen aus Grundschulen

Beschreibung

Mit dem Thema Kindeswohlgefährdung sind pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen nicht erst seit der Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes im Jahr 2012 befasst. Schon immer gehört es zur pädagogischen Verantwortung Kindern, die auf Grund ihrer häuslichen Verhältnisse in Not sind, Unterstützung anzubieten. Relativ neu an der heutigen Auseinandersetzung ist jedoch, dass sich die Aufmerksamkeit auch auf Kindeswohlgefährdungen durch Gleichaltrige und Mitarbeiter*innen richtet. Kinderschutzkonzepte stellen hierbei für alle Beteiligten eine wichtige Arbeitshilfe für die Prävention und Intervention im Kinderschutz dar. Ein zentrales Ziel von Kinderschutzkonzepten ist dabei, Einrichtungen zu Schutzorten zu machen, in denen Kinder sich sicher fühlen können und in denen ein reflektiertes pädagogisches Handeln stattfindet. Dazu ist die Auseinandersetzung mit den Formen von Kindeswohlgefährdungen, einrichtungsspezifischen Risiken und Ressourcen, dem Leitbild der Einrichtung und Kinderrechten notwendig.

Im Rahmen der Fortbildung erfahren Sie, welche Bestandteile in einem Kinderschutzkonzept unverzichtbar sind. Gemeinsam erarbeiten wir Bausteine für ganzheitliche Kinderschutzkonzepte, die Sie in Ihre eigene Praxis überführen können.

Inhaltliche Schwerpunkte

Modul I:

- praxisnahe und wissenschaftsbasierte Auseinandersetzung mit Grundlagen des Kinderschutzes
- Bedeutung eines ganzheitlichen Kinderschutzkonzeptes als fachliche Orientierung zur Förderung des Wohlergehens und zum Schutz der Kinder – Beispiele und Erfahrungen
- Entwicklung von Bausteinen eines Konzeptes (z. B. Durchführung einer Risiko- und Ressourcenanalyse, Verfahrensplanung, Organisationskultur und Leitungsverantwortung)

Modul II:

- Bedeutung von Netzwerken und Kooperationen
- Qualitätsentwicklung – Stichwort Fallrevision und Fehlerkultur
- Entwicklung von Handlungsleitfäden in Verdachtsfällen
- Nur ein Ordner im Regal? Schutzkonzepte müssen „gelebt“ werden!

Termin

Modul I: 12.-13.05.2020
Modul II: 22.-23.09.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 503/23 HAL

Referent*innen

Friedhelm Güthoff

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

110,00 Euro

Sozialdatenschutz in den Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Beschreibung

Ob das Erheben von Daten im Betreuungsvertrag, das Führen und Aufbewahren von Entwicklungsdokumentationen oder die Aufnahme von Fotos oder Videos im Gruppengeschehen... In Kindertageseinrichtungen werden eine Vielzahl von personenbezogenen Daten erhoben und verarbeitet. Dabei ist die Verunsicherung oft groß: Was ist erlaubt und was nicht?

Im Rahmen der Fortbildung erfahren Sie, welche Regelungen zum Datenschutz für Kindertageseinrichtungen relevant sind. Sie erhalten einen Überblick über typische Datenschutzfallen und lernen, wie Sie die Sozialdaten in Ihrer Einrichtung optimal schützen können. Das Seminar lebt von Ihrer Beteiligung, Ihren Fragen und Erfahrungen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagen des Datenschutzes in der Kita und daraus resultierende Maßnahmen in der pädagogischen Arbeit
- typische Datenschutzverletzungen und mögliche rechtliche Konsequenzen
- Kinderschutz und Datenschutz
- Persönlichkeitsrechte der Eltern und Kinder
- Portfolio, Dokumentationen, Bilder und Akten – Was ist wann erlaubt?

Termin

14.05.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 503/24 HAL

Termin

15.06.2020

Veranstaltungsort

Landkreis Jerichower Land

Kursnummer

KT 503/24 JL

Referent*innen

Jens Krügermann

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

30,00 Euro

Theorie vs. Praxis

Die pädagogische Arbeit mit dem Bildungsprogramm „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“

Zielgruppe

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Beschreibung

Das Bildungsprogramm für das Land Sachsen-Anhalt „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ legt seit seiner Einführung im Jahr 2004 den Bildungsauftrag in Kindertagesstätten konkret fest. Dennoch tauchen bei pädagogischen Fachkräften häufig Unsicherheiten und Fragen bezüglich der Umsetzung des Bildungsprogramms im pädagogischen Arbeitsalltag auf.

Im Rahmen des Seminars werden die Grundzüge des Bildungsprogrammes aufgefrischt, Unsicherheiten ausgeräumt sowie Chancen und Grenzen des Bildungsplans diskutiert. Dabei schöpfen wir gemeinsam aus Ihrem Erfahrungsschatz und beleuchten Aufgaben und Möglichkeiten der pädagogischen Fachkraft rund um das Bildungsprogramm.

inhaltliche Schwerpunkte

- „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ in seinen Grundzügen: Aufbau, Struktur und Grundhaltung
- Rolle, Aufgabe und Auftrag der pädagogischen Fachkraft im Rahmen des Bildungsprogramms
- Erfahrungsaustausch

Termin
04.06.2020

Veranstaltungsort
Landkreis Wittenberg

Kursnummer
KT 503/25 WB

Referent*innen
Angela Bartz

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt
Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
18

Kosten
30,00 Euro

Hortkind sein ist toll – Erwartungen und Herausforderungen im Hort

zwischen Hausaufgabenbetreuung, Projektarbeit und Ferienangeboten

Zielgruppe

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Horten

Beschreibung

Wie kann man den entwicklungspezifischen Bedürfnissen von Schulkindern gerecht werden? Ausgehend von den allgemeinen gesetzlichen Rechtsgrundlagen, muss sich die Hortarbeit an den altersspezifischen Besonderheiten der Kinder orientieren und dabei die Erwartungen aller beteiligten Akteure und Institutionen im Blick behalten. Als pädagogische Fachkräfte im Hort werden Sie mit unterschiedlichen Auffassungen konfrontiert und müssen sich in ihrer täglichen Arbeit dementsprechend ständig kommunikativen und fachlichen Herausforderungen stellen.

Gemeinsam reflektieren wir, wie Spannungsfelder, die durch unterschiedliche Erwartungshaltungen entstehen, Ihre pädagogische Arbeit beeinflussen und wie Sie diesen begegnen. Sie diskutieren und tauschen sich aus, wie über unterschiedliche Kooperationsformen (z. B. mit Schule) verhandelt werden kann oder welche Kommunikationsmöglichkeiten Ihnen für Gespräche (z.B. mit Eltern) zur Verfügung stehen.

inhaltliche Schwerpunkte

- entwicklungspezifische Bedürfnislagen von Hortkindern
- Hort im Spannungsfeld der Erwartungen von Kindern, Eltern und der Schule
- Kommunikation zwischen Elternhaus und Hort
- Kooperation von Schule und Hort
- Aufsichtspflicht und pädagogischer Auftrag
- Hausaufgaben Pflicht oder Kür?
- Projektarbeit und Feriengestaltung

Termin

09.-10.06.2020

Veranstaltungsort

Landkreis Stendal

Kursnummer

KT 503/26 SDL

Referent*innen

Susann Hanning

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Atempause

Entspannungstechniken für pädagogische Fachkräfte

Workshop

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten und Horten sowie
Tagespflegepersonen

Beschreibung

Der Arbeitsalltag von pädagogischen Fachkräften ist häufig
ausgesprochen aufreibend und anstrengend. Die Folgen sind
Unausgeglichenheit, Angespanntheit und körperliche Erschöpfung.
Um langfristig Freude an diesem Beruf zu haben und gezielt etwas
für die eigene Gesundheit zu tun, sind Stressabbau und
Entschleunigung neben dem Arbeitsalltag von großer Bedeutung.
Ziel ist die Synchronisierung von Körper und Geist – Momente zu
schaffen, um zur Ruhe zu kommen und Kraft zu schöpfen.

Diese Fortbildung vermittelt Ihnen verschiedene
Entspannungstechniken und Strategien, um den Anforderungen des
Arbeitsalltags gelassen entgegenzutreten zu können. Gemeinsam
erarbeiten wir uns Möglichkeiten, kleine Entspannungseinheiten
bewusst in den Alltag zu integrieren und eigene Wege des
Stressabbaus zu finden.

inhaltliche Schwerpunkte

- Entspannung
- Stressabbau
- Atemtechniken (auch im Zusammenhang mit Yogaübungen)
- Traumreisen
- Autogenes Training
- Progressive Muskelrelaxion (PMR)
- Transfer des Gelernten in den Alltag

Hinweis

Bitte bringen Sie eine Yoga-Matte oder ein Handtuch, ausreichend
Getränke, bequeme Kleidung und ggf. dicke Socken mit.

Termin

10.06.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 503/27 MD

Referent*innen

Melanie Mull

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

15

Kosten

30,00 Euro

Energiedetektive in Kita und Hort unterwegs

Energie und Klimaschutz mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

Zielgruppe

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Beschreibung

Kinder in der Altersklasse von 3 bis 10 Jahren sind nicht nur Energie-Konsumenten, sie sind auch Forscher und Entdecker, die sich mit Fragen zu Umwelt und Klimaschutz auseinandersetzen. Denn die durch den Klimawandel entstehenden Probleme sind allgegenwärtig und erreichen damit auch die Lebenswelt der Kinder. Daraus resultieren für sie viele Fragen, auf die pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen kompetent reagieren müssen.

Erzieher*innen besitzen eine Schlüsselrolle bei der Wissens- und Wertevermittlung der Kinder und haben erheblichen Einfluss auf deren Denken und Handeln. Zeit sich mit Kindern auf Spurensuche zu begeben: Wofür brauchen wir Energie und wo wird Energie verschwendet? Wie kommt der Strom ins Haus? Wo steckt überall Energie drin und was machen wir damit?

Nach dem Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wird in der Fortbildung aufgezeigt, wie man zu den Themen Energie und Klimaschutz mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren forschen kann. Im Rahmen der Fortbildung erfahren Sie, wie Sie sich gemeinsam mit den Kindern auf Entdeckungsreise begeben können. Sie erhalten Ideen und Anregungen für Klimaschutzprojekte für die Umsetzung in Ihrer Einrichtung.

inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagen und Wissenswertes
- Denkanstöße und Möglichkeiten für das Energiesparen in der Einrichtung
- Tipps für eine altersgerechte Vermittlung des Themas an die Kinder
- Praxistipps wie Spiele, Experimente, Projekte und Literaturvorschläge

Termin
11.06.2020

Veranstaltungsort
Halle (Saale)

Kursnummer
KT 503/28 HAL

Referent*innen
Heiner Giersch

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
18

Kosten
30,00 Euro

Fit für Inklusion...

...weil jedes Kind besonders ist

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten, sowie Tagespflegepersonen

Beschreibung

Seit der Unterzeichnung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung 2007 erfährt das Konzept der Inklusion in Deutschland – auch und vor allem im Bildungssystem – ein Bedeutungszuwachs. Alle Kinder, unabhängig ihrer individuellen Fähigkeiten, ihrer sozialen Herkunft oder kulturellen Zugehörigkeit sollen gemeinsam lernen können. Dabei kommt den Kindertageseinrichtungen eine besondere Bedeutung zu, denn hier treffen viele Kinder und Erwachsene mit unterschiedlichsten Bedürfnissen und Voraussetzungen aufeinander. In der Praxis bedeutet dies: alle Kinder und Familien in der Kita haben das gleiche Recht auf Anerkennung und Wertschätzung, denn jedes Kind und jede Familie ist besonders. Die Umsetzung dieser Herausforderung gestaltet sich in der Praxis jedoch häufig schwierig und erzeugt oft Zweifel und Unsicherheiten.

Im Rahmen der Fortbildung erarbeiten wir uns neue Handlungsmöglichkeiten in inklusiven Lernsettings. Gleichzeitig wenden wir uns auch der Sensibilisierung für Einseitigkeiten, Vorurteilen und Mechanismen von Diskriminierung zu. Mit Hilfe praktischer Übungen erhalten Sie konkrete Handlungsmöglichkeiten für Ihre pädagogische Praxis. Die Diskussion Ihrer eigenen Fragen und Fälle ist dabei ausdrücklich erwünscht.

inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagen des Inklusionsgedankens
- Index für Inklusion
- Rolle und Aufgabe der Fachkraft
- Mechanismen von Privilegien, ausgrenzende Normalitätsvorstellungen und Diskriminierungen – Ausnahme oder Dauerzustand?
- Zusammenarbeit mit Familien

Hinweis

Bitte bringen Sie zum Seminar den Index für Inklusion in Kindertageseinrichtungen mit.

Termin

11.-12.06.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 503/30 MD

Termin

09.-10.11.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 503/30 HAL

Referent*innen

Anne Kuhnert

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Offene Arbeit in der Kindertageseinrichtung Das Kind als Selbstgestalter seiner Entwicklung?

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Beschreibung

Offene Arbeit als pädagogisches Konzept, zielt auf eine offene Gesellschaft, in der alle teilhaben und sich einbringen können. In ihr lässt sich das Bild vom aktiven, sich nach seinen Interessen selbstbildenden Kind ebenso realisieren wie das Bild von der pädagogischen Fachkraft als Lernbegleiter*in. Offene Arbeit, die durch die Auflösung von Stammgruppen und das Führen von Funktionsräumen und -bereichen, gekennzeichnet ist, räumt dem Kind ein sehr hohes Maß an persönlicher Eigenständigkeit, Freiheit und gemeinschaftlicher Verantwortung ein. Aber wie lässt sich die Offene Arbeit im pädagogischen Alltag so organisieren, dass kein Kind auf der Strecke bleibt?

Verstehen, dass die Offene Arbeit nicht nur ein Handlungskonzept ist, sondern auch und gerade eine Haltung ausdrückt, wie die Zusammenarbeit mit Kindern gestaltet werden kann – dies ist Ziel des Seminars. Gemeinsam untersuchen wir den Bezug zwischen dem Ansatz der Offenen Arbeit und dem im Bildungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ zum Ausdruck kommenden Bildungsverständnis. Sie bringen Ihre Erfahrungen ein und eignen sich didaktische Methoden und konkrete Anwendungsmöglichkeiten der offenen Arbeit an.

inhaltliche Schwerpunkte

- Was ist unter Offener Arbeit zu verstehen?
- Grundlagen der Offenen Arbeit
 - Philosophie
 - Grundprinzipien
 - Merkmale
- Die Rolle der Fachkraft in der Offenen Arbeit
- „Start in die Offene Arbeit“
- Methoden

Termin
18.06.2020

Veranstaltungsort
Halle (Saale)

Kursnummer
KT 503/31 HAL

Referent*innen
Angela Bartz

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
18

Kosten
30,00 Euro

Konflikttraining für den Berufsalltag

Gesprächsführung und Beschwerdemanagement

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Beschreibung

Konflikte gehören zum festen Bestandteil des Berufsalltags. Treffen Menschen mit unterschiedlichen Meinungen, Einstellungen, Erwartungen und Zielvorstellungen aufeinander, kommt es immer wieder zu Konflikten.

Dabei wird aber das fruchtbare Potential von Konflikten überwiegend nicht gesehen. Sie werden vielfach „unter den Teppich gekehrt“, da sie oftmals als Abbruch der Kommunikation, Enttäuschung und Niederlage erlebt werden.

Bei diesem Seminar geht es nicht darum, Konflikte zu vermeiden, sondern sie optimal durch neue Sichtweisen und alternative Bewältigungsmöglichkeiten zu meistern. Gemeinsam erarbeiten wir uns die Bedeutung von Konflikten und lernen diese zu erkennen. Sie reflektieren Ihr eigenes Konfliktverhalten und verstehen welche Bedürfnisse und Interessen hinter einem Konflikt stehen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Arten und Bedeutung von Konflikten
- Konflikte mit Kollegen und Eltern optimal lösen
- Gesprächstechniken
- das eigene Konfliktprofil erkennen
- Welche Vor- und Nachteile bringt mein eigener Konfliktstil?
- Phasen eines konstruktiven Konfliktgespräches: Wie kann ich Konflikte ansprechen und das Gespräch sicher und lösungsorientiert führen?
- Umgang mit den eigenen Gefühlen bei Konflikten: Wie kann ich mit Gefühlen wie Wut oder Ärger vor und während des Konfliktes umgehen?
- Beschwerdemanagement

Termin

24.-25.06.2020

Veranstaltungsort

Landkreis Stendal

Kursnummer

KT 503/34 SDL

Referent*innen

Oliver Gerth

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Demokratie leben

Demokratische Spielregeln im Kita-Alltag

Zielgruppe

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen, besonders Horten sowie Inklusionsfachkräfte

Beschreibung

Demokratie beruht auf den Grundprinzipien der Freiheit und Gleichberechtigung aller Menschen. Demokratisches Bewusstsein schon in der Kita und im Hort zu fördern, ist eine wichtige Präventionsstrategie gegen Rassismus, Extremismus und Menschenfeindlichkeit. Fachkräfte sind gefordert, demokratische Regeln und Partizipationsmöglichkeiten in den pädagogischen Alltag und auch in die Zusammenarbeit mit den Eltern einzubinden.

Im Rahmen dieser Fortbildung besprechen wir, wie gelebte Demokratie im Kindergarten- und Grundschulalter praktiziert werden kann. Gemeinsam erarbeiten wir uns die dafür erforderlichen Grundbausteine und Rahmenbedingungen. Sie erhalten die Möglichkeit, Ihre Erfahrungen mit anderen Seminarteilnehmern auszutauschen und neue Perspektiven einzunehmen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagen der Demokratieerziehung
- Möglichkeiten und Grenzen
- kindgerechte Vermittlung von demokratischen Grundwerten wie Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz
- Umsetzung in der Praxis mit Beispielen

Termin
26.06.2020

Veranstaltungsort
Halle (Saale)

Kursnummer
KT 503/35 HAL

Referent*innen
Daniel Brandhoff

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt
Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
18

Kosten
30,00 Euro

Leitungsaufgabe: Qualität

Workshop: Die Rolle der Kita-Leitung bei der Entwicklung und Sicherung von pädagogischer Qualität

Zielgruppe

Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen sowie Teilnehmende, die einen Leitungskurs des Landesjugendamtes besucht haben

Beschreibung

Als Leitungskraft sind Sie der „Motor“ der pädagogischen Facharbeit bezüglich der Qualitätsentwicklung und -sicherung der Kindertageseinrichtung. Sie vertreten diese nach innen und nach außen. Wie aber ist es möglich, eine gute Qualität der pädagogischen Arbeit in Ihrer Einrichtung, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bedingungen und der aktuellen Arbeitsbedingungen, sicher zu stellen? Welche wirksamen Schritte können mit dem pädagogischen Team, dem Träger und anderen Akteuren in Richtung Qualitätsentwicklung unternommen werden?

Ziel des Workshops ist es, Möglichkeiten, Strategien und Methoden der Planung und Organisation von Qualitätsmanagementprozessen und Prozessen der Führung und Leitung an Ihrer Einrichtung persönlich zu reflektieren und Ihr Wissen auf den Prüfstand zu stellen. Im professionellen Erfahrungsaustausch mit anderen Leitungskräften checken Sie die Qualität Ihrer Leitungsarbeit, tauschen sich mit Fachkolleg*innen bezüglich Ihrer Vorgehensweisen und Arbeitsergebnissen aus und erhalten somit neue Impulse für Veränderungen in Ihrer Führungstätigkeit.

inhaltliche Schwerpunkte

- Vorgehensweisen der Leitung bei der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung
- Qualität von pädagogischer Leitung und pädagogischem Team
- Qualität der Personalführung und Personalentwicklung
- Organisation von Strukturen, Abläufen und Ritualen
- Qualität von Kooperationen, Netzwerken und Sozialraumorientierung
- Qualität der Öffentlichkeitsarbeit

Termin

06.-07.07.2020

Veranstaltungsort

Landkreis Wittenberg

Kursnummer

KT 503/37 WB

Für Teilnehmer*innen des Kurses: „Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung“ **Magdeburg** aus dem **Jahr 2019:**

Termin

08.-09.09.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 503/37 MD

Referent*innen

Dr. Regina Gleichmann

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Wild, wuselig, woanders

Zum Umgang mit expressiven psychischen Störungen in Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe

Heilpädagog*innen und andere pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen; Inklusionsfachkräfte

Beschreibung

ADHS, Wahrnehmungs-, Bindungs-, Autismusspektrumsstörungen, geistige Behinderungen und Sozialverhaltensstörungen äußern sich im Kindergartenalter noch sehr ähnlich: die Betroffenen wirken unruhig, ablenkbar/abwesend, grenzüberschreitend, teilweise aggressiv und haben Schwierigkeiten, Regeln und Zusammenhänge zu verinnerlichen. Der Umgang damit stellt für pädagogische Fachkräfte häufig eine hohe Belastung dar. Hinzu kommt eine Handlungsunsicherheit, eventuell vorliegende Störungen nicht versehentlich zu verschlimmern.

In dieser Fortbildung werden Hintergründe, Funktionen und Therapieansätze der im Kindergartenalter typischen expressiven psychischen Störungen beleuchtet. Wie wirken die einzelnen Störungsbilder auf uns Erwachsene, welche Gefühle und Handlungsimpulse stellen sich bei uns ein? Wie sollte sich das Umfeld idealerweise verhalten, um der Störung entgegen zu wirken? Was davon ist in der Kindertageseinrichtung überhaupt umsetzbar und wie?

Konkreter Praxisbezug soll mit Übungen zur Selbsterfahrung, Rollenspiele und über Betrachtung von Fallbeispielen aus Ihrem Arbeitsumfeld erfolgen. Kommt Ihnen dazu ein Kind in den Sinn, wäre die Vorbereitung einiger Stichpunkte zur Fallinformation ideal.

inhaltliche Schwerpunkte

- Übersicht über häufige Störungsbilder, ihre Symptome und Therapiemöglichkeiten
- Handlungsoptionen für pädagogische Fachkräfte: Anforderungen – Möglichkeiten – Grenzen
- rechtliche Zusammenhänge und Unterstützungsangebote
- Zusammenarbeit mit Eltern, anderen Fachkräften, Beratungsstellen und Therapeuten

Termin

08.-09.07.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 503/38 HAL

Referent*innen

Kai-Uwe Hinsin

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Raus aus der Kita – rein in den Wald

Organisation und praktische Anregungen für die Durchführung von Waldtagen

Zielgruppe

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Ziele

Der Wald bietet ideale Voraussetzungen, um dem kindlichen Bedürfnis nach Bewegung, Abenteuer, aktivem Handeln und Sinnlichkeit gerecht zu werden. Kein Wunder, dass bereits Ende der sechziger Jahre Deutschlands erster Waldkindergarten entstand. Ein Konzept, das sich in vielfältigen Variationen auch heute noch großer Beliebtheit erfreut. Dabei ergeben sich aus den „natürlichen“ Lernsituationen im Wald auch Herausforderungen für die pädagogischen Fachkräfte. Wie können Sicherheit und pädagogischer Anspruch im Wald umgesetzt werden?

Mit praktischen Übungen, kurzen theoretischen Impulsen und gemeinsamen Reflexionen vermittelt die Fortbildung Grundkenntnisse, wie Kinder mit Spaß den Wald entdecken können.

Diese Fortbildung richtet sich vor allem an Kitas und Horte, die noch nicht oder sehr selten Waldtage durchführen. Die Teilnehmenden verfügen am Ende der Fortbildung über ein (erstes) Repertoire an Methoden, das es ihnen ermöglicht, einen ansprechenden Rahmen für Naturerlebnisse der Kinder zu gestalten und in den Alltag der eigenen Einrichtung zu integrieren.

inhaltliche Schwerpunkte

- theoretische Grundlagen
- Was ist im Wald zu beachten? – Ausrüstung und „Waldregeln“
- Wald vs. Haus – die Rolle der Fachkraft
- waldpädagogische Spiele und Aktionen selbst ausprobieren
- Ideen, Beispiele und Erfahrungsberichte aus der Praxis
- Erste Schritte für die Umsetzung in der eigenen Einrichtung

Hinweise

Die Fortbildung findet komplett draußen statt und ermöglicht so auch den Teilnehmenden die Vertiefung des eigenen Naturerlebens. Bitte bringen Sie wetterfeste Kleidung und ausreichend Essen und Getränke mit.

Termin:
10.07.2020

Veranstaltungsort:
Halle (Saale)
Dölauer Heide

Kursnummer:
KT 503/40 HAL–

Referent*innen
Heiner Giersch

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:
18

Kosten:
30,00 Euro

„Heute schon mit deinem Kind gesprochen?“

Familienverantwortung im Umgang mit Medien

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Eltern sind Vorbilder für ihre Kinder. Dies gilt insbesondere auch, wenn es um die Nutzung von und den Umgang mit Medien geht. Die landesweite Kampagne „Heute schon mit deinem Kind gesprochen?“ aus dem Jahr 2019 will Eltern zum Nachdenken anregen, für eine angemessene Mediennutzung sensibilisieren und verdeutlichen, welche Folgen das eigene Medienhandeln für den Nachwuchs haben kann.

Im Rahmen der Veranstaltung werden wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Wirkungsforschung vorgestellt und gemeinsam mit den Fachkräften Methoden diskutiert, wie mit Eltern ein Einstieg in das Thema möglich sein kann. Ziel ist es, das pädagogische Fachpersonal darin zu bestärken, die Problematik zu erkennen, darauf hinzuweisen und Eltern bei Bedarf Hilfestellungen zu geben.

inhaltliche Schwerpunkte

- Einblick in die Medienwelt von Kindern und Erwachsenen
- Wie wirkt sich die Mediennutzung der Eltern auf ihre Kinder aus?
- Sprechen wir von Bindungsstörungen, wenn Eltern oft das Smartphone nutzen?
- Welchen Gesprächseinstieg kann ich mit Eltern finden, um in die Thematik einzusteigen?
- Wie kann ich Eltern dafür sensibilisieren, die eigene Mediennutzung kritisch zu reflektieren und ggf. anzupassen?
- Wie sieht eine gelungene Medienerziehung in der Familie aus?
- Was kann ich tun, um das Thema sinnvoll in meiner Arbeit mit dem Kind aufzugreifen?
- Wo finde ich Unterstützung?

Hinweis

Diese Fortbildung findet in Kooperation mit der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz von fjp>media statt.

Termin
08.09.2020

Veranstaltungsort
Landkreis Mansfeld-Südharz

Kursnummer
KT 503/43 MSH

Referent*innen
Jacqueline Hain

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt
Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
18

Kosten
30,00 Euro

Verhaltensauffällige Kinder in Kindertageseinrichtungen

Ursachen und Möglichkeiten

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen; Inklusionsfachkräfte

Beschreibung

Wutausbrüche, schreien und raufen – auch dies gehört zu dem Spektrum normaler menschlicher Handlungen und damit zu einem gesunden kindlichen Verhalten. Wenn aggressive und andere auffällige Verhaltensweisen jedoch intensiviert auftreten und anhalten, stellt dies für Fachkräfte häufig eine immense Belastung und Überforderung dar.

In diesem Seminar werden sowohl die Hintergründe für auffälliges Verhalten von Kindern aufgezeigt als auch Wege und Möglichkeiten, die verborgenen Botschaften hinter störendem Verhalten zu verstehen und Alternativen für den eigenen Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern zu erhalten.

inhaltliche Schwerpunkte

- Verhaltensauffällig - Was ist das?
- Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern
- Früherkennung und Prävention
- zum Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern
- Einbeziehung der Kinderschutzfachkräfte
- Biografiearbeit - Ein Blick in das System: Kind - Eltern - Kindergarten - Kinderschutzfachkraft
- erzieherische und heilpädagogische Maßnahmen

Termin

10.09.2020

Veranstaltungsort

Landkreis Mansfeld-Südharz

Kursnummer

KT 503/44 MSH

Termin

05.11.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 503/44 MD

Referent*innen

Kerstin Hofestädt

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

30,00 Euro

Reflexionskurs für Inklusionsfachkräfte

Zielgruppe

Absolvent*innen des Zertifikatskurses „Inklusionsfachkraft – Pädagogik der Vielfalt in der Kindertageseinrichtung“ des Landesjugendamtes Sachsen-Anhalt

Beschreibung

Als Inklusionsfachkraft liegt Ihnen die Chancengleichheit auf Teilhabe an Bildung und Gesellschaft eines jeden Kindes Ihrer Einrichtung am Herzen. Sie spüren Ungerechtigkeiten und Diskriminierungen auf und helfen, eine inklusive Ausrichtung Ihrer Einrichtung voranzutreiben. Dabei beraten Sie sowohl Ihre Kolleg*innen, als auch Eltern. Um dieser vielfältigen Aufgabe gerecht zu werden, absolvierten Sie die Fortbildung „Inklusionsfachkraft“. Welche Erfahrungen haben Sie seither gesammelt? Wie hat sich Ihre pädagogische Praxis verändert? Welche Hürden und Stolpersteine mussten Sie überwinden? Und welche Erfolge können Sie verzeichnen?

Dieser Reflexionskurs ermöglicht Ihnen den Austausch mit anderen Inklusionsfachkräften. Gemeinsam erörtern wir, wie sich Ihre Arbeit in der Praxis gestaltet. Sie tragen Ihre Erfahrungen zusammen und nehmen neue Perspektiven ein. Weiterhin werden anhand von praktischen Übungen Methoden vorgestellt, die Ihr Handlungsrepertoire erweitern.

inhaltliche Schwerpunkte

- Erfahrungsaustausch
- Neuerungen zum Thema Inklusion
- Reflexion der bisherigen Tätigkeit als Inklusionsfachkraft
- Methoden und Anregungen
- inhaltliche Schwerpunkte nach Bedarf

Termin

17.-18.09.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 503/47 HAL

Referent*innen

Anne Kuhnert

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

30

Kosten

55,00 Euro

Ich zeig dir meine Welt!

Beobachten – Dokumentation – Portfolio

Zielgruppe

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen sowie Tagespflegepersonen

Beschreibung

Beobachtung und Dokumentation gehören zu den Basisaufgaben der pädagogischen Fachkräfte in einer Kindertageseinrichtung. Mit Hilfe der Beobachtung wird jedes Kind individuell begleitet und in seinen Kompetenzen gestärkt. Auch die Bildungspläne bzw. -empfehlungen aller Bundesländer für den Elementarbereich, so auch der Bildungsplan „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ für das Land Sachsen-Anhalt, nehmen dieses Thema in den Blick.

In diesem praxisorientierten Seminar diskutieren wir gemeinsam über Möglichkeiten und methodische Probleme der Beobachtung und Dokumentation. Sie tauschen sich über Ihre Arbeit mit dem Portfolio und Entwicklungsbögen aus und erproben in Übungen neue Varianten.

inhaltliche Schwerpunkte

- Warum beobachten wir? – Bildungsbereiche und Ziele der Beobachtung
- „Beobachtung und Dokumentation“ als Leitlinie der Qualität im Bildungsprogramm für Sachsen-Anhalt „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“
- Kompetenzen und Bildungsthemen des Kindes dokumentieren
- Von der Beobachtung zur Förderung der „Selbst“-Bildung des Kindes – die pädagogische Schlussfolgerung
- Lerngeschichten als Möglichkeit der Dokumentation
- Portfolioarbeit als Methode
- Auswahl und Aufbau von Portfolios
- Partizipation in der Portfolioarbeit - das Bildungsbuch des Kindes
- Arbeit mit den Entwicklungsbögen
- Organisation der Arbeit - Zeitmanagement
- Praxisbeispiele und Übungen

Termin

21.-22.09.2020

Veranstaltungsort

Landkreis Stendal

Kursnummer

KT 503/49 SDL

Termin

02.-03.11.2020

Veranstaltungsort

Landkreis Harz

Kursnummer

KT 503/49 HZ

Referent*innen

Gesine Nebe

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Wir entscheiden gemeinsam!

Kinderrechte und Partizipation im Hort – zwischen Kinderkonferenz und offenem Haus

Zielgruppe

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Beschreibung

Auf Grundlage der UN-Kinderechtskonvention geht es darum, Möglichkeiten der Mitwirkung oder Partizipation von Hortkindern im pädagogischen Alltag in den Blick zu nehmen. Pädagogische Fachkräfte sollen dabei alltägliche Möglichkeiten der Mitbestimmung bereitstellen und die Entwicklung notwendiger Partizipationsfähigkeiten fördern. Diese lassen sich nicht nur als entscheidende Faktoren für die politische Sozialisation von Kindern verstehen, gleichermaßen wirken sie als Motor für beeindruckende Selbstbildungsprozesse.

Sie erfahren und setzen sich damit auseinander, dass Partizipation ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie ist und werden für die Bedürfnisse der Mädchen und Jungen, für die Teenagerkultur, sensibilisiert. Gemeinsam erörtern wir die Bedeutung und Hintergründe kindlicher Partizipation und die Frage der Vereinbarkeit mit Regeln, Ritualen und Strukturen. Der Fokus wird hierbei auf die besondere Entwicklungsphase der (Schul- und Hort) Kinder gelegt.

Das Seminar bietet, ausgehend von Ihren Erfahrungen und Fragen die Gelegenheit, eigene Haltungen zu reflektieren und konkrete methodische Kompetenzen zu entwickeln.

inhaltliche Schwerpunkte

- Rechte der Kinder - Grundlagen und Sichtweisen
- Wie werden Rechte der Kinder im Hort gelebt?
- Wie und in welchem Umfang können und sollen Hortkinder an der Gestaltung ihrer Lebenswelt teilnehmen?
- Welche Bedingungen fördern oder behindern die Umsetzung der Mitbestimmungsrechte von Hortkindern?
- Welche Unterstützung brauchen Kinder?
- Was bedeutet Partizipation und Mitbestimmung im Hort?
- Eigenes Rollenverständnis als pädagogische Fachkraft im Hort

Termin

23.09.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 503/50 HAL

Referent*innen

Susann Hanning

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

30,00 Euro

Visualisierung – das Auge lernt mit!

Elternabende in der Kindertageseinrichtung lebendig gestalten

Workshop

Zielgruppe

Leitungskräfte und andere pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Beschreibung

Hand aufs Herz: Würden Sie sagen Elternversammlungen sind spannend und machen Spaß? Die Ausgestaltung von Elternabenden ist eine wichtige Aufgabe von Fachkräften aus Kindertageseinrichtungen. Dabei ist es aber gar nicht so leicht, diese Anlässe auch anregend und lebendig zu gestalten. Warum überraschen Sie Ihre Zuhörer*innen nicht einmal mit ein paar neuen und frischen Methoden?

Durch ansprechende Visualisierung und kreative Methoden bekommen Elternabende nicht nur frischen Wind – die Teilnehmer*innen können dadurch Neues auch besser aufnehmen und verarbeiten. Die Aufmerksamkeit Ihrer Zuhörer wird gesteigert, aus passiver Haltung wird aktive Teilnahme und Langeweile hat keine Chance. Anregende Elternabende werden somit zu einem wichtigen Baustein für die Gestaltung von erfolgreichen Erziehungspartnerschaften. Ein weiteres Plus: Mit den im Seminar vermittelten Inhalten lassen sich auch Teamberatungen aufpeppen.

Im Rahmen des Seminars erhalten die Teilnehmer*innen praktische Tipps, wie Elternabende mit einfachen Mitteln ansprechend gestaltet werden können. Dabei wenden wir uns sowohl der medialen Präsentation (wie PowerPoint oder Flipchart) zu, als auch kreativen Methoden zur Aktivierung Ihrer Teilnehmer*innen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Gestaltung von Aushängen und Einladungen
- Präsentationen mit Hilfe von PowerPoint
- Flipchart-Gestaltung
- Methoden

Hinweise

Es wird eine Materialkostenpauschale in Höhe von 5,00 Euro pro Teilnehmer*in vor Veranstaltungsbeginn vor Ort eingesammelt.

Zur Übung von PowerPoint-Präsentationen kann ein eigener Laptop mitgebracht werden.

Termin
24.09.2020

Veranstaltungsort
Magdeburg

Kursnummer
KT 503/51 MD

Referent*innen
Angela Bartz
Anna Maria Ifland

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt
Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
16

Kosten
30,00 Euro

Kinderrechte – einfach mal machen!

Workshop

Zielgruppe

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten, sowie Tagespflegepersonen

Beschreibung

Die UN-Kinderrechtskonvention erscheint auf den ersten Blick mit Ihren vielen Artikeln und diversen juristischen Begriffen nicht gerade sehr praxistauglich und „anwendungsbereit“ für Kitas. Derartige Verträge und Gesetzestexte mit komplizierten und juristischen Formulierungen sind häufig schwer zu verstehen. Und dennoch sollten pädagogische Fachkräfte sich davon nicht abhalten lassen, denn Sie haben die Verpflichtung, über die Kinderrechte zu informieren und alle Entscheidungen, die Kinder betreffen, an ihren Rechten zu orientieren! Dies kann (und sollte!) allen Spaß machen und spannend gestaltet werden.

Darum werden wir uns gemeinsam in diesem Workshop über unterschiedliche Methoden (z. B. Spiele, Quiz) und Praxisbeispiele sowie andere Materialien (Filme, Kinderbücher, etc.) dem Thema der Kinderrechte in seiner Komplexität auf verschiedenen Wegen nähern. Dabei steht praktisches Tun und Ausprobieren im Vordergrund.

inhaltliche Schwerpunkte

- Die Kinderrechte in der UN-Konvention: Was muss ich wissen?
- Kinderrechte im Kita-Alltag
- Berichte aus anderen Kitas und Städten
- Hinweise zu Fachliteratur, hilfreiche Links, kostenloses Material, Kinderbücher etc.

Termin
05.10.2020

Veranstaltungsort
Magdeburg

Kursnummer
KT 503/54 MD

Referent*innen
Antje Meißner-Trautwein

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt
Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
18

Kosten
30,00 Euro

Spiele: kein Kinderspiel!

Spiel als „Arbeit der Kinder“ - Grundlagen und Anregungen für die pädagogische Arbeit

Zielgruppe

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen sowie Tagespflegepersonen

Beschreibung

Die Forschung geht davon aus, dass Kinder bis zum Schuleintritt mindestens 15.000 Stunden spielen - das sind etwa 7-8 Stunden täglich. Damit nimmt das Spiel im Leben der Kinder eine zentrale Rolle ein. Es dient Menschen überall auf der Welt grundsätzlich zur aktiven Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt und dabei dem Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Kompetenzen. Die Bedeutung und Unverzichtbarkeit des kindlichen Spiels stehen im Fokus dieses Seminars.

Auf der Grundlage des Bildungsprogramms für Sachsen-Anhalt „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“, im Besonderen des Leitgedankens „Spiel und Arbeit“, werden wir die Bedeutung des kindlichen Spiels gemeinsam herausstellen. Sie erfahren, dass im Spiel erworbenes Wissen inhaltliches Basiswissen ist. Spielen hilft, die Welt zu verstehen, sie anzueignen.

Sie erarbeiten und diskutieren gemeinsam, welche Spielformen es gibt und welche Unterstützung durch pädagogische Fachkräfte notwendig ist – oder aber auch nicht. Anhand von Beispielen aus der täglichen Praxis, Ihren Fragen und Ihrem Erfahrungsschatz untersuchen wir die Unterschiede zwischen Spiel- und Arbeitsaktivitäten der Kinder. Die Gestaltung einer (spiel)anregenden Umgebung wollen wir ebenso diskutieren wie die Fragen nach „guten“ Spielen und „richtigem“ Spielzeug.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Bedeutung des Spiels in der (früh)kindlichen Entwicklung
- Definitionen und Definitionsversuche und eigene Erfahrungen
- Wie sehen spielanregende Umgebungen aus?
- „Spielerisch lernen“? – Gedanken zur pädagogischen Verwertbarkeit des Spiels
- Spielmaterial, Spielmittel, Spielzeug – Objekte im kindlichen Spiel
- Können pädagogische Fachkräfte Spielpartnerinnen sein?
- respektieren und Achten der kindlichen „Arbeit“
- Spiel ist nicht gleich Spiel – oder doch? ...über Leder-Rüstungen und Holz-Schwerter, Wasser-Pistolen und Plastik-Panzer und unseren Umgang damit in der Kita
- Barbie = Mädchen und Superman = Jungen? Zum Zusammenhang von Geschlecht und Spiel; Spielzeuge als Rollenvorbilder

Termin

06.10.2020

Veranstaltungsort

Landkreis Wittenberg

Kursnummer

KT 503/55 WB

Referent*innen

Gesine Nebe

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

30,00 Euro

Kinderrechte

Partizipation in der Kindertageseinrichtung – zwischen Kinderkonferenz und Meckerstuhl

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen sowie Tagespflegepersonen

Beschreibung

Auf Grundlage der UN-Kinderechtskonvention geht es darum, Möglichkeiten der Mitwirkung oder Partizipation von Kindern im pädagogischen Alltag in den Blick zu nehmen. Pädagogische Fachkräfte sollen dabei alltägliche Möglichkeiten der Mitbestimmung bereitstellen und die Entwicklung notwendiger Partizipationsfähigkeiten fördern. Diese lassen sich nicht nur als entscheidende Faktoren für die politische Sozialisation von Kindern verstehen, gleichermaßen wirken sie als Motor für beeindruckende Selbstbildungsprozesse.

Sie erfahren und setzen sich damit auseinander, dass Partizipation ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie ist und werden für die Bedürfnisse der Mädchen und Jungen sensibilisiert. Gemeinsam erörtern wir die Bedeutung und Hintergründe kindlicher Partizipation und die Frage der Vereinbarkeit mit Regeln, Ritualen und Strukturen – sowohl in den ersten drei Lebensjahren, als auch darüber hinaus.

Das Seminar bietet, ausgehend von Ihren Erfahrungen und Fragen die Gelegenheit, eigene Haltungen zu reflektieren und konkrete methodische Kompetenzen zu entwickeln.

inhaltliche Schwerpunkte

- Rechte der Kinder - Grundlagen und Sichtweisen
- Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten in der Kindertageseinrichtung - Wie können Rechte der Kinder in der Kindertageseinrichtung gelebt werden?
- Was bedeutet Teilhabe, Einfluss, Mitbestimmung und Verhandeln im pädagogischen Alltag einer Kindertageseinrichtung?

Termin
07.10.2020

Veranstaltungsort
Landkreis Harz

Kursnummer
KT 503/57 HZ

Referent*innen
Susann Hanning

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt
Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
18

Kosten
30,00 Euro

Rassistische und fremdenfeindliche Eltern in der Kindertageseinrichtung

Umgang – Möglichkeiten – Grenzen

Zielgruppe

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen; Inklusionsfachkräfte

Beschreibung

Kränkende Äußerungen, persönliche Beleidigungen oder sogar Drohungen gegenüber Menschen anderer Herkunft – Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sind leider auch in Kindertageseinrichtungen angekommen und werden für Erzieher*innen zunehmend zu einem Problem.

Pädagogische Fachkräfte stehen dabei in der Regel zwischen den Stühlen. Wie soll zwischen eigener Meinung, Angst und professioneller Haltung eine Erziehungspartnerschaft gepflegt werden? Wie begegne ich Eltern, die sich offen rassistisch und fremdenfeindlich äußern? Wie können betroffene Eltern und Kinder geschützt werden – und wie können sich Fachkräfte selbst schützen?

Das Seminar vermittelt Ihnen Wissen und Strategien, um rassistischen und fremdenfeindlichen Äußerungen und Handlungen von Eltern professionell zu begegnen. Gemeinsam erörtern wir, was für ein respektvolles Miteinander in der Kindertageseinrichtung unverzichtbar ist und wie dieses hergestellt werden kann.

inhaltliche Schwerpunkte

- rechtsradikale Symbole und Codes erkennen
- Umgang mit und Strategien gegen ausgrenzende, abwertende und rassistische Beleidigungen
- Wie kann man Betroffene vor Diskriminierung und Rassismus schützen? – Maßnahmen und Netzwerkmöglichkeiten
- vor der eigenen Tür kehren... Alltagsrassismus im Team erkennen und abstellen
- Ideenwerkstatt - Herstellung einer Wohlfühlatmosphäre für alle?

Termin
07.10.2020

Veranstaltungsort
Magdeburg

Kursnummer
KT 503/56 MD

Referent*innen
Noel Kaboré

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt
Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
18

Kosten
30,00 Euro

Fachliche Anleitung und Betreuung von Praktikant*innen in Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Träger von Einrichtungen

Beschreibung

Die Praxisphasen sind ein wichtiger Bestandteil in der Ausbildung pädagogischer Fachkräfte. Praktikant*innen – also zukünftige Fachkräfte – brauchen den Praxisort Kindertageseinrichtung als Lern- und Reflexionsfeld. Für ein Gelingen des Praktikums spielen, neben dem individuellen Engagement der Auszubildenden, die Praxisanleitung vor Ort sowie die Zusammenarbeit von Einrichtung und Ausbildungsstätte eine wichtige Rolle. Oftmals treffen hier unterschiedliche Vorstellungen über das Praktikum und die damit verbundenen Aufgaben aufeinander.

Die Weiterbildung gibt den Teilnehmenden Raum, sich mit den Erwartungen und Herausforderungen im Prozess der Praktikantenbegleitung zu identifizieren und Wege für die kompetente Begleitung von Praktikantinnen und Praktikanten zu erschließen. Dabei wird herausgearbeitet, was die Aufgabe der Kindertageseinrichtung in der Anleitung sein kann – und was nicht.

inhaltliche Schwerpunkte

- Erwartungen an Praktikant*innen
- gesetzliche Grundlagen
- Selbstkonzept als Praxisanleiter*in
- Aufgaben und Pflichten der Praxisstellen
- Zusammenarbeit mit der Fachschule
- Rollenerwartungen an Praxisanleitung
- Gesprächsführung in der Anleitung
- Anleitungsgespräch als zentrales Reflexions- und Steuerungsinstrument
- Kommunikationsübungen und Rollenspiele
- methodisch-didaktische Anregungen
- Erarbeitung von Bausteinen für einen Leitfaden zur Anleitung von Praktikant*innen

Hinweis

Dieser Kurs entspricht nicht dem Zertifikatskurs „Praxisanleitung“ im Rahmen des Gute-Kita-Gesetzes.

Termin

13.-14.10.2020

Veranstaltungsort

Landkreis Wittenberg

Kursnummer

KT 503/59 WB

Referent*innen

Franziska Jaschinsky

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Gibt's im Himmel auch Schokokuchen?

Mit Kindern über Abschied, Tod und Trauer sprechen.

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Beschreibung

Kindern eine begreifbare Dimension von Vergänglichkeit und dem Kreislauf des Lebens zu geben, ist eine verantwortungsvolle und wichtige Aufgabe für pädagogische Fachkräfte und lädt zum Philosophieren mit Kindern ein. Auch Abschied, Verlust, Tod und Trauer gehören zur kindlichen Lebenswirklichkeit dazu und müssen von pädagogischen Fachkräften angemessen thematisiert werden. Wenn die Kinder traurig sind, kleine Verluste oder Abschiede bewältigen müssen, hilft es ihnen, wenn verlässliche, einfühlsame und verständnisvolle pädagogische Fachkräfte und Erwachsene sie auf diesem Weg professionell, kompetent und empathisch begleiten können. Traurigkeit und Leid von Kindern fernzuhalten entspricht nicht den realen Lebensumständen, denn um Fröhlichkeit und Lebenslust begreifen zu können, müssen Kinder auch den anderen Pol – und damit die ganze Bandbreite der menschlichen Gefühle – verstehen lernen.

Im Rahmen des Seminars wollen wir gemeinsam Möglichkeiten erarbeiten, wie mit Kindern das Thema Abschied, Verlust, Tod und Trauer pädagogisch besprochen werden kann. Das Seminar ermöglicht Ihnen, für sich selbst eine sichere, gelassene und zuversichtlichere Haltung zum Thema Vergänglichkeit und Tod einzunehmen. Gleichzeitig erwerben Sie persönliche, soziale sowie methodische Fähigkeiten für eine professionelle Gestaltung von Gesprächen und Begleitung von trauernden Kindern, Eltern und Familien.

inhaltliche Schwerpunkte

- Auseinandersetzung auf professioneller Ebene:
 - Bezug zum Bildungsprogramm "Bildung elementar - Bildung von Anfang an" für Kindertagesstätten in Sachsen-Anhalt – Bildungsbereich: "Grundthemen des Lebens"
- Auseinandersetzung auf persönlicher Ebene
 - Erfahrungsaustausch
 - Unterschied zwischen Begleitung und Hilfe
- Auseinandersetzung auf institutioneller Ebene
 - Umgang und Stellenwert in der Einrichtung
- Begleitprozesse von Kindern, Eltern und Familien
 - die Gefühls- und Verständnisswelt des Kindes
 - Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung
 - offene, konstruktive und verständnisvolle Gespräche
 - Achtsamkeit mit sich selbst – eigene Grenzen wahren

Termin

16.10.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 503/60 HAL

Referent*innen

Renate Beßler

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

30,00 Euro

Ein Tag für die Stimme!

Workshop: Stimmprävention für Sprechberufe

Zielgruppe

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Beschreibung

Pädagogische Fachkräfte sind in ihrem Beruf stimmlich erheblich belastet. Das ständige „Übertönenmüssen“ der Kinder schlägt sich oft in Heiserkeit und stimmlicher Müdigkeit nieder. Das Sprechen wird anstrengend, an Singen ist gar nicht zu denken. An diesem Tag wollen wir unserer Stimme etwas Gutes tun. Ausgehend vom eigenen Körpergefühl und vom wohltuenden Atmen lernen wir Stimmübungen kennen, die uns im beruflichen Alltag helfen können, Heiserkeit und Stimmschädigungen zu vermeiden. Zum Singen ist es dann nur noch ein kleiner Schritt.

inhaltliche Schwerpunkte

- Stimmübungen für den Alltag
- Atemtechniken für die stabile Atemführung
- Methoden aus der Complete Vocal Technique
- Kenntnisse über die Funktion des Sprechapparates
- Hilfestellung bei Heiserkeit
- Tipps zur Stimmgesundheit und Stimpflege
- Ein entspannender Tag, der die Stimme befreit.

Hinweis

Bitte bringen Sie ausreichend Getränke, bequeme Kleidung und ein Aufnahmegerät (Handy, etc.) mit.

Termin
27.10.2020

Veranstaltungsort
Halle (Saale)

Kursnummer
KT 503/61 HAL

Referent*innen
Alexandra Ziegler-Liebst

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt
Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
20

Kosten
30,00 Euro

Rein mit der Musik, raus mit der Sprache!

Workshop zur Förderung der Sprachwahrnehmung, des Sprechens und Singens

Zielgruppe

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Beschreibung

Immer mehr Kinder leiden an Sprach- und Sprechstörungen. Die Ursachen liegen meistens in der Hörverarbeitung und einer unvollständigen sensorischen Integration begründet. Durch gezielte Hörübungen kann man Kinder für Geräusche, Klänge und letztlich für die Sprache sensibel machen. Dass diese Hörübungen auch in lustigen Liedchen und Spielen versteckt sein können, soll dieser Workshop zeigen.

Sie bekommen einen Einblick in ein vielfältiges und erprobtes Material aus der Musik- und Theaterpädagogik, welches einfach zu erlernen und schnell im pädagogischen Alltag umzusetzen ist.

inhaltliche Schwerpunkte

- Hörübungen
- Lieder und Spiele für den pädagogischen Alltag
- Finger- und Fußverse, Rückenzeichnungen
- spielerische Herangehensweise an Sprechübungen
- Stimmbildung und Stimmpflege
- gezieltes Sprechtraining in Liedern und Spielen verpacken lernen

Hinweis

In diesem Seminar werden wir viel spielen, singen und uns bewegen, deshalb bringen Sie bitte ausreichend Getränke, bequeme Kleidung und weiche Schuhe mit.

Termin
28.10.2020

Veranstaltungsort
Magdeburg

Kursnummer
KT 503/62 MD

Referent*innen
Alexandra Ziegler-Liebst

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt:
Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation**
Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
25

Kosten
30,00 Euro

Mit WENIGER MEHR spielen Möglichkeiten und Grenzen der Spielzeugfreiheit in Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten, sowie Tagespflegepersonen

Beschreibung

Spielen ist für Kinder unverzichtbar, denn es dient dem Erwerb von Kompetenzen und der aktiven Auseinandersetzung mit der Umwelt. Nicht immer sind hierfür jedoch klassische Spielsachen notwendig. Kinder sind heute häufig überfrachtet mit Spielzeug und anderen Konsumgütern und verlernen dabei oft, sich mit sich selbst zu beschäftigen und „zu sich zu kommen“. Spielzeugfreie Zeiten ermöglichen einen konstruktiven Umgang mit Freizeit, fördern Kreativität, Phantasie und Sozialverhalten und schaffen vielfältige Sprachanlässe. Dabei stehen derartige Projekte Spielsachen keinesfalls ablehnend gegenüber – den Kindern (und auch den Eltern) werden dabei aber Alternativen und deren positive Effekte aufgezeigt.

Im Rahmen des Seminars erarbeiten wir Möglichkeiten und diskutieren Grenzen für das Spielen mit Weniger in Ihrer Einrichtung. Sie erhalten praktische Anregungen für Ihren pädagogischen Alltag. Gemeinsam besprechen wir, wie Kinder und Eltern auf spielzeugfreie Zeiten vorbereitet und dabei begleitet werden können und finden Bezüge zum Bildungsprogramm Sachsen-Anhalt.

inhaltliche Schwerpunkte

- Möglichkeiten für Spielzeugfreiheit und alternative Materialien
- Hemmnisse und Grenzen für Spielzeugfreiheit
- erfolgreiche Beispiele aus der Praxis, aus Waldkindergärten u.ä.
- Bezüge zum Bildungsprogramm Sachsen-Anhalt
- Erfahrungsaustausch und praktische Übungen

Termin
05.11.2020

Veranstaltungsort
Halle (Saale)

Kursnummer
KT 503/64 HAL

Referent*innen
Michael Schicketanz

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt
Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation
Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
18

Kosten
30,00 Euro

Zwischen Mitarbeitergespräch und Dienstberatung

Kommunikationsaufgaben der Kitaleitung

Workshop

Zielgruppe

Leiter*innen aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Beschreibung

Als Leitungskraft stehen Sie vor besonderen Herausforderungen. Neben Ihren fachlichen Kompetenzen im pädagogischen Bereich, wird von Ihnen auch Führungskompetenz erwartet. Diese ist verbunden mit vielfältigen Kommunikationsaufgaben. Von Mitarbeiter- über Bewerbungsgespräche, von Dienstberatungen bis hin zu (schwierigen) Elterngesprächen – die Palette der Gesprächsanlässe scheint endlos. Dabei einen souveränen Eindruck und eine verstehende Haltung zu vermitteln, ist manchmal nicht ganz einfach.

Im Rahmen dieses Workshops werden wir verschiedene Gesprächsanlässe betrachten und bearbeiten. Sie erhalten hilfreiche Tipps und Kniffe, wie Sie in heiklen Gesprächen einen kühlen Kopf bewahren können. Darüber hinaus erhalten Sie Gelegenheit, sich auszutauschen, offene Fragen zu klären und neue Perspektiven einzunehmen.

inhaltliche Schwerpunkte

- Kommunikationsmodelle zur professionellen Gesprächsführung an ausgewählten Beispielen (hier sind Sie gefragt!)
- Selbst- und Mitarbeitermotivation
- Konfliktmanagement
- praktische Übungen

Termin
06.11.2020

Veranstaltungsort
Halle (Saale)

Kursnummer:
KT 503/65 HAL

Referent*innen
Kerstin Hofestädt

Fachbereich
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: Antje.Kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl
18

Kosten
30,00 Euro

MUT zur (reflektierten) MACHT

Die Wirkung von Macht im pädagogischen Kontext und Partizipation als pädagogische Balance

Zielgruppe

pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten, sowie Tagespflegepersonen; Inklusionsfachkräfte

Beschreibung

Ob wir es wollen oder nicht: Das Gefüge zwischen Erzieher*innen und Kita-Kindern basiert auf asymmetrischen Machtbeziehungen, in der die eine Seite hierarchisch höher steht als die andere. Darum brauchen starke Kitas auch starke Fachkräfte, die sich ihrer Macht bewusst sind und mit dieser verantwortungsvoll umzugehen wissen.

Wichtig ist: Macht in pädagogischen Beziehungen ist nichts Schlechtes – vielmehr ist sie notwendig, um die pädagogische Arbeit zu gestalten und Verantwortung zu übernehmen. Diese Macht muss aber bewusst wahrgenommen und reflektiert werden, um sie professionell im pädagogischen Handeln zu teilen. Nur so können Kinder lernen, für sich und andere wirkliche Verantwortung zu übernehmen. Das „Zauberwort“ heißt Partizipation – dann können alle von der Macht profitieren und das macht Kinder stark.

Mit Hilfe verschiedener Methoden und Übungen spüren die Teilnehmer*innen bewusste und unbewusste Machtprozesse in der pädagogischen Arbeit auf. Wir untersuchen, welche Gefahren aber auch Chancen Machtbeziehungen bergen und beleuchten den Zusammenhang zu Kinderrechten und Partizipation.

inhaltliche Schwerpunkte

- Wirkung von Macht in pädagogischen Beziehungen – eine Auffrischung
- biographische Spurensuche: Den eigenen Wertekanon reflektieren und erlebte Macht für die eigene pädagogische Praxis deuten.
- Neues aus der Adultismusforschung und adultistische Kommunikation reflektieren
- positive Macht im pädagogischen Alltag bewusst nutzen sowie negative aufspüren und reflektieren
- Kinderrechte im Kontext Macht
- Bedeutung von Partizipation als Lebenselixier und Korrektur zur Erwachsenenmacht
- Austausch und Ideenschmiede

Termin

17.-18.11.2020

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 503/67 MD

Referent*innen

Kerstin Volgmann

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt:

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Wozu bin ich auf der Welt?

Philosophieren mit Kindern in Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Beschreibung

Kinder müssen sich die Welt und all ihre Aspekte erst erschließen – für sie ergeben sich daher viele Fragen. Was wir Erwachsene oft als selbstverständlich begreifen, gibt ihnen Rätsel auf und bringt sie zum Staunen. „Wer hat eigentlich die Welt gemacht?“, „Was ist denn eigentlich Zeit?“ oder „Wozu bin ich auf der Welt?“ - Kinder fragen häufig mit erstaunlicher Offenheit. Der Umgang mit großen Kinderfragen macht uns Erwachsene oft unsicher und ratlos, denn häufig lassen sich Fragen dieser Art nicht einfach und schnell beantworten und regen selbst die Erwachsenen erst einmal zum Nachdenken an.

Philosophieren mit Kindern als pädagogische Grundhaltung bedeutet, den Fragen nicht auszuweichen, sondern sie ernst zu nehmen. Denn sie sind Ausdruck des kindlichen Bemühens, Sinn und Bedeutung in dieser Welt herzustellen. Es gibt vielfältige Gründe dafür, warum es sinnvoll ist, mit Kindern gemeinsam ihren Fragen nachzugehen und mit ihnen zu philosophieren. Sie reichen von der Förderung der Entwicklung selbständigen kritischen Denkens, ethischer Urteilskompetenz sowie sprachlicher und kommunikativer Fähigkeiten der Kinder.

Im Rahmen des Seminars sollen Sie sich selbst auf die Suche nach Antworten auf die großen Fragen machen: wir wollen die Lust (neu) in uns wecken, die Welt um uns herum *fragWÜRDIG* zu finden und selbst zu philosophieren. Denn nur wenn uns dies gelingt, können wir uns von den Kindern auf ihrem Weg mitnehmen lassen. Außerdem wird das bereits vor ca. 40 Jahren begründete Konzept des Philosophierens mit Kindern vorgestellt, in Grundzügen erarbeitet und praktisch erprobt. Besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Idee des Philosophierens mit Kindern als pädagogische Grundhaltung.

inhaltliche Schwerpunkte

- Vorstellung, Erarbeitung und Erprobung von Konzepten des Philosophierens mit Kindern
- Diskussion der (zeitlich-räumlichen) Bedingungen sowie von Möglichkeiten und Grenzen des Philosophierens mit Kindern
- Eltern- und Familienarbeit rund um das Thema
- Bearbeitung von Praxisbeispielen
- Vorstellung von (Kinder-)Literatur und weiteren Medien zum Thema

Termin

23.-24.11.2020

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 503/69 HAL

Referent*innen

Gesine Nebe

Fachbereich

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten erteilt

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: Antje.Kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl

18

Kosten

55,00 Euro

Referentinnen und Referenten

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

- Ahrens-Eipper, Dr. Sabine** | Psychologische Psychotherapeutin Gemeinschaftspraxis für Psychotherapie
- Amin, Miriam Nadimi** | Trainerin, Mediatorin, Coach für diskriminierungskritisches Diversity und Konfliktmanagement
- Bartz, Angela** | BA. Kindheitspädagogin
- Bavendiek, Ulrike** | Diplom- Sozialpädagogin, Heilpädagogin, systemische Therapeutin
- Bellmann, Jens** | Diplom- Sozialwirt (FH), Trainer Tourguide, Outdoor Aktivreisen
- Berndt, Christoph** | Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht, Mediator (BAMF), Kanzlei Berndt
- Beßler, Renate** | Pädagogin, Supervisorin, Transaktionsanalytische Beraterin, Trauerbegleiterin
- Brandhoff, Daniel** | Bildungsreferent, M.A. Kulturwissenschaften und Sozialwissenschaften
- Brandstetter, Gunther** | Supervisor, Coach (DGSV), Diplom-Sozialpädagoge/ Sozialarbeiter, tango-coaching.de
- Brock, Dr. phil. Inés** | appr. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Supervisorin, Nathusius-Institut für Psychologie, Bildung und Beratung
- Burkhardt, Jessica** | Medienwirtin
- Buss, Winja** | Psychologin, Traumatherapeutin, Psychotherapeutin i. A., Praxis Winja Buss,
- Cappenberg, Dr. Martina** | Diplompsychologin
- Cinkl, Stephan** | Diplompsychologe
- Cyranka, Josefine** | Diplom-Künstlerin, Kinderkunstforum e.V.
- Dammering, Dr. h. c. Hans-Dieter** | Diplompädagoge, Vorstand Kinderförderwerk Magdeburg e.V.
- Danneberg, Anja** | Oecotrophologin, Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V., Vernetzungsstelle KiTa -und Schulverpflegung
- Dittmann, Andrea** | Diplompädagogin, Forschungsgruppe Pflegekinder, Universität Siegen
- Dittrich, Jan** | Diplom- Verwaltungswirt (FH); M.A. Verwaltungsmanagement, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt
- Egert, Susanne** | Psychologische Psychotherapeutin, Verhaltenstherapeutin, EMDR-Therapeutin. Autorin des Rendsburger Elterntrainings® und des Rendsburger Lehrertrainings®. "Erfolgreich erziehen helfen" Verlag Kohlhammer
- Eichner, Agathe** | Diplom-Sozialpädagogin, Gestalttherapeutin
- El Zaher, Regina** | Diplomsozialarbeiterin/ Sozialpädagogin
- Esefelder, Julia** | B.A. Erziehungswissenschaft, Sozialpädagogin, SCHIRM-Projekt, Jugendwerkstatt
- Fink, Thomas** | Diplom-Sozialarbeiter, Organisationsberatung Fink
- Fränznick, Monika** | Gesundheitscoach
- Gailer, Gerlinde** | Ehe-, Familie-, Lebens- und Erziehungsberaterin, StressManagementTrainerin IRIS- Familienzentrum, Halle
- Gawlitta, Jacqueline** | Leiterin einer Kindertageseinrichtung; systemische Traumapädagogin, Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)
- Gerhold, Martin** | Diplom- Sozialpädagoge, systemischer Therapeut und Supervisor, Coaching, Organisationsberater, Erlebnispädagoge
- Gerth, Oliver** | Diplom-Sozialpädagoge, Supervisor und Coach
- Giersch, Heiner** | M.A. Umwelt und Bildung, Diplom-Geograph, staatl. anerk. Erzieher
- Gierth, Nadja** | Oecotrophologin

Gleichmann, Dr. Paed. Regina | Diplompädagogin, Coach, Supervisorin, Transaktionsanalytikerin, Beratung - Seminare - Training

Gödecke, André | Diplompädagoge, Dialogprozessberater, Mediator, Anti-Gewalt-Berater

Goldberg, Prof. Dr. iur. Brigitta | Diplom Sozialarbeiterin, Professorin für Jugendhilfrecht, (Jugend-)Strafrecht & Kriminologie, Ev. Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe

Gröger, Dr. med. Christine | Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin

Güthoff, Friedhelm | Diplompädagoge

Hain, Jacqueline | Medienpädagogin, Jugendschutzreferentin Servicestelle Kinder- und Jugendschutz von fjp>media

Hammer, Claudia | Fachkraft für Suchtprävention

Hanning, Susann | Diplompädagogin

Hardenberg, Oliver | Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor, Fachreferent, Praxis Psychotherapie und forensische Psychologie Münster, Institut für Adoptiv- und Pflegefamilien Münster

Hattermann, Ines | M.A. Erwachsenenbildung, Diplom-Heilpädagogin, Traumapädagogin, BeSt-Projektmitarbeiterin

Hausmann, Claudia | Diplom-Sozialpädagogin, systemische Beraterin

Hèderväri-Heller, Prof. Dr. phil. Eva |Lehrerin, Diplompädagogin, Analytische Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, Supervisorin

Hein, Günter | Diplomsozialpädagoge/ MBA, Managementlabor für NPO

Heyne, Karoline | Referentin für sexuelle Bildung, Dipl.-Sozialpädagogin, Sexualpädagogin, Sexualwissenschaftlerin i.A., Systemische Beraterin, Freie Referentin Sexuelle Bildung

Hilgendorf, Sabine | Förderschullehrerin, Heilpädagogin

Hinrichs, Jörg | Rettungsassistent, Luftrettungsassistent, Bergretter, Ausbilder für Betriebsanleiter, Wildnis - Trainer, Fachberaterausbilder, Natur – Erlebnis - Trainer

Hinsen, Kai Uwe | Diplompsychologe, Klinik für KJPP St. Barbara, Halle (Saale)

Hofestädt, Kerstin | Diplom-Sprechwissenschaftlerin, systemischer Coach, Supervisorin

Hoops, Dr. phil. Sabrina | Diplompädagogin, wissenschaftliche Referentin, Deutsches Jugendinstitut e.V. München

Huhn, Siegfried | Gesundheitswissenschaften, Sozialmanagement, Pflegemanagement, Pflegeberatung und Qualitätsentwicklung

Ifland, Dr. phil. Anna Maria | Diplompädagogin, Werkstatt KitaQualität; Eigenbetrieb Kindertagesstätten Halle (Saale)

Jaschinsky, Franziska | Diplompädagogin, staatlich anerkannte Sozialpädagogin, Coach, Fortbildungsreferentin LSA, Erziehungswissenschaftlerin GEB - Gesellschaft für elementare Bildung gGmbH - Institut für Entwicklung, Forschung, Praxis und Begleitung

Just, Wilfried | Diplom-Chemiker, Diplom-Verwaltungswirt, FH der Polizei Sachsen-Anhalt

Kaboré, Noel | Trainer "Eine Welt der Vielfalt", Demokratieberater; Referent für Interkulturelle Öffnung der Verwaltung

Kettritz, Torsten | Diplompädagoge, selbstständiger Honorar Dozent für sexuelle Bildung - Traumapädagogik

Kiel, Ants | Diplompädagoge, Landeskoordinator Sachsen-Anhalt Süd für LSBTI-Belange BBZ Lebensart e.V., Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität

Kindler, Dr. phil. Heinz | Diplompsychologe Deutsches Jugendinstitut e.V., München

Klein, Prof. Dr. Michael | Klinische Psychologie, Sozialpsychologie, Forschungsprojekte zum Thema Sucht, Leiter Kompetenzplattform Suchtforschung Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen

Kleinitz, Melanie | Selbsthilfegruppe Spenderkinder e. V.

Köckeritz, Prof. Dr. Christine | Hochschule Esslingen

Korger, Sigrun | Sozialpädagogin, Atemtherapeutin/ Atempädagogin nach Middendorf, Ehe-Familien- Lebens- und Erziehungsberaterin, Schwangerschaftsberaterin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Trauerbegleiterin; Geburtsvorbereiterin

Kratzsch, Jörg | Medienwissenschaftler, Referent für Kinder- und Jugendschutz der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz von fjp>media

Krügermann, Jens | externer Datenschutzbeauftragter

Kube, Peter | Heilpädagoge, Deeskalationstrainer

Kuhnert, Anne | BA Frühpädagogik, Bildungsreferentin

Kusian, Anja | Diplom-Gesundheitswirtin, Referentin und Übersetzerin für leichte Sprache, Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Lattschar, Birgit | Diplompädagogin, Systemische Beraterin und Supervisorin (SG), Erzieherin

Lehmann, Lena | M.A. Erziehungswissenschaften, Miteinander Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit Sachsen-Anhalt e. V.

Leonhardt, Karen | Diplom-Soziologin, Fundraiserin

Leppert, Heike | Grund- und Hauptschullehrerin, Trainerin für Integrationshelfer*innen in Schule, Lerntherapeutin

Linde, Uta | geprüfte Erlebnispädagogin, Stadtgezeiten

Lungwitz, Marko | Diplom-Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (FH), PART® Inhouse Trainer, Jungenarbeiter, Anleiter für Kampfes Spiele® zur Gewaltprävention

Lützkendorf, Yvonne | Tanzpädagogin, Choreografin, Palucca-Schülerin

Manser, Anna | Diplompädagogin, Familientherapeutin, SCHIRM-Projekt, Jugendwerkstatt

Maywald, Prof. Dr. Jörg | Soziologe, Deutsche Liga für das Kind

Mehrkens, Imke | Diplom-Sozialpädagogin, systemische Supervisorin und Organisationsberaterin, Lehrbeauftragte für Kinderschutz und Kasuistik, Verfahrensbeistand nach § 158 FamFG

Meißner-Trautwein, Antje | Diplompädagogin, systemischer Coach

Mull, Melanie | Diplom-Sportwissenschaften, Übungsleiter B Rehabilitation "Orthopädie" und "Innere Medizin", Kundalini Yogalehrerin und Kinderyogalehrerin

Nebe, Gesine | Diplompädagogin, M.A. Frühpädagogik

Neier, Ralf | Diplom-Sozialarbeiter, FASzinierenD.org

Neutag, Anita | Diplompädagogin, Gemeinnützige Paritätische Sozialwerke - PSW GmbH, DROBS Jugend- und Drogenberatungsstelle Magdeburg

Pitzner, Dr. Ursula | Dipl. Erziehungswissenschaftlerin, Soziale Arbeit, exam. Altenpflegerin

Reinhardt, Prof. Dr. Jörg | Jurist

Rössel, Christine | Diplompädagogin, Ausbilderin und Supervisorin

Salgo, Prof. Ludwig | Jurist

Schaaf, Anja | Psychologin (M.sc.), Kinder- und Jugendlichentherapeutin

Schicketanz, Michael | Diplom-Hygiene-Ingenieur

Schnelle, Heliane | Systemische Therapie/ Organisationsentwicklung

Scholz, Sebastian | M. A. Sozialwissenschaften, Bildungsreferent für Jungen*arbeit, Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.

Schubach-Zimmermann, Cornelia | Systemische Beraterin, Mediatorin, Supervisorin, Coach

Schulze, Gabriele | Leiterin einer Kindertageseinrichtung

Schulze, Tina | Diplom-Sozialpädagogin/-arbeiterin, Mediatorin, Netzwerkkoordinatorin Kinderschutz und Frühe Hilfen

Schunke, Irena | Diplom-Sozialpädagogin, M.A. Sexualpädagogik und Familienplanung, Bildungsreferent*in für geschlechterbewusste Pädagogik und Mädchen*arbeit, Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.

Stieler, Peter | Diplom-Sozialpädagoge, Jugendhilfekoordinator, Kurzzeittherapeut, anerkannter Ausbilder für Verfahrensbeistände, Investition Zukunft

Stoppel, Martin | Jurist, Projekt Pädagogik und Recht

Thünemann, Kurt | Diplom-Sozialpädagogin/Sozialarbeiter, win2win gGmbH für Drogen, Sucht- und Gewaltprävention

Valentin, Jana | Diplom-Sozialpädagogin, Gemeinnützige Paritätische Sozialwerke - PSW GmbH, DROBS Jugend- und Drogenberatungsstelle Magdeburg

Volgmann, Kerstin | Erzieherin, Diplom-Sozialpädagogin, Supervisorin

Voltz, Kristin | Diplompädagogin, staatlich anerkannte Sozialpädagogin, systemische Beraterin und Therapeutin (SG), Fortbildungsreferentin LSA, GEB - Gesellschaft für elementare Bildung gGmbH - Institut für Entwicklung, Forschung, Praxis und Begleitung

Wendt, Kathrin | Fachanwältin für Familienrecht

Wiedemann, Ramona | Diplompädagogin

Wiemken, Jens | Medienpädagoge

Ziegler, Wilfried | Oberverwaltungsrat a.D., ehemaliger Jugendamtsleiter Würzburg

Ziegler-Liebst, Alexandra | Musik- und Theaterpädagogin M.A.; Diplom - Complete Vocal Technique

Anmeldeformular

(bitte unbedingt in Druckbuchstaben ausfüllen)

Landesverwaltungsamt, Landesjugendamt – Referat 501; Ernst-Kamieth-Str. 2; 06112 Halle (Saale)

Fax-Nr.: 0345/514 – 1012; E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Verbindliche Anmeldung für folgende Veranstaltung: Kurs-Nr.: _____

Thema: _____

vom: _____ bis: _____ in: _____

Vor- und Zuname: _____

Anschrift (privat)*

Straße: _____ PLZ:/Ort: _____

Anschrift (dienstl.)*

Einrichtung: _____

Straße: _____ PLZ:/Ort: _____

jetzige Tätigkeit: _____

Versand der Teilnahmebestätigung oder Veranstaltungsabsage an meine

Dienstadresse Privatadresse

Für Rückfragen:

Tel.-Nr. privat*: _____ dienstlich*: _____

E-Mail privat*: _____ dienstlich*: _____

Fax privat*: _____ dienstlich*: _____

*Im Rahmen der Anmeldung werden eine Anschrift, eine Telefonnummer und eine E-Mail-Adresse benötigt. Alle übrigen Daten sind freiwillig.

Hiermit melde ich mich für die Teilnahme an der o. g. Fortbildung verbindlich an und akzeptiere die im Fortbildungsprogramm 2020 erläuterten organisatorischen Hinweise und Teilnahmebedingungen, insbesondere zur Zahlung und zum Rücktritt von der Teilnahme. Die nachfolgende Datenschutzerklärung im Fortbildungsprogramm 2020 habe ich zur Kenntnis genommen.

Ort, Datum: Unterschrift:

Ich bin ebenfalls damit einverstanden, dass mein Name und meine Dienstanschrift auf einer Teilnahmeliste gemeinsam mit den Angaben der übrigen Teilnehmenden der Veranstaltung aufgeführt werden.

Ort, Datum: Unterschrift:

Ggf. wichtige Informationen an das Landesverwaltungsamt/Landesjugendamt:

.....

Information über die Betroffenenrechte nach der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie Erklärung zur Datenverarbeitung von personenbezogenen Angaben

Informationen auf der Grundlage des Artikel 24 und 13 Absatz 1 und 2 der Verordnung (EU) Nr. 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 (Datenschutz-Grundverordnung - DSGVO; ABl. Nr. L 119 Seite 1)

- Verantwortlicher im Sinne des Artikel 24 in Verbindung mit Artikel 13 DSGVO ist

Landesverwaltungsamt
Ernst-Kamieth-Straße 2
06112 Halle (Saale)

- Der oder die Datenschutzbeauftragte im Sinne des Artikel 13 Absatz 1 Buchstabe b) DSGVO ist zu erreichen über

Landesverwaltungsamt
Ernst-Kamieth-Straße 2
06112 Halle (Saale)

Telefon: +49 345 514-0

E-Mail: datenschutz@lvwa.sachsen-anhalt.de

1. Aufgabe

Gemäß § 85 Abs. 2 i. V. m § 70 Abs. 2 Satz 1 Achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII) ist das Landesjugendamt im Landesverwaltungsamt als der überörtlicher Träger der Kinder- und Jugendhilfe mit verschiedenen Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen-Anhalt betraut. Die Fortbildung von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe gehört zu den bundesgesetzlichen Aufgaben des überörtlichen Trägers der Jugendhilfe (§ 85 Abs. 2 Nr. 8 SGB VIII) und wird in Sachsen-Anhalt durch das Landesjugendamt wahrgenommen.

Im Rahmen der Wahrnehmung dieser Aufgabe plant, organisiert und führt das Landesjugendamt Fortbildungsveranstaltungen für die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen-Anhalt durch. Die Veranstaltungen werden jährlich evaluiert und bedarfsorientiert ausgerichtet. Vor diesem Hintergrund ist es unvermeidlich, dass auch personenbezogene Daten der Teilnehmenden verarbeitet werden. Nur auf diese Weise lassen sich der hohe Qualitätsstandard und die Bereitstellung finanzieller Mittel für angebotene Fortbildungsveranstaltungen sichern.

2. Rechtsgrundlagen der Datenverarbeitung

Der Zugriff auf die erhobenen Daten ist nur wenigen besonders befugten Personen möglich, die mit der technischen, ablauforganisatorischen, kaufmännischen oder redaktionellen Betreuung sowie mit der Evaluation und statistischen Auswertung des Veranstaltungsangebots des Landesjugendamtes Sachsen-Anhalt befasst sind. Für statistische und evaluierende Zwecke werden ausschließlich anonymisierte Daten verwendet.

Soweit wir für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten eine Einwilligung einholen, dient Art. 6 Abs. 1 lit. a) DSGVO als Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung.

Soweit wir Ihre personenbezogenen Daten verarbeiten, weil dies zur Erfüllung eines Vertrages oder im Rahmen eines vertragsähnlichen Verhältnisses mit Ihnen erforderlich ist, dient Art. 6 Abs. 1 lit. b) DSGVO als Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung.

Die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen ist für die Wahrnehmung einer Aufgabe erforderlich ist, die im öffentlichen Interesse liegt. Insoweit dient Art. 6 Abs. 1 lit. e) DSGVO als Rechtsgrundlage für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten.

3. Weitergabe von Daten an Dritte

Das LVWA kann die unter Ziffer 1 genannten Daten auf der Grundlage des Art. 6 Abs. 1 lit. e) DSGVO weitergeben an:

- Mitglieder*innen des Landtags von Sachsen-Anhalt,
- das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt als Fachaufsichtsbehörde,
- den Landesrechnungshof oder andere beauftragte Prüfstellen,
- zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs die hierzu notwendigen Daten an die Landeshauptkasse Sachsen-Anhalt und die Deutsche Bundesbank
- und für statistische Zwecke und zur Evaluierung an die damit beauftragten Einrichtungen.

4. Datenlöschung und Speicherdauer

Wir löschen bzw. sperren Ihre personenbezogenen Daten grundsätzlich immer dann, wenn der Zweck der Speicherung entfällt. Eine Speicherung kann aber auch darüber hinaus erfolgen, wenn dies durch rechtliche Vorgaben, denen wir unterliegen, vorgesehen ist, etwa im Hinblick auf gesetzliche Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten. In einem solchen Fall löschen bzw. sperren wir Ihre personenbezogenen Daten nach dem Ende der entsprechenden Vorgaben.

5. Betroffenenrechte

Bezüglich der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten stehen Ihnen umfangreiche Rechte zu. Zunächst haben Sie ein Auskunftsrecht und können gegebenenfalls die Berichtigung und/oder Löschung bzw. Sperrung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen. Sie können auch eine Einschränkung der Verarbeitung verlangen. Überdies haben Sie ein Widerspruchsrecht. Im Hinblick auf die uns von Ihnen übermittelten Daten steht Ihnen außerdem ein Recht auf Datenübertragbarkeit zu.

Wenn Sie eines Ihrer Rechte geltend machen und/oder nähere Informationen hierüber erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an unsere*n Ansprechpartner*in für Datenschutz über die oben genannte E-Mail-Adresse.

6. Widerruf der Einwilligung und Widerspruch

Eine einmal von Ihnen erteilte Einwilligung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft frei widerrufen werden. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt.

Sofern die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten nicht auf einer Einwilligung beruht, sondern aufgrund einer anderen Rechtsgrundlage erfolgt, können Sie dieser Datenverarbeitung widersprechen. Ihr Widerspruch führt nicht zu einem Wegfall der Rechtsgrundlage der Datenverarbeitung für die Zukunft sondern zu einer Überprüfung und gegebenenfalls Beendigung der Datenverarbeitung. Sie werden über das Ergebnis der Überprüfung informiert und erhalten – soweit die Datenverarbeitung dennoch fortgesetzt werden soll – von uns nähere Informationen, warum die Datenverarbeitung zulässig ist.

7. Beschwerden

Wenn Sie der Auffassung sind, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns nicht im Einklang mit dieser Datenschutzerklärung oder den anwendbaren Datenschutzbestimmungen erfolgt, wenden Sie sich bitte zunächst an unseren Ansprechpartner für Datenschutz.

8. Datenschutz anderer Anbieter/ Websites

Unser Fortbildungsangebot kann Links zu anderen Websites oder Hinweise auf andere Fortbildungsanbieter im Rahmen von Kooperationsveranstaltungen enthalten. Diese Verweise sind in der Regel als solche gekennzeichnet. Wir haben keinen Einfluss darauf, inwieweit von den anderen Anbietern/ auf den verlinkten Websites die geltenden Datenschutzbestimmungen eingehalten werden. Aus diesem Grund empfehlen wir, dass Sie sich auch bei anderen Anbietern/ Websites über die jeweiligen Datenschutzerklärungen informieren.

9. Änderungen dieser Datenschutzerklärung

Wir behalten uns das Recht vor, diese Datenschutzerklärung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu ändern. Eine Änderung erfolgt insbesondere bei technischen Anpassungen des Online-Angebotes oder bei Änderungen der datenschutzrechtlichen Vorgaben.

Außerdem können Sie sich bei der Aufsichtsbehörde beschweren (Artikel 77 DSGVO).

Zuständige Aufsichtsbehörde ist gemäß § 9 BDSG

der Landesbeauftragte für den Datenschutz Sachsen-Anhalt
Leiterstr. 9
39104 Magdeburg
E-Mail: poststelle@lfd.sachsen-anhalt.de
Telefon: 0391 81803-0
Fax: 0391 81803-33

Hier sind wir erreichbar

Hauptsitz

**Ernst-Kamieth-Straße 2, 06112 Halle [Saale]
Telefon [0345] 514 –0**

Dienstgebäude Halle
Dessauer Straße 70, 06118 Halle [Saale]
Telefon [0345] 514 –0

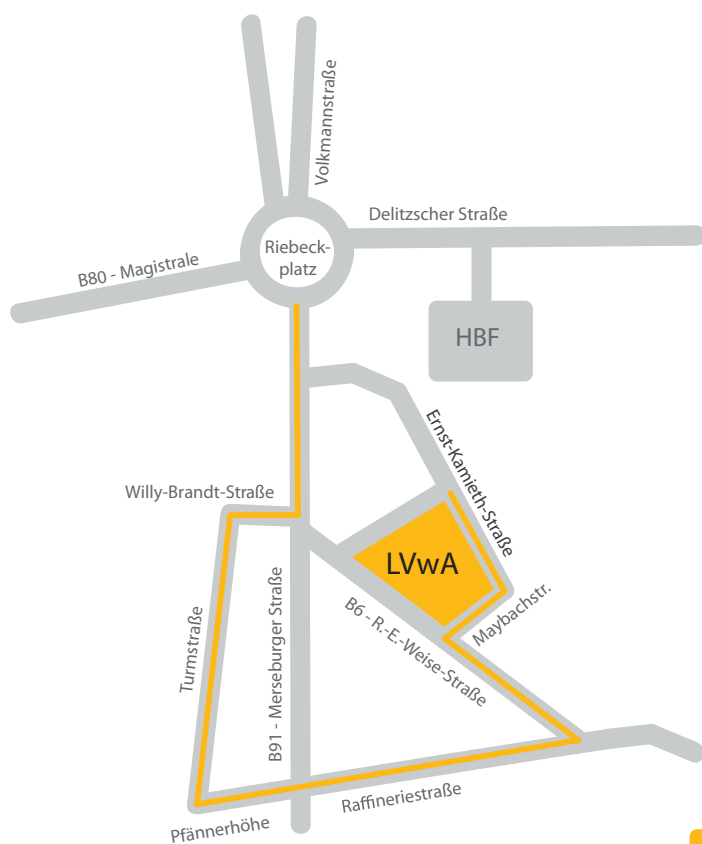
Dienstgebäude Halle
Maxim-Gorki-Straße 7, 06114 Halle [Saale]
Telefon [0345] 514 –0

Dienstgebäude Dessau - Roßlau
Kühnauer Straße 161, 06846 Dessau - Roßlau
Telefon [0340] 6506 –0

Dienstgebäude Magdeburg
Olvenstedter Straße 1-2, 39108 Magdeburg
Telefon [0391] 567 –02

Dienstgebäude Magdeburg
Hakeborner Straße 1, 39112 Magdeburg
Telefon [0391] 567 –02

Anfahrtsskizze Hauptsitz



Impressum: Landesverwaltungsamt
Ernst-Kamieth-Straße 2
06112 Halle [Saale]
Tel.: [0345] 514 0
Fax: [0345] 514 1477
E-Mail: poststelle@lvwa.sachsen-anhalt.de
Internet: www.lvwa.sachsen-anhalt.de